

...balisch!
...was hat Dir denn Dein
...ristage geschenkt?"
...nicht auf einmal trage?
...och Bärenkräfte!"
...ar nichts, es sind eine

...Tolstois Urahne.

...r einem seiner ...
...Poltawa besuchte ...
...einer Vorfahren. ...
...m Hofe des Zaren ...
...chätzten ihn seines ...
...Talentes wegen. ...
...er mit Freuden ...
...des kaiserlichen ...
...n so vortrefflich ...
...ches Gedächtnis ...
...doch plötzlich ein ...
...der Zar selbst ...
...en Offizier streng ...
...Vorstellung fort!" ...
...tsgegenwärtig, ...
...leute seine ...
...hte kann eine ...
...ung, während ...
...nachrückt, du ...
...g. Aber in ...
...dir verzeihen!" ...
...So soll es auch ...
...die Hand

...ungs-Tag

...uch Sie Ihre Toch...
...rechend ausstatte...
finden Sie ...
gute Kleidung
...s sonst Notwe...
...rvorragend ...
...esichtigen Sie ...
...haltige Auswahl

ER Nachf.
...rmen

...hosen 1.45
... 1.65.
...n 60
Fabrikat
...tten 60
...en 95.
...nträger 95
... 1.25.
...er 12
... 18.
...knöpfe 25
... 75 bis

...Mk. 1.95

...BERFELD
...Wall und
...lössersgasse.

General-Anzeiger

Elberfeld — Geschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Nullmann-Straße 10 — Fernsprecher Marien 2000—2002

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Geschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 87 — Fernsprecher Nr. 714 u. 4001.

Wochenschau

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Jugend / Heim und Garten.

Bezugspreis vierteljährlich 3.15 Reichsmark — Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 16 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Nr. 3262 Amt Köln. Girokonto der Stadtbank Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 3/5. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1943, 1950 und 974.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen, in bestimmten Ausgaben oder an bevorzugter Stelle wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung. Manuskripte werden nicht zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 46 — 43. Jahrgang. Samstag den 23. Februar 1929 Einzelpreis 20 Pfg.

Die Krise in der Volkspartei

Differenzen zwischen der Reichstags- und Landtagsfraktion wegen der Koalitionsbildung. – Am Dienstag Entscheidung, ob die Forderung nach gleichzeitiger Regelung im Reiche und in Preußen fallengelassen wird.

Daß der Koalitionskrise in eine Krise der Deutschen Volkspartei gewurden, die zu einer scharfen Trennung zwischen den beiden volksparteilichen Fraktionen im Reichstag und im Landtag zu führen droht.

Als man wegen der preußischen Minderheit zwischen Zentrum und Volkspartei keine Einigung erzielen konnte, trat Stresemann persönlich in Erscheinung. Er hatte Verhandlungen mit dem Reichskanzler und mit dem Führer des Zentrums, Dr. Kaas. Stresemann, an und für sich immer zum Ausgleich bereit, gab anscheinend bestimmte Zusicherungen. Er hat aber den Widerstand seiner Freunde in Preußen unterschätzt. Als diese auf Grund dieser Besprechungen formulierten Vorschläge des Ministerpräsidenten Braun prüfen sollten, lehnten sie sie ab. Sie verhielten sich weiter auf zwei Ministerstühle und wollten den Verbindungsmann zwischen der Reichsregierung und der preußischen Regierung als Minister ohne Portefeuille nicht als vollwertigen Minister ansehen. Sie gaben dem Zentrum den Rat, lieber auf einen richtigen Ministerstuhl zu verzichten und den Verbindungsminister zu übernehmen. Das Zentrum zeigt sich indessen zu Konzessionen wenig geneigt, nachdem es wiederholt seine Forderungen als unabänderlich gestellt hat. Die volksparteilichen Fraktionen im Reichstage hielt es mit Stresemann, die Preußenfraktion unter Führung von Scholz und Drewitz dagegen. Scholz hat den Fraktionsvorsitz niedergelegt und droht damit die seine gehaltenen Drähte zu zerreißen. Man war wieder an dem Punkte angekommen, nur mit dem Unterschiede, daß sich eine Strömung in der Deutschen Volkspartei selbst gegen die für den Zusammenhalt der Partei bedeutsame Stresemann hat denn auch sofort als Parteivorsitzender eine Vorstandssitzung einberufen, um den Riß zu kitten.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat nun in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Reichsparteivorstand auf Dienstag den 26. d. M. nach Berlin einzuberufen. Die Zeit mußte so kurz bemessen werden, da der Parteivorsitzende, Reichsminister Dr. Stresemann, bereits am Abreise abend nach Genf fährt. Der Zentralvorstand wird sich mit der Frage zu befassen haben, die sich aus den jüngsten Verhandlungen über die Umbildung der Regierungen im Reich und in Preußen ergeben hat. Er hat früher einmal den Beschluß gefaßt, daß der Eintritt der Deutschen Volkspartei in das preußische Kabinett die unerläßliche Bedingung für die koalitionsmäßige Regelung der Regierungsfrage im Reich sei. Nachdem bei den letzten Verhandlungen in Preußen mit der Konfessionsfrage die sachlichen Schwierigkeiten so stark in den Vordergrund getreten sind und damit die Regelung der preußischen Regierungsfrage zum mindesten noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wird der Zentralvorstand sich darüber zu entscheiden haben, ob sein früherer Beschluß weiter aufrecht erhalten werden soll.

Eine Entscheidung des Zentralvorstandes der Volkspartei in dem angegebenen Sinne, der wahrscheinlich ist, würde bedeuten, daß die Volkspartei der Ernennung von drei Zentrumsministern im Reiche ihre Zustimmung nicht versagen werde. Dadurch wäre auch der Volkspartei die Verantwortung für das Scheitern der Koalitionsregierung genommen, und die Radikalisierung im Reiche Hände vor ihrer Tätigkeit.

•

Ein merkwürdiges Zwischenspiel in den Verhandlungen bildet die Konfessionsfrage. Es scheint sich hier entscheidend wieder um eine der berühmten „Mißverständnisse" zu handeln. Der Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag, Dr. Drewitz, gab gestern nachmittag vor Pressevertretern eine ausführliche Erklärung über das Scheitern der Regierungsverhandlungen in Preußen ab, die einige Überraschung verursachte. Drewitz gab zwar zu, daß seine Fraktion den persönlichen Braunschen Vorschlag habe abwandeln wollen und daß er in der Form, wie Braun ihn machte, schwerlich hätte akzeptiert werden können. Der eigentliche Grund aber der weiteren Verhandlungen den Boden entzogen hätte, sei der gewesen, daß der preußische Ministerpräsident in der letzten Unterredung zu erkennen gegeben habe, die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei müsse sich bereit erklären, nach einer Erklärung über das Konkordat unterzeichnen. Der Hauptpunkt dieser Erklärung hätte die Verpflichtung der Deutschen Volkspartei bringen sollen, falls im Kabinett ein Konkordatsentwurf angenommen würde, diesem Entwurf in der Fraktionsversammlung nicht zu widersprechen, d. h. nicht dagegen zu stimmen. Der Führer der Landtagsfraktion habe in der Besprechung mit dem Ministerpräsidenten sofort zum Ausdruck gebracht, daß die Fraktion sich darauf unter keinen Umständen einlassen könne, um allermenigsten dann, wenn es nicht einmal wie Braun gleichfalls zu verstehen sich gehabt sein sollte, Einblick in die Einzelheiten des Konkordatsentwurfs zu nehmen. Die Forderung sei um so unverständlicher, als Braun im Interfraktionellen Ausschuß selbst so und so oft gesagt habe, daß man von ihm keine Erklärungen verlangen könne, solange der Entwurf nicht in allen seinen Teilen abgeschlossen sei. Über unter den gegenwärtigen Umständen von der Deutschen Volkspartei eine solche Erklärung verlange, der setze sich mit seiner eigenen, seither eingenommenen Haltung in Widerspruch. Da in der Unterredung weiter zum Ausdruck kam, daß der preußische Ministerpräsident auch gar nicht daran denke, irgendwie der evangelischen Kirche in Vertragsform ähnliche Rechte wie der katholischen Kirche zuzugestehen, seien die verhandlungsführenden Herren Dendel, Schwartzhaupt und Dr. Heimann zu der Überzeugung gekommen, daß selbst dann, wenn über den Braunschen Vorschlag noch weiter verhandelt würde, die ganze Sache an dem Hereintragen dieser neuen Schwierigkeiten scheitern müßte.

Hierzu macht die volksparteiliche „Köln. Ztg." die folgenden scharfen Bemerkungen: „Wenn, was ganz unverständlich ist, zwischen der Reichs- und Landtagsfraktion heute eine stark abweichende Meinung über den Ablehnungsbeschluß bestand, so ist das eben darauf zurückzuführen, daß in der gestern abend veröffentlichten Erklärung von den neuen Forderungen Braunß in puncto Konkordat mit keinem Wort die Rede war, ja, daß noch heute vormittag in Kreisen der Reichstagsfraktion und der Parteileitung eine ziemliche Unkenntnis über die Vorgänge in Preußen herrschte. Von der Landtagsfraktion wird die Schuld daran der Reichstagsfraktion und der Parteileitung zugeschoben. Wo aber auch die Schuld liegen mag — wenig in der Öffentlichkeit und selbst in den der Partei nahestehenden Kreisen der Eindruck entstehen, als würde die klipp und klar verfassungsmäßige Haltung der Deutschen Volkspartei in Preußen die Bildung der Regierungsfrage, so hat die Partei sich das selbst zuzuschreiben. Eine derartige Zerfahrenheit, die nicht einmal eine klare Unterrichtung der Presse ermöglicht, steht in auffallendem Gegensatz zu der Disziplin, die in dieser Hinsicht die anderen Parteien üben."

Auch das Berliner volksparteiliche Blatt kritisiert die Taktik der Volkspartei und nennt sie „höchst ungeschickt".

Der „Vorwärts", der in Zweifel zieht, daß bei den Verhandlungen in Preußen die Konfessionsfrage eine Rolle gespielt habe — seinen Mitteil habe sich in dieser Frage überhaupt noch niemand gebunden — schreibt: „Möglich es nun wirklich im Reich, die Verhandlungen zu Ende und auch in Preußen baldmöglichst zu erreichen, so wäre Entscheidendes noch immer nicht damit gewonnen. Entscheidend ist nicht die Befriedigung persönlicher Ansprüche, sondern die sachliche Zusammenarbeit.

•

Man hat gestern im Reichstage bereits davon gesprochen, daß der Reichskanzler — wenn die Deutsche Volkspartei nicht nachgebe und die weiteren Verhandlungen ermögliche — die Konsequenzen zu ziehen hätte. Denn dann würde sich ergeben, daß die Koalitionsbildung unmöglich sei, die Regierung ohne Mehrheit nicht regieren könne und demissionieren müsse, und da eine neue Regierung schwer zu finden wäre, die letzte Konsequenz die Auflösung des Reichstags wäre. Man sprach davon mit gewisser Befürchtung, daß dieser Fall eintreten könnte. Gewünscht wird dieser Ausgang selbst von der Opposition nicht, denn eine derartige Krise gerade in der jetzigen Zeit würde nicht nur für die Parteien katastrophale Wirkungen haben, sondern auch für die ganze Gestaltung der Politik überhaupt. Wenn sich die Parteien absolut nicht einigen können, droht die Diktatur — dieses Schreckgespenst hat soeben noch Dr. Wirth in seiner Zeitschrift an die Wand gemalt. Jedenfalls sind die Aussichten für die Annahme einer Verfassungsänderung, die eine Beschränkung der jetzigen Parlamentsherrschaft wünschen, gewaltig gestiegen, wobei allerdings nur etwa die von der Volkspartei vorgeschlagene Form, nicht aber die radikale Stahlhelmforderung Aussicht auf Annahme hätte.

Zur Auslandsreise der deutschen Flotte.



Vizeadmiral Oldekop,
...dessen Führung am 15. April sich der größte ... der deutschen Flotte auf eine Auslandsreise ... wird. Das Reiseziel ist Spanien. Die ... dient dem Zweck, die Flotte im Verband ... proben, ferner den Besatzungen fremde ...nder und fremde Völker zu zeigen.

Das Pariser Arbeitsprogramm noch nicht endgültig festgestellt

Soll der Transferschutz zum Teil wegfallen?

WB. Paris, 22. Februar. (Eig. Drahtb.) In der heute vormittag abgehaltenen Plenarsitzung der Sachverständigenkonferenz legte der Fünferausschuß seinen Bericht über die bei den weiteren Verhandlungen einzuschlagende Prozedur vor, d. h. ein einheitliches und einziges Arbeitsprogramm. Dieser Bericht war Gegenstand einer eingehenden Diskussion, die von 11 Uhr bis kurz vor 14 Uhr dauerte. Es wurde beschlossen, den Bericht in verschiedenen Punkten abzuändern.

In Delegiertenkreisen wird zugegeben, daß diese langwierige und mühsame Festsetzung des Arbeitsprogramms Außenstehenden unverständlich, ja vielleicht komisch, erscheinen kann. Man vergesse dabei aber, daß bei dieser Diskussion nicht nur rein formale Fragen, sondern in hohem Maße schon materielle behandelt worden sind, so daß, wenn das Arbeitsprogramm einmal feststeht, der Boden für die weiteren Erörterungen bereits ganz bedeutend vorbereitet sein wird. Es handelt sich darum, zu wissen, auf welche Frage das Hauptgewicht gelegt werden soll, ob beispielsweise von vornherein von einer bestimmten Annuität ausgegangen werden soll, wie das offenbar die französische Delegation wünscht, oder ob das Prinzip festgelegt werden soll, daß Deutschland Reparationszahlungen nur aus den Exportüberschüssen leisten kann und dann nur in dem Maße, als es ohne Gefährdung seiner Wirtschaft und Währung möglich ist.

In diesem Zusammenhang ist auch heute vormittag wieder eingehend über die Transferfrage gesprochen worden und es wurde angeregt, daß man die künftige Annuität in zwei Teile zerlegen soll, in einen Teil, für den ein Transferschutz nicht mehr in Frage käme und einen anderen Teil, der dieses Schutzes gegebenenfalls weiterhin teilhaftig würde. Es wurde auch erwogen, das Transferkomitee aufzulösen und durch ein Advisory Board zu ersetzen. In diesem ratgebenden Ausschuß würde im Gegensatz zu dem Daweskomitee auch Deutschland vertreten sein.

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Bonsels, M. d. R.

Die Minderheiten-Frage vor dem Völkerbund. — Ein unberufenes Manöver Zaleskis. — Deutsche Völkerbundspolitik im Ungewiß!

In der Einigung zwischen Mussolini und dem Papst spielt auch die Minderheitenfrage eine Rolle. Hat das Papsttum damit auch den Schutz der Deutschen in Südtirol verbrieft? Wie würde derselbe in anderen Staaten wirken, wo es auch katholische Minderheiten gibt! Diese Frage ist um so wichtiger, weil auf der am 4. März beginnenden Völkerbundstagung die Minderheitenfrage eine große Rolle spielen wird.

Der deutsche Antrag ist bereits eingegangen, der wünscht, daß die „Garantien des Völkerbundes für die Bestimmungen zum Schutze der Minderheiten" erörtert werden. Der Antrag ist geschickt und zweckmäßig gestellt. Er stellt einfach die Frage, was der Völkerbund aus seinen Garantieleistungen über die Minderheiten machen will, von denen er bisher in gar zu vielen traurigen Fällen Gebrauch gemacht hat. Tatsächlich geht damit nun den vorhandenen Minderheitenschutzverträgen und auch dem Artikel 19 der Bundessatzung das Verfahren der Petitionsrechte über Verletzungen wirksamer zu machen.

Es heißt, daß Polen versucht, das zu durchkreuzen und damit die Erörterung auf ein total falsches Gebiet zu schieben. Es will nämlich die Frage einer Ausdehnung des vertraglichen Minderheitenschutzes aufrollen. Bekanntlich haben die Großmächte Minderheiten in ihren eigenen Grenzen nicht anerkannt, aber den sogenannten Nachfolgestaaten Österreichs und Rußlands, als sie diese Staaten schufen, verpflichtende Verträge über den Schutz der Minderheiten auferlegt. Das hat seinerzeit Ministerpräsident Lloyd George in einem Schreiben an den polnischen Ministerpräsidenten Paderewski vom 24. Juni 1919 ausdrücklich damit begründet, daß diesen Staaten ein großer Gebietszuwachs zuteil geworden sei, in dem Polnischen andersartige Gruppen und anderes Recht dem neuen Staate einverleibt würden. Bekanntlich hat sich Polen an diesen Schutzvertrag in seiner Weise gehalten, und seine fortgesetzten Verletzungen sind ja einer der Hauptgründe des übrigen schlechten Verhältnisses zwischen Polen und Deutschland. Mit dem schlechten Gewissen sucht es nun die Lage zu verschieben, indem es verlangt, daß auch die anderen, die Gebietsmehrer, die Verpflichtung zum Schutz der Minderheiten auf sich nähmen. Sei es, daß Polen dafür gar keine Aussicht wäre, würde die Diskussion in Genf wenig in die Breite gehen und die deutsche Anregung ignorieren.

Dazu kommt als peinlicher Moment, daß man im Völkerbund die Aufschrift Nansen-Amtes, obwohl diese im Jahre 1925 nur von ihm persönlich angegeben wurde, ganz gern sich zu eigen machte, daß nämlich die Minderheitenschutzverträge nur das allmähliche Aufgehen der Minderheiten in dem Staatsvolke bewirken sollen. Es ist eine unerträgliche Parteinahme und Grund zur Beschwerde für Deutschland, daß das Völkerbundssekretariat zur Vorbereitung der Minderheitendebatte eine Dokumentensammlung herausgegeben hat, die die Erklärung Nansens und die ihr sich anschließende von Politis

Der neue Oberpräsident von Oberschlesien.



Der Oberbürgermeister der Stadt Hindenburg, Dr. Lukaschek, ist vom preußischen Innenminister als Oberpräsident für Oberschlesien in Aussicht genommen.

enthält, aber nichts über die oberschlesischen Minderheitsdebatten 1928 und vor allem nichts über den Streit zwischen Stresemann und Zaleski sagt. Die Einseitigkeit in der Auswahl dieser Sammlung wirft ein schlechtes Licht auf die Objektivität des Sekretariats, und Deutschland hat Grund, sich darüber zu beschweren. (Inzwischen ist ein kanadischer Antrag eingegangen, den wir in der Beilage veröffentlichen.)

Die deutsche Vertretung soll sich überhaupt nicht scheuen, in dieser Angelegenheit, die eine Kernfrage des Völkerbundes ist, entschieden, rücksichtslos und im Angriff vorzugehen. Der Völkerbund hat absichtlich dieses Problem möglichst lange nicht behandelt, was für ihn ja auch bequemer ist. Aber bekanntlich spielte der Schutz der Minderheiten eine wesentliche Rolle unter den Gründen, die seinerzeit Deutschland zum Eintritt in den Völkerbund veranlassen sollten. Wie überhaupt Deutschland jetzt die Pflicht hat, eine aggressive Völkerbundspolitik zu machen, um bestimmte Hauptfragen im Völkerbund zur Entscheidung zu treiben, so soll es das ganz besonders in der Minderheitenfrage tun. Sie ist mehr durch Zufall, ohne eigentliches Zutun der deutschen Vertretung im Dezember in Gang gekommen. Nun muß diese sie fest anfassen und auch auf die Gefahr großer Zusammenstöße vorwärts treiben. Ist man darauf im Auswärtigen Amte in Berlin ausreichend und vollständig vorbereitet und gerüstet? Das deutsche Volk verlangt das jedenfalls für seine Volksgenossen draußen auf das entschiedenste!

Polen bereitet diese Verhandlung noch in anderer eigenartiger Weise vor. Es hat den Oberschlesischen Selm aufgelöst und den Führer des Kattowitzer Volksbundes, Uhlitz, der damit seine Immunität verlor, verhaftet. Man will ihm den Prozeß machen, weil er angeblich polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität zur Flucht nach Deutschland verholfen hat, damit sie sich der Wehrpflicht entziehen konnten. Die Sache schwebt schon über zwei Jahre. Dabei hat der Selm Oberschlesiens, der in seiner Mehrheit national-polnisch ist, das angeblich belastende Dokument als gefälscht erklärt. Der Deutsche Volksbund in Kattowitz hat sofort Beschwerde gegen die Verhaftung seines Führers in Genf auf Grund des bekannten Genfer Abkommens von 1922 eingelegt. Die Beschwerde ist allen Ratsmitgliedern mitgeteilt und die Frage kommt somit auch auf die Tagesordnung des Rates. Polens Absicht ist ganz deutlich, damit gegen die Deutschen und den deutschen Minderheitenantrag Stimmung zu machen, indem es so nachweisen will, daß seine deutschen Staatsbürger ihre staatsbürgerlichen Pflichten verletzen.

Noch ein ungeheures: Der englische Journalist Gibbs, der seinerzeit in seiner Zeitschrift die Panzerkreuzerverdächtigkeit des Ministers Geßler veröffentlicht hat, hat sich an den polnischen Außenminister mit der Frage gewendet, ob irgendwelcher Grund für die Gedanken und Befürchtungen Geßlers in bezug auf Polen bestünden. Darauf hat Zaleski sofort geantwortet. Der Brief ist sogleich veröffentlicht worden und bezeugt die Friedensliebe nicht nur Polens, sondern überhaupt aller polnischen Parteien und Vereinigungen Polens. Er erklärt sich bereit, mit Deutschland einen Vertrag abzuschließen, der beiden Staaten die territoriale Integrität gewährleiste.

Das ganze sieht wirklich aus wie ein verabredetes Spiel und ist von einer Unverfrorenheit, die ihresgleichen sucht. Der polnische Minister bezeugt, daß es niemand in Polen gäbe, der Angriffspläne gegen Deutschland hätte. Wer nur etwas die polnischen Vereine und Zeitungen kennt, kann ohne jede Schwierigkeit mit schlagenden Beweisen den polnischen Minister widerlegen. Wir erwarten, daß die deutsche Delegation in Genf sich mit diesem Material versorgt.

Dafür dieser Zaleski ganz harmlos an ein Offizierkorps, von dem er weiß, daß seine Partei in Deutschland darauf eingehen will und kann. Damit hätte er auf diese Weise, wie er glaubt, eine gute Position, um den unbequemen deutschen Antrag über die Minderheitenfragen abzuwehren.

Man sieht, daß, auch abgesehen von der Reparationsfrage, der deutschen Politik recht wichtige Aufgaben bevorstehen, jetzt am 4. März auf der Ratstagung und dann in einem Monat danach, am 15. April, in der vorbereitenden Abrüstungskommission. Zwei Zentralfragen des Völkerbundes sind damit in der Minderheitenerörterung und der Abrüstungskommission zu einer entscheidenden Erörterung gestellt. Wir wiederholen, daß es jetzt Pflicht der deutschen Politik ist, eine rücksichtslose Völkerbundspolitik, und zwar im Angriff zu machen!

Kleine Nachrichten.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist vollkommen wiederhergestellt und beabsichtigt, Sonntag nach Berlin zurückzukehren.

*

Die französische Kammer hat die Vorlage über die Justizreform beendet, ohne daß der Justizminister weitere Niederlagen erlitten hätte. Es kam eine Vorlage zustande, wodurch die meisten von der Regierung seinerzeit aufgehobenen Gerichte wieder hergestellt worden sind.

*

Wie die Wiener „Neue Freie Presse" aus Belgrad meldet, soll Agram zweite Hauptstadt Südslawiens werden.

*

Nach der Agentur Havas hat Trotzki bisher weder selbst noch durch Mittelspersonen um die Aufenthaltserlaubnis in Frankreich nachgesucht. Infolgedessen konnte auch noch keine Ablehnung erfolgen.

Aman Ullahs Truppen sprengen eine Festung.

TU. Kowno, 22. Febr. Wie gemeldet wird, haben die Truppen Aman Ullahs einen neuen Angriff auf die Truppen Chabib Ullahs unternommen. Die Festung Matum wurde von den Truppen Aman Ullahs in die Luft gesprengt, wobei 160 Personen ums Leben kamen. Die Truppen Chabib Ullahs zogen sich zurück.

Um die Betriebssicherheit der Reichsbahn

Die leidige Geldfrage. – Die Tariferhöhung hat die Erwartungen nicht erfüllt. – Kritik an den Zuständen der Wagen.

WB. Berlin, 22. Februar. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In der heutigen Reichstagsaussprache über die Betriebssicherheit der Reichsbahn wurde durch einige Feststellungen die wirkliche Lage blitzartig beleuchtet. Nach den Feststellungen des Wirtschaftsparteilers Mollath beträgt die zur Aufarbeitung der dringendsten Rückstände im Bahnoberbau aufzuwendende Summe etwa 2,3 Milliarden RM. Die Reichsbahn setzt den Betrag auf nur 1,3 Milliarden RM. Fest steht aber, daß selbst diese 1,3 Milliarden RM. augenblicklich überhaupt nicht vorhanden sind. Tatsächlich ist auch, wie später der demokratische Abgeordnete Fischbeck erklärt, die Reichsbahn in bezug auf die Erneuerung des Oberbaues und des Schienenmaterials noch um 7700 Kilometer gegenüber dem Normalstand rückständig. Daß unter diesen Umständen ernste Sorgen für die Zukunft bestehen, kann nicht mehr bestritten werden. Erfreulicherweise ging der Abgeordnete Mollath auch auf die Einführung des Zweiklassensystems ein, bei der sich die Verbesserung ja leider in der Hauptsache auf die Aenderung der Klassennummern beschränkt hat. Ein Privatunternehmer dürfte sich, so wurde erklärt, derartige Geschäftspraktiken nicht erlauben. Die dringlichste Forderung wurde daher erhoben auf schleunigste Umwandlung der mit 3 Klasse bezeichneten Wagen oder aber die Wiederherstellung der 4. Klasse mit einem der verminderten Brauchbarkeit entsprechenden Preisabschlag. Ebenso wurde von verschiedenen Rednern die Zusammenstellung der Personenzüge bemängelt und verlangt, daß möglichst gleichartige Wagen verwandt werden, wobei dem Stahlwagen unbedingt der Vorzug zu geben ist. Durch Nichtbeachtung dieser Forderung sind gerade die letzten Eisenbahnunglücksfälle so furchtbar in ihrer Auswirkung geworden. Außerdem kamen Beschwerden zum Ausdruck über die Mißstände des kommenden Hochwassers auf die Brücken und es wurde dringend gewünscht, daß rechtzeitig Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Selbstverständlich beschäftigte man sich auch wieder mit den katastrophalen Folgen, die die Abdrosselung der Reichsbahnbestellungen auf die Industrie gehabt hat. Jedenfalls ging — dies kann zusammenfassend gesagt werden — die allgemeine Ansicht aller Redner dahin, daß die Reichsbahngesellschaft auf die Dauer nicht in der Lage sein wird, den an sie gestellten Erfordernissen Rechnung zu tragen, wenn die Belastung durch Reparationszahlungen die gleiche bleibt wie bisher. Die Bahn hat allein 20 Prozent aller Betriebsausgaben an Reparationskosten zu tragen. Außer der Betriebsmittelanleihe von 200 Millionen RM. noch 400 Millionen RM für den Abtendienst der Reparationsschuldverschreibungen. Daß diese Beträge nicht [illegible] Sicherheit in Zukunft herausgewirtschaftet werden können, darüber ist sich das Parlament, wie die Verhandlungen gezeigt haben, durchaus einig.

Auch Reichsverkehrsminister Schätzel, der abschließend das Wort ergriff, mußte das insofern zugeben, als er den Satz unterstrich, „daß die Betriebssicherheit die erste Frage sein muß." Ob sie für die Zukunft weiter besteht, so erklärte Schätzel, ist eine Geldfrage, und sie wird von den Aufwendungen abhängen, die gemacht werden können." Leider mußte der Minister gleichzeitig feststellen, daß die Tariferhöhung die Erwartungen nicht erfüllt habe, daß sowohl im Güter- wie im Personenverkehr die letzten Monate in ihrer Mehreinnahme weit hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind und daß auf Grund der bisherigen Berechnungen für 1929 nicht mit dem vollen Aufkommen der aus der Tariferhöhung erwarteten Mehreinnahmen von 250 Millionen Reichsmark gerechnet werden kann und daß trotzdem z. B. im Fernverkehr die Abwanderung von der dritten zur zweiten Klasse auf mehr als das Fünffache gegenüber dem früheren Stand gestiegen ist. Auch dies sind Feststellungen, die nicht erfreulich für die Zukunft sind. Damit schloß die Aussprache, die eine ernste Mahnung für die Reichsbahn, aber in erster Linie für die in Paris kämpfenden deutschen Vertreter brachte. Dann vertagte sich das Haus auf den 26. d. M., wo dann die Interpellation über die Grönersche Panzerkreuzer-Denkschrift zu behandeln.

Härtebeihilfen für Kriegsvertriebene.

WB. Berlin, 22. Februar. (Eig. Drahtb.) Im Liquidationsschädenausschuß des Reichstags wurde der Teil der Härtefondsrichtlinien angenommen, nach welchen der Präsident des Reichsentschädigungsamts ermächtigt wird, Härtebeihilfen u. a. in folgenden Fällen selbständig zu gewähren: zunächst an Reichsdeutsche, die vor Ausbruch des Krieges ihren Wohnsitz in der Schweiz hatten und sich während des Krieges zum deutschen Heeresdienst stellen mußten. Ferner an deutschstämmige Staatenlose, deren Eigentum unter Berufung auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages einbehalten oder liquidiert worden sind, sofern eine Freigabe ausgeschlossen erscheint. Beihilfen können auch für Schäden der in der Gewaltschädenverordnung bezeichneten Art gewährt werden, die Reichsdeutsche in Kongreßpolen im Zusammenhang mit dem Krieg erlitten haben. Hierzu gehören insbesondere die Schäden der aus Kongreßpolen verdrängten Optanten und endlich die Schadensfälle, in denen der festgesetzte Grundbetrag 2000 RM., jedoch nicht 2500 RM. übersteigt.

Die Umgemeindungsvorlage geht im April an den Landtag.

WB. Berlin, 22. Februar. (Eig. Drahtb.) Der verstärkte Gemeindeausschuß des Staatsrates hielt am Freitag eine Sitzung zum Umgemeindungsgesetz im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, die rein informatorischen Charakter trug, ab. Es wurde eine Reihe von Anfragen an die Regierung erstellt, die Ministerialdirektor von Leyden beantwortete. Die Fragen galten in der Hauptsache der Art der Umgemeindung in einer Reihe von einzelnen Fällen. Ministerialdirektor von Leyden legte die Gründe dar, die die Regierung veranlaßt hatten, eine Regelung vorzuschlagen, wie sie der Entwurf vorsieht. Die Beratung des Gesetzes selbst wird im Ausschuß erst am 18. März beginnen, nachdem die Mitglieder des Ausschusses an Ort und Stelle die Verhältnisse einer Prüfung unterzogen haben. Man hofft, die Vorlage im Staatsrat noch im März erledigen zu können, so daß sie vielleicht im April an den Landtag kommen kann. Der zuständige Landtagsausschuß wird dann gleichfalls eine Reise in die Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster und Arnsberg veranstalten. Im Ganzen wird die Vorlage als eine brauchbare Grundlage angesehen, allerdings wird damit zu rechnen sein, daß man noch eine Reihe von Abänderungen vornimmt.

Zwei amerikanische Ingenieure in Mexiko ermordet.

WTB. Mexiko, 23. Febr. (Funkspr.) Nach einer Meldung der Zeitung „Excelsior" aus Guanajuato hat dort eine Truppenabteilung die Leichen zweier amerikanischer Bergingenieure aufgefunden, die letzten Mittwoch während des Schlafes im Feldlager bei der Grube Custos von Räubern gefangen worden waren. Diese hatten der Verwaltung des Bergwerkes Briefe geschrieben, in denen sie ein hohes Lösegeld verlangten.

„Graf Zeppelins" Mittelmeerflug findet doch statt.

Start am 26 März.

TU. Berlin, 23. Febr. (Funkspr.) Wie der TU. vom Luftschiffbau Zeppelin erfährt, ist der Start des „Graf Zeppelin" zu seinem Mittelmeerflug nunmehr endgültig auf den 26. März festgesetzt worden. Sollte das Verbot des Ueberfliegens für irgendein Mittelmeerland bestehen bleiben, so wird dieses Land nicht berührt. Man hofft jedoch zuversichtlich, daß auch die bisher unberührten Länder überflogen werden dürfen. Die voraussichtliche Flugstrecke ist Frankreich (Rhonemündung entlang), Korsika, Italien (Rom), Griechenland, Kleinasien, hierauf die Küsten Asiens.

Deutsche Kampfspiele 1930 in Breslau.

WTB. Berlin, 23. Febr. (Funkspr.) Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen beschloß in seiner am Sonnabendvormittag abgehaltenen Vorstandssitzung, die Deutschen Kampfspiele 1930 in Breslau zu veranstalten.

Großer Fabrikbrand in Kottbus.

Durch Wollstaub entzündet.

WTB. Kottbus, 23. Febr. (Funkspr.) In der vergangenen Nacht brach in dem dem Tuchfabrikanten Berthold Herfarth gehörigen Fabrikgebäude ein Brand aus, der infolge Inneneinrichtung des Gebäudes vollständig Asche legte. In dem bis auf die Grundmauern abgebrannten Seitenflügel betrieben die Firma Klauske eine Walkerei und Appretur und Herfarth und Barnatz Tuchfabrikation. Als Entstehungsursache des Feuers wird eine Wollstaubentzündung angesehen.

Vater Rhein sprengt seine Eisfesseln

Auf treibender Scholle. – Vergebliche Warnungen.

WB. Duisburg, 23. Febr. Der Schollenandrang an der Eissperre war den ganzen gestrigen Tag über sehr stark. Plötzlich gegen 7 Uhr abends sprengte der Rhein zunächst oberhalb der Ruhrorter Brücke die Eisfesseln. Eine außerordentlich starke Bewegung kam in die Eismassen, die schnell stromab trieben. Trotz der späten Stunde fanden sich bei Homberg noch einige Personen auf dem Eise oberhalb der Brücke. Es waren im ganzen neun Personen, darunter sogar ein Vater mit einem sechs bis sieben Jahre alten Kind. Die Scholle, auf der die Leute standen, brach auseinander. Auf einer Scholle standen sechs, auf einer anderen drei Personen. Die Feuerwehr rückte an und ging, unterstützt von drei Herren von der Schiffahrtsgesellschaft Rhenania, ans Rettungswerk. Diese hatten vom Ufer aus das furchtbare Schauspiel mit angesehen. Gellende Hilferufe hallten über die treibende Eiswüste. Es gelang den Rettern zunächst, die sechs Personen auf der Scholle in Sicherheit zu bringen, wobei sie ihr eigenes Leben aufs Spiel setzten. Die Scholle, auf der die drei Personen standen, teilte sich dann nochmals. Während man zwei Leute unterhalb der Brücke retten konnte, trieb der dritte Mann, der 20 Jahre alte Schmale aus Mörs, auf einer kleinen Scholle rheinabwärts. Die Retter folgten dem Abtreibenden bis Beeckerwerth, wo sich die Scholle dem Lande näherte. Kurzentschlossen, sprangen die braven Männer, sich gegenseitig an den Händen fassend und so eine Kette bildend, in den eisigen Strom. Der Abgetriebene faßte nun Mut, sprang ins Wasser und konnte im letzten Augenblick halb erstarrt geborgen werden. Das Schollenmeer trieb an Beeckerwerth vorbei auf Hamborn zu.

Die Mahnung des Düsseldorfer Polizeipräsidenten.

WB. Düsseldorf, 23. Febr. Der Polizeipräsident teilt mit: Infolge der Eisstauung bei Düsseldorf haben in den letzten Tagen zahlreiche Personen in leichtsinniger Weise das Rheineis betreten. Da infolge des tagsüber eintretenden Tauwetters mit dem Brechen der Eisschollen in jedem Augenblick gerechnet werden muß, warne ich nochmals auf das eindringlichste vor dem mit höchster Lebensgefahr verbundenen Betreten der Eisdecke. Der Polizei ist es nicht möglich, sämtliche Eisbarrieren, die sich, wie die Erfahrung lehrt, in kürzester Zeit bilden, abzusperren. Von dem gesunden Menschenverstand eines jeden einzelnen wird also erwartet, daß sich das Publikum in Zukunft von den Eisschollen des Rheins fernhält. Es kann nicht Aufgabe der Polizei sein, das Leben ihrer Beamten, die meist auch verheiratet und Väter von Kindern sind, um der Unvernunft leichtsinniger Menschen, denen selbst an ihrem Leben nichts zu liegen scheint, aufs Spiel zu setzen. Sie kann auch nicht den Eltern die Verantwortung für die Beaufsichtigung ihrer Kinder abnehmen.

Hollands Befürchtungen für den kommenden Eisgang.

Im Hinblick auf ernste Befürchtungen, die in der holländischen Öffentlichkeit mit Bezug auf den bevorstehenden starken Eisgang der Flüsse, namentlich auf dem Rhein, geäußert worden sind, gab heute nachmittag der Minister für öffentliche Arbeiten, van der Vegte, in der Zweiten Kammer eine Erklärung ab. Hierbei legte er Nachdruck darauf, daß in dieser Frage zwischen holländischen und deutschen Stellen eine enge Zusammenarbeit hergestellt werden solle. In Deutschland seien vorläufig nur örtliche Eissprengungen vorgenommen worden, da man dort erst die Entscheidung der niederländischen Behörden abwarten wolle. Es hätten bereits deutsch-holländische Besprechungen stattgefunden, denen jedoch bisher nur örtliche Bedeutung zugekommen sei. Am kommenden Montag würden jedoch deutsche und holländische Sachverständige zusammentreffen, um bei der Problem einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Am zweckmäßigsten sollte zuerst der Unterlauf der Flüsse mittels von Eisbrechern freigelegt werden, damit eine schnelle Abfuhr der Eismassen gesichert wird. Aus diesem Grunde sollen die Eissprengungen am Mittel- und Oberlauf der Flüsse vorläufig unterbleiben. Zwischen dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Verteidigungsministerium ist bereits eine enge Zusammenarbeit hergestellt worden, und sogar sollen Genietruppen für diesen Zweck bereitgestellt werden, falls bald Tauwetter eintritt würden alle Deiche, Häfen und Brückenanlagen Tag und Nacht bewacht werden. Der Minister wies zum Schluß darauf hin, daß angesichts der getroffenen Maßnahmen kein Grund zur Besorgnis zu bestehen brauche.

Bei Emmerich sind auf dem Rhein 10 Schiffe mit rund 45000 Tonnen Schiffsraum vom Eise eingeschlossen. Der Wert von Schiffen und Ladung geht die Millionen.

Tauwetter nur vorübergehend!

München immer noch — 10 Grad.

TU. Berlin, 23. Febr. (Funkspruch.) Das am Freitag eingetretene Frostmilderung hat im Laufe der Nacht weitere Fortschritte gemacht. Am Samstag früh liegen die Temperaturen in Nordwestdeutschland fast durchweg etwas über Null, während in Süddeutschland noch einige Kältegrade zu verzeichnen sind. Der niederste Temperaturstand im Reich wird aus Aachen mit 10 Grad unter Null gemeldet. Gleichzeitig mit der Erwärmung setzten in einigen Teilen des Reiches Schneefälle ein, die aber doch am Vormittag, so zum Beispiel in Berlin bei 1½ Grad Wärme in leichten Sprühregen übergingen. Die Erwärmung steht im Zusammenhang mit dem Hereinbrechen milderer Luftmassen von der Nordsee her.

Nach den Angaben der Berliner Wetterstelle wird das Tauwetter nicht lange anhalten. Von Skandinavien her sind bereits neue Kaltluftmassen nach Süden unterwegs. Sie haben am Freitag schon Dänemark erreicht und dürften im Laufe der Nacht zum Sonntag auch Nordwestdeutschland einbrechen. Die Temperaturen werden daher wieder etwas unter den Gefrierpunkt sinken. Da gleichzeitig neue Warmluft von Südfrankreich her nach Deutschland zieht, ist mit dem Einsetzen weitverbreiteter Schneefälle zu rechnen. Die Wetterlage hat also eine gewisse Aehnlichkeit mit den Witterungsverhältnissen Ende Januar. Auch damals trat nach der Zeit des Vollmonds eine plötzliche Erwärmung ein, die aber kaum 24 Stunden anhielt. Angesichts der fortgeschrittenen Jahreszeit und des bereits merklich höheren Sonnenstandes wird jedoch wohl kaum noch einmal eine strenge Frostperiode zu befürchten brauchen, wie sie jetzt hinter uns liegt.

Paris und London melden am Samstag früh gleichfalls erhebliche Erwärmung. Frankreich wie auch England sind fast frostfrei. Oberitalien wüten dagegen zum Teil heftige Schneestürme. In Apulien und den Abruzzen ist der Verkehr fast völlig unterbunden. In Calabrien ist ein Dorf völlig vom Schnee begraben. Die Verwehungen haben dort eine Höhe bis zu 8 Meter erreicht.

1000 Karpfen im Eis umgekommen.

WB. Berlin, 22. Febr. Infolge des anhaltenden Frostes macht sich in vielen Lausitzer Teichwirtschaften ein großes Sterben unter den Karpfen bemerkbar. Seit Wochen ist man in manchen Gegenden bemüht, künstlich Sauerstoff unter die Eisdecke der Teiche zu pumpen. In Hoyerswerda ist ein Teich völlig eingefroren, so daß ein Bestand von mindestens 1000 Karpfen völlig vernichtet worden ist.

Eine Holdingesellschaft für die preußischen Elektrizitäts- und Bergwerke.

Erleichterung der Kapitalbeschaffung.

Berlin, 23. Febr. (Funkspruch.) Der Preußische Ministerpräsident hat dem Präsidenten des Landtages mitgeteilt, daß beabsichtigt ist, die Preußischen Elektrizitäts- und Bergwerks-A.-G. in einer neu zu errichtenden Holdinggesellschaft zum Zwecke des Ausgleiches und Geldbeschaffung zusammenzufassen, deren Aktien sich im Eigentum des Staates befinden werden. Die Veräußerung oder Verpfändung der Aktien der neuen Gesellschaft soll ebenso wie die der Einzelgesellschaften an die Zustimmung des Landtages oder eines Landtagsausschusses gebunden sein.

Der Ministerpräsident bittet deshalb, folgenden Beschluß zu fassen:

1. Die Zustimmung des Landtages zur Einbringung der Aktien der preußischen Elektrizitäts-A.-G., der preußischen Bergwerks- und Hütten-A.-G., der Bergwerks-A.-G. Recklinghausen, der Gesellschaft Hibernia in eine neu zu errichtende Aktiengesellschaft wird erteilt.

2. Die Veräußerung oder Verpfändung der durch neu zu errichtenden Aktiengesellschaft ist von der Zustimmung des Landtages oder eines Ausschusses des Landtages gebunden.

Zum Dortmunder Eisenbahnunglück.

Drei Tote.

(Siehe die Meldung in der Beilage.)

TU. Dortmund, 23. Febr. (Funkspr.) Nach den letzten Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunglück auf dem Dortmunder Hauptbahnhof drei Tote, sieben mehr oder weniger Schwerverletzte und zehn Leichtverletzte zu beklagen. Zu Tode gekommen sind zwei Frauen und ein Mann. Bei einer der Verletzten soll es sich um eine Frau H. Wagner aus Wövingdamen handeln. Die in dem umgestürzten Zuge befindlichen Fahrgäste sind offenbar im Augenblick der Entgleisung aus dem Zuge geschleudert worden und unter den umstürzenden Wagen zu liegen gekommen. Der umgeworfene Wagen weist erhebliche Beschädigungen auf.

Großfeuer infolge Wassermangels

Der Brand in der Gewerbeschulstraße.

Eine 400 Meter lange Schlauchleitung mußte gelegt werden.

Wie wir bereits mitteilten, brach gestern nachmittag gegen 1 Uhr in der Spulenfabrik von August Nielen, Gewerbeschulstraße, ein Feuer aus, daß sich infolge von Wassermangel sämtliche benachbarten Hydranten waren zugefroren — schnell ausbreitete. Der Brand entstand aus bisher noch ungeklärten Ursachen in einem Fabrikationsraum des einstöckigen Hintergebäudes. Um 12.30 Uhr hatten die letzten Arbeiter den Betrieb verlassen, um Mittagspause zu machen. Die ersten Anzeichen des Feuers bemerkte man gegen 1 Uhr. Die ungünstige Lage des Brandherdes — er ist rings von Häusern umgeben —, vor allem aber der Wassermangel, waren die Ursachen, daß aus dem anfänglich kleinen Brande ein Großfeuer wurde. Die Hauptfeuerwache, die sich nicht weit von der Brandstelle befindet, ging mit sämtlichen Schlauchleitungen an die Bekämpfung des Feuers heran. Zuerst war man gezwungen, Wasser in Tankwagen herbeizuschaffen. In der Zwischenzeit beteiligten sich Nachbarn mit Spritzen von den umliegenden Dächern aus an den Löscharbeiten. Schließlich gelang es der Wache, eine etwa 400 Meter lange Schlauchleitung zur Kamp-Lintforterstraße zu legen. Später nahm man auch einen Hydranten in der Augustastraße in Anspruch.

Leider fand das Feuer in den Papier- und Holzvorräten reiche Nahrung. Dicker Qualm und eine fast unerträgliche Glut erschwerten den Wehrleuten die Löscharbeiten sehr. Inzwischen drohte das Feuer auch auf die benachbarten Häuser überzuspringen. Dächer und Wände waren stellenweise schon angesengt. Ein im Hofe vor dem brennenden Gebäude stehender Birnbaum dorrte in der starken Hitze völlig aus und ging in lichterlohen Flammen auf. Erst um 4 Uhr war das Feuer gelöscht. Der Schaden ist beträchtlich, da neben den umfangreichen Warenvorräten auch wertvolle Maschinen zerstört wurden. Wie wir erfahren, ist der Schaden aber durch Versicherung gedeckt.

Der Bergbahnbetrieb erlitt durch die über die Schienen führende Schlauchleitung eine längere Störung und mußte durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Verletzte sind glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

*

Bubenhände am Feuermelder.

Verantwortungslose Elemente haben gestern in den Abendstunden ihren Unfug getrieben. Zweimal wurden Feuermelder gezogen und die Feuerwehr, die jetzt Tag und Nacht besonders stark in Anspruch genommen wird, rückte jedesmal — natürlich vergebens — zur vermeintlichen Hilfeleistung aus. Gegen 7 Uhr war es der Feuermelder in der Siegstraße 34 und kurz nach 9 Uhr der in der Unteren Lichtenplatzerstraße 63, die ohne jeden Grund in Tätigkeit gesetzt worden waren. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Oberbürgermeister für die Ermittlung solcher Elemente eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt hat. Im allgemeinen Interesse liegt es, solchen Burschen, die aus reiner Zerstörungswut die Finger nicht einmal von den Feuermeldern lassen können, das Handwerk zu legen.

Lokales

Eine Werbewoche zur Förderung des Seefischverbrauchs

d. Vom Barmer Verkehrs- und Presseamt wird uns geschrieben: „Auch in diesem Jahre werden Werbewochen zur Förderung des Seefischverbrauchs veranstaltet. Die erste dieser Werbewochen, die in etwa 105 Städten Deutschlands durchgeführt werden, beginnt am 24. d. M. und dauert bis einschließlich 2. März 1929. Heute, wo alle Vorkehrungen getroffen sind, daß die Fische in ganz kurzer Zeit bis in die tief im Binnenland liegenden Städte Deutschlands einwandfrei geliefert werden können, soll die Werbewoche auch in Barmen dem Zwecke dienen, Aufklärung darüber zu geben über den Wert und Nutzen der Seefische, weiter zu zeigen, daß neben preiswerter Ernährung die Erhaltung der Gesundheit bedingt ist durch vermehrten Fischverzehr. Durch Rundfunk, Werbeschrift und Vorträge wird die Woche ergänzt.“

Umgestaltung der Schriftleitung. So begrüßenswert die obigen Bestrebungen im volkswirtschaftlichen Interesse ist, so wenig verständlich ist es, daß diese Werbung mit der „Nawo“ zusammenfällt. Unter dieser Zersplitterung müssen natürlich beide Veranstaltungen leiden.

Elberfeld

Wupperreisgang in alter Zeit.

a. „Eisgang“ war, solange die Wupper noch reguliert war, ein gefürchtetes Wort auch in unserem Tal. In alten Chroniken heißt es, daß Furcht und Grie mehr noch als unter den gewöhnlichen Ueberschwemmungen „bei wegen seines starken Falles reißenden und häufigen Anschwellungen unterworfenen Flüßchens“ (Sonderland 1871) unter dem Eisgang des Jahres litten. Die schwachen Fachwerkhäuser längs des Flußufers, die Wehre und Mühlen wurden gar oft zerstört; so mancher starke Balken wurde von Eis und Wellen hinweggerissen. Die Brücken, meist nur leicht gebaut, waren dem Andrang besonders ausgesetzt; kein Wunder, daß sie ihm oft genug zertrümmert weichen mußten. So brachen in Barmen 1729 die Gemarker und die Haspeler, 1784 die Narbenbrücke, in Elberfeld 1802-03 die Brücke am Mäuerchen, heute Alexanderbrücke, und 1804 die Islänber Brücke im Eisgang zusammen, von Erschütterungen trotz Eisbrechern und bedeutlichen Schäden gar nicht zu reden.

Vom Eisgang am 6. Februar 1833 berichtet Oberbürgermeister Brüning anschaulich in den Elberfelder Annalen, wie „die schon durch den Kutteststundgebung der Barmer Bürgerschaft statt, um gegen den Plan der Reichsbahndirektion Elberfeld, die Fern-D-Züge Berlin—Paris nicht in Barmen halten zu lassen, Stellung zu nehmen.

---

b.— **Wegen Betruges und Urkundenfälschung** kam eine Anwohnerin der Carnaperstraße in Barmen in Haft.

b.— **Nicht derselbe.** Auf Wunsch teilen wir mit, daß der in unserem gestrigen Gerichtsberichte genannte Wilhelm K. mit dem früheren Zigarrenhändler Wilhelm Köhler, Westkotterstraße Nr. 115, nicht identisch ist.

b.— **Auf dem Wege zum Fundbüro ...** Am 2. d. M. verlor eine Frau in der Heubruchstraße eine Handtasche, die 24 Mark Bargeld, eine goldene Brille und einen Hausschlüssel enthielt. Am gleichen Tage erschien im Heubruch eine Frau bei einem Polizeibeamten und erkundigte sich nach dem Fundbüro, da sie eine Handtasche mit dem oben beschriebenen Inhalt gefunden habe. Dieser Frau wurde von dem Polizeibeamten der Weg beschrieben. Trotzdem ist die Tasche auf dem Fundbüro bisher nicht abgegeben worden. Die Finderin wird gebeten, sich nunmehr umgehend bei der Kriminalpolizei zu melden.

Auftrag der Generaldirektion der Preuß.-Südwestdeutsch. Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

75 000 M.: 119020.
10 000 M.: 102207.
3 000 M.: 32 003.
3 000 M.: 49 451 277901 [illegible]
2 000 M.: 70075 [illegible]
1 000 M.: 41 [illegible]
500 M.: [illegible]

In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 M.: 114084.
3 000 M.: 17729 [illegible]
2 000 M.: 2379 34162 77502 [illegible]
1 000 M.: [illegible]
500 M.: [illegible]

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: Dr. H. Levin.
Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Otto Conrady, für den politischen Teil: Karl Otto Conrady, für den lokalen Teil: Otto Rieth, für Sport: Wolfgang Schiffer; i. V. verantwortlich für die Anzeigen: H. Winkhaus, für die Bilderbeilage: Dr. Martin Wenzel, für den Handelsteil: Dr. Lohmann.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Wenzel.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter Dr. H. H. Lorentz-Hoppart, Berlin-Grunewald, Delbrückstraße 24.
Druck und Verlag von H. Girardet & Co. in Elberfeld.

Gegen rote Hände

... unübertroffen Hausmittel verwendet man am besten die schnellwirkende weltbekannte Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht eine zarte Weiße verleiht, die der ganze Tag dauernd erhält. Ein bekannter Arzt sagt: Ich benutze auch diese reine Creme wundervoll [illegible] bei Jedermann vor Kälte, Wind und Witterung, eine wertvolle Hautpflege für Damen u. Herren. Der angenehme Duft dieser Creme erhöht [illegible] Frischheitsfarbe von Gesicht, Hände, Arme, Schultern und Busen, [illegible] Leodor-Creme [illegible] Tuben à 50 Pf., große Tube 1 Mk. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einsendung dieses Anzeigen als Drucksache mit genauer und deutlich geschriebener Adresse [illegible] à 50 Pf. [illegible] Leodor-Werke G.m.b.H., Dresden-A. 6. gr. 198

Anstreichen 1201
neue Gipsdecken und Decken
in eigener Arbeit billig und gut.
Otto Kirchhoff & Co., Elberfeld.

Kaminski und Mozart.

Sinfoniekonzert in Elberfeld.

Heinrich Kaminski schafft, wie mancher weiß, in fast einsiedlerischer Weltabgeschlossenheit der rauhen Natur am Ende der Benediktenwand. Aus seiner engen innigen Verbundenheit mit ihr schöpft er die Kraft und die reiche, tiefe Stimmung seiner Werke, von denen Hermann Hoeblin und auch seine Vorgänger in der Leitung der Konzertgesellschaft, Hermann von Schmeidel, eine Reihe von Tonschöpfungen zur Kenntnis des Wuppertals brachten. So hörte man von ihm das „Magnificat“ und die „Hymnen“, nachdem schon im Jahre 1923 Kaminski mit seinem 130. Psalm und seiner Motette „O Herre Gott“ aufhorchen ließ. Immer klarer tritt die Tatsache ins Bewußtsein, daß in Kaminski [illegible] zur Zeit einer der ganz wenigen Musiker ersteht, die in sich die lebendige Kraft tragen, [illegible] überdauern. Man darf an Pfitzner, ja fast [illegible] und Brahms denken, will man Kaminskis Gleichwertiges gegenüberstellen. Und die Herzenstiefe von seiner lebendigen Kraft [illegible] bestärkt durch sein gleich der Motette [illegible] aufgeführtes dargebotenes „Werk für Orchester“. Eigentlich handelt es sich [illegible] ein Streichquintett, das Kaminskier Reinhard Schwartz in diese Form [illegible] hat. Auch hier ein seine Kraft antäisch [illegible] Naturverbundenheit schöpfendes und in tiefsten seelischen Tiefen verankertes [illegible] das zwei in der bearbeiteten Form vielleicht manches Empfinden einige Länge zeigt [illegible] die Urfassung weniger erkennen [illegible] aber im Hörer ein Lösegelöstsein von Erdenschwere zuwege bringt, wie es nur [illegible] Großen, vor allem die innerlichen im Reiche der Musik vermögen.

In der Kunst Kaminskis wird die Frage nach den Dingen, vor allem die, ob modern [illegible] vollkommen zur Nebensache. Denn es [illegible] was er schreibt, Musik in ihrem absoluten unprogrammatischen Sinne. Musik, die Offenbarung, denn alle Philosophie In [illegible] Tiefsinnertum des Pfarrerssohnes aus der [illegible] Romantik des Kochelsees findet sich die [illegible] Kraft, die Bruckner zur Höhe trug, in [illegible] inneren Einkehr zum eigenen Selbst, seinen Abschließung vom Aeußerlichen eine [illegible] Verwandtschaft zu Brahms, und wie diese [illegible] hat auch er seine letzte Wurzeln in Johann Sebastian Bach, dessen Form er in kühner [illegible] lebendig macht für unsere Zeit und Generationen. Weil seine Musik getragen und beherrscht ist vom Gefühl, dem Wesen aller musikalischen Dinge.

Auf diesem Beherrschtsein vom Wesen der Musik erklärt sich auch Kaminskis Hingezogensein zu Mozart, zu dessen Klavierkonzert in G-moll er eindrucksvolle Kadenzen geschrieben hat, die obwohl sie durchaus eigenes Gesicht tragen, die innere Verbundenheit mit diesem so reich begnadeten Meister zeigen. Und da gab es wohl kaum eine Geeignetere zur Darlegung des Mozart-Konzerts in dieser Fassung, als die Schülerin Kaminskis, Tuscha v. Haltrich. Sie ist eine Poetin am Flügel, die mit leicht empfänglicher Seele die Art Mozarts in sich aufgenommen hat in ihrer ganzen, dem Blütenhauch vergleichbaren Zartheit, die denn auch in ihren Fingergang von einer fast anmutgetragener Geläufigkeit aus ihren kleinen Händen entfließt. Fast scheint es, als gebräche es ihr an Kraft, diesem „ihrem“ Mozart dramatische Gegensätzlichkeit aufzulegen und sie sich damit in Widerspruch stellte zum begleitenden Orchester. Aber bei der ersten Kaminski-Kadenz wird man gewahr, daß dieser Widerspruch nicht im technischen Unvermögen, sondern in ihrer mozartischen Vorstellungswelt den Urgrund hat und immer aufs neue labt man sich an dem wundervollen Piano, überhaupt der Duftigkeit ihres Spiels, dem man an Stelle des großen ein Kammerorchester als Begleiter gewünscht hätte. Aus jahrzehntelanger Vergangenheit — es war beim ersten Brahmsfest in Meiningen — erinnern wir uns eines Mozartspielers von ganz ähnlicher Veranlagung. Er hieß Borwick und über ihn schrieb damals ein bekannter Kritiker: „So muß Mozart gespielt haben!“

Nach dem Mozart-Konzert gab man sich der köstlichen, von Einfällen sprudelnden und von Grazie-sonnig umleuchteten Jupitersinfonie gefangen. Umso lieber, als sie unter Hoeflins Leitung in ihrer ganzen vielfarbigen Lebendigkeit erstand. Eine gleich ausgezeichnete Leistung vollbrachte das Streichorchester auch mit der Darbietung des Werkes von Kaminski. Ein mannigfach anregender Abend, dem Verbindendes und Durchdringendes das Leitmotiv gab: Kaminski und Mozart!

K—

Aus Bayreuth. Kapellmeister Karl Elmendorff von der Münchener Staatsoper, der bei den verflossenen Festspielaufführungen in Bayreuth den Tristan dirigierte, ist eingeladen worden, bei den nächsten Aufführungen den „Tannhäuser“ zu dirigieren. Der zu den jüngeren Dirigenten zählende Elmendorff war bekanntlich vor seiner Berufung nach München musikalischer Leiter der Aachener Oper.

Barmen

Die aufgewerteten Spareinlagen für Altsparer.

Eine Bekanntmachung der Barmer Sparkasse.

b. Die Städtische Sparkasse wendet sich im heutigen Anzeigenteil in einer Bekanntmachung an alle Altsparer, die sie einladet, die aufgewerteten Spareinlagen auf neue oder bereits vorhandene Sparkassenbücher mit sofortigem höheren Zinsgenuß übertragen zu lassen. Es brauchen dafür lediglich die alten Sparkassenbücher bei den Kassenstellen vorgelegt zu werden. Den Altsparern bleiben alle Rechte gesichert, wenn etwa durch eine neue gesetzliche Regelung die Aufwertungsquote weiter erhöht werden sollte. Im übrigen werden bei kleineren Beträgen, in Fällen von Bedürftigkeit und in dem gesetzlich festgesetzten Umfange die aufgewerteten Spargelder auch ausbezahlt. So hat die Sparkasse, wie sie uns mitteilt, bisher bereits 1 700 000 Rm. Aufwertungsgelder an die Altsparer ausbezahlt, etwa 800 000 Rm aber wurden auf neue oder vorhandene neue Sparkassenbücher überschrieben.

Oeffentliche Protestkundgebung in der Konkordia, Barmen.

b. Wie wir bereits mitteilten, findet morgen, Sonntag, in der Konkordia in Barmen um 11½ Uhr vormittags eine große öffentliche Pro-

Grete u. Käthe



Grete und Käthe, zwei junge hübsche Mädchen, möchten sich ebenso gut verheiraten, wie ihre glücklichen Freundinnen. Aber Hübschsein genügt nicht, Klugsein auch nicht. Man muß auch gut gekleidet sein. Grete und Käthe wissen das aus dem Munde lebenserfahrener Frauen, von denen so viele ständig ihre Kleidung bei Tietz kaufen. Sie haben sich deshalb entschlossen, fortan auch nur noch Tietz-Kleidung zu tragen. Denn Tietz-Kleidung ist bekanntlich eine besondere Art von Kleidung, besonders gut und besonders preiswert. Grete und Käthe haben heute bei Tietz diese schönen Mäntel gekauft. Brauchen Sie auch einen solchen? Dann handeln Sie ebenso.

Zuerst zu Tietz

Elberfeld T Barmen

Frühjahrs-Mantel

29.00

Frühjahrs-Mantel

39.00

Möbel

Kennen Sie die unerreichte Leistungsfähigkeit des großen Möbelhauses?

Speisezimmer.

kompl., Büfett 1,80 m breit . . . . Mk.
kompl., Büfett 2 m breit . . . . . Mk.
kompl., Büfett 2 m breit, Birke . . Mk.
Ferner in sämtl. Edelholzarten bis Mk.

Herrenzimmer.

kompl., Schrank 1,65 m breit . . . Mk.
kompl., Schrank 2,30 m breit . . . Mk.
Ferner in sämtl. Edelholzarten bis Mk.

Schlafzimmer.

Eiche, kompl., 1,80 m breit . . . . Mk.
Eiche, kompl., 2 m breit . . . . Mk.
Mahagoni, kompl., 2 m breit . . . Mk.
sämtlich voll abgesperrt.

Ferner in sämtl. Edelhölzern.

Kleine.

Büfett 1,50 m breit, kompl. . . . . Mk.
Büfett 1,65 m breit, kompl. . . . . Mk.
Büfett 1,70 m breit, kompl. . . . . Mk.

Eine Besichtigung meiner Gros-Ausstellung in 3 Stockwerken von 1 bis

300 Zimmern

wird bestimmt zum Kauf führen.

J. Brechtmann

Anerkannt. mit einem der größten Möbelhäuser W.-Deutschl., Elberfeld, Hofkamp 6 u. 8.

Bis 6 Monate Kredit!

Ostern ist dieses Jahr sehr früh. Decken Sie sich daher rechtzeitig in Frühjahrs-Bekleidung ein. Vornehme Elberfelder Herrenschneiderei liefert an ehrliche reelle Leute nach Maßangabe zu nachstehenden Preisen bis zu 6 Monate Kredit: Anzüge: M. 82, 92, 102, 108, 112 Mk. und höher; Gabard.-Mäntel 68, 74, 82, 92, 102 Mk. und höher; Gesellschafts- und Smokinganzüge: 78, 86, 94, 102 Mk. und höher. Für guten Sitz wird garantiert. Bei Interesse bitte ich um Zeitang., wann Besuch erwünscht. Liefer. prompt u. auch nach auswärts. Anfrag. unt. E 8171 an Gewerbst.

IBACH



IBACH

TONSCHÖN DAUERHAFT PREISWERT

Fordern Sie Katalog und Preisliste auch für gebrauchte Instrumente.

IBACH

Barmen, Neuerweg 40

Gute Taschenuhr nur 2.90 M.



Nr. 3 Deutsche Herren-Anker Uhr, 13 steine, genau reg. Werk, 10 jährige schriftliche Garantie, nur 2.90 Mk. — Nr. 4 Mk. Goldrand, Scharnier, Ovalform 3.60 Mk. — Nr. 4b Ganz vergoldet 4.40 Mk. — Nr. 5 Dieselbe m. bestem Werk kleine, flache Form 4.80 Mk. Nr. 6 Sprungdeckeluhr, 3 Deckel vergoldet, sekundiar Uhr 5.80 Mk. Nr. 7 Damenuhr, stark versilbert m. Goldrand, 6.80 Mk. — Nr. 8 Armbanduhr m. Lederriemen 8.50. Rocketuhr 8.20 Mk., Doppeluhr, echt vergoldet 1.20 Mk. Kapsel 0.25 Mk. Versand gg. Nachnahme. Katalog gratis. Uhrenhaus Fritz Matzacke, Braunschweig 125, Goyenstraße 3.



Gefütterte Ia Seidenschirme:

40ø 7.- 40ø 10.- 45ø 11.- 35ø 7.50
50 • 9.- 50 • 13.- 55 • 15.- 60 • 9.50

Gestelle: obige Formen: 35ø 0.75 M. 40 • 0.80 • 50 • 1.— • 55 • 1.10 •

Sämtl. Zubehör zum Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. u. neu überziehen bill.

Lampen-Heynitz

E., Hoenbruch 6, Ecke Hagenort

Hydraulische Pressen - Preßpumpen Akkumulatoren

auf Grund langjähriger Erfahrungen. Unübertroffene Leistungsfähigkeit.



Rittershaus & Blecher

Barmen 47.

J. LEONHARDS SÖHNE

Vohwinkel · Gegründet 1886 · Fernruf

Garten-Architektur und Baumschulen

Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen

Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege

Baumschulen in Ober-Haan, Haltestelle Erlenhaus d. Straßenb. Vohwinkel—Haan

Verjüngere deinen Körper, indem du ihn leistungsfähig erhältst.

Verjüngungsmittel mannigfaltigster Art werden jetzt von vielen Seiten angepriesen, das beste ist jedenfalls dasjenige, das die Gebrechen des Alters gar nicht erst aufkommen lässt. Wer regelmässig täglich seine Flasche Nährbier (Alleinhersteller Hackerbräu München) trinkt, wird über vorzeitigen Verfall der Kräfte nicht zu klagen haben, denn es gibt nichts, was diesem köstlichen Haustrunk an Nährkraft gleichkäme.



ist in fast allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht auf Lager, weist gerne Bezugsquellen nach,

Aktiengesellschaft Hackerbräu, München. Verkaufsabteilung Düsseldorf, Hammerstr. 35. Fernrul 25 165.

Die Vorbildung des Personals für den Einzelhandel.

...handelsfachklassen an der Elberfelder Städt. ...jährigen Handelsschule für Mädchen.

...e bestehenden öffentlichen Handelsschulen ...seither ihre Aufgabe darin erblickt, ihre ...linge für den Kontordienst vorzubereiten. Die ...ptfächer dieser Anstalten waren deshalb neben ...n Deutschen mit kaufmännischem Schriftverkehr ...r Handels- und Rechtskunde, der Wirtschafts...kunde und einer fremden Sprache, die Buch...haltung, das kaufmännische Rechnen, ...Kurzschrift und das Maschinen...schreiben.

Mehr und mehr macht sich aber das Bedürfnis ...nach gut vorgebildetem Personal für den Einzel...handel geltend, und in der kaufmännischen Pra... ist es deshalb aufs lebhafteste begrüßt, daß ...rfelder Städt. Handelsschule für Mädchen ...e Einzelhandelsfachklasse eine Einrichtung ...n will, die dem vorerwähnten Bedürfnis ...ung tragen soll. Wie die Stimmen aus der ...s betonen, mangelt es an gut vorgebildetem ...geeignetem Verkaufspersonal, daß später im ...e des Einzelhandels als Abteilungsvorsteher..., Verkaufsleiterin in Filialen, Einkäuferin, ...verwalterin usw. Verwendung finden kann. ...behandlung der Kundschaft, der Verkauf, ...Eingehen der Bedürfnisse des Kunden mit sei...er Eigenart ist eine Kunst, die nur durch ein...gehende Schulung erworben werden kann, aber ...auch eine gewisse Begabung und Veranlagung ...voraussetzt. Der „Dienst am Kunden" verlangt ...eine gewisse Begeisterung für den Beruf und ein ...Verantwortungsgefühl. Diese müssen durch ...gründliche systematische Belehrung und Erziehung ...gefördert werden. Aber auch eingehende ...Warenkunde, das Bekanntsein mit den Erzeu...gungs- und Bezugsquellen der Waren, der Blick ...für weitere Absatzmöglichkeiten, die Fähigkeit, die ...eigene Arbeit so zu organisieren und in den Ge...schäftsbetrieb einzugliedern, daß mit wenig Zeit- ...und Kraftverbrauch die denkbar größte Leistung ...erzielt wird, müssen gelehrt werden. Die Behand...lung der lagernden Ware in Laden und Lager, ...die zweckmäßige und verlustverhütende Aufbewah...rung, die gewissenhafte Durchführung der Inventur- ...arbeiten, die Kenntnis der Verkaufsräume, die ...Schaufenster- und Geschmackslehre sind wichtige ...Fächer der Einzelhandelsfachklasse. Ebenso ...wichtig der Dienst an der Kasse, in der Versand...abteilung bei Herausgabe und Beförderung der ...Ware einer gründlichen Schulung. Die Einzel...handelsbetriebskunde, die Waren- und ...Stilkunde, die Berufs- und Ver...kehrskunde sind deshalb das Rückgrat der ...Fachlehrung in der Einzelhandelsfachklasse. Be...sonders dafür vorgebildete Lehrkräfte müssen für ...den Unterricht vorhanden sein. Sie müssen selber ...die Erfordernisse der Praxis aus eigener Anschau...ung und Tätigkeit kennen.

...mittleren und vor allen Dingen kleineren ...Betrieben wird aber das Verkaufspersonal auch ...für Büroarbeit verwendet. Deshalb ist eine ausrei...chende Belehrung in Buchführung, kaufmännischem ...Rechnen, in Deutsch und Schriftverkehr, Kurz...schrift, Maschinenschreiben und Schaufensterschrift not...wendig, so unerläßlich.

Eine solche Ausbildung schafft zuverlässige, ...für ihren Beruf begeisterte Verkaufskräfte, denen ...ein weiterer Aufstieg offen steht, der häufig ein ...weit besseres Einkommen sichert, als es im Normal...dienst gewährt werden kann.

Vorausgesetzt muß allerdings werden eine gute ...Schulbildung, eine besondere Geeignetheit und ...Neigung zu dem eigenartigen, vielseitigen, aber ...auch besonders reizvollen Dienst im Einzelhandel, ...der, wie schon gesagt, die Einrichtung dieser ge...planten besonderen Ausbildungsklasse lebhaft be...grüßt und gewillt ist, sie weitgehend zu unter...stützen. Die dafür aufzubringenden Mittel werden ...sich für beide Teile lohnen. Auch für Minder...bemittelte ist der Ausbildungsweg möglich. Neben ...dem 30 Prozent der eingehenden Schulgelder für ...Ermäßigungen oder Erlaß des Schulgeldes zur ...Verfügung, und Stipendienstiftungen werden ...hier nicht ausbleiben. (Siehe die Anzeige in ...heutigen Nummer.)

Hilfeprämien für Eisenbahner.

Warme Getränke und kräftiges warmes Essen sowie Geldzuwendungen in Höhe von durchschnittlich 20 Mark.

e. Von der Reichsbahndirektion Elberfeld wird uns geschrieben: Wegen der durch den außergewöhnlichen Frost verursachten Erschwerung des Eisenbahnbetriebes hat die Reichsbahnverwaltung sich entschlossen, den in der Hauptsache betroffenen Beamten und Arbeitern des Außendienstes neben der Verabreichung von warmen Getränken und kräftigem warmen Essen eine besondere einmalige Geldzuwendung in Höhe von durchschnittlich 20 Mark zuzuwenden.

Sperrzeiten für Kindertransporte auf der Reichsbahn.

e. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft will mit, ...sie die Fahrpreisermäßigung zur Unterbrin...gung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Lande und in Heimen auch in diesem Jahre für bestimmte Zeiten sperren muß.

Die Sperrzeiten sind zu den Festen und zu Beginn und bei der Beendigung der Sommerferien angesetzt. Sie gelten allgemein im Reiche für Ostern vom 29. März bis 3. April, für Pfingsten vom 17. Mai bis 22. Mai und für Weihnachten vom 23. bis 28. Dezember. Zu den Sommerferien sind sie in den einzelnen Reichsbahndirektionen verschieden gelegt. In der Rheinprovinz dauert die Sperrzeit für die Direktionsbezirke Elberfeld, Essen und Köln vom 29. Juli bis 2. August und vom 3. September bis 5. September. Für die Direktionsbezirke Mainz/Rheinprovinz und Trier vom 28. Juli bis 1. August und vom 4. September bis 6. September.

Die Sperrzeiten gelten nur für die Fahrzeiten der Kinder. An Begleitpersonen, die nach Ablieferung der Kinder zurückreisen oder zur Abholung von Kindern reisen, kann die Vergünstigung auch in Sperrzeiten gewährt werden. Den Entsendebehörden in der Rheinprovinz wird angeraten, diese Termine bei der Festlegung ihrer Kuren zu berücksichtigen und die Reisetage rechtzeitig anzumelden.

Erneute Wasserkalamitäten

sind heute in Elberfeld dadurch eingetreten, daß in Barmen wieder ein größerer Rohrbruch entstand und infolgedessen unsere Nachbarstadt die Wasserzufuhr nach Elberfeld wieder einstellte. Der Druck in der Leitung wurde dadurch so stark herabgemindert, daß in den oberen Stockwerken der Häuser der Kran versagte. Besonders betroffen ist diesmal die Südstadt. Die Stadtverwaltung läßt den Bewohnern zwar durch Sprengwagen Wasser zuführen, der Wassermangel wurde aber von den Hausfrauen heute, am Samstag, wo geputzt und gescheuert zu werden pflegt, recht unangenehm empfunden. Nicht mit Unrecht wurde auch bemängelt, daß die Stadtverwaltung von der erneuten Wasserkalamität öffentlich keinerlei Mitteilung gemacht hat. Mehr Rücksicht kann die Bürgerschaft auch wohl erwarten. Wie man uns mitteilt, hofft man, daß Barmen die Wasserzufuhr am Montag wieder aufnimmt.

Großer Gelddiebstahl in einem Elberfelder Hotel.

Eine Belgierin um 3400 Franken und 210 RM. bestohlen.

e. Eine Einkäuferin aus Brüssel wurde in einem hiesigen Hotel um 3400 Franken und 210 Reichsmark bestohlen. Ihr wurde eine schwarzlederne Brieftasche entwendet, die folgenden Inhalt hatte: 5 belgische Noten zu je 1000 Franken, 4 belgische Noten zu je 100 Franken, 3 Einhundertmarkscheine, ein Fünfzigmarkschein, ein Zwanzigmarkschein, 40 Mark in kleinen Scheinen sowie Reisepaß und Legitimationskarte auf den Namen „Auguste de Boer" lautend. Ueber die Person des Täters konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurden sofort eingeleitet. Sachdienliche Angaben werden erbeten.

Wuppertaler Filmbühnen

Capitol, Elberfeld.

Im Elberfelder Capitol läuft als Hauptfilm das reizende Spiel „Drageelieschen", ein Film aus der seligen Zeit, da es in Wien noch ein k. und k. Militärleben gab, voller Leichtsinn und Fröhlichkeit. Harry Liedtke stellt einen fröhlichen Typ des leichtlebigen k. u. k. Oberleutnants Teppi Ewers, und Maria Paudler ist das kokette und umschwärmte Kammerfräulein, das in dem Geschäft, dessen Inhaber der Oberleutnant durch Erbschaft wird, die „Sache schmeißt", den Chef von seiner Passion für eine mondäne Tänzerin kuriert und erblickt, ist durch ein Versehen — damit auch die wienerisch sentimentale Note nicht fehle — doch nicht ihn, sondern seinen Oberst, der ihr ebenfalls schon länger nachstellt, heiratet. „Dragoerliesichen" . . . ein Stück Wiener Leben von dazumal voll übersprudelnder Laune und heiter, welcher Wohnung wie eine Wiener-Walzer-Weise . . . Außer den bereits Genannten machen sich noch Hans Junkermann und Fritz Kampers in den tragenden Rollen verdient um die starke Wirkung dieses wirklich entzückenden Filmspiels. Qualitativ bleibt der zweite große Film „Hinter Haremsmauern" immerhin etwas hinter dem vorgenannten zurück, obwohl er mit der packenden Gegeneinanderstellung europäischen und orientalischen Frauenlebens noch genug des Interessanten bietet.

Eine besondere Zugkraft aber dürfte die diesmalige Bühnenschau ausüben, die die hier bereits eingehend besprochene Professor Theremin-Aetherwellen-Musik vorführt. Man mag zu der musikalischen Bedeutung dieser Erfindung, die mit Hilfe völlig neuartiger elektrischer Apparate ein Spielen durch freie Bewegung der Hände im Raum ermöglicht, stehen, wie man will: die günstige Gelegenheit, die erstaunliche Erscheinung der „Musik aus der Luft" kennen zu lernen, in den Vorträgen des die Technik dieser Musik-Erzeugung ausgezeichnet beherrschenden Theremin-Ensembles staunend zu bewundern und gegebenenfalls selber zu versuchen, hat ihren besonderen Reiz.

Skandal in Baden-Baden.

Modernes Theater, Elberfeld, und Ufa-Palast, Barmen.

Wieder ein Brigitte-Helm-Film. Vera Kerkow heißt sie diesmal. Eine kleine Tänzerin, damit sie in einer ärmlichen Dachkammer und bemüht sich vergeblich um ein Engagement. Teils lassen sie die Agenten überhaupt nicht vor, teils stellen sie Anforderungen, vor denen sie sich empört abwenden. Da, im rechten Augenblick, läuft sie vor das Auto des geschäftshalber in Berlin weilenden amerikanischen Milliardärs John Leeds (Ernst Stahl-Nachbaur). Teilnahmsvoll hört John Leeds ihre Geschichte, er kauft ihr elegante Kleider, bringt sie persönlich zu einem der Agenten. Natürlich bekommt sie jetzt ein Engagement, worauf der deus ex machina seinem Schützling alles Gute für die Zukunft wünscht und ihm Adieu sagt. Aber vorher sind sie noch zusammen im Auto photographiert worden, und Edgar Merck (Leo Peukert), der gerissene Junge, wittert Möglichkeiten. Er macht sich an Vera heran, bringt sie als ihr Manager nach Baden-Baden, sprengt aus, daß sie die Freundin John Leeds' sei. Von einer Seite erlangt er daraufhin ein Darlehen von 20 000 Mk., von anderer Seite einen Schmuck im Werte von 15 000 Mk. Schon will er verduften, als ihn die Polizei beim Kragen nimmt. Und zweifellos würde Vera, die an allem gänzlich Unschuldige, in den Skandal mithineingerissen, wenn nicht wiederum John Leeds als deus ex machina ihren Weg kreuzte . . . Brigitte Helm machte die Rolle, die sie hier zu spielen hat, angenehm glaubwürdig. Man versteht, daß sie John Leeds' Interesse erweckt, man versteht auch, daß sie als Tänzerin Erfolg hat und den Baron Egon von Halden (Heinrich Schnitt) entzückt.

Ein bißchen kompliziert baut sich in beiden Theatern die „Liebestragödie von Hillbury Park" auf, der von dem bekannten Manufakturen-Gewaltigen für Deutschland bearbeitete amerikanische Film, auf. Liebe mischt sich mit Geschäftsinteressen, ein wildes Autorennen wird in erstaunlicher Realistik ausgetragen, und den Siegespokal trägt die ausländische Firma Bristol und nicht die unausländische Firma Bergius davon. Und selbstverständlich finden sich die Herzen, die für einander bestimmt sind.

Im Modernen Theater gibt es im neuen Tobis-Tonfilm-Programm neben zwei anderen Nummern einen längeren Tonfilm: „Das letzte Lied". Ein heruntergekommener Sänger trifft sich unter der Peitsche ich erwachender alter Liebe noch einmal zu Kraft und Kunst seiner besten Jahre empor und bricht mitten in der großen Arie durch Herzschlag zusammen . . .

Im Ufa-Palast sieht man neben dem Beiprogramm auf der Bühne die ausgezeichnete Radfahrertruppe der vier Rolands sich produzieren.

Am Sonntag morgen um 11 Uhr in beiden Theatern Frühvorstellung mit dem ganzen Spielplan.

Union-Theater, Elberfeld. Mit dem Spielplan dieser Woche hat die neue Leitung des Union-Theaters, die übrigens demnächst eine erhebliche Vergrößerung des Theaterraumes plant, einen guten Griff getan. Der Roman von Vicki Baum: „Hell in Frauenlos" ist unter dem Titel „Die drei Frauen des Urban Hell" in eine fesselnde Spielhandlung gebracht, die angenehme Unterhaltung bietet. In flottem Tempo wickeln sich die Geschehnisse in lustigen und ernsten Episoden ab. Viele schöne Badebilder und herrliche Landschaftsaufnahmen ziehen auf der Leinwand vorüber. Josef Epstein hat eine ausgezeichnete Regiearbeit geliefert, bei der er von einer Reihe vortrefflicher Darsteller unterstützt wurde. Genannt seien nur Fred Döderlein als Schwimmlehrer Hell sowie die ihn umschwärmenden drei Frauen, von denen er die von Mona Maris entzückend verkörperte Tochter eines reichen Fabrikanten, Mary Lußenhop, heimführt. Der zweite große Film „Karneval des Lebens" führt zunächst nach Venedig zur Karnevalszeit und zeigt das Leben und Treiben in den luxuriösen Hotels der Lagunenstadt. Dann wickelt sich die Handlung, in deren Mittelpunkt ein dem Spielteufel verfallener junger Lebemann, ein reicher Amerikaner und die von ihrem Schwiegervater verstoßene junge Witwe, der Sohn eines italienischen Notabeln steht, weiter in Aix les Bains im französischen Departement Savoyen ab. Schöne Landschaftsbilder und spannende Szenen vom Spieltisch im Kasino nehmen das Auge gefangen. Dann geht's wieder nach Venedig, wo am Lido Hochsaison ist und sich am Strande frohes Badeleben entwickelt. Mit einem blendenden Kostümfest und einem Festzug auf dem Canale Grande kommt die an Zwischenfällen reiche Liebesgeschichte zu einem alle befriedigenden Abschluß. Die Regie hat ihre Aufgaben auch in diesem Film geschickt gelöst. Unter den Darstellern ragt Maria Jacobini mit ihrer sympathischen Darstellung hervor. Im Beiprogramm kommt auch der Humor zu seinem Recht.

Die neue Leitung des Union-Theaters liegt in den Händen von Dr. A. B. Costa (Düsseldorf), der in ganz Deutschland, besonders im Rheinland- und Westfalen-Bezirk, mehrere Theater, u. a. in Köln, Duisburg, Essen und Hagen, besitzt und der nun einen großen Filmverleih, den „Omnium-Film", führt.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld. Odin-Palast, Barmen.

Ein Bild aus dem Zirkusleben von besonderer Eindringlichkeit wird dem Besucher mit dem Film: „Lach, Clown, lach!" geboten. Tito und Simson sind zwei arme Wanderseiltänzer. Auf einem schäbigen Wagen reisen sie von Dorf zu Dorf, machen den Bauern ihre Kunststücke vor, sie werden verlacht, manchmal auch davongejagt, und es geht ihnen reichlich schlecht. An einem Morgen findet Tito am Ufer eines Flüßchens ein kleines Kind, ein Mädchen, das anscheinend von seinen Eltern ausgesetzt wurde. Der Komödiant nimmt das Mädchen zu sich und nennt es Simonetta. Das Kind findet sich schnell in der neuen Welt zurecht und wird bald zu einer Zigeunerin ersten Ranges. Da wird Simonetta eines Tages mit Luigi, einem eleganten Lebemann, bekannt, der mit der kleinen Hexe zu spielen glaubt. Aber auch in Tito erwacht die Leidenschaft zu seiner Pflegetochter, die inzwischen zu einem schönen Mädchen herangewachsen ist. Die Sorgen um die Zukunft zerreißen Titos Nerven schließlich, so daß er sich in ein Sanatorium begeben muß. Der Zufall führt das Mädchen schließlich wieder mit Luigi zusammen und beide beschließen, zu heiraten. Tito bittet seine Pflegetochter, bei ihm zu bleiben und das Mädchen folgt — wenn auch schweren Herzens. Als Tito jedoch einsieht, daß nur Kindlicher Gehorsam, ihr seine Liebe das Mädchen zur Entsagung veranlaßt, beschließt er, aus dem Leben zu scheiden, um dem Glück der beiden nicht im Wege zu stehen. Eines Abends stürzt er vom Trapezseil ab und wird tot auf die Manege getragen. Niemand ahnt den wahren Zusammenhang. Von Ebaneds Spiel weiß die inneren Kämpfe des Clowns mit packender Realistik zu gestalten, aber auch die übrigen Darsteller bieten erstklassige Leistungen, so daß der Zuschauer bis zum letzten Bild gefesselt ist. — In den Odeon-Lichtspielen läuft weiter der Film „Das geheimnisvolle Spiegel", im Odin-Palast der „Weltbrand".

e.— **Monopol, Elberfeld.** Mit drei interessanten Filmen wartet der neue Spielplan diesmal auf. Die Freunde des Sensationsfilms kommen zu dem „Kampf im Tal der Riesen", den der schöne Burschi Milton (128 zu bekämpfen hat, ihre Freude haben. Spannende Szenen folgen in flottem Tempo und auch der Humor kommt zu seinem Recht. — In das gleiche Kapitel gehört der Film „Mit Dynamit und Panzerwagen gegen die Prätorianer". Hier ist es Tom Mix, der mit seinen tollkühnen Meisterkunststücken die Zuschauer in Spannung hält. Die wildromantische Landschaft in Texas gibt der Hand-

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Die Gesellschaft für Kammermusik veranstaltet ihr viertes Konzert am Donnerstag, 28. Februar, 7.30 Uhr, im Elberfelder Kasino. Der Abend wird bestritten vom Dresdner Quartett. Es bringt die Streichquartette: Beethoven c-moll Opus 131, Hindemith Opus 10, Schubert Nachgelassener Satz c-moll.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vortrag im Elberfelder Frauenklub.** Ruth Dumont, die erfolgreiche Direktorin des Düsseldorfer Schauspielhauses, spricht am kommenden Donnerstag, 7½ Uhr, im Frauenklub, Luisenstraße 45, auf Veranlassung des Frauenhabibundes und des Frauenklubs Elberfeld über „Die Frau und das moderne Drama". Die Rednerin hat im Laufe dieses Winters in literarischen Vereinigungen und Frauenverbänden in Düsseldorf, Köln, Trier, Hagen, Danzig usw. gesprochen und mit ihren Ausführungen besonderes Interesse gefunden.

e.— Die Wuppertaler Stadtmission veranstaltet am Montag 25. Februar, abends 8.15 Uhr, in Elberfeld in der alten lutherischen Kirche am Kolk ihren letzten Vortrag in diesem Winterhalbjahr. Pastor Bender wird sprechen über das Thema: „Der Christ und das sittliche Leben". Der Eintritt ist frei. Jedermann ist eingeladen.

e.— Die Vereinigung ehem. Jäger zu Pferde Nr. 3 beabsichtigt, Ende Juni oder Anfang Juli in Düsseldorf das Denkmal für die Gefallenen des Regiments einzuweihen. Auskunft erteilt W. Tormann, Elberfeld, Gesundheitsstraße 109. Die nächste Versammlung der Elberfelder Ortsgruppe findet am 14. März, 8 Uhr, im Anker, Mortanstraße, statt.

Seidenstoffe

von Qualität kauft man bei

Reinseid. Crêpe de chine in allen Kleiderfarben, ca. 100 cm breit 4.90

Veloufine Wolle mit Seide, in allen Modefarben, ca. 100 cm brt., 6.90, 5.90

Waschsamt bedruckt, gute Muster 1.90

Damassé für Futterzwecke, solide Qualität, Ton in Ton gemustert... 2.90

Freudenberg

lung einen trefflichen Hintergrund. Tom „der Bergfalke" ist bald der Schrecken der Prärieban-diten geworden und er sorgt dafür, daß wieder Ruhe und Sicherheit einkehren. — Einen Roman aus der modernen Gesellschaft erzählt der Film „Was Kinder den Eltern verschweigen". Ernst Verebes und Mary Johnson wissen die Schicksale zweier junger Menschen treffend darzustellen.

Capitol, Barmen.

Wilhelm Dieterle und La Jana, das sympathische Paar, zeigt sich im Spielplan der neuen Woche mit dem Film „Ritter der Nacht". Spanien, wo noch immer die oft angefeindeten Stierkämpfe im Schwange sind, ist der Schauplatz der Handlung, die den seltsamen Lebensweg eines jungen Aristokraten zeigt. Er ist der Lieb-ling seines reichen Onkels und dieser erfüllt ihm jeden Wunsch. Sein älterer Bruder ist sein ge-fährlicher Nebenbuhler, der sich die unbekümmerte Sorglosigkeit des Jüngeren zunutze macht und sich trennend zwischen ihn und den Onkel schiebt. Während sich der Jüngere aus lauter Lust an Abenteuer und nervenkitzelnden Sensationen in den gefährlichen Verbrecherschlupfwinkeln herum-treibt, bei Stierkämpfen mit seinen sonderbaren Freunden den Platz in der Aristokratenloge ein-nimmt und mit der bunten Gesellschaft überall unliebsames Aufsehen erregt, weiß der ältere Bru-der die Kluft immer mehr zu erweitern. In span-nenden Szenen verfolgt man die Schicksale des Jungen, und besonders Wilhelm Dieterle weiß als heißblütiger Spanier zu fesseln. — Ein Lied auf die Mutterliebe ist der Film „Ehre deine Mutter", in dem Mary Carr und Walter Rilla Träger der Hauptrollen sind. Fritz ist der Sohn armer Eltern; da er aber sehr begabt ist, gelingt es ihm, schon in jungen Jahren zu einem bekann-ten, tüchtigen Arzt zu werden. Er kommt so in gesellschaftliche Kreise, in die seine Familie nicht paßt, und als er die Tochter seines Professors heiratet, hebt er, wie seine alte Mutter die Ziel-scheibe verächtlichen Spottes ist. Auch seine Frau macht keinen Hehl daraus, und so ergeben sich Konflikte, die schließlich zum Bruch führen. Er heiratet ein Mädchen aus dem Volke und nimmt seine betagten Eltern zu sich.

Auf der Bühne weilt „Rubins, der Präsident-König", wie er sich nennt, mit seinen originellen Zauberkunststücken Lachen und Beifall zu wecken.

Modernes Theater Barmen-Rittershausen.

Alhambra-Lichtspiele Barmen.

In beiden Theatern läuft auf dem neuen Spielplan der Film „Der Faschingssprung". Eugen Rabland (Hans Junkermann) ist der mächtige Präsident der „Internationalen Handels-bank", die großen Einfluß auf die Industrie hat. Tobby van Litenstein (Harry Liedtke) sein Sekretär und Neffe, ist zwar sehr lieb und nett, nur ist das Arbeiten bei ihm das Leben, das er von der leichten Seite nimmt. Seine Zeit genießt „Mie von Landhofen, die einige Stunden entfernt in einem Pensionat lebt, ist dem Bruder Reichsfuß zur Frau bestimmt worden, da sie mün-dig ist und ihre Ansprüche auf ihr bei der Han-delsbank hinterlegtes Vermögen macht. Tobby muß nun erst einmal mit all seinen Bekannt-schaften aufräumen und entschließt sich mit süßsaurer Miene dazu, all seinen Freundinnen ein Abschiedsfest zu geben. Durch einen Anlaß gehen die Einladungen jedoch nicht ab, Tobby sitzt allein und wartet. Da kommt Jeanette, das kleine, reizende Ladenmädchen des Juweliers mit einer Lieferung. Prompt verliebt sich Tobby in sie und nimmt sie mit zum Faschingsball, obwohl er von seinem Onkel beauftragt worden ist, die vorgesehene Zukünftige aus dem Pensionat abzuho-len. Alle bleibt nun Jeanette für die Baronesse und als man sie beide bei einer zärtlichen Umarmung überrascht, geht die Kunde von der glücklichen Verlobung in die Stadt. Ueberrascht erfährt die wirkliche Baronesse von den Vorgängen und nach einer kleinen Auseinandersetzung löst sich alles in Wohlgefallen auf: Tobby heiratet seine Jeanette und die Baronesse kommt zu ihrem Liebhaber, einem Bibliothekar, der bisher zu schüchtern war, ein Geständnis abzulegen. — Mit Interesse folgt man den lustigen Vorgängen und dem flotten Spiel der Darsteller. In beiden Theatern wird außerdem ein reichhaltiges Bei-programm geboten.

Ein Film der rheinischen Mission.

b. In der Woche vom 24. Februar bis 2. März wird im Friedensheim am Mühlenweg der zweite Film aus der Arbeit der Rheinischen Mission vor-geführt werden, der prächtige Sumatrafilm „Got-tes Wundertaten unter dem Batakvolk". Der Film gibt mit seinen vorzüglich gelungenen Auf-nahmen eine umfassende Einführung in die Ar-beit, die durch die Rheinische Mission auf Su-matra geleistet worden ist. Es ist erstaunlich: in sechs Jahrzehnten ist aus einem Kannibalenvolk von grausamen Sitten ein Christenvolk geworden, das nun mächtig vorwärts strebt und sicher in der Zukunft noch allerlei Aufgaben erfüllen wird im Bereich der Sundainseln.

Helft Unfälle verhüten!

Reichs-Unfallverhütungswoche vom 24. Februar bis 3. März.

Helft Unfälle verhüten! Ueber diesen Leitspruch wird die Reichs-Unfallverhütungswoche (Ruwo) in der Zeit vom 24. Februar bis zum 3. März von den Verbänden der gewerblichen und land-wirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und unter Mitarbeit sämtlicher für die Volksgesundheit und besonders für die Unfallverhütung verantwort-lichen und interessierten Behörden, Organisatio-nen und Verbänden veranstaltet. Als Auftakt zu der systematischen Erziehungsarbeit am ganzen Volke.

Erschreckende Zahlen.

Wenn im Jahre 1927 in Deutschland 24 000 Menschen durch Unfall den Tod fanden, also 64 täglich, so darf man bei vollster Würdigung des grausamen und schmerzlichen Schicksals der Be-troffenen auch die rein materielle, die volkswirt-schaftliche Seite dieser Frage vom Standpunkte der Allgemeinheit aus nicht außer acht lassen. Handelt es sich doch in der überwiegenden Mehr-zahl der Fälle um Menschen im besten Alter, in der Vollkraft ihrer Arbeitsfähigkeit. Die Arbeits-kraft des deutschen Volkes ist jedoch das wert-vollste einträgende Volksvermögen, das uns als Volksganzem nach dem Versailler Diktat noch ge-blieben ist. Jene 24 000 Tote sind tatsächlich verschwendetes Kapital, zumal ein erheblicher Teil dieser tödlichen Unfälle sicher vermeidbar gewesen wäre.

Die durch diese Todeszahlen verlorengegan-genen Werte mögen schwer schätzbar, vielleicht unberechenbar sein. Aber für einen Teil liegen statistische Grundlagen vor, soweit sie durch die Berufsgenossenschaften versichert waren. Man glaubt im allgemeinen, daß die meisten Unfälle in der Fabrik, in Bergbau- etc. Betrieben vorkom-men. Das ist ein gewaltiger Irrtum. Von den 24 000 Unfalltoten des Jahres 1927 waren nur



Druckt an die Reichs-Unfallverhütungs-Woche!

Gestatten Ihre Langsam auf- und abwogen bricht: Langsam!

etwa 5000 in berufsgenossenschaftlichen Betrieben tätig. Von diesen weiß man, daß sie 13 000 An-gehörige hinterließen. Welches Schmerz und Jammer leuchtet aus solchen Zahlen! Welches zerstörtes Familienglück, vernichtete Existenzen und Zukunftshoffnungen! Trotz aller Renten und sozialen Fürsorge, die nie voller Ersatz für Leben und Gesundheit geben kann. Ueber eine Million Deutscher bezieht jährlich infolge überstandener Unfälle Renten. 26 000 beträgt der jährliche Zugang entschädigungspflichtiger Unfälle! Für den einzelnen eine Not, die man ihm gern und wenn möglich in größerem Ausmaße gönnt. Für die Allgemeinheit vergeu-detes Volksvermögen, der produktiven Arbeit ent-zogen. Etwa eine Million Unfälle werden jährlich in den Fabrikbetrieben gemeldet. Legen wir die obigen Verhältniszahlen als Maß-stab an, so errechnen sich drei Millionen Unfälle insgesamt. Mag auch ein erheblicher Teil derselben keine schweren Schädigungen und Gesundheitsstörungen im Gefolge haben, ist doch mit jedem ein Verlust an Arbeitskraft und Zeit, meist auch Materialschade verknüpft. Auf über zwei Milliarden jährlich werden die Ent-schädigungen für Unfallfolgen an Leben und Ge-sundheit geschätzt, auf mehr als drei Milli-arden diejenigen für Sach- und Materialschä-den. Den einzelnen Geschädigten decken Versiche-rungen verschiedenster Art vor gar zu schwerem Verlust, aber, volkswirtschaftlich gesehen, ist es doch allemal ein Minus, ein Verschwinden von Werten, die noch produktiv ausgenützt werden könnten. Mag irgendeine Haftpflicht dem einzel-nen seine Verluste ganz oder teilweise ersetzen, das zertrümmerte Auto, der geplatzte Dampfkessel, das verbrannte Haus und Inventar sind dem Ganzen, dem Bestande an Werten, unwieder-bringlich entzogen. Kapital, das sonst als Rück-lage, Sparguthaben und werbend angelegtes Ver-mögen dienen könnte und das bei der gewaltigen Zahl entschädigungspflichtiger Unfälle in phan-tastisch anmutende Riesenziffern sich summiert, ist vergeudet und verschwindet!

So hat also die Gesamtheit des Volkes aus rein volkswirtschaftlichen Ueberlegungen heraus ein brennendes Interesse an der Senkung der Unfallziffern, mithin auch an der bevorstehenden Reichs-Unfallverhütungswoche (Ruwo). Bedenkt man, daß die Zahlen der Verkehrsun-fälle sich im gleichen Zeitraume verfünf-facht haben, während die Zahl der Kraftfahrzeuge sich verdoppelte, überlegt man weiter, daß von Sach-verständigen eine Verzehnfachung unserer Verkehrsziffer vorausgesagt wird, so sieht man, daß wir katastrophalen Gefahren entgegensehen, wenn nicht das Ziel der Ruwo erreicht wird: Er-ziehung zum unfallsicheren Verhalten, insbeson-dere auch zur Verkehrsgewandtheit.

Die Veranstaltungen in Elberfeld.

Auf Anregung der Berufsgenossenschaften ist Ende Januar in Elberfeld ein Ortsausschuß zur Vorbereitung der Reichsunfallverhütungswoche gebildet worden, der unter dem Vorsitz des Beige-ordneten Trömer in mehreren Arbeitssitzungen das folgende Programm vorbereitet hat:

Oeffentliche Werbung durch Aushang der Ruwo-Plakate an Plakatsäulen, in allen öffent-lichen Gebäuden, in den Straßenbahnen, der Schwebebahn und in den Verkehrsomnibussen, Aufstellung eines Riesenwerbeschildes am Haupt-bahnhof Döppersberg, wandernde Straßenreklame usw.

Werbung in den Reichs-, Staats- und städtischen Betrieben, in industriellen und gewerblichen Betrieben durch Aushang der Ruwo-Plakate und Unfallverhütungsbilder, Verteilung von Unfall-verhütungskalendern und der Broschüre „Augen auf!", Vertragsveranstaltungen mit Lichtbild- und Filmvorführungen.

a) **Reichsbahn:** Während der Ruwo Erteilung von Unterricht über Unfallverhütung in allen Betrieben, Vorführung des Eisenbahnun-fallrettungsdienstes am Samstag dem 2. März, 4 Uhr nachmittags, mit Besichtigung des Arzt- und des Gerätewagens des Bahnhofes Barmen-Langerfeld für die Sanitätskolonnen von Elber-feld und Barmen, verbunden mit einem Vortrage über den Eisenbahnunfallhilfsdienst.

b) **Reichspost:** Dienstag den 26. Februar, abends 7 Uhr, Vorführung von Unfallver-hütungsfilmen für Post- und Telegraphenbeamte im Briefträgersaale Mozartstraße. Verkauf der Unfallverhütungsbroschüre „Augen auf!" in allen Postanstalten.

c) **Stadtverwaltung:** Aushang von Unfallverhütungsbildern, Revision der Verbands-kästen, der Werkzeuge und Maschinen, Verteilung von Unfallverhütungskalendern an die Arbeiter und Angestellten der städtischen Betriebe, Vor-träge über Unfallverhütung in sämtlichen Be-trieben.

Schaufensterwerbung, veranlaßt vom Verein der Kaufmannschaft des Einzelhandels: Aushang der Ruwo-Plakate in den Schaufenstern, Ausstel-lung unfallsicherer Arbeitsgeräte und Arbeitsklei-dung sowie von Artikeln über Erste Hilfe bei Un-glücksfällen.

Schulen: Erziehung der Jugend zu unfall-sicherem Handeln durch Verteilung der Broschüre „Augen auf!" in den Volks-, Fortbildungs-, Be-rufs- und höheren Schulen, Vorführungen von Filmen und Lichtbildern, Schreiben von Aufsätzen über unfallsicheres Verhalten im öffentlichen Ver-kehr, Vorträge bei Elternabenden.

Arbeitgeberverbände, Innungen und Gewerk-schaften: Vortragsveranstaltungen mit Lichtbil-dervorführungen, Verteilung von Unfallverhü-tungsvorschriften bei allen Zusammenkünften und Versammlungen.

Arbeiterwohlfahrt am 27. Februar, 8 Uhr abends, im Rathause, Zimmer 19, Vortrag des Beigeordneten Trömer über „Gefahren überall".

Hausfrauenorganisationen: Gemeinsame Vor-tragsveranstaltungen des Wuppertaler Haus-frauenbundes und der Hausfrauenabteilung des Katholischen Deutschen Frauenbundes am Mitt-woch dem 27. Februar, 4 Uhr nachmittags, im gro-ßen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Ka-sinostraße 1, mit interessanten Filmvorführungen. Eintritt frei.

Rotes Kreuz und Feuerwehr: Sanitätsübung am Sonntag dem 24. Februar, vormittags 11 Uhr, am Thalia-Theater unter Mitwirkung der Feuer-wehr Elberfeld.

Arbeiter-Samariter-Bund: Sonntag, 3. März 1929, vormittags 10¼ Uhr, öffentliche Unfall-Ge-ländeübung auf dem Gelände des Güterbahnhofes Steinbeck-Nord.

Blindenschutz: Führung von Blinden durch Samariter und Aufklärung des Publikums über den Schutz der Blinden auf der Straße.

Lebensrettungsvorführungen: a) der Lebens-rettungsgesellschaft, Ortsgruppe Elberfeld, in Ver-bindung mit dem Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß", dem Elberfelder Schwimmklub 1897 und dem Schwimmverein „Poseidon", am Mitt-woch, 27. Februar, 20—22 Uhr, in der städtischen Badeanstalt am Brausenwerth unter dem Leit-satz: „Schwimmer retten sich und andere." b) des Arbeiter-Schwimmvereins am Sonntag, 3. März, vorm. 10½ Uhr, in der städtischen Badeanstalt am Brausenwerth.

Vorführung von Unfallverhütungsfilmen in sämtlichen Elberfelder Lichtspieltheatern.

Westdeutscher Rundfunk: Tägliche Vortrags-veranstaltungen über Unfallverhütung. Ueber-



Druckt an die Reichs-Unfallverhütungs-Woche!

Jeden Augenblick kann Ihr bei so leichtsinnigem Verhalten Lebensgefahr.

gung von Arbeitsvorgängen aus industriellen Be-trieben, Übertragung des Straßenverkehrs auf Schilderung seiner Gefahren aus vier Großstäd-

Das Barmer Programm.

Der Barmer Ausschuß hat ein ähnliches Pro-gramm aufgestellt. U. a. werden an den Post-ämtern der Reichspost eigens hergestellte Postkarten zu den gewöhnlichen Postkartenpreisen verkauft.

Ruwo = Poststempelung im Ortsverkehr von Postamt Barmen 1.

Ruwo. Briefverschlußmarken-Ausgabe von den Ortsausschuß.

Straßenreklame: Aufstellung großer Pro-pagandaschilder durch das Städt. Reklame-amt in Unterbarmen, Wuppertfeld und Langerfeld, hergestellt durch die Barmer Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Beachtung der Straßenverkehrsregeln: Jeder-mann wird das Nachsehen, die Betreuung von Blinden, Gebrechlichen und Kinder, der Fahr-zeuglenkern alle gebotene Rücksichtnahme auf-und die Verkehrsvorschriften empfohlen.

An Sonderveranstaltungen sind in Barmen vorgesehen:

Sonntag, 24. Febr., 3 Uhr nachm., im Unterbarmer Badeanstalt: Lebensrettungsvor-führungen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, Ortsgruppe Barmen: „Schwimmer retten sich und andere", anschließend Kunstspringen, Staffel- und Wasserballspiele.

Montag, 25. Febr., 8 Uhr abends öffentliche Vortragsveranstaltung des Verbandes für autogene Metallbearbeitung, Ortsgruppe Barmen, im Gesangsaale des Realgymnasiums, Bendahl. Über „Die Gefahren der Gasschmelzschweißung und die Unfallverhütung" (Dipl.-Ing. Koll, Leiter der Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft, Essen) und: „Welche Lehren können auf Grund beson-derer Explosionsunglück für die Sicherheit bei Acetylenerzeugung gezogen werden?" (Chemi-ker Ing. J. Siebt, Barmen). Anschließend Aus-sprache.

Dienstag, 26. Febr., 5 Uhr nachm., in der städtischen gewerbl. Berufsschule, Kleinerstraße, Lichtbildervortrag des Kathol. Hausfrauenbundes (Vortragender: Oberarzt Dr. med. Gildemeister).

Donnerstag, 28. Febr., 5 Uhr nachm., in



Druckt an die Reichs-Unfallverhütungs-Woche!

Corrst Rettungs-Schere-zeugt

der Aula des Oberlyzeums Mittelbarmen, Hin-denburgplatz: Vortragsveranstaltung des Barmer Hausfrauenbundes mit Filmvorführung „Unfall-verhütung im Hause" (Vortragender: Dr. med. Timsa).

An verschiedenen Tagen in den einzelnen Stadt-teilen: Vortragsveranstaltungen des städtischen Wohlfahrtsamts mit Lichtbildvorführungen über Unfallverhütung im Haushalt.

Samstag, 2. Febr., 4 Uhr nachm., Bahnhof Barmen-Langerfeld: Besichtigung des vorbild-lichen Reichsbahn-Arzt- und Gerätewagens, verbunden mit einem Vortrag über den Eisenbahnunfall-rettungsdienst, wozu die Sanitätskolonnen von Barmen und Elberfeld und die Bahnärzte ein-geladen sind.

Sonntag, 3. März, 10¼ Uhr: Oeffentliche Samariter-Abschlußprüfung der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in der Turnhalle des Gymna-siums, anschließend Umzug.

Sonntag, 3. März, nachmittags: Oeffentliche Übungen des Arbeiter-Samariterbundes, Kolonne Barmen, in der Stadt.

Mülleimer und Unfallverhütung.

Bei dem letzten Blindenabend in Elberfeld sprachen die Blinden die Bitte aus, die Be-völkerung möge die Mülleimer nicht mitten auf den Gehweg setzen, sondern möglichst dicht an die Häuser, sonst bilderten die Eimer für die Blin-den eine große Unfallgefahr. Auch möge die Be-völkerung die Eimer nicht länger als nötig auf dem Gehweg stehen lassen.

Mentone Hotel des Anglais. Das bekannte erstklassige Haus am Strand. Ganzjährig geöffnet. Eigene Garage. Fließend Wasser in allen Zimmern.

Das Fernseh-Kino im eigenen Heim erfunden.

Dem bekannten Radiotechniker Ingenieur Denes von Mihaly ist es gelungen, einen sehr einfachen Apparat zu konstruieren, mit dem Filme in die Ferne übertragen werden können. Man wird also künftig einen an irgendeiner Stelle ablaufenden Film durch Draht oder auf drahtlosem Wege, wie beim Rundfunk, übertragen können. Der über-tragene Film erscheint dann gleichzeitig in beliebig vielen Empfängern.



...s zeigt den Erfinder, Ingenieur Denes von Mihaly, am Sender. Dieser ...s einem Projektionsapparat, der Bildscheibe und einem Kurzwellen-Sender.

CAPITOL

ELBERFELD

Ein Programm, das kaum zu überbieten ist!

Hinter Haremsmauern

Der konfliktreiche Eheroman eines Araberscheichs und einer Europäerin — Kairo, Venedig, Paris, die Sahara, die verborgenen Lasterhöhlen der Wüstenstädte — das sind die farbenprächtigen Schauplätze der dramatischen Handlung.

Dragoner-Liebchen

mit

HARRY LIEDTKE

Hans Junkermann, Fritz Kampers, Maria Paudler, Hanni Weiße in dem entzückenden, überall mit größtem Erfolg aufgenommenen Lustspiel.

Seit Bestehen unseres Theaters der größte Erfolg!

Auf der Bühne!

Die Welt-Sensation!

Musik aus der Luft

„Das größte musikalische Wunder unserer Zeit"

Das Spielen erfolgt durch freie Bewegung der Hände im Raum.

Dem Publikum wird Gelegenheit gegeben, das Spielen selbst zu versuchen

Sonntag vormittag 11 Uhr Matinee-Vorführung

ELBERFELD

Sonntag den 26. Februar von 4 Uhr ab:

KONZERT!

Jeden Mittwoch Tee-Konzert im Palmengarten

Wochenbeilage

Lucie Englisch, Klaus Gerda, Arno Ebmeyer, Adia Sarat, Fritz Hiddemann

Monza-Künstler-Spiele

Elberfeld — Neumarkt.

Großes Cabaret-Programm

Sonntag nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Vorstellung

Monza-Bier-Palast

Weltbek. gr. Konzert der Stimmungskapelle

BETTY STEIN.

Sonntag: Frühkonzert 11-1 Uhr. Münchner Löwenbräu! Mäß. Preise!

Wissen Sie wissen

... zu einem billigen und guten ... kommen können? Dann besuch. ... Vorträge am 26. 2., abds. 6.30. ... Kost. Ratskeller: M. 2., morgs. ... Kost. Bautechnik Hesselkamp. ... 1, in Vohwinkel, Kost. Ww. Dür ... 28. Wir bitt. Bekannt., Be ... st. u. Arbt., zahlr. zu erseh. ... Deutscher Heimstätten- ... V., Ortsg. Dortmund.

Elberfelds Saalbau

Elberfeld-Sonnborn.

Sonntags

KONZERT u. TANZ

Anfang 4 Uhr. eint.

Erstklassige Jazz- u. Stimmungs-Kapelle.

Angenehm. Familienaufenthalt.

Stadtbekannte Restauration.

Ansichtskarten

Lichtdruck Kupferdruck und ... Farbendrucken liefert ... Elberfeld (seit 8 Jahren bestehend) ... Tel. 6317 ... Photographisch Aufnahmen. 2Bild



Brigitte Helm

die junge begabte Künstlerin feiert in der Rolle als ... Filmerfolge ... von Welt

neue Triumphe

in dem Kriminal-Großfilm:

Skandal

in Baden-Baden.

Dazu ein auserlesenes Beiprogramm in Film u. Bühne

u. a. die **Todeskurve**

von Hallburg-Rock.

Werktags:	3.00	4.40	7.45 Uhr	
Sonntags:	2.00	3.10	5.25	7.55 Uhr

Sonntag 11—1 Uhr vormittags: Beide Großfilme zu kleinen Preisen

UFA-PALAST BARMEN.

Schöne Aussicht Elberfeld-Küppelberg

Modern. Sonntag

Bunt. Abend u. Tanz

Schloß Aprath

Jeden Sonntag ab 4 Uhr

Konzert, anschl. Tanz

Gesellschaft für Kammermusik in Barmen-Elberfeld E. V.

Viertes Konzert

Donnerstag 28. Febr., abends 7½ Uhr, Elberfeld, Casino, Saal

Dresdner Quartett

Programm: Streichquartette: Beethoven a-moll Opus 18, Nr. 5; Rhodewald Opus 10, Schubert Streichquintett C-dur.

Eintrittskarten à Mk. 3.50 einschl. Lustbarkeitsst. sind zu haben in den Buchh. B. Bertrams Elb., A. Graeper Barm.

Film der Rheinischen Mission

Vom 25. Febr. bis 2. März 1929

Der prächtige Sensationsfilm

„Gottes Wundertaten im Heidenland"

im Friedensheim, Wöllmerweg, jeden Abd. 8 Uhr. — Erwachs. M. 1.50, Kind. M. 75 Pfg. Für die Schulen jeden Nachm. 4 Uhr. Saalöffnung.

Lindenhof Barmen-Lichtenplatz

Jeden Sonntag

Konzert und Tanz

— Täglich Kaffeerestauration. —

Angenehmer Familien-Aufenthalt

Neue verstärkte Haus-Kapelle.

I. Etage Wein- und Kaffeezimmer. Gr. Saal auch an den übrigen Sonntagen frei. Tel. 1674

Wald-Café

Samstag und Sonntag:

Konzert u. Ball!

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

UHLENSTRASSE

Vom 25. bis 27. Februar 1929 von 10—1 und 4—7 Uhr:

Großes Schaubacken mit „Köchenwunder"

Kostproben gratis!



„Köchenwunder" backt, bratet, dünstet auf kleiner Gasflamme ohne Backofen sicher, schnell, delikat.

Nicht Hunger ist der beste Koch, sein „Köchenwunder"! Prüf' es doch!

Eckardt & Hilgen, Elberfeld

Herzogstraße 23 Telephon 5107—5109

Rheinkies und Rheinsand, gewaschen, gesiebt, liefert in jeder Menge frei über Bahnstation ab Rheinischen Kieswerken und Betonwerken Aug. Fischer Bonn

Patent Fischer

Das beste seiner Klasse



TELEFUNKEN 10 der preiswerte 3-Röhrenempfänger, mit dem Sie guten Fernempfang im Lautsprecher erzielen können. Ohne Umbau bei Verwendung eines Netzanschlußgerätes auch für Wechselstromheizung verwendbar

für 8 Röhren **39.50** RM

Die Serie Spulen für Wellenlängen von 200-600 m RM 2.25

Die Serie Spulen für den Bereich von 450-2000 m RM 3.—

Der gute Kopfhörer-Lautsprecher ... RM 22.50

TELEFUNKEN

Die älteste Erfahrung — die modernste Konstruktion

Thalia-Wirtschaftsbetriebe. Inh.: HERM LEUNIG Die moderne Vergnügungsstätte

Thalia-Kasino-Bar	Thalia-Weinklause	Thalia-Café	Thalia-Restaurant
Das vornehme Abend-Lokal. Regie: HEDDA HEARNFELD Deutschlands beste Humoristin. Kapelle The happy Band v. Trichter Hambg.	Das gemütliche Weinrestaurant. Schrammeltrio und Sänger zur Laute: FRITZ HOUF. Solide Preise. Solide Preise.	Das Familien-Café. Täglich nachmittags und abends kurzes Gastspiel des Kapellmstr., Violin-u.-Kammer FERNADO VOLTA	Das renommierte Speise-Lokal. Erstklassige Küche. Gepflegte Biere.

Sonntags im Festsaal 4-Uhr-Tee mit Tanzunterhaltung

Frauenstadtverband und Frauenklub, Elberfeld

Vortrag von Frau Luise Dumont

Direktorin des Schauspielh. Düssd., über

„Die Frau und das moderne Drama"

am Donnerst., 21. Febr., abends 7½ Uhr, im Saale des Frauenklubs, Luisenstr. ... Eintr. 1 Mk. — Gäste, Herren u. Frauen willkommen. — Karten im Frauenklub, Buchh. Bädeker, Buchh. Hartmann und an der Abendkasse erhältlich.

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth

— Fernspr. Amt Dornap ... —

Sonntag, 24. Febr. 1929, nachm. 4 Uhr:

Groß. Militär-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle ... unter Leitung des Obermusikmeisters ...

— Nach dem Konzert: **Tanz-Gelegenheit.**

Eintritt inkl. Steuer ... Pfg.

Barmer Ersatzkasse.

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Verwaltungsstelle Elberfeld am Montag, ... März 1929, abends ... Uhr, im Saale des Hotels „...", Elberfeld, ...

— Tagesordnung: —

1. Wahl der Abgeordneten und ihrer Stellvertreter zur Hauptversammlung.
2. Stellung von Anträgen zur Hauptversammlung.
3. Verschiedenes.

Der Verwaltungsstellenvorstand.
I. A.: Albert ...

Einladung zur Haupt-Versammlung des Verkehrs-Vereins E. V.

auf Donnerstag d. 28. Februar d. J., 20 Uhr, im Festsaal von Krampe's Gaststätten, Bahnhofstr. 10, 1. Stock.

Der Vorsitzende:
gez. Dr. Michaelis, Beigeordneter.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Wahl der Rechnungsprüfer und Abnahme der Jahresrechnungen.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Festsetzung d. Mitgliederbeiträge.
5. Verschiedenes.

Bad ..., Villa ...

LUGANO-Lido Strandhotel Seegarten

(Südschweiz), 40 Bett., 1928 vollst. neu umgeb. schön. Famil. u. Passantenhaus mit all. mod. Komf. Schönste staubfr. Lage mit Palm.- u. Tropengart., direkt a. See. Eig. Strand-, Luft- u. Sonnenbad. Anerk. gute Küche. Pens. v. 10 Fr. an. Geeign. Säle f. Ver. u. Ges. Bes. E. Huber-Bohm.

Pension Pozzi, Bissone

Telephon 10 am Luganersee

für Erholungs- u. Ferienaufenthalt

Wunderbar schön geleg. Zentralheiz. Bäder i. Hause. Beste Referenzen. Prospekte.

Naturheil-Praxis

P. Siegel, Barmen, Höhnestr. 28

Ratskeller Barmen

Lindenstraße 3.

Heute und morgen:

Gr. Abend-Konzerte.

An alle Barmer Bürger!

In der Frage des

Haltens der Fern-D-Züge in Barmen

laden die unterzeichneten Verbände zu einer großen

Protest-Kundgebung

auf

Sonntag den 24. Februar 1929, 11½ Uhr, in die Konkordia, Barmen, Lindenstr., ein.

Verkehrs-Verein, Barmen
Verband reisender Kaufleute Deutschlands Sektion Barmen
Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Barmen
Barmer Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.
Handwerksamt des Innungsausschusses, Barmen.

Schweiz GRAUBÜNDEN Schweiz

Das Paradies aller Winter-Sporte.

AROSA 1800 Mtr. über dem Meere. 3000 Gastbetten. Verkehrsbüro.

VALSANA SPORT-HOTEL

Das Haus der vornehmen Gesellschaft.

Direktion F. CANDRIAN.

... Elberfeld, ... 30.

Die Brutsaison hat begonnen

Schlüpftag am 28. Februar, von da ab jeden 6. Tag

Eintagsküken, Bruteier, Junghennen

Bestellen Sie am besten schon jetzt, denn durch die starke Frostperiode wird Knappheit aufkommen, um sicher und zum gewünschten Termin bedient zu werden.

Weiße amerik. Leghorn, rebhuhnfarbig. Italiener, Khaki, Campbellenten Gänseküken ab Anfang April.

Buckeyebrüter (Amerika) ... Eieinlage. — Liebhabern ist der Besuch zu jeder Zeit gestattet. Obschon ich meine Anlage für die diesj. Sais. verdopp. habe, sind Junghenn. fast restlos ausverk.

Schwelmer Geflügelfarm, Schwelm in Westf.

Gasstraße 78. Telefon 715

Brut- und Zuchtanstalt :: Aufzucht-Geräte :: Künstl. Glucken-Brutmaschinen :: Geflügelfuttergroßhandlung.



Versorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte ... Gegenseitigkeitsanstalt

Anstalts-Vermögen

380 Millionen

Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion Düsseldorf, Blumenstraße 3, Tel. 222 79.
A. Bögershausen, Elberfeld, Cäcilienstraße 24, Tel. 9425.

Ogerzey & Kreienberg, Barmen,

Merkurhaus, Zimmer 25—27. — Wertherstr. 70.
Telefon-Anschluß 6143. Gegründet 1904.

Versicherungen aller Art.	Finanzierungen aller Art.
Spezialität: Auto-Kasko und Haftpflicht-Versicherung. Transport-Versicherung. Lebensversicherung.	Beschaffung von Hypotheken. Neubaufinanzierungen. Auto-Finanzierungen. Kurzfristige Kredite.

Tüchtige Vertreter gesucht.



Auch Sie

haben bestimmt solche Erfolge, wenn Sie die bekannte Vollblütigensamen ...

ERZETT Garten- und Blumendünger

verwenden. Vergleichen Sie bitte die ... Pfd. ... schweren Puten mit dem Arme des Kindes.

In unserer neuen Hauptpreisliste finden Sie über ... Abbildungen der schönsten Blumen u. der ertragreichsten Gemüsesamen-Hochzuchten.

Fordern Sie Liste und Druckschriften über den bewährten ERZETT. Wir schicken Ihnen beides kostenlos zu.

Samen- und Kunstdünger-Großhandlung

Köpling u. Zörnitz

Barmen

Kleinvertrieb: Wertherstr. ..., Tel. ...
Großvertrieb: Kohlgarten 11.

Das Urteil meiner Kunden

sollte Ihren Einkauf bestimmen. Die Tatsache, daß viele Käufer durch Empfehlung zu mir kommen, ist der beste Beweis für die hervorragende Güte u. Preiswürdigkeit meiner

Klubmöbel

Ueberzeugen Sie sich selbst und besichtigen Sie die große Auswahl meiner selbstgefertigten Modelle.

Werkstätten für bessere Polster-Möbel

Georg Schnurbusch :: Elberfeld

Bahnhofstraße 50.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein gutes Mittel gegen Arterienverkalkung, Herzleiden und Hämorrhoiden, ferner gut gegen Magen- u. Darmstörungen, Nieren-, Blasen-, Gallen- u. Leberbeschwerden, Zucker und Rheumatismus. Schon vor ca. ... Jahr. brauchten die Israeliten und die sonstigen Völker des Orients Knoblauch gegen viele Krankheiten. Flasche 3.50 Mark gegen Nachnahme Porto extra versendet

Th. Hamlet, Schlangen i. Lippe.

Kein Laden — Nur Lager

daher preiswerte Ia verarbeitete

Küchen- u. Schlafzimmer

an jedermann direkt ab Lager.

Bl. An- und Abzahlung ohne jeden Aufschlag. — Angebote unter E 817 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Schöne Teppiche ... Diskrete Abwicklung ... Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. m. b. H., ... Lieferant vieler Beamtenvereine.

Haben Sie Gicht, Ischias, Rheumatismus ...

Vertrauenssache **Teppiche** in 12 Monatsraten ... Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft ... Berlin ... 12 MONATE

Was Ihr Heim gemütlich macht,

zeigen Ihnen unsere Schaufenster unter dem Motto:

DAS SCHÖNE FENSTER

Besichtigen Sie unverbindlich unsere große SPEZIAL-ABTEILUNG.

M. MEYER NACHF. ✻ BARMEN.

Bergisch Land

Nr. 46 — 1929 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 23 Febr.

25 Jahre Leiter des Kreises Mettmann.

Zum Jubiläum des Landrats Dr. zur Nieden.

WB. Hochdahl, 23. Febr. Das Jubiläum des Landrats Dr. zur Nieden ist gleichzeitig ein denkwürdiger Abschnitt in der Geschichte des Kreises Mettmann, fällt doch die Amtszeit des gegenwärtigen Landrats zusammen mit einer stets blühender Entwicklung des Kreises. Dr. zur Nieden wurde am 15. Februar 1904 mit der kommissarischen Verwaltung des Kreises Mettmann beauftragt. Am 25. Februar desselben Jahres trat er seinen Dienst an. Die Wahl zum Landrat erfolgte am 4. August 1904 durch den Kreistag. Am 28. Dezember 1904 wurde Dr. zur Nieden als Landrat endgültig bestätigt.



Photor. Saeurle Barmen-Elberfeld.

Dr. zur Nieden hat sich mit großer Tatkraft stets vorwiegend landwirtschaftlichen Kreisen Mettmann angenommen. Die Landwirtschaft verdankt ihm außerordentlich viel und hängt denn auch heute noch mit großer Liebe an ihrem Landrat. Wir gedenken an dieser Stelle besonders seiner Verdienste um die Hebung der Viehzucht. Er sorgte für eine Verbesserung des Rindviehs im Vergleichen mit dem Bergischen, daß die landwirtschaftlichen Betriebe des Kreises heute vorwiegend zuchtreine Tiere niederländischen Schlages aufweisen. Auch die Pferdezucht und nicht zuletzt die Kleintierzucht hat in ihm einen verständnisvollen Förderer gefunden. Dr. zur Nieden hat es verstanden, an allen Orten Männer um sich zu scharen, die begeistert die Anregungen des Landrats in die Tat umsetzten.

Aber nicht nur die Landwirtschaft war das engere Arbeitsgebiet Dr. zur Niedens. Was unter seiner Führung der Kreisgesichte für die Hebung des Verkehrs geschehen ist, ist allen diesen Kreisangehörigen bekannt. Beim Streben nach möglichster Ausgestaltung des Straßennetzes im Kreise war vom Erfolg gekrönt. Sein Verdienst ist der Abschluß der Verträge mit dem NWG und den Bergischen Kleinbahnen. Heute verfügt der Kreis Mettmann über ein äußerst dichtes Straßenbahnnetz. Ferner bewies Landrat Dr. zur Nieden großes Verständnis für die sozial-hygienischen Erfordernisse. Als erster Landrat stellte er einen Kreiskommunalarzt hauptamtlich an. Auf seine Anregung wurden die örtlichen Beratungsstellen und die Schulzahnkliniken eingerichtet. Auf diesem wie auf vielen anderen Gebieten ist der Kreis Mettmann auch heute noch vorbildlich.

Landrat Dr. zur Nieden ist ein Mann, der sich bei allem Schaffen sein soziales Denken und Empfinden bewahrt hat. Mag auch vielleicht die künftige Gestaltung des Kreises eine Aenderung in der Person des verantwortlichen Leiters bringen — zur Niedens Name wird für immer mit dem Kreis Mettmann aufs engste verbunden sein.

Das Kind in Elternhaus und Schule.

WB. Hochdahl, 23. Febr. Unter diesem Leitgedanken veranstaltet die evangelische Schule Hochdahl-Karlstraße heute abend 7.30 Uhr im evang. Gemeindehause, Solingerstraße, einen Elternabend, zu dem sie nicht nur alle Eltern ihrer jetzigen, sondern auch die der bereits angemeldeten Schulneulinge dringend und herzlich eingeladen hat.

WB. Hochdahl, 23. Febr. Der Heimkehrerverein hält drei große Versammlungen ab, die am 23. Februar, abends 6 Uhr, in Gruiten im Restaurant „Zum Ausspann", am 24. Februar, morgens 10 Uhr, in Wald im Restaurant Hammerbach-Heulämpchen, am 24. Februar, abends 7 Uhr, in Hochdahl Restaurant Wwe. Dörner, Kaiserstraße 26, stattfinden. Als Referent ist der Leiter des Landesverbandes Westfalen im Reichsverband Deutscher Heimstättenvereine, W. Fuchs-Bochum, verpflichtet.

Sozialethische Vortragsreihe in Velbert.

WB. Velbert, 23. Febr. Der zweite Vortrag von Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R., „Das junge Mädchen in Arbeit und Beruf", der am 26. Februar stattfinden sollte, muß auf den 25. Februar — Montag —, nachmittags 5 Uhr, verlegt werden, weil die Vortragende am 26. Februar wieder an einer Sitzung im Ministerium teilnimmt. Der jetzt gewählte Termin ist die einzige Möglichkeit, Frau Dr. Bäumer hier hören zu können, andernfalls hätte der Vortrag ausfallen müssen. Um Irrtümer zu vermeiden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Vortrag im Saale des evangelischen Gemeindehauses, Velbert, Oststraße (nicht in der Jubiläumshalle), stattfindet. Dauer- und Einzelkarten sind noch erhältlich.

Viehseuchenentschädigung in der Rheinprovinz.

In gleicher Höhe wie im Vorjahre

WTB. Düsseldorf, 23. Februar. Der Rheinische Provinzialausschuß hat die für das Rechnungsjahr 1929 für Entschädigung in Seuchenfällen zu zahlenden Viehversicherungsbeiträge für Rindvieh auf 65 Rpf. und für Pferde auf 40 Rpf. — in gleicher Höhe wie im Vorjahre — festgesetzt.

Festtag in Velbert.

Die Stadt übergibt dem Staat das Verwaltungsgebäude.

WB. Velbert, 23. Febr.

Nach der Einweihung des städtischen Museums und des Ehrenmals erlebte Velbert gestern einen weiteren festtag besonderer Art, den Tag der Uebergabe des Verwaltungsgebäudes an den Staat. Rathaus und Amtsgericht, bisher als getrennte Gebäude in verschiedenen „Etagen" — wenn man von solchen überhaupt reden will und kann —, haben sich durch den vom Baupreisrichter Dr. Ebers geschaffenen Bau zu einer Einheit vereinigt. Wir zeigten vor einigen Tagen das Gebäude unseren Lesern im Bilde.

Während der große Hauptbau von den Räumen des Rathauses in Anspruch genommen wird, haben in dem linken Flügel Amtsgericht, Katasteramt und Arbeitsgericht ihr Heim gefunden. Wenn gleich auch der Gesamtaufbau erst durch die Vollendung des zweiten Bauabschnittes des Rathausbaues seine Rundung erfahren wird, so galt es doch gestern nachmittag, einen Ruhepunkt in Velberts Geschichte festlich zu begehen, den Augenblick der Uebergabe des Gerichts- und Katasteramts-Gebäudes an den Staat.

Zu den Feiern waren Vertreter der Regierung und der Justizbehörde erschienen. U. a. bemerkten wir als Vertreter des Regierungspräsidenten den Oberregierungsrat Raulenbach, als Vertreter der Justiz den Oberlandesgerichts-Präsidenten Scholler sowie die Oberlandesgerichtsräte Klostermann und Krusch und als Vertreter der Staatsanwaltschaft den Oberstaatsanwalt v. Lewinski.

Gegen halb vier Uhr nachmittags traten sich die Teilnehmer im Amtsgerichtsgebäude, das im ersten Stock des Neubaues sein Heim gefunden hat. Ein Rundgang führte durch die verschiedenen Büros des Amtsgerichts, Arbeitsgerichts und Katasteramts. Dann führte der Weg zum „Schützenhaus" im Osterbusch, wo nach einem Imbiß die eigentlichen „Uebergabereden" hielten. Diesen Reigen der Ansprachen eröffnete Bürgermeister Dr. Tweer. Unter Betonung der Schilderung der Entstehung des Hauses, wobei die Bedeutung dieses neuen Komplexes der Verwaltungsgebäude für Velbert gestreift wurde. Der Bürgermeister sprach allen denen, die mittelbar und unmittelbar dazu beigetragen haben, den Bau zu vollenden, den Dank der Stadt aus mit dem Wunsche, daß in der guten Schale ein guter Inhalt sein möge.

Den Ausdruck der Freude über die Vollendung des Werkes unterstrich Amtsgerichtsrat Dr. Rabenberg mit Worten des Dankes für das neue Heim. Er gedachte insbesondere der Verdienste des Baupreisrichters Dr. Ebers, der bestrebt sei, der Stadt ein neues Gesicht zu geben.

Ihm schloß sich Katasterdirektor Schäfer an, der die Vorteile des Neubaues gegenüber dem bisherigen Heim seiner Behörde ganz besonders zu würdigen wußte. Er hob hervor, daß seine Behörde bestrebt sei, etwaige Härten nach Möglichkeit zu mildern, vor allem aber das Grundeigentum zu schützen.

Der Präsident des Oberlandesgerichts Scholler, widmete den Dank der Glückwünschenden. Seine humorvollen Erinnerungen an Einzelheiten während des Baues löste lebhafte Heiterkeit aus. Er stellte fest, daß die Initiative und Tatkraft der Velberter Stadtverwaltung der Justiz ein Vorbild sein könne. Schnelle und gerechte Justiz diene am besten dem Wohle der Allgemeinheit.

Nach Schluß des offiziellen Teiles der Feier wurde den Gästen Gelegenheit zur Besichtigung und Benutzung der Schießstände des Velberter Schützenvereins gegeben, wobei ein improvisiertes Wettschießen viel Freude auslöste.

Eisenbahnunglück im Dortmunder Hauptbahnhof.

Zugentgleisung.

Zwei Tote, acht Verletzte.

WTB. Dortmund, 23. Febr. (Kunstspr.) Heute morgen gegen 10 Uhr wurde bei der Einfahrt des Personenzuges 1755, der zwischen Wanne und Dortmund verkehrt, im Dortmunder Hauptbahnhof ein Wagen 2. Klasse umgeworfen. Die beiden folgenden Wagen entgleisten. Soweit bisher festgestellt worden konnte, wurde ein Reisender getötet und acht verletzt. Die Ursache steht noch nicht fest. Die Untersuchung ist eingeleitet.

TU. Dortmund, 23. Febr. (Kunstspr.) Zu dem Eisenbahnunglück auf dem Dortmunder Hauptbahnhof liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der planmäßig um 10.01 Uhr von Castrop auf dem Dortmunder Hauptbahnhof einlaufende Personenzug entgleiste in einer Weiche etwa 200 Meter vor der Einfahrt. Während die Lokomotive und die beiden ersten Wagen die Fahrtrichtung einhielten, lief der dritte Wagen auf ein Nebengleise und stürzte unmittelbar unter dem Einfahrtssignal um. Dieser Wagen wird zur Zeit auseinandergeschweißt. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, befinden sich darin ein oder zwei Tote. Ob noch weitere Personen in dem Wagen sind, steht noch nicht fest. Acht Verletzte wurden ins Krankenhaus übergeführt. Mehrere andere Personen, die im letzten Moment aus dem Schwebebahn-Zuge sprangen und leicht verletzt wurden, konnten sich zum größten Teil nach Hause begeben.

Nächtlicher Brand.

Drohte eine ganze Familie erstickt. — Die Retter mußte mit Gasmasken vorgehen.

WB. Remscheid, 23. Febr. In der vergangenen Nacht gegen 1.30 Uhr brach im Lagerraum der Tabakgroßhandlung von Eugen Neuschäfer, Uhlandstr. 9, Feuer aus, wahrscheinlich dadurch, daß glühende Kohlen aus einem Ofen auf den Fußboden fielen, die diesen in Brand setzten. Vom Fußboden aus griffen die Flammen auf ein Regal und an Gardinen über. Der starke Qualm, der die darunterliegenden Zimmer verqualmte, drang in die hinter dem Lagerliegenden Schlafräume der Familie Neuschäfer ein, ohne daß die Schläfer etwas davon bemerkten. Die ganze Familie wäre erstickt, wenn nicht das Dienstmädchen der großen Hitze wegen in dem angrenzenden Wohnzimmer geschlafen und das Knistern des Feuers gehört hätte. Es weckte die Familie, deren Schlafzimmer schon in dichten Rauch gehüllt war. Herr Neuschäfer versuchte den Brand zu löschen. Da es aber des starken Qualmes wegen nicht mehr möglich war, alarmierte er die Feuerwache. Die städtische Feuerwachen und die freiwillige Feuerwehr Vieringhausen eilten herbei und erstickten den Brand, wobei sie mit Gasmasken vorgehen mußten. Dem Feuer fielen erhebliche Werte zum Opfer. Ein Kind der Familie ist an Rauchvergiftung erkrankt.

Wer ist haftbar?

Der Schadenersatz für die Opfer von Autounfällen.

WB. Solingen, 23. Febr. Der Schaden, den das Auto-Oppositionsunglück am Dienstag nachmittag an und in den Häusern am Wermelt verursacht hat, erweist sich als recht bedeutend. Für die Geschädigten taucht naturgemäß die Frage auf, wer für den Schaden haftbar ist. Für die Anlieger der Straße ist es selbstverständlich, daß hier die Stadtverwaltung



Ich fahre
HORCH 8
weil ich einen bequemen Wagen haben will
WERNER KRAUSS

HORCH

Bequemlichkeit durch geräumige Karosserie, natürliche Form der Sitze, hydraulische Stoßdämpfer, flache Halbelliptik-Federn, die jeden Stoß auffangen

GENERALVERTRETUNG FÜR BARMEN-ELBERFELD: KELLERMEIER & CO., G. M. B. H., BARMEN, ALLEE 216. TELEFON 7003
WEITERE VERKAUFSSTELLE: ELBERFELD, H. MAGNER, IN DER SCHWEBEBAHNPASSAGE DÜPPERSBERG. TELEFON 2532

— ohne Rücksicht auf die Schuldfrage, die sich vielleicht nie klären läßt — einspringen und den Schaden ersetzen muß. Von diesem Gesichtspunkte aus will, wie wir hören, die Stadtverwaltung auch an die Schadensregelung herangehen.

Die Stadt selbst ist gegen Rohrbrüche und Explosionsschäden bei der Haftpflichtgemeinschaft der rheinisch-westfälischen Städte in Bochum versichert und hat dort auch sofort den Schaden mit dem Bemerken angemeldet, daß die große Kältenot eine sofortige Wiederherstellung der beschädigten Häuser und Schaufenster erforderlich mache und deshalb nicht auf die versicherungsamtliche Schadensfeststellung gewartet werden könne. Dementsprechend ist auch den Geschädigten mitgeteilt worden, daß sie die Wiederinstandsetzung in Angriff nehmen und ihre Schadenersatzansprüche gegenüber der Stadt geltend machen könnten. Unabhängig von diesen privaten Schadensfeststellungen der Geschädigten trifft die Stadtverwaltung eingehende Feststellungen über den Umfang des Schadens im einzelnen.

Ein unbegründeter Mordverdacht.

Aus der Haft entlassen

WB. Mettmann, 22. Februar. Wie wir in der Donnerstag-Ausgabe berichteten, ist in der Hausflur Niederschwarzbach ein fünf Monate altes Kind unter eigenen Begleiterscheinungen gestorben. Das Zusammentreffen einiger auffallender Momente ließ den Verdacht aufkommen, daß der Vater das Kind getötet hat. Die Polizei veranlaßte die sofortige Verhaftung des Mannes. Die Leiche des Kindes wurde beschlagnahmt und heute obduziert. Das Ergebnis war, daß Merkmale irgendwelcher Art, die auf eine Tötung des Kindes schließen, nicht zu erkennen waren. Der Vater des Kindes wurde hierauf sofort aus der Haft entlassen.

Wiedorfer Haushaltsplan ohne Fehlbetrag.

Ein Sechsmillionen-Etat und keine Steuererhöhung.

WB. Wiedorf, 22. Februar. Die Beratungen des Haushaltsplanes 1929/1930 werden in nächster Zeit auch in den Kommissionen unserer Stadt beginnen. Bürgermeister Dr. Lang hatte heute den Entwurf zu diesem Haushaltsplan zur Verfügung. Es dürfte wohl, dies sei vorweg gesagt, kaum eine größere Stadt Nordwestdeutschlands geben, die so günstige finanzielle Verhältnisse hat, wie die nordwestdeutsche Nordwestadt Wiedorf-Neuenfelden. Der ordentliche Haushaltsplan 1929/1930 sieht in Einnahmen und Ausgaben 4 692 000 RM vor, während von den Gesamtausgaben 1 200 000 RM, und von der Städtischen Sparkasse 515 000 RM benötigt werden, so daß die Gesamtsumme 6 138 000 RM beträgt. In diesem Jahre werden die Beratungen gewiß in kürzerer Zeit erledigt werden, denn der Haushaltsplan ist so gehalten — die Mehrausgaben gegenüber 1928 betragen 340 000 RM, während eine Erhöhung der Steuern nicht vorgesehen ist — daß wenig Spielraum zu Aenderungen bleibt. Wie gut die wirtschaftliche Lage Wiedorf-Neuenfelden ist, muß kaum man daraus ersehen, daß die Stadt bis heute noch keinen außerordentlichen Haushaltsplan kennt und auch für das Jahr 1929/1930 noch keinen vorsieht. Ein besonderes Interesse beanspruchte in der Bürgerschaft die Position Abwasserkanal. Im letzten Jahre betrugen die Steuern 400 Prozent Gewerbesteuergrundsteuer, 1200 Prozent Gewerbekapitalsteuer und 120 Prozent Grundvermögensteuer. Diese Steuern sollen ohne Erhöhung auch für dieses Jahr Geltung haben und einen Mehrbetrag von 370 000 Reichsmark erbringen. Durch die befriedigende Konjunktur der chemischen Industrie, der vermehrten Zahl der Gewerbebetriebe glaubt die Verwaltung zu diesen Hoffnungen berechtigt zu sein. Ob jedoch eine Ermäßigung der Steuern, wie im letzten Jahre möglich sein wird, ist mehr als fraglich. Eine Ermäßigung sollen die Vergnügungssteuer, eine Erhöhung die Hundesteuer erfahren. Eine Erhöhung der Ausgaben zeigt der Schuletat. Hier wirkt sich besonders die notwendige Errichtung mehrerer Schulen aus. Weiterhin sind ebenfalls die Ausgaben im Haushaltplan des Wohlfahrtsamtes.

Die Reichsunfallverhütungs-Woche im Bergischen.

WB Lennep, 23. Febr. Der zur Gestaltung der Arbeit für den Bezirk der Stadt Lennep eingesetzte Ortsausschuß hat folgende Maßnahmen vorgesehen:

Es soll während der Woche in den beiden Lichtspieltheatern als Einlage wiederholt ein Lehrfilm laufen, der die Verhütung von Unfällen nachdrücklich darstellt. An sämtlichen Schulen werden insgesamt 500 verschiedene Schriftchen verteilt, die als Lesestoff in entsprechenden Unterrichten verteilt werden und so der Jugend die wichtigen Gebiete des alltäglichen Lebens nahe bringen sollen. Die Geschäftsinhaber sollen gebeten werden, während der Woche in ihren Schaufenstern Plakate auszuhängen, die der Bürgerschaft die Anlässe zu Unfällen vor Augen führen. Plakate sollen auch allen Schulen zugehen. Für die Berufsschulen der Stadt wird außerdem noch eine Reihe von Bildern besorgt, die ausschließlich Betriebsunfälle darstellen und für Aushang und Unterricht dienen sollen. Auch eine Lichtbilderreihe von 60 Stück mit einer Darstellung von Unfall-Möglichkeiten in Betrieben wird den Berufsschulen leihweise zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuß ist der Ansicht, daß die Gesamtheit dieser Maßnahmen den so erstrebenswerten Endzweck hinreichend fördern wird. Die Kosten übernimmt zu einem Teil die mit der Durchführung der Maßnahmen im hiesigen Bezirk vom Reichsarbeitsminister und Reichsversicherungsamt betraute Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft, einen weiteren Teil bewerkt die Stadt in Übereinstimmung mit den übrigen Städten des Kreises zu. Für den Rest ist der Ortsausschuß an die Ortskrankenkassen, an die öffentlichen Betriebskrankenkassen, die an der Verhütung von Unfällen am meisten interessiert seien, mit der Bitte herangetreten, zur Durchführung der Maßnahmen eine Beihilfe zu gewähren.

Lennep, 23. Febr. Die höchste Auszeichnung der Deutschen Turnerschaft, der Ehrenbrief der T. T., wurde dem Geschäftsführer des Bergischen Turngaues, August Rathmann-Lennep, zuteil.

Zuviel Talsperrenprojekte

Wird die Sorpetalsperre ein Fiasko? — Die Notwendigkeit eines Ausgleiches für Trockenjahre wird angezweifelt — Die Herstellungskosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzeffekt

WB. Hohenberg (Ruhr), 23. Februar.

In einer allgemeines Interesse verdienenden Broschüre, die bis an die Staatsregierung, in diesen Tagen gelangt wird und allen Behörden und Interessenkreisen zugeht, nimmt der bekannte Wasser- und Elektrotechniker Direktor Müller vom Kom. Elektrizitätswerk Hohenberg kritische Stellung zum Ruhrverband und Ruhrtalsperrenverein. Der Verfasser sucht auseinanderzulegen, daß das Preußische Wassergesetz vom Jahre 1913, daß für das Ruhrgebiet ja unbedingt notwendig war, weitgehende Komplikationen mit sich brachte. Vor allem wird auf die Mißstände hingewiesen, die den Interessen der Ruhranwohner zuwiderlaufen. „Das Abpumpen des Ruhrwassers in fremde Gebietsteile habe diese Erscheinung hervorgerufen. Man müsse bedenken, daß bei einem Niederschlagsgebiet der Ruhr von 4500 Quadratkilometer und einer Einwohnerzahl von 1 200 000 infolge der Abpumpung in fremde Gebiete 6000 Kilometer und 3,5 Millionen Menschen versorgt werden. Die Auswirkung wäre aber nicht so spürbar, wenn dieses fremde Gebiet nicht das Ruhrgebiet, die Hochburg der deutschen Industrie, wäre. So wurden 1927 — 500 Millionen Kubikmeter der Ruhr entzogen, davon 300 Millionen Kubikmeter in fremde Gebiete gingen. Zunächst müßte man die Verteilung der städtischen Wasserwerke in Soest, Hamm, Dortmund, Witten, Bochum und Essen übertreffen. Dagegen müßte man gegen das Wasserwerk für das nordwestliche Kohlenrevier in Gelsenkirchen Stellung nehmen, das allein über 100 Millionen Kubikmeter Wasser benötigt zur Industrieversorgung in seinem riesigen Gebiet. Für die Ruhrindustrie, die jährlich 800 Millionen Kubikmeter Wasser, die tatsächlich als „Trinkwasser" bezeichnet würden, benötige man allein 700 Millionen Kubikmeter. Zweckmäßiger und auch billiger wäre für die Industrie das Lippewasser. Besonders interessiert eine kritische Abhandlung über die Sorpesperre, wo es u. a. heißt:

Der übertriebene Bau von Talsperren

wie ihn das Gutachten der Landesanstalt behandelt, ist nicht in der Lage, eine Steigerung der Wasserentnahme aus der Ruhr nach den Plänen des Ruhrtalsperrenvereins zu sichern, da erstens die Belastung durch Schaffung von Talsperren in keinem Verhältnis zu dem erreichten Zweck steht und weil zweitens nicht zu verkennen ist, daß damit ein Ausgleich der Wasserführung im Hauptflußbett in einer Weise geschaffen würde, die die Selbstreinigung durch Hochwasser unterbindet. Es würde dadurch die zunehmende Verschlammung des Ruhrbettes nur gefördert; weil das reinigende, öfter auftretende geringere Mittelhochwasser unterbunden wird.

Beim Talsperrenbau ist zudem ein Unterschied dahingehend zu machen, ob die zu errichtenden Talsperren auch geeignet sind, einen wirklichen Wasserausgleich zu schaffen, oder ob ihre Errichtung lediglich den Zweck einer Wasserspeicherung zu dem Zweck hat, mit Inhaltsmengen zu imponieren.

So erscheint z. B. die neueste Schöpfung, die Sorpetalsperre, als ein Gebilde, das mit Vorsicht zu genießen ist und das keinesfalls größeren Anforderungen standzuhalten geeignet ist. Das Staugebiet der Sorpetalsperre umfaßt dort lediglich 50 Quadratkilometer und soll bei diesem geringen Niederschlagsgebiet 81 Millionen Kubikmeter aufspeichern bestimmt sein. Wenn nun vom Ruhrtalsperrenverein die Sache so dargestellt wird, daß diese Wassermasse in der Lage ist, einen Ausgleich für abgepumptes Wasser in Trockenjahren zu schaffen, so erscheint diese Darstellung doch in einem sonderbaren Lichte, wenn man berücksichtigt, daß selbst bei regenreichen Jahren rund vier Jahre erforderlich sind, und dabei noch bei Zurückhaltung jeglichen Wassers der Sorge, um diese Sperre überhaupt füllen zu können. Daß in die vierjährige Füllperiode zunächst kein Trockenjahr fallen darf und das Auftreten auch nur einer längeren Trockenperiode nach Füllung wie wir sie doch schon so oft gehabt haben und sie zweifellos noch oft bekommen werden, genügt, alle Füllpläne, geschweige den Ausgleichsplan, über den Haufen zu werfen, daß ferner in Trockenzeiten der Verdunstungsfaktor in Anbetracht der Staufläche den gesamten Zufluß überbietet, wird vom Ruhrtalsperrenverband auch nicht gesagt!

Man fragt sich, ob die Versorgung durch Wasserwerke, die auf derartige Aussichten hin erhebliche Vergrößerungen durchgeführt und Lieferungspflichten übernommen haben, doch nicht sehr argen Enttäuschungen ausgesetzt sein dürften.

Der Leidtragende ist allerdings nie das Wasserwerk, sondern in erster Reihe die Industrie, sowie in zweiter Linie die Allgemeinheit, auf deren Kosten wieder neue Sperren gebaut werden. Daß die Herstellungskosten derartiger Sperren in gar keinem Verhältnis zu ihrem Nutzeffekt stehen und nur geeignet sind, ein wirtschaftlich zusammengebrochenes Volk nach einem verlorenen Krieg untragbar zu belasten, braucht wohl nicht besonders bemerkt werden. Hat doch auch der Ruhrtalsperrenverein trotz Inflation und dadurch geschaffener neuer Grundlage seit 1924 rund 30 Millionen RM für Projekte angeliehen, deren Erfolg nach Durchführung noch recht zweifelhaft erscheint.

Die ersten Funde vom Gladbecker Lohngeldraub

Die Autospur war irrig.

WB. Gladbeck, 22. Februar. Die Nachforschungen der Polizei erstreckten sich neben der Sicherung der wenigen sonstigen Tatspuren auf die Feststellung der gemeldeten Wagennummern in Westfalen und Rheinland. Indessen erwies sich die Vermutung als Fehlschlag, da festgestellt werden mußte, daß diese Wagen in keiner Weise in Frage kommen konnten. Später gemachte Funde verstärkten die Wahrscheinlichkeit, daß die Räuber zu Fuß, und zwar durch die Heringstraße, entkommen sind. In der Nähe der Heringstraße wurde von Kindern ein 20-RM.-Schein und ein Reichsbankzettel gefunden, mit dem zweifellos ein Paket 20-RM.-Scheine gebündelt worden war. Ebenso fand man einen reparierten Gummischlauch mit Eisen- und Sandeinlage. Später wurde auf der anderen Seite der Heringstraße im freien Feld von einer Anwohnerin der Heringstraße ein Beutel mit 1000 M. Silbergeld gefunden, der bestimmt zu dem geraubten Geld gehört hat. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach den Tätern haben bis zum späten Abend zu keinem positiven Ergebnis geführt.

*

Ein Einbrechertrio an der Arbeit.

Nach Berliner Muster.

WB. Düsseldorf, 23. Febr. Ein großzügig angelegter Einbruch, ähnlich wie er bei der Disconto-Gesellschaft Berlin zur Durchführung gelangte, war kürzlich nachts in ein hiesiges Juweliergeschäft geplant.

Die Einbrecher hatten sich von der Färberstraße mit Dietrichen Zugang in die Kellerräume des Nachbargrundstücks Brunnenstraße 2 verschafft und durchbohrten von hier aus die Wand nach dem Hause Brunnenstraße 4. Der Geschäftsinhaber, der gegen 2 Uhr nach Hause kam und verdächtige Geräusche vernahm, deren Ursache jedoch nicht festzustellen war, alarmierte sofort das Überfallkommando Süd. Kurz darauf traf auch das Überfallkommando Nord ein. Der Häuserblock wurde umstellt, während einige Beamten den Keller des Hauses Brunnenstraße 4 durchsuchten. Die anfangs erfolglose Tätigkeit hielt die Beamten jedoch nicht davon ab, weiter nachzuforschen. Darauf stieß man bis in den Keller des Nachbarhauses vor. Kaum war die Kellertür geöffnet, als man sich drei Einbrechern gegenübersah, die sich jedoch, durch die plötzliche und unvermutete Entdeckung überrumpelt, kampflos ergaben.

Auch Dünischs Beute findet sich wieder.

Von 224 000 RM.

150 000 RM. wieder herbeigeschafft.

TU. Dortmund, 22. Februar. Nach der vor einigen Tagen in Hamburg erfolgten Festnahme des Lohngelddiebes Dünisch und seiner Ueberführung nach Dortmund geht der Lohngelddiebstahl auf der Zeche Königshorn bei Unna jetzt seiner völligen Klärung entgegen. Der seinerzeit verhaftete Mittäter Dünischs, Kabel, leugnete bisher bekanntlich, mit der ganzen Angelegenheit etwas zu tun haben. Als Dünisch heute dem Kabel gegenübergestellt wurde, gab dieser zu, den Löwenanteil der Beute erhalten und versteckt zu haben. Kabel gestand, in der Nähe einer Brücke in Unna einen Betrag von 70 000 RM. versteckt zu haben. Die Dortmunder Kriminalpolizei begab sich sofort an die Stelle und fand den Betrag dort tatsächlich vor. Somit sind bisher von den gestohlenen 224 000 RM. insgesamt 150 000 RM. wieder herbeigeschafft. Weitere 30 000 RM. sollen nach Angabe von Dünisch bei einem Holländer zu finden sein, der dieses Geld von Dünisch in Verwahrung bekommen hat. Der Holländer ist bereits vor längerer Zeit verhaftet worden und man hofft daher, auch diese Summe noch zu erhalten.

Verschmelzung des Gummersbacher Verkehrs- und Verschönerungsvereins mit dem Gemeinnützigen Verein.

WB Gummersbach, 23. Febr. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Gummersbach kam heute zu seiner letzten Sitzung einberufen, damit aus der Versammlung heraus der Beschluß des Vorstandes, in den gleiche Ziele verfolgenden größeren Gummersbacher Gemeinnützigen Verein aufzugehen, genehmigt wurde. Beide Vereine, die am Dienstag als Gemeinnütziger und Verkehrsverein für Gummersbach und Umgegend ihre erste Generalversammlung mit einer wichtigen Tagesordnung abhalten werden, werden nunmehr gemeinsam arbeiten.

Erwerbslosenziffern aus dem Arbeitsamt Gummersbach.

WB Gummersbach, 23. Febr. Im Bezirk des Arbeitsamtes Gummersbach ist in der vergangenen Woche ein unwesentlicher Rückgang der Erwerbslosen zu verzeichnen: männliche von 2433 auf 2393, weibliche von 4[illegible] auf 413 und Familienzuschlagsempfänger von [illegible] auf 3132. Einen erheblichen Zuwachs haben dagegen die unterstützten Saisonarbeiter, speziell im Kreise Waldbröl, erfahren. Ihre Zahl stieg in der Berichtswoche von 1102 auf 1460, diejenige der Familienzuschlagsempfänger von 1790 auf 2240. Die Gesamtfürsorge erstreckte sich in der letzten Woche auf 9874 Personen.

Bau der Seilbahn Alte-Hause Gemeinschaftswerk Hattingen.

WB. Sprockhövel, 22. Febr. Der Bau der Bahn geht seiner Vollendung entgegen. Von den 8 Pfeilern sind noch zwei zu setzen. Zwei von den neun Schutzbrücken sind fertig. Die Bergbahn-Bodenscheibe wird abgetragen. Der Kohlenturm auf „Alte Hause" wird 45 Meter hoch auf Beton erbaut. Im Sommer wird die Seilbahn betriebsfertig sein.

Wetterbericht.

Samstag den 23. Februar, morgens 8 Uhr

Station	Barom. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp.
Berlin	772.1	O leicht	Nebel	
Hamburg	774.0	NW schwach	Nebel	
Swinemünde	774.3	W leicht	Schnee	
Danzig	774.4	WNW schwach	bedeckt	
Memel	774.4	SSW schwach	bedeckt	
Frankfurt-M.	773.5	ONO leicht	Nebel	
Hannover	773.5	still	bedeckt	
Berlin	773.1	WNW leicht	Nebel	
Breslau	774.1	WSW schwach	bedeckt	
München	773.4	O leicht	wolkig	
Aachen (*)	774.2	WNW leicht	bedeckt	
Breslau (*)	773.8	WNW leicht	bedeckt	
Kassel Ahen	774.4	NW leicht	wolkig	
Hattingen	774.3	S leicht	bedeckt	
Arnsberg	774.5	S leicht	bedeckt	
London	774.0	SSW schwach	bedeckt	
Barmouth	774.6	SO leicht	bedeckt	
Plymouth	774.6	still	Regen	
Paris	774.3	NNO leicht	stark. bew.	
Cherbourg	774.6	NO frisch	Nebel	
Ostende	774.3	ONO leicht	heiter	
Zürich	774.2	SW leicht	stark. bew.	
Basel	774.3	SW leicht	heiter	
Locarno	774.4	N leicht	wolkig	
Chemnitz	774.4	SSO schwach	bedeckt	
Bern	774.3	NO leicht	heiter	
Genf	774.3	WNW leicht	heiter	
Mailand	774.0	still	bedeckt	
Pisa	774.0	still	bedeckt	
Budapest	774.2	S leicht	bedeckt	
Pontchon	—	—	—	
Kopenhagen	773.7	NNO schwach	bedeckt	
Stockholm	774.0	NO schwach	bedeckt	
Haparanda	771.3	ONO leicht	Nebel	

(*) Aufbruch der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Hattingen

	Gestern 7 Uhr morgens	Gestern 2 Uhr abends	Heute 7 Uhr morgens
Luftdr. (red.)	764.1	764.1	
Temperatur	4.1	5.4	
Wind	S leicht	S leicht	S mäßig
Wetter	wolkig	wolkig	stark. bew.

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 0.0
Höchste Temperatur gestern . . . 5.4
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 4.1

Das gestrige Hochdruckgebiet über Südwestdeutschland und Ungarn hat weiter abgenommen und sich zurückgezogen, während sich über Skandinavien ein Hochdruckgebiet ausgebreitet hat. Ein Tief liegt über Nordostdeutschland. Das vorherrschende Tiefdruckgebiet ist über Großbritannien und die Nordsee vorgedrungen. In Deutschland war es heute früh wolkig oder trübe und vielfach nebelig, im Osten teilweise mit Schneefällen. Im Süden hatte noch 6—10 Grad Frost, sonst waren die Morgentemperaturen zwischen —2 und +3 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südwestwind, wolkiges Wetter, 2 Grad Wärme und 2 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Montag:

Wolkig; zunächst noch keine erheblichen Niederschläge. Milder.

*

Ist der Wintersport noch möglich?

Die Höhen der westdeutschen Gebirge meldeten heute morgen zum Teil frostfreies Wetter. Der Kahle Asten hatte bei 2 Grad Wärme noch 48 Zentimeter Schnee. Weiter melden: Willingen 50 Zentimeter und mehr, Usseln 30 bis 60 Zentimeter, Meinerzhagen auf den Höhen 30 Zentimeter Schnee.

Die Sportverhältnisse sind augenblicklich noch gut, dürften aber bei weiterem Ansteigen der Temperatur morgen schon etwas beeinträchtigt werden. In den Gebirgen Ost- und Südwestdeutschlands wird sich dagegen leichter bis mäßiger Frost im allgemeinen noch halten.

Im Schwarzwald ist jetzt auch Tauwetter eingetreten. Vom Feldberg wird bereits 1 Grad Wärme gemeldet.

Grippe! Besorge Dir heute noch Ap. Taubert's **Medicinal**. Medicinal wirkt vollständig radikal u. zuverlässig. Röhrchen nur 1 Mk. in allen Drogerien u. Apotheken.



Nerven richtig ernähren!

Geht alle an, die gesund und stark bleiben und ein blühendes Aussehen erhalten wollen.

Nur richtig ernährte Nerven geben Männern wie Frauen volle Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolg in Beruf und Leben sowie ein blühendes, um Jahre verjüngtes Aussehen. Erfahrene Ärzte verordnen daher Biocitin, dessen vorzüglichen, nach dem Verfahren von Prof. Habermann hergestellten, wissenschaftlich fundierten Nerven-Nährstoff als Kräftigungsmittel für die Nerven, insbesondere bei folgenden Beschwerden auf nervöser Grundlage: Kopfschmerzen, Verstimmung, Reizbarkeit, schlechte Laune, schlechter Schlaf, Appetitlosigkeit, träge Verdauung. Wem alles mißlingt und nichts nach Wunsch gehen will, weil seine Nerven nicht widerstandsfähig, d. h. nicht richtig ernährt sind, wer infolgedessen schlecht aussieht und vor der Zeit gealtert ist, der versuche es einmal mit Biocitin und setze damit seine Nerven in Stand. Man wird erstaunt und beglückt zugleich sein über die verblüffenden Wirkungen. Man wird frisch, leistungsfähig und springlebendig und erhält eine frohe Laune, die ansteckend wirkt. Man wird beliebt und begehrt. Und das

Aussehen verjüngt sich um Jahre.

BIOCITIN

Auf Wunsch sendet die Biocitinfabrik Berlin C 25/11. eine Broschüre „Moderne Nervenpflege" kostenlos (Biocitin-Tabletten zu 1,50 M. u. 3,60 M. in Apotheken u. Drogerien).



Im Licht des Todes.

Zum Volkstrauertag am 24. Februar

Von Reinhold Braun.

Der Tod ist ein großer Erleuchter; Wenn du nicht weißt, ob eine Tat gut, halt sie an das Licht deines Todes, so weißt du es. Rees von Eisenbeck.

Glocken läuten den großen Trauertag ein . . . soll groß bleiben, uns und kommenden Geschlechtern!

In der Tiefe, mit der wir ihn empfinden, mißt sich von selbst unser aller innerer Hochstand. An unserer Tod-Erfassung mißt sich unser wahres Leben.

In dem Augenblick, wo er für uns nicht mehr ein Gipfel voll heiligen Morgenrotes ist, sind wir selbst als Volk allen Gipfeln entrückt, und das Leben der Nation senkt sich unaufhaltsam zum moralischen Abgrund . . .

Ja, er muß ein Gipfel voll heiligen, dunklen Morgenrots bleiben, denn er ist Mahnung, Gebot und Schicksal zugleich! —

Schmerzensherb wollte durch die Stunden der Andacht das Menschlich-Kleine bleibe den Toten fern, unter denen die Stille der Besinnung wohnt, ehrfurchtig durchschwinge uns das Gefühl, daß auch wir doch, in ein Schicksal gebannt, zusammengehören!

Wir wollen gemeinsam unser Leben an das Leid des Todes derer halten, die für des Vaterlandes Ehre und Bestand fielen!

Können uns ein Tag die ganze Wahrheit über uns als Volk zeigen kann, so ist es dieser von heute!

Wir wollen ruhig vor uns selber erschrecken; denn das Licht ihres Todes, die da unsere Toten waren, fällt bis in die tiefsten Ritzen. Da gibt es kein Hemmnis. Das dringt durch.

Dieser Trauertag der Nation soll nicht zuletzt auch durch die Ehrlichkeit groß bleiben, mit der wir uns selber begegnen.

Wenn von Jahr zu Jahr der Berg der Schuld größer, wenn des Volkes innere Größe kleiner wird!

Wir wollen es offen bekennen: Wir stehen im Licht der großen Toten als Volk doch recht klein da. Aber noch nicht hoffnungslos klein!

Es ist viel guter Wollens da, viel ehrliches Streben. Aber der Wurm des Materialismus hat sich immer noch zu tief um den Grund der deutschen Eiche gesponnen und arg und verhängnisvoll sind seine Schäden und Zuckungen.

Nur der echte Siegfried-Geist, der das Richtschwert, das Opferschwert, vermag ihm die Macht zu nehmen. —

Wieder immer Mayr schaut am ernsten Tage der große Schar, die Hand in Hand steht, einen Wall auf den Grenzen, Mut und Hoffnung in verschlossenen Augen, die Ehre, die Deutschland Zukunft im Herzen trägt und den unbeugsamen Glauben an ein Neues, Großes auf unserer Heiligen Schicksals-Weg.

Alte und Junge, manche noch Kinder mit kindlichen Gebärden, viele, unzählig viele einsame Frauen, denen der Krieg damals das Liebste nahm, und dazu all die Mütter und Väter der [illegible]

Erhabenheit füllt die Stunde.

Fühlst du es, deutscher Mensch!

Nein, noch ist Hoffnung, noch sind wir das Volk, das den andern unbehaglich ist. Jene unsere Besieger, fühlen unsere innerste Kraft und reine Auftriebsmacht mehr als wir!

Kerndeutschland, sei auch heute gegrüßt aus vollem Herzen!

Jeder Gesang, der emporschwillt, sei ein Treulied, ein heiliges, bestes Hoffnungssingen! —

Wie stehn im Licht des Todes unsere Opferhelden! Ja, Helden! Und wenn dies Wort Unverstand und Niederung uns schmälern wollen, es soll eins unserer schönsten, erhabensten deutschen Worte bleiben! Der Deutsche will den Helden!

„Und alles Große muß seinen Opferhelden haben!" Sorgen wir, daß der Beginn des neuen Großen in ihrem Tode liegt, ja dort seinen fruchtenden, über alle Zeiten hinstrahlenden Lebensanfang hat! Wir aber wollen dieses Lebens Weiterreichende, vielleicht nur seine stillen, frauüberlassenen Körner sein! Aber in der Linie der großen Volksgeschichte wird auch unser Werk einen guten Platz finden, und das Licht des großen Opfertodes wird uns ein segnendes und ein Wahrheitslicht sein. Ja, und auch das Leben der namenlosen Treue wird in den stillen Ruhm mit eingewoben sein! —

Licht des Todes unserer Opferhelden, falle still und machtvoll auf uns, daß in uns neue Sehnsucht flamme, neuer Glaube sich entzünde und innerste Quellen mit neuer Tüchtigkeit springen!

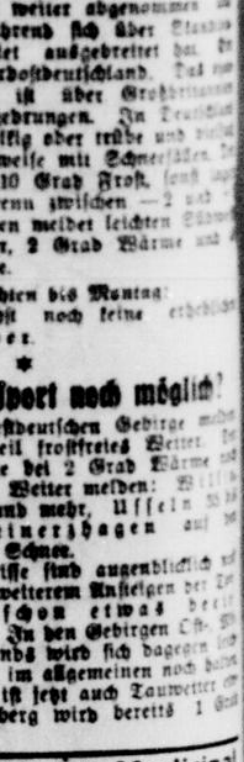
Vor allem aber, du hehres Licht, leuchte Ewigkeit in diese Zeit!

Läutet Amen, ihr Glocken . . .

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. Februar 1929.

[illegible]



BÜSSING

5 To. LASTKRAFTWAGEN

wurden im Jahre 1928 viermal soviel verkauft als 1924. Das ständige Anwachsen unserer Produktion beweist die Beliebtheit unserer Erzeugnisse. Sie sind auch das Ergebnis mehr als fünfundzwanzigjähriger Erfahrungen, und wer sie wählt, wird ein treuer Anhänger unserer Marke bleiben. Büssing-Konstruktionen, in eigenen Versuchsbetrieben durch schwerste Belastungen gründlich erprobt, sind und bleiben

FÜHRENDI

AUTOMOBILWERKE H. BÜSSING AKT.-GES.

BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung: Rheinische Büssing-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Köln-Ehrenfeld, Widdersdorferstraße 217. Tel.-Adr.: Rheinbüssing, Telefon: Sammelnummer West 56 601.

Bezirksvertreter für das Bergische Land: Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Alter 224/26, Telefon: 7845—46.

Leipziger Frühjahrsmesse

3. bis 9. März 1929

Billige Fahrt im Sonderzug

(D-Zug mit Speisewagen) mit 30% Fahrpreisermäßigung

Abfahrt: Freitag den 1. März Elberfeld-Hbf. ab 10.01, Barmen ab 10.11
Sonnabend den 2. März Elberfeld-Hbf. ab 10.21, Barmen ab 10.30

Rückfahrt: Täglich bis einschließlich 16. März mit jedem beliebigen Zuge

Vorverkauf der Fahrkarten, soweit der beschränkte Vorrat reicht, bei:

Nordd. Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Elberfeld, Döppersberg 2 (Kölnhaus) Telephon 7980—81

Nordd. Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Barmen, Alter Markt 12, Telephon 5668 und 2009.

Auskunft sowie Messeabzeichen zu Vorzugspreisen durch:

Ehrenamtl. Vertretung des Leipziger Messeamts: Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstraße 4, Postfach 256, Telephon 1028;

Dr. Karl Hirth, Syndik. d. Ind.- u. Handelsk., Elberfeld, am Thalia-Theater;

Geschäftsst. d. Leipziger Messeamts f. d. niederrhein.-westf. Ind.-Gebiet, Bochum, Fried. Lueg-Haus, Bahnhofstraße 31, Telephon 5300;

die Reisebüros des Nordd. Lloyd (Adressen s. oben!).

Amtl. Leipziger Messeadreßbuch ab 18. Februar im Vorverkauf:

bei den Vertretungen des Nordd. Lloyd und bei Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstraße 4.

LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG.

Die schönste und grundlegende Darstellung der musikalischen Kultur aller Zeiten und Völker ist das

Handbuch der Musikwissenschaft.

Herausgegeben von Professor Dr. Ernst Bücken von der Universität Köln unter Mitwirkung einer großen Anzahl von Musikgelehrten. Mit etwa 1500 Notenbeispielen und etwa 1000 Bildern in drei Teilen gegen monatliche Teilzahlungen von 4 Gmk.

Urteile der Presse: „Eine Kulturgeschichte der Musik im besten Sinne des Wortes" (Deutsche Musikerzeitung) — „Ein Werk, das das Herz jedes Musikfreundes höher schlagen lassen muß" (Blätter der Staatsoper).

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 24. Februar	Montag den 25. Februar	Dienstag den 26. Februar	Mittwoch den 27. Februar	Donnerstag den 28. Februar	Freitag den 1. März	Samstag den 2. März	Sonntag den 3. März
Elberfeld: Thalia-Theater	3,30 und 7,30 Uhr: **Die Herzogin von Chicago** Operette v. Kalman	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr	8 Uhr: Das Schwarzwaldmädel	3,30 und 7,30 Uhr: Das Schwarzwaldmädel
Remscheid: Schauspielhaus	Gastspiel Millowitsch 3,30-4 (Prs. 2, 1.50, 1.—, 0.50, 0.30): Ich fluntige Juche, Schwankoperette 7-11 (Prs. 4, 3, 2, 1.50, 0.60 Mk.): Nero, Filmposse in 3 Akten.	8—11 Uhr: Oeffentl. Vst. d. BVB. freie Vorstellung: Eine einzige Nacht Operette in 3 Akten von Robert Stolz Preistafel II	8—10 Uhr: Die Frau, die jeder sucht Lustspiel in 3 Akten von L. Hirschfeld Preistafel III	8—11 (Preistafel III): Mittwoch-Abonnement Sommernachtstraum Schauspiel in 5 Aufz. von W. Shakespeare Musik Mendels. Barth. (verstärkt. Orchester)	8—11 Uhr: Zum ersten Male: Hochzeit in Hollywood Operette in 3 Akten von Oskar Straus Preistafel II	8—10 Uhr: Gastspiel der großen Tanzgruppe „Kratina" Schule Heilerau-Laxenburg Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 M.	8—10,45 Uhr: Mittwoch-Abonnement Kater Lampe Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow Preistafel III	8—10 Uhr: Eine einzige Nacht Operette in 3 Akten von Robert Stolz Preise: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 M.
Düsseldorf: Schauspielhaus	11-1 (Prs. 6.60-3.50): Finden, Sie, daß ... ? 3,30-5,45 (Prs. 6.60-3.50): Das Ehel 7-11 (Prs. 6.60-10.50): Mensch und Uebermensch	Serie I 8—10,15 Uhr: Die Bürger von Calais (Kaiser) Preise 6.60—10.50 M.	Serie II 8—10,30 Uhr: Die Silberschnur (Howard) Preise 6.60—10.50 M.	8—10,15 Uhr: Bei uns in der Altstadt Preise 6.60—10.50 M.	Serie III 8—10,15 Uhr: Parfüms (Lernet-Holenia) Preise 6.60—10.50 M.	8—10,15 Uhr: Bei uns in der Altstadt Preise M. 6.60—10.50	4-6,15 (Prs. 6.60-3.50): Herr Lambrethier 7,30-11 (Prs. 6.60-10.50): Mensch und Uebermensch (Shaw)	11,15-1 (Prs. 6.60-3.50): Tanzgruppe Kratina 4-6,15 (Prs. 6.60-3.50): Das Ehel 8-10,15 (Prs. 6.60-3.50): Bei uns in der Altstadt
Köln: Opernhaus	3,15-5,45 (Preist. III): Martha 7,30-10,45 (Preist. IV): Figaros Hochzeit	7—10 Uhr: Sly Oper von Ferrari Preistafel IV	8—10,15 Uhr: Rigoletto Oper von Verdi Preistafel IV	7—10,15 Uhr: Der Freischütz Oper von Weber Preistafel IV	8—10,30 Uhr: Bohème Oper von Puccini Preistafel IV	7,30—10,45 Uhr: Don Giovanni Oper von Mozart Preistafel IV	7,30-10 (IV): Z. 1. Male: Maruf, der Schuster von Kairo Oper v. Henri Rabaud	11-1 (Pr. I): Tanzgruppe Tamara Karsawina 7,30-10,15 (Preist. I): Orpheus i. d. Unterwelt
Schauspielhaus	3,30-10,45 (IV): Erauff. Der Generalstab der Venus Ein Lustspiel von Robert Walter	6—9,45 Uhr: Emilia Galotti Trauersp. in 5 Aufz. Preistafel IV	6—10,15 Uhr: Kolbatta, 4 Mal Kolonialgeschichte Preistafel III	6-11,30 (V): Up der goot ahl Zick. Hieraus: Von Meddernachs bes Morgens	8—10,30 Uhr: Generalstab der Venus Lustsp. v. Rob. Walter Preistafel IV	8-10,30 (V): Kl. Theat. Berlin: Der Dickkopf Familienlustspiel von Friedmann-Frederich	8-10,30 (V): Kl. Theat. Berlin: Der Dickkopf Familienlustspiel von Friedmann-Frederich	3,30-4,45 (I): Kab. 8-10,30 (V): K. Berlin: Der

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Sonntag den 24. Februar:
5—11: Lohengrin. Oper von Wagner. Ende Abonn. III
7—9¼: Die Ehre. Schausp. v. Sudermann. Ende Ab. II
Montag den 25. Februar:
Gastspiel.
7½—10¼: Minna v. Barnhelm. Hierauf: Die alte Jungfer. D 29 II.

Thalia-Theater
Tägl. 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr:
„Die Herzogin von Chicago"
Kalman's neueste Operette.
Noch nie wurde in Elberfeld eine derartige prachtvolle Ausstattung gezeigt! — Ganz Neuheit! — Trotz der gewaltigen Unkosten bekannt Preiserhöhung. j670
Sonntag, 24. Febr., nachm. 3½ Uhr: Einzige Nachmittags-Vorstellung
„Die Herzogin von Chicago"
An dieser Nachmittagsvorstellung gelten Vorzugs- u. Schülerkarten.

Im Salamander
BOLESKO
in seinem neuen Militärschwank
In Vertretung!
Sie lachen Tränen!
und das neue j116
Großprogramm
Anfang 8 Uhr. Telefon 212
Sonntag 3½ Uhr:
Vorstellung wie abends:
BOLESKO
und voller Programm zu kleinen Preisen. Kinder bis 12 Jahren Eintritt. Sonnt. nachm. gültig.

Bavaria
Einheits-Eintrittspreis M. 1.-
Täglich 8 Uhr:
Das neue internationale Varietéprogramm
u. a.:
Charton's Theater künstl. Menschen.
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
nachm. 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm) und abends 8 Uhr. Kassenöffnung 2½ Uhr. Einlaß 3 Uhr. h175

DIE VORNEHME GASTSTÄTTE
CROCIS
EINSTUBEN
RUDALE KAPELLE

MODERNES Theater
ELBERFELD
Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr)
Unser gesamter Spielplan.
Kleine Preise!
Ab 2 Uhr
in jeder Nachmittags-Aufführung der ungemein spannende
Kriminal-Großfilm
mit der berühmt. Metropolin-Darstellerin
Brigitte Helm
in der Hauptrolle.


Im Schatten des Millionärs
In den Hauptrollen neben Brigitte Helm:
Ernst Stahl-Nachbaur
Henry Stuart
Leo Peukert
Stärksten Beifall findet der Sensationsfilm:
Die Todeskurve von Hillbury Rock
6 packende Akte von modernem Auto-Fieber.
Für Deutschland bearbeit. von dem berühmten Rennfahrer RUDOLF CARACCIOLA.
Hierzu unser brillantes
Tobis-Spezialfilm-Programm
1. Negertrio 2. Negerlied
3. Das letzte Lied
Kassenöffnung 2 Uhr. j210

An alle Altsparer!
Alle aufgewerteten Spareinlagen können auf neue oder bereits vorhandene neue Sparbücher mit sofortigem höheren Zinsgenuß übertragen werden. Es sind hierfür lediglich die alten Sparkassenbücher bei unseren Kassenstellen vorzulegen. Alle Rechte bleiben den Altsparern gesichert, wenn etwa durch gesetzliche Maßnahmen die Aufwertungsquote weiter erhöht werden sollte. Bei kleineren Beträgen, Fällen der Bedürftigkeit und in dem gesetzlich festgesetzten Umfange werden die aufgewerteten Spargelder auch ausbezahlt.
Barmen, im Februar 1929. 7967a
Städtische Sparkasse in Barmen.

Stadthalle Elberfeld
Montag den 25. Februar, abends 8 Uhr:
Experimental-Vortrag
des berühmten Okkultisten und Graphologen
Erik Jan
Hanussen
Das Hellseher
neue Experimente der Gedankenübertragung, der praktischen und psychologischen Graphologie, der Television (letzte Versuche des Hellsehens u. des Gentleyer (Indische Methode der Nervenstärkung. Heilung nervöser Unarten, des Bettnässens usw.) j101
Hanussens Erscheinung wirkt wie eine Offenbarung.
Er hält uns im Banne unlösbarer Rätsel.
Karten Mk. 5, 4, 3, 2 bei Baedeker, Tietz, Verkehrsvereine, Könitgen, Graeper, Verkehrsvereine.

Union-Theater
Herzogstr. 10 Elberfeld Herzogstr. 10
Die neue Direktion Dr. A. B. Cotta.
Keine großen Inserate, sondern gute Filme!
Ab Freitag, 8. Febr., Beginn 7½ Uhr, bringen wir wieder ein ausserlesenes Doppelprogramm!


nach dem Ullstein-Roman:
Hell im Frauensee
von Vicky Baum:
Der Kampf um den Mann
Darsteller:

May Lymenhop	Mona Maris
Hell	Fred Döderlein
Kamilla Bojan	Mia Pankau
Puck	Hilde Maroff
Lymenhop	Julius v. Szöreghi
Graf Békessy	Angelo Ferrari
Dr. Mayreder	Oreste Bilancia
Frau Dr. Mayreder	Lolte Stein
Anuschka	Helen Stoels
Bademeister	Max Maximilian

II.
Karneval des Lebens
mit
MARIA JACOBINI.
III.
DER BUNTE TEIL
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
Bis 5 Uhr ermäßigte Preise. j317

ODEON LICHTSPIELE POSTSTR 7
Wissen Sie schon?...
Sonntag vormittag von 11—1 Uhr zeigen wir den ganzen Spielplan mit vollem Orchester.
Eintrittspreise: 90 Pfg., 1.—, 1.50 M.
Unter tiefer Ergriffenheit folgt das Publikum unserem Spielplan!
Lon Chaney
in seinem Großfilm
Lach' Clown, lach'!
Kein Mensch kann sich der Tränen erwehren. Das tiefergreifende Schicksal dreier Menschen.
Auf der Bühne:
Heldenbariton
Josef Stieren
singt das eigens zu diesem Film komponierte Lied „Lach' Clown, lach'!"
Außerdem:
Fee Malten — Heinrich George
in einem Filmwerk, welches
Neu! Eigenartig! Grandios!
„Der geheimnisvolle Spiegel"
Die mystischen Begebenheiten in einer hellen Mondnacht. j338
Dazu das große Beiprogramm.

ebrite
Klosterkeller
Inhaber: Alex Jungeblodt
Moltkestr. 9 Elberfeld Tel. 75
Täglich abends die beliebte Kapelle

Restauration Dell Inhaber W. Schwander
Elberfeld, Wolkenburgstraße 7.
Sonntag: **Tanz!**
Anfang 5 Uhr. Verstärkte Tanzkapelle
Es ladet freundl. ein W. Schwander.

Sport-Rundschau

Nr 46 – 1929 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Samstag 23 Febr.

Handball im W. T. B.

Um die W. T. B.-Handballmeisterschaft.

Beginn der Endspiele auf der ganzen Linie.

Während die Fußballer durch die ungewöhnliche Kälte um einige Wochen in der Ermittlung der Bezirksmeister in Rückstand geraten sind, stehen die Handballtruppen schon zwei Sonntage fest. Vor acht Tagen sollte der Schlußkampf zur Ermittlung der beiden westdeutschen Vertreter beginnen. Wegen der ungünstigen Witterung wurden aber vernünftigerweise alle Spiele abgesetzt. Nun soll der Reigen aber am morgigen Spieltag beginnen! Durch das Nachlassen des Frostes dürfte in dieser Hinsicht kein Grund zur weiteren Hinausschiebung der Kämpfe gegeben sein. Andererseits sind die Spielfelder noch zum Teil vereist, so daß eine Einschränkung des vorgesehenen Programms immerhin nicht ausgeschlossen erscheint.

Ein sehr reger und äußerst bedeutungsvoller Spielbetrieb zeichnet den morgigen Sonntag aus. Die in Aussicht genommenen Paarungen führen durchweg Favoriten zusammen, so daß schon der erste eigentliche Kampftag gewisse Vorentscheidungen zeitigen wird. Ein besonderes Ereignis stellt die Westgruppe mit dem Treffen **SV. Aachen gegen Turn Barmen** auf. Da normalerweise in dieser Abteilung zwischen den beiden Gegnern das Ende liegen wird. In der Ostgruppe liegen die Verhältnisse weniger klar. Hier außer den Siegener Sportfreunden als Favorit anzusprechen ist, werden erst die nächsten Sonntage lehren. Im Vordergrunde des Interesses steht der Großkampf

SV. Aachen – Turn Barmen,

der im Aachener Waldstadion vor sich geht. Der Berg.-Märk. Meister Turn Barmen wird damit sogleich vor die schwerste Aufgabe, die seiner harrt, gestellt, sonst mehr, als der vorjährige westdeutsche Meister den unverfrorenen Vorteil hat, vor Tausenden von heimischen Zuschauern zu spielen. Daß das heißt, haben die Endspiele vergangener Jahre zur Genüge bewiesen. Wie hier andere Städte des Westens und sogar des Südens bringt Aachen bei bedeutenden Treffen den Massenaufgebot von begeisterten Handballfreunden auf, die es natürlich nicht an Aufmunterungen ihres Lieblings, des mehrfachen SVB.-Meisters, fehlen lassen werden. Im spielerischen Können glauben wir an einen ebenbürtigen Kampf, zu dem die Spielkräftigen Barmer unbedingt befähigt sein werden. Im Aachener Lager kann man der Turn nicht geringe Chancen einräumen, wenn die Elf bei ihrem System bleibt und sich nicht aus der Ruhe bringen läßt. U. E. wird die Mannschaft den Sieg davontragen, die die Nerven nicht verliert.

Rasensport Mülheim – SV. Mülheim.

Die Rasensportler führen am Niederrhein mit einem Punkt Vorsprung und sind infolgedessen zum Bezirksvertreter erklärt worden, zumal sie voraussichtlich aus dem noch ausstehenden Kampf die noch erforderlichen Punkte zur Erlangung des Titels erhalten dürften. Ratlos liegt die Vertretung bei den Rasensportlern in den besten Händen. Den Beweis hierfür werden sie im ersten W. T. B.-Endspiel durch einen Erfolg über ihren morgigen Gegner erbringen. Hiermit Barmen wird dem Treffen vorstehen.

Sportfreunde Siegen – Polizei S. V. Bielefeld.

Die Bielefelder, die ebenso wie Rasensport Mülheim zum Bezirksvertreter ernannt sind, stehen vor einer unlösbaren Aufgabe. Wenngleich die Polizisten sich als sehr spielstark und vor allem recht beständig erwiesen haben, werden sie den Siegenern auf die Dauer nicht gewachsen sein. Schon im ersten Treffen gegen Dortmund vertraten die Südwestfalenvertreter eine geradezu bestechende Form, die auch diesmal zu einem klaren Erfolge führen wird.

Hessen-Preußen Kassel – Polizei SV. Dortmund.

Der Ruhrbezirksmeister kannte vor vierzehn Tagen gar nicht beseligen; er hatte offenbar einen schwarzen Tag. Die Kasseler dagegen greifen erstmalig in die Ereignisse ein. Mit dem Vorteil des eigenen Bodens trauen wir ihnen einen Sieg schon zu. Es kann aber auch anders kommen, wenn die Dortmunder zu ihrer alten Form auflaufen.

Gesellschaftsspiele im Berg.-Mark.

Schwarzweiß Barmen folgt einer Einladung vom S. C. 99 Düsseldorf. Beide Mannschaften sind gegenwärtig in guter Verfassung, so daß ein interessanter Kampf zu erwarten ist, dessen Ausgang ungewiß ist.

Sport- und Spielvg. Barmen ist Gast bei Germania Remscheid. Das Hinspiel sah die Barmer hoch in Front. Ob es zu einer Wiederholung des Erfolges kommt, ist fraglich.

Die Elberfeld-Barmer Polizisten haben sich am Totensonntag die Düsseldorfer Ordnungshüter verschrieben. Wir rechnen mit einem Siege der Wuppertaler. Anfang 3,30 Uhr.

Germania Elberfeld trifft an der Nordstraße mit Viktoria Barmen zusammen. Nach eifriger Gegenwehr werden die Platzbesitzer eine Niederlage nicht verhindern können.

Sportgemeinde Langerfeld hat sich den SV. Solingen 98 verschrieben. Der Wuppertaler Gruppenmeister hat den Gästen gegenüber erstklassige Gegner sein können unter Beweis gestellt. Auch gegen die alten Klingenbürger sollte es zu einem Erfolge langen.

Die Fußball-Meisterschaften im Berg.-Märk. Bezirk.

Nach einem spielfreien Sonntag, durch die örtliche Lage bedingt, werden die westdeutschen Meisterschaftsspiele am Sonntag wieder auf der ganzen Linie aufgenommen bezw. fortgesetzt werden, wenn nicht das zu erwartende Tauwetter einen erneuten Strich durch die Rechnung macht. Da aber so, die Terminschwierigkeiten bestehen und sind nicht mehr abzuwenden, und da ja auch der Deutsche Fußballbund mit sich reden läßt und einer Verlegung der Endspieltermine nicht unsympathisch gegenübersteht, so kommt es ja auf einen spielfreien Sonntag mehr oder weniger jetzt auch nicht an. Die Hauptsache ist, daß die Spiele auf einwandfreien Plätzen ausgetragen werden, damit auch einwandfreie Sieger festgestellt werden können. Die endgültige und sehr wichtige Entscheidung über die Benennung der Sportplätze liegt in den Händen des Schiedsrichters.

1. Deputatklasse.

Fortuna Düsseldorf ist gerüstet in so guter Form, daß auch das Rückspiel gegen Viktoria kaum verloren gehen dürfte. Fortuna wird durch einen Sieg Meister der Gruppe A. Oberrheinau 06 wird zu Hause den Herren eine schwere Nuß zu knacken geben, obwohl die Oberrheimer seine Aussichten mehr haben, unter die ersten Vier zu kommen. Das am meisten interessierende Spiel der Gruppe findet in Ohligs statt, wo Ohligs 04 und SpVgg. Barmen aufeinanderstoßen. Die Barmer haben in den letzten Spielen, die sie wieder mit vollständiger Mannschaft bestreiten konnten, ganz vorzügliche Leistungen gezeigt und bewiesen, daß sie den Platz, den sie in der Tabelle einnehmen, völlig zu Recht belegen. Aber in Ohligs zu gewinnen, wurde selbst Fortuna schwer, und darum müssen die Wuppertaler schon über die bisherige Form noch hinauswachsen, wenn sie über Ohligs siegen und sich dadurch die Punkte holen wollen, die zum endgültigen Verbleib in der Sonderklasse führen. Die SpVgg. Solingen-Gräfrath hat theoretisch noch die Möglichkeit, unter die ersten Vier zu kommen, aber nur dann, wenn die restlichen vier Spiele sämtlich gewonnen werden, was nicht anzunehmen ist. Am Sonntag gegen den Solinger BC. 95 könnte es auf eigenem Felde zu einem Erfolge reichen.

In der A-Gruppe hat die Erledigung des Falles Westkämper durch das VB.-Urteil alle bisher angestellten Berechnungen über den Haufen geworfen. Wir glauben zwar nicht, daß in der Angelegenheit schon das letzte Wort gesprochen ist, müssen uns aber zunächst auf den Boden der neu geschaffenen Tatsachen stellen. Und da ist zu sagen, daß jetzt allerdings Turn Düsseldorf die allerbesten Meisterschaftshoffnungen hat, wenn ihr nicht Schwarzweiß Barmen einen Strich durch die Rechnung macht. Die Schwarzweißen müssen nämlich noch zweimal gegen Turn antreten, zum nächst am kommenden Sonntag auf Mallard. Gelingt es ihnen, diese Spiele zu gewinnen, und Turn die „ganz verdiente" Erledigung des Falles Westkämper nicht, und Barmen kann hoffen, doch noch unter den ersten Vier und damit in der obersten Spielklasse zu bleiben. Und Schwarzweiß ist mit kompletter Mannschaft, die wieder zur Verfügung steht, durchaus in der Lage, die bisherigen Düsseldorfer zu schlagen. Gelingt dem gesamten bergischen Fußballsport, der vom

S. S. C. Preußen Elberfeld v. 1910 e. V.

Sonntag den 24. Februar, nachmittags 3.30 Uhr in der Städtischen Badeanstalt, Elberfeld

Schwimm-Städte-Wettkampf Essen / Elberfeld

Staffelwettkämpfe / Wasserballspiel.

Einlaß 3 Uhr. • Einlaß 3 Uhr.

Haben Sie gehört, daß auch in Rom

gelegentlich der II. Internationalen Automobil-Ausstellung als einziger Repräsentant der Deutschen Automobil-Industrie

Mercedes Benz

den schönsten und praktischsten Wagen zeigte und gleichzeitig im erbitterten **Merluzza-Straßenrennen** veranstaltet vom römischen Autoclub **in neuer Rekordzeit die ersten 2 Plätze belegte.**

Geben Ihnen diese fortgesetzten Auslandserfolge von Daimler-Benz A.-G nicht bei Neueinkauf von Kraftwagen **zum Nachdenken Veranlassung ?**

Für RM. 6880.- können Sie glücklicher Besitzer einer Mercedes-Benz-Limousine werden.

Urteilen Sie selbst und besichtigen Sie unsere Modelle. 8/38 10/50 12/55 14/60 18/80 15/70/100 24/100/140 PS Lastwagen von ½ bis zu 10 To.

Verkauf durch

Köhler & Bovenkamp

Elberfeld Tel. 9277, 9039 — Abt. Motorfahrzeuge — Barmen Tel. 4108, 6625

477b

Wer rechnen muß

und sich trotzdem den Genuß einer guten Zigarette nicht versagen will, bevorzugt sich seine Lieblingsmarke jetzt aus den berühmten Kasbek-Sorgenkindern. Was diesen sich heute leisten, leistet vom Millionären Otto für wenig Geld lassen und rauchen, weil Sie erkannt, die Qual und genießt man gleichen. Erhältlich in Cigaretten und Cigaretten, aber echt nur mit Marke Kasbek. Dr. Kasbek Cigarettenfabriken Actiengesellschaft Abteilung Kasbek, Berlin, Oranienburgerstr. 4.

Gummistrümpfe und Bandagen

sind Vertrauensartikel. Dieselben kaufen Sie sachgemäß und ohne Ueberstürzung, bei größter Auswahl, im Fachgeschäft von

Barmen, Wertherstr. 34 **Th. Zanders** neben gegr. Sonntags.

Lieferant aller Krankenkassen.

Für Damen sachkundige Frauenbedienung.

Separate Anprobierräume.

Tannenbaumholz

nach Liste bis zu 3 verschiedenen Abmessungen. Vorratsholz 6/6 – 12/14. Schalung, Kistenbretter in allen Dimens. – Schutzdachbohlen 10/10, 12/13, 14/15, 12/18 mm. Dach-Stammen-Spanten und Sattelstücken, ebenso alle übrigen Bauhölz und Rundhölzer für Bau- u. Industriezwecke liefert laufend in guter Ware, prompt und preiswert

Joh. Hombach Söhne Holzgroßhandlung und Dampfsägewerk Tel. 12, 187, 134 Wiesen-Steg Tel. 12, 182, 185

TEPPICHE SCHREYER

Frauenlob. Cronenberg Tel. 432 wäscht mangelt bügelt gut

Verschleimung Abszesse wie bei der Grippe lösen, heilen durch Gebrauch des

Asthmol

Räucher-Pulver und Asthmol-Cigaretten

sehr schnell beseitigt werden, der Schleim wird oft sehr bald gelöst, es tritt dann Linderung der Beschwerden und ruhigerer Schlaf ein.

Preis M. 2.50 in Apotheken.

Man achte auf den Namen Asthmol.

Asthmol Chem. Industrie, Frankfurt a. M.

Nur 10 Pf. tägl.

Uhren Goldwaren



Gänse Federn

Zylinder-Kurbelwellen-Schleiferei



Anfertigung von Grauguß- und Leichtmetall-Kolben. – Sämtliche Kraftstoffe. Kürzeste Lieferzeit. Billigste Bedienung.

Motoren-Werk Fr. Hackhausen Tel. 5942 Elberfeld. Oberster 16 Nebillerplatz.

Düsseldorfer Seite zurzeit stark über die Achsel angesehen wird, würde Schwarzweiß mit einem Siege über Turu den größten Gefallen tun. — In Langerfeld empfängt die Langerfelder Sportgemeinde den SSV. Elberfeld. Beide Vereine absolvierten ihr letztes Spiel. Während Langerfeld nichts mehr zu gewinnen und zu verlieren hat, steht für Elberfeld alles auf dem Spiele. Nur ein Sieg über Langerfeld bringt SSV. wieder auf die gleiche Linie mit

Der WSV. ehrt seine toten Kameraden

Der Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat beschlossen, am Sonntag anläßlich des Volkstrauertags sämtliche angesetzten Fußballspiele inmitten der Spielzeit auf zwei Minuten zu unterbrechen.

Ratingen. Das Schicksal der Schwarzweißen, die bekanntlich in Langerfeld auch den kürzeren zogen, wird wohl Elberfeld veranlassen, auf der Hut zu sein und den gegen die erste Spielserie weit besser gewordenen Gegner nicht zu unterschätzen. Bei einem Siege über Langerfeld würde Elberfeld mit Ratingen noch zu einem Entscheidungsspiele antreten müssen, wenn nicht Turu die beiden überholen sollte. — BV. 04 Düsseldorf rechnet auch noch auf den vierten Platz, den vorerst Benrath besetzt hält. Beide Vereine stehen sich nun am Sonntag gegenüber und machen die Sache unter sich aus.

2. Bezirksklasse.

Die Barmer Gruppe beginnt vormittags 11 Uhr mit dem Ortstreffen Viktoria Barmen gegen Barmer SC. Die sehr gut liegenden Viktorianer haben den verständlichen Ehrgeiz, die Tabellenspitze zu gewinnen. Auf der anderen Seite wird der Barmer SC. versuchen, die letzte Möglichkeit, durch einen Sieg über Viktoria noch auf den vierten Platz zu kommen, auszunutzen. Unter diesen Umständen dürfte es zu einem interessanten Treffen kommen. Der GSV. Velbert könnte dem Barmer SC. einen größeren Gefallen tun, wenn er in Küllenhahn gegen die dortige Germania verlieren sollte. Die Möglichkeit, daß die Küllenhahner auf eigenem Gelände siegen, ist natürlich vorhanden. Der BV. 07 Velbert ist besser, als man nach seinem Tabellenstand annehmen kann. Germania Elberfeld, die in Velbert antreten muß, hat darum noch nicht gewonnen.

In der Remscheider Gruppe gibt es zwei belanglosere Spiele, da hier die Meisterleine schon feststeht. Die Remscheider Bewegungsspieler werden sich beim BV. Solingen 09 zwei weitere Punkte holen und der SpV. 09 Wermelskirchen dürfte in Neuenhof gewinnen.

In der Ohligser Gruppe geht es um mehr. Immer noch sind die letzten beiden Aufstiegsplätze umstritten. Für sie kommen drei Vereine in Frage: SC. Ohligs, BV. Wald, Niemannia Gohrsmühle, die alle drei am Sonntag in die Schranken treten. Wald und SC. Ohligs stehen in Wald aufeinander. Der Ausgang ist ganz ungewiß. Und Niemannia Hohenhorst empfängt mit geringer Gewinnchance die Ohligser Rasenspieler.

Gauklasse.

Ostgruppe Elberfeld-Barmen: Polizeisportv. Elberfeld-Barmen gegen Grünweiß Schwelm, SC. 08 Elberfeld gegen Rotweiß Barmen, BV. 07 Elberfeld gegen Union Elberfeld, Sportfreunde Donberg gegen SpV. Hasslinghausen.

Westgruppe Elberfeld-Barmen: Ost. Wülfrath gegen Borussia Velbert, Flandersbach gegen Velberter SC., Hetterscheidt gegen Richrath, Tönisheide gegen Langenberg.

Gruppe Remscheid-Lennep: Goldenberg gegen Lüttringhausen, Bliedinghausen gegen Radevormwald, SC. Lennep gegen Burscheid, Grund gegen Hünger.

Gruppe Solingen-Ohligs: Merscheid gegen Höhscheid, BV. Cronenberg gegen Unterbaun, SpV. 09 Solingen gegen Adler Solingen, Schlagbaum gegen Germania Hasten.

Die Jugend-Fußballspiele fallen, wie bereits mitgeteilt, sämtlich aus.

Zum Fall Westkämper.

Aus Elberfelder Sportkreisen wird uns geschrieben:

Am Dienstag (19. Febr.) hat der Verbands-Vorstand des WSV. bekanntlich das vom VSA. gefällte Urteil in der Westkämper-Sache wieder umgestoßen und entschieden, daß das Spiel Turu gegen Elberfeld für Turu gewonnen sei und das von Sonnborn 3:0 gegen Turu gewonnene Spiel wiederholt werde. Dieses Urteil hat in ganz Westdeutschland ungeheures Aufsehen erregt, ist doch bekanntlich der VSA. die oberste sportliche Instanz im WSV. und können seine Entscheidungen nur dann angefochten werden, wenn sie gegen die Satzungen verstoßen. Ein solcher Nachweis ist u. E. nicht zu führen.

Außerdem muß doch einmal gegenüber den Darstellungen in allen Düsseldorfer Zeitungen mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß W. wegen Beleidigung des Schiedsrichters des Feldes verwiesen wurde. Das ist in der Verhandlung vor dem VSA. am 26. Januar einwandfrei erwiesen worden. W. mußte daher, auch ohne Berücksichtigung der Strafbestimmungen, mit Spielsperre bestraft werden. Es ist unerhört und beispiellos, daß in einem solchen Fall die oberste Behörde eines Sportverbandes sich schützend vor den Spieler eines bestimmten Vereins stellt, dessen grobe Verfehlung gegenüber dem Schiedsrichter einwandfrei feststeht.

Nachdem der WV. nunmehr wieder das erste Urteil der unteren Instanz (TWV.) in Kraft gesetzt hat, sei noch einmal darauf hingewiesen, auf welch eigenartige Weise dieses Urteil zustande kam:

Nachdem bis dahin anderen Vereinen Verhandlungen betr. Platzverweisung und Strafermäßigung abgeschlagen worden waren, wurde der Platzverweis TV. verhandelt und unter Verhör des Spielers, aber nicht des Schiedsrichters (der ausdrücklich schriftlich um Gehör gebeten hatte) der Spieler W. nicht gesperrt und dem Schiedsrichter voreilige Handlung vorgeworfen. Dieser Vorwurf trifft einen der ältesten und bewährtesten Schiedsrichter des Wuppertals, der sich dadurch so beleidigt fühlte, daß er sein Amt sofort zur Verfügung stellte. Während die höchste sportliche — also allein zuständige — Instanz des Verbandes, der VSA., den Schiedsrichter rehabilitierte, hat ihm der VV. durch sein Urteil ohne jeden Grund wieder den Makel des voreiligen Handelns aufgedrückt.

Im Hintergrund aber all dieser Dinge steht die Gruppenmeisterschaft des Berg.-Märk. Bezirks.

Wir halten es für selbstverständlich, daß der SSV. Elberfeld sich mit diesem jeder Gerechtigkeit Hohn sprechenden Urteil nicht begnügt, sondern alle Mittel anwendet, um zu seinem unzweifelhaften Recht zu kommen. Nur so kann Beruhigung in die Reihen der bergischen Sportfreunde gebracht und das wankend gewordene Vertrauen zur Gerechtigkeit der oberen Verbandsbehörden wieder hergestellt werden.

*

Der Fall noch nicht geklärt.

Nachdem der Verbands-Vorstand als höchste Instanz des WSV. das Urteil in der Angelegenheit Westkämper am Dienstagabend gefällt hat, hat nunmehr der Verbands-Fußball-Ausschuß den Fall Westkämper nochmals aufgegriffen. Er hat zwecks Bestrafung dieses Spielers ein Verfahren eröffnet. Der Kompetenzenstreit geht also weiter.

Bundespokal-Finale am 28. April.

Das Entscheidungsspiel um den deutschen Bundespokal, für das sich Berlin und Norddeutschland qualifiziert haben, ist nunmehr endgültig im Einvernehmen der beiden Verbände auf den 28. April festgelegt worden. (Damit wird auch gleichzeitig der von den Italienern für das Länderspiel vorgeschlagene Termin des 28. April hinfällig.)

Um die rheinische DT.-Handballmeisterschaft

Die am vergangenen Sonntag der Kälte und der vereisten Plätze wegen nicht zum Austrag gekommenen Spiele sind auf den 3. März verlegt worden. Am Sonntag nehmen die Treffen um die rheinische Handballmeisterschaft des Rheinischen Turnkreises programmäßig ihren Fortgang.

In der ersten Gaugruppe treffen in Barmen der TV. Remscheid-Hasten und der TV. Köln-Kalk zusammen. Obwohl die Domstädter im ersten Gang um die Meisterschaft durch den TuSV. Niederpleis eine überraschende Niederlage einstecken mußten, so sollten sich im Spiel gegen Remscheid die größere Spielerfahrung und der bessere Zusammenhang im Angriff der Kölner Vertretung doch entscheidend durchsetzen. Das zweite Treffen der Gaugruppe geht in Gummersbach vor sich. Auf heimischem Boden muß die Elf des TV. Gummersbach zeigen, ob sie dem nicht schlechten Können des TuSV. Niederpleis gewachsen ist. Bei der guten Verfassung der Niederpleiser, die zudem als ernsthafter Meisterschaftsanwärter in ihrer Gruppe anzusprechen sind, wird aber aller Eifer der Gummersbacher nichts nützen können.

Zwei Begegnungen sind auch in der zweiten Gaugruppe vorgesehen. In Krefeld, auf der Anlage des Krefelder TV 1855 hat Krefeld-Oppum die Eintrachtler aus Düsseldorf zum Gegner. Da die siegergewohnten Oppumer wieder ihre komplette Mannschaft zur Stelle haben, wird wenig mehr als eine ehrenvolle Niederlage der Düsseldorfer herausspringen. Der Meister des Gladbacher Gaues, der Mülforter TV., muß zur Kaiserstadt Aachen, um der dortigen ATV.-Elf seine Ueberlegenheit zu beweisen. Wenn man auch mit einem Erfolg der Gladbacher Elf rechnen kann, so wird das Ergebnis doch keineswegs allzu hoch ausfallen, da die Aachener eine zuverlässige Hintermannschaft zur Stelle haben.

Wohl das interessanteste aller neun angesetzten Entscheidungstreffen verspricht die Begegnung Steppenberg — Elberfeld-Sonnborn in der dritten Gaugruppe zu werden, die in Hattingen vor sich geht. Die Elberfelder haben sich zwar zu einer recht spielstarken Mannschaft entwickeln können, während der TV. Steppenberg, in diesem Jahre zum vierten Male Ruhrgaumeister, sich auf die erprobte Mannschaft der Vorjahre stützte. Wenn nicht alles täuscht, darf man nach einem recht hartnäckigen Ringen wieder die Steppenberger in Front erwarten. Im Neußer Stadion führt das zweite Spiel derselben Gruppe den Solinger Turnerbund mit dem TV. Jahn Dinslaken-Hiesfeld zusammen. Beide Mannschaften mußten in ihrem Spiel eine Niederlage einstecken, doch ist diese weniger tragisch zu nehmen, da beide Vertretungen gegen anerkannt bessere Gegner unterlagen. Der Ausgang des Neußer Treffens erscheint völlig offen.

Handballspiele im Wuppertaler Gau.
Meisterschaftsspiele.

A-Klasse: Mettmann — BTV. 3,30 Uhr in Mettmann. OTV. — Hapfeld 10 Uhr Schenkenerplatz, Barmen.

Gesellschaftsspiele.

Mittelbarmer TV. 1 — Wülfrath TV. 1. Mittelbarmen hat sich für Sonntag einen beachtenswerten Gegner verschrieben. Wülfrath stellt eine flinke und eifrige Elf. — Die beiden zweiten Mannschaften der Vereine tragen ebenfalls ein Gesellschaftsspiel aus.

Cronenberger TG 1. — OTV. 1. Die Cronenberger haben den Oberbarmer Tdd. zu Gast. Es ist nicht leicht, in Cronenberg zu gewinnen, zumal die Mannschaften gleichwertig sind. Anfang 10 Uhr in Cronenberg auf dem Platz der TG.

UTV. — Grusten. Der Unterbarmer Tdd. fährt nach Grusten, um gegen den dortigen TV. ein Gesellschaftsspiel auszutragen. UTV. hat eine Mannschaftsumstellung vorgenommen und es ist fraglich, ob diese Mannschaft den Gegner bezwingen wird.

Bergischer Gau.

Am kommenden Sonntag findet eine Reihe Meisterschaftsspiele innerhalb des Bergischen Gaues statt. In der B-Klasse, Gruppe 1, trifft Herbed 1 auf Burscheid 1, wobei den Herbedern, die die größere Spielerfahrung besitzen, der Sieg zufallen dürfte. In der B-Klasse, Gruppe 2 kommen zwei Meisterschaftstreffen zum Austrag: Goldenberg 2 — RTV 3 und R. Turnerbund 2 — Jahn 2. Jugendklasse: RTV. 1a — Reinshagen 1a. Freundschaftsspiele: Hasten 2 — Wolfskugend 2. Das Spiel findet um 10.30 Uhr vorm. auf dem Hastener Platz statt und ist als durchaus offen zu bezeichnen. RTV. 61 unternimmt mit seiner ersten und zweiten Mannschaft eine Auslandsreise zur Elberfelder Turngemeinde, wobei spannende Kämpfe zu erwarten sind. Sowohl RTV. 1 als auch Elb. Tg. 1 treten in stärkster Aufstellung an.

*

Aus dem Rheinischen Turnkreise.

Am 28. April findet in der Rheinlandhalle in Köln ein Kreiswettkampf an den Geräten statt. Ausgeschrieben ist ein Zehnkampf in zwei Fertigkeitsstufen, der je zwei Pflichtübungen und eine Kürübung an Reck, Barren und Pferd sowie eine Kürfreiübung umfaßt. Am kommenden Sonntag ist den rheinischen Turnern, die an diesem Kampfe teilnehmen wollen, Gelegenheit gegeben, die richtige Ausführung der Pflichtübungen kennen zu lernen. Kreisturnwart Kranz-Aldenhoven hält zu diesem Zweck in Düsseldorf eine Kreisübungsstunde ab.

Im Bergischen Gau treten die Männerturnwarte und Vorturner zu einer arbeitsreichen Tagung zusammen. Der Turnplan bringt Uebungen aus der Körperschule, Barrenturnen, Pflichtübungen für das Gau- und Kreisgerätewettturnen und Medizinballübungen.

Der Niederbergische Gau veranstaltet im Wald ein Jugendwettturnen an den Geräten.

*

Die Turniere der rheinischen Turnerfechter.

Die Groß-Veranstaltungen der rheinischen Turnerfechter wurden jetzt wie folgt festgelegt: am 9. und 10. März: Kreis-Altmannenfechten in Velbert, am 24. März: Schaufechten mit Frl. Helene Mayer, Frau Oelkers und Gazerra in Krefeld, am 6. und 7. April: Kreis-Sonderklassenfechten im Florett, Degen und Säbel in Essen, am 21. April: Ausscheidungskämpfe im Degen der Kreise 8 (Rheinland) und 9 (Mittelrhein) in Koblenz, am 19. April: Endkämpfe der Kreise im Degen um die deutsche Meisterschaft in Magdeburg, am 15. und 16. Juni: Gaufechten des Gaues Nord in Sterkrade.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

MTV. Elberfeld 1. — Cehder TV. Barmen 1.

Am kommenden Sonntag tritt der MTV. Elberfeld nach längerer Ruhepause mit drei Mannschaften wieder auf den Plan. Als Gegner hat man sich die spielstarken Langerfelder ausersehen. Für den MTV. bestehen keine großen Siegesaussichten, da er mit stark ersatzgeschwächter Mannschaft antreten muß. Das Spiel beginnt um 11.15 Uhr auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeck. Weiter treffen sich die 2. und 3. Garnituren beider Vereine.

Leichtathletik

Gau-Athletik-Tag in Elberfeld.

Der Gau Elberfeld-Barmen-Velbert im DSV. hält am Sonntag dem 24. Februar, vormittags 10 Uhr in der Stadion-Gaststätte Elberfeld seinen Gau-Athletik-Tag ab, zu welchem jeder Verein einen Vertreter zu entsenden hat. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist unbedingtes Erscheinen erforderlich.

Revanchiert sich Nurmi? Dr. Peltzer in Stettin.

Wenngleich eine amtliche Bestätigung aus Neudorf nicht zu erhalten ist, daß alle drei Meisterläufer — Nurmi, Wide und Conger — ihr Versprechen einlösen, ist doch tatsächlich für Samstag mit der sensationellen Begegnung im Rahmen der amerikanischen Hallen-Meisterschaft zu rechnen. Man ist unaufhörlich gespannt, ob Nurmi gelingt, sich an Conger zu revanchieren und wie Wide in diesem Kampf abschneidet. In Stuttgart feiert ein weiteres Hallensportfest, zu dem als interessantester Gast Dr. Peltzer erscheint. Leider ist nur Schoemann als namhafter Gegner zur Stelle. Außerdem kommen u. a. Lammers, Hirschfeld, Müller, Ellbracht und Barth.

S.V. Germania e.V. Elberfeld.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, das an dem morgen (Sonntag), 24. Februar, um 2.15 Uhr beginnende

Fußballmeisterschaftsspiel

gegen die 1. Mannschaft des

B. V. Velbert

mehrere Sonder-Schnellwagen der Bergischen Kleinbahn

am Rathause bereitgestellt werden.
Treffpunkt: . . 12.45 Uhr am Rathaus.
Abfahrt: . . 12.30 Uhr ab Rathaus.
Bei starker Beteiligung Preisermäßigung auf [illegible] pro Fahrt. — Die restlose Mitfahrt der Mitglieder, Freunde und Anhänger erwartet mit Bestimmtheit

Der Vorstand.

Sportplatz der Sportfreunde — **Schwarz-Weiß im Nordpark**

Morg. Sonntag 24. Febr., nachm. 2.15 Uhr: Fußball - Meisterschafts - Kampf

TURU — SCHWARZ-WEISS

Düsseldorf — Barmen

Viktoriaplatz

Rudolfstraße 79186

Sonntag 24. Febr. vormitt. 11 Uhr

Groß. Meisterschaftskampf

Barmer Sport-Club

Mitglieder nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1929

Langerfeld, Sportplatz Leibuschstraße

Sonntag den 24. Februar 1929 morgens 11 Uhr:
Um die Gruppen-Meisterschaft der B-Gruppe

Sportgemeinde Langerfeld — S. S. V. Elberfeld

Karten im Vorverkauf: Wirtschaft Steinbach, an den 3 Tunnels.

Der kluge Mann lernt erst Autofahren — kauft dann seinen Wagen.

Fortsetzung des internationalen Tennis-Turniers in Beaulieu-sur-Mer.

WB. Beaulieu-sur-Mer, 22. Februar. (Eig. Drahtb.) Das Anhalten des prächtigen Frühlingswetters begünstigte die Abwicklung des internationalen Tennisturniers in Beaulieu-sur-Mer auch weiter, so daß am dritten Spieltage beide Einzelkonkurrenzen wieder hart gefördert werden konnten.

Im Damen-Einzelspiel hatte die Düsseldorferin Frl. A. Peitz das Pech, bereits in der dritten Runde auf die Engländerin Frau Satterthwaite zu treffen. Frl. Peitz, die offensichtlich trotz fast zweimonatigem Aufenthalt noch nicht an der Riviera akklimatisiert ist und infolge des Ausfalls der internationalen Meisterschaften von Südfrankreich in Nizza noch wenig Spielgelegenheit gehabt hat, mußte sich der seit Beginn der Saison an der Riviera spielenden Engländerin glatt mit 2:6, 1:6 beugen.

Die deutsche Meisterin Frl. Cilly Außem griff in der dritten Runde auf die wesentlich stärkere Engländerin Frl. B. Hermitte. Hier ist sicher mit 6:0, 6:1 das Resultat gab. Frl. Loewenthal schied durch eine Niederlage gegen die Engländerin Frau R. E. Copell aus. In einem überraschenden Sieg kam Frau Chargneul (Frankreich), die die an sechster Stelle der Rangliste stehende Amerikanerin Frl. M. A. Morill mit 6:4, 6:3 schlug.

Im Herren-Einzelspiel wurden bereits die Achtel-Finals bis auf eins ausgetragen. Bei den durchweg interessanten Spielen sorgte der in Südfrankreich lebende Ire G. L. Rogers für eine große Überraschung, indem er den mehrfachen deutschen und ungarischen Meister Bela von Kehrling mit 7:5, 1:6, 6:4 bezwang. Von den übrigen Achtelfinals interessierten besonders die Begegnungen P. D. B. Spence — Worm Ochta — Artens und de Morpurgo — G. du Plaix, die mit Siegen von Spence, Ochta und de Morpurgo endeten.

Die Ergebnisse des dritten Spieltages:

Herren-Einzelspiel: 3. Runde: W. Coen gegen de Martino 6:2, 4:6, 6:0; P. D. B. Spence gegen L. Worm 6:4, 3:6, 7:5; G. L. Rogers — B. von Kehrling 7:5, 1:6, 6:4; G. de Stefani — W. Radcliffe 6:1, 6:4; D. Ochta — H. W. Artens 6:4, 5:7, 8:6; H. de Morpurgo — G. du Plaix 3:6, 6:0, 6:3; A. Maierpfa — R. del Bono 6:0, 4:6, 6:2.

Damen-Einzelspiel: 3. Runde: Frau Chargneul — Frl. M. A. Morill 6:4, 6:3; Frau R. E. Covell — Frl. Loewenthal 6:0, 6:3; Frau Satterthwaite — Frl. A. Peitz 6:2, 6:1; Frl. B. Hermitte — Frau W. Radcliffe 6:0, 6:4; Frl. Eileen Bennett — Frau J. Wiener Sos 6:2, 6:2; Frl. Cilly Außem — Frl. B. Hermitte 6:0, 6:1.

Stadion-Turnhalle Elberfeld.

Der Kälte wegen mußte am vergangenen Sonntag das Ausscheidungsturnen unter den Besten des Wuppertaler Gaues ausfallen. Der Ausscheidungskampf findet nunmehr Sonntag vormittag 10 Uhr in der Turnhalle am Stadion in Elberfeld statt. Die Mannschaften des Bergischen und Niederbergischen Gaues werden ebenfalls am Sonntag in Wald und Remscheid ermittelt.

Tiroler Wetterbericht vom 21. Febr.

Mitgeteilt vom Tiroler Landesverkehrsamt.

St. Anton am Arlberg: — 7 Grad, trüb, 50 Ztm. Harsch.

St. Christoph am Arlberg: — 9 Grad, Schneehöhe 200 Ztm.

Ehrwald: — 18 Grad, heiter, Sportanlagen gut.

Lulymes: — 10 Grad, Schneehöhe im Tal 55 Ztm., Krohnehen 80 Ztm., Schickeralm 180 Ztm., Schiführe und Rodelbahn gut, ständige Schikurse.

Hopfgarten: — 8 Grad, trüb, 40 Ztm. Pulver, Schiführe gut.

St. Johann i. T.: — 8 Grad, heiter, im Tal 60 Ztm. Pulver, Schiführe gut.

Kirchberg: — 7 Grad, Schneehöhe 40 Ztm., Schiführe gut.

Kitzbühel: — 9 Grad, heiter, im Tal 60 Ztm. Schneehöhe, in Höhenlagen 200 Ztm., Schiführe, Rodel- und Eisbahn gut, ständige Schikurse.

Lermoos: — 14 Grad, heiter, Sportanlagen gut.

Reutte: — 13 Grad, heiter, Harsch, Sportanlagen gut.

Schwaz: — 5 Grad, bewölkt, 80 Ztm. Pulver auf Harsch.

Seefeld: — 11 Grad, bewölkt, Sportanlagen gut.

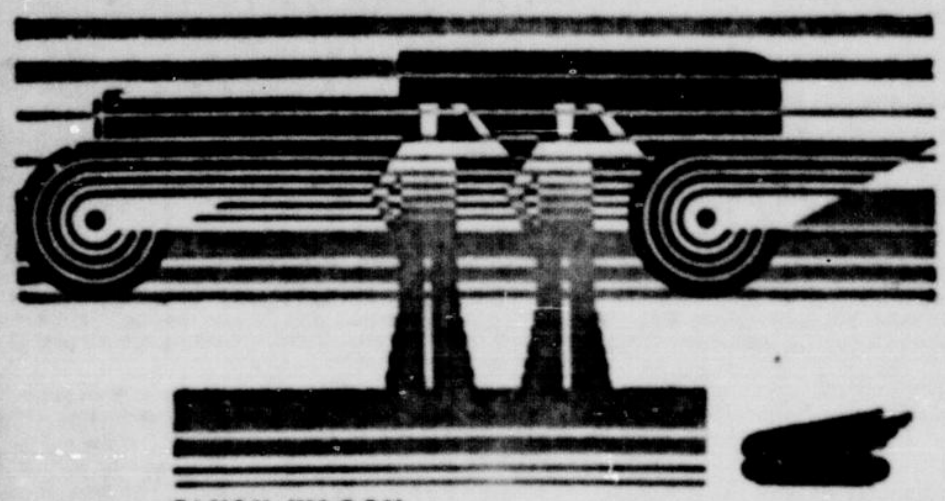
Steinach am Brenner: — 8 Grad, trüb, 10 Ztm. Neuschnee auf Harsch.

Handball-Kreismeisterschaftsspiel

Sonntag den 24. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Platz des Barmer Männer-Turnvereins a. d. Schwarzbachstraße

T. V. Köln-Kalk gegen **T. V. Remscheid-Hasten.**

ICH WILL EINEN SCHÖNEN UND GROSSEN WAGEN



EINEN WAGEN
von neuer, faszinierender Schönheit – einen Wagen von guten Proportionen und vollkommener Symmetrie.

EINEN WAGEN
mit einer weiten, geräumigen Karosserie – mit einer kräftig-weichen Federung und hydraulischen Stoßdämpfern – er soll meiner Familie und meinen Freunden und mir jeden Luxus – jeden Komfort bieten.

EINEN WAGEN
mit einem kraftvollen Chrysler Motor – einem Motor, der mich mühelos dahinwiegt, 80, 90, 95 Stundenkilometer und schneller –

EINEN WAGEN
mit hydraulischen Vierrad-Innenbacken-Bremsen – Bremsen, die absolut sicher sind, bei jedem Tempo, auf jeder Straße, bei Staub oder Regen.

ICH WILL EINEN WAGEN
den Chryslers Genie und Chryslers Erfahrung gebaut hat – und der trotzdem nicht sehr viel kostet –

ICH WILL EINEN PLYMOUTH!

Plymouth Sedan, vier Türen, Mk. 5690. Sedan zwei Türen Mk. 5490, Roadster Mk. 5290, Touring Mk. 5390. Drei kürzeste Chrysler Sechszylinder-Modelle: Chrysler Imperial 80, Chrysler 77 ab Mk. 10150, Chrysler 65 ab Mk. 7390. – Chryslerwagen jeder Art und Preislage. – Preise einschließlich fünffacher Bereifung ab Berliner Fabrikniederlage. Verlangen Sie Kataloge und machen Sie eine Probefahrt.

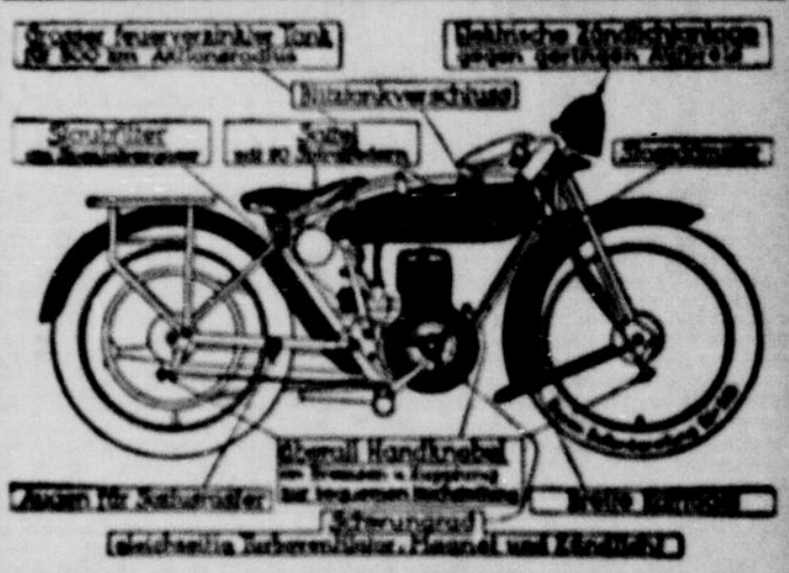
Hauptverkaufsstelle in Elberfeld: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Steinbeckerstraße 66—74, Tel. Amt Westen Sammelnummer 12 454. b 870

Weitere Verkaufsstelle in Hagen: Hagener Autohaus K. Kissenecker, G. m. b. H., Hagen i. W., Rehsleper Weg 17a, Tel. Sam. 27 395.

Weitere Verkaufsstellen in Lennep und Altena.

CHRYSLER COMPANY G.M.B.H. BERLIN-JOHANNISTHAL, SIEMENSGOBELSTRASSE 9

Achten Sie beim Kauf eines Motorrades auf alle diese Einzelheiten!



DKW E 200 steuer- u. führerscheinfrei RM 695.— } Ennepetal ab Werk
DKW E 300 wie / + Bremse RM 850.— } Werksrabatt ab RM 10.–

Fahren Sie nur DKW!

Warum? Unzählige Gründe könnten wir Ihnen hierfür nennen. Wir wünschen aber, daß Sie sich selbst von den Vorzügen unserer DKW-Motorräder überzeugen. In unserer vorigen Anzeige sagten wir Ihnen bereits, daß Sie ein Motorrad auf Schönheit, Bequemlichkeit, gute Fahreigenschaften, moderne technische Ausrüstung wie auf Zuverlässigkeit u. Schnelligkeit prüfen müssen. Sie werden hierbei finden, **daß kein Motorrad all diese Bedingungen so restlos erfüllt wie DKW!**

Sie werden finden:

1. **DKW-Motorräder sind schön und elegant** in ihrer geschlossenen, wuchtigen Gestalt.
2. **Beim DKW ist in allen Teilen an Bequemlichkeit gedacht,** wie schon aus obigem Bild ersichtlich. Bei schweren Typen überdies verstellbare Lenkstange und Steuerungsgestänge, Sonderbetätigung, Gummikissensitz am Tank; bei E 300 auch Starterhebel.
3. **DKW besitzt die absolut besten Fahreigenschaften.** Achten Sie bei der Probefahrt darauf, wie sie durch die Ballonbereifung und durch die erstklassige Gabelfederung mit Stoß- und Steuerungsdämpfer nahezu stoßfrei fahren. Wie die Maschine durch den tiefen Schwerpunkt selbst auf rauhen Straßen ohne Gefahr des Abgleitens und Schleuderns sicher liegt.
4. **DKW ist auf der Höhe der Technik,** vor allem durch die Ueberlegenheit seines Motors, der dank seinem Zweitaktsystems viel größere Elastizität, erhöhten Anzugsmoment und erzwungene Bergsteigfähigkeit besitzt, sowie durch Wegfall der Ventile unbedingt zuverlässig ist. Beachten Sie auf obiger Abbildung ohne auch alle anderen Einzelheiten.
5. **DKW ist zuverlässig,** vor allem, wie verursacht, durch den Zweitakter sowie durch Verwendung nur erstklassigen Materials und durch die jede Störung ausschließende Gemischschmierung.
6. **DKW ist auch schnell,** vor allem am Berg. Ein DKW-Fahrer kennt nicht den Aerger, dauernd von anderen Fahrern abgehängt zu werden.

Dies nur einige Anhaltspunkte. Kommen Sie, wenn Sie rechtzeitig zum Frühjahr ein Motorrad erhalten wollen, schnellstens zum DKW-Vertreter und überzeugen Sie sich selbst. Sie werden dann finden, daß Sie tatsächlich nur kaufen können:

DKW

Albrecht Bäumer !

BARMEN
Gemarker Ufer 21
Berlinerstraße 83
Telephon Nr 4710.

ELBERFELD
Hofkamp 9
Telephon Nr. 7958.

Zerbrochene und gefrorene
Automobil-Zylinder u. Gehäuse
werden in modernen Oefen von einem geprüften Schweißmeister und Lehrer
geschweißt.
einziges Unternehmen Westdeutschlands mit einer derartigen Einrichtung.
Kein Vorwärmen der Stücke mit Holzkohle oder Koks. 7972a
Afflerbach
Barmen-U., Haspelerstr. 1–3
Telefon 9188. Privat 2559.

Zeitungs-Makulatur
Stets abzugeben. Elberfeld, W.-Ruthenaustr. 50

Klügen Frauen



brauchen bei uns nicht zu **wählen**
unter den verschiedensten Fabrikaten
auch ihren Standpunkt
nicht zu ändern.
Imperial
Gas-Back- u. Grill-Herde
waren, sind und bleiben
die Besten
seit 20 Jahren.
Viele
1000 sende Frauen
des ganzen Bergischen Landes
bestätigen Obiges.



hat keinen Zweck

ALLEINVERKAUF
Wittgens
Elberfeld | Barmen
Hofkamp | Berlinerstr.

Hoch klingt das Lied . . .

Lernt retten!

Zur großen Schwimmvorführung in der Remscheider Badeanstalt am Sonntag, 24. Februar.

Vom Stadtturnrat Dr. Rudolf Bergmann-Remscheid.

Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß in Deutschland **jährlich etwa 8000 Menschen den Tod im Wasser finden.** Allein in den letzten 20 Jahren ertranken in Preußen 24 634 Kinder unter 15 Jahren. Diese außerordentlich hohe Zahl sollte jeden zum Nachdenken anregen. Sie schließt nicht nur eine Fülle von Jammer und Not ein, sondern bedeutet auch gleichzeitig große volkswirtschaftliche Verluste. Muß das sein? Ist es etwa Schicksalsbestimmung, daß in jedem Jahre soviele Menschen auf diese Weise ums Leben kommen? Nie und nimmer! Wenn wir von wenigen unglücklichen Umständen absehen, kann der Mensch in den meisten Fällen dieses Schicksal meistern. Wodurch? Die Frage ist leicht zu beantworten. Man löst sie allerdings durch Verbote und Polizeiverordnungen. Diese Methoden sind alt aber überlebt. Die Ratsprotokolle im alten Köln weisen schon vor 300 Jahren solche Badeverbote auf. Daß sie immer wiederholt werden mußten, ist der beste Beweis, daß die Menschheit damals ebenso wenig Verständnis dafür hatte wie heute. Verbietet es einem gesunden und wagemutigen Jungen, an einem warmen Sommertag im Flusse zu baden! Es wird ihn wenig kümmern. Es gibt nur ein Mittel, die hier drohenden Gefahren abzuwenden:

Macht die Menschen vertraut mit dem nassen Element!

Gewöhnt vor allem die Jugend daran, den Kampf mit dem Wasser aufzunehmen. Das ist zugleich das beste Mittel, die Gefahren für Leben und Gesundheit abzuwenden. Darum lernt Schwimmen! Wir müssen dahin kommen, daß kein Kind die Schule verläßt, das nicht schwimmen kann. Wer das nicht einsieht, und wem die ehernangeführten Zahlen nichts sagen, dem ist wirklich nicht zu helfen. Schwimmen ist, wie „Jahn es einmal sehr schön ausdrückt, die hohe Brauchkunst des Lebens. Die Schwimmkunst muß darum Allgemeingut unseres Volkes werden.

Der gute Schwimmer kann sich nicht nur selbst aus den Gefahren retten, die namentlich im unbekannten Wasser drohen, sondern wird auch in den meisten Fällen imstande sein, seinen Mitmenschen zu helfen. Bei der Rettung eines anderen entscheidet oft der Augenblick, in dem ruhige Ueberlegung und fester Wille sofort in die kühne Tat umgesetzt werden.

„Hoch klingt das Lied vom braven Mann."

Hat nicht Confucius recht, wenn er sagt: „Der Retter eines Menschen ist größer als der Bezwinger einer Stadt"? Dieser Wille, seinen Mitmenschen vor dem nassen Tode zu bewahren, sollte eigentlich in jedem gesunden und kräftigen Menschen lebendig sein. Darum: Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter!

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Rettungskunde auszubreiten. Mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft sie den nassen Tod.

„Lernt retten",

so lautet ihr Wahlspruch. Sie wendet sich damit zunächst an die Turner und Sportleute, weil diese vermöge ihrer körperlichen Fähigkeiten in erster Linie zum Rettungswerk berufen sind. Aus ihren Reihen hat sie eine ganze Anzahl brauchbarer Menschen ausgebildet, die mit allen Kunstgriffen, die die Rettung eines anderen verlangt, wohl vertraut sind. Und es gehört allerhand dazu! Die Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens ist selbst für einen guten Schwimmer

eine sehr schwere Aufgabe.

Das weiß jeder, der einmal Gelegenheit hatte, diese Aufgabe praktisch zu lösen. Sie verlangt einen ruhigen, besonnenen, willensstarken Menschen. Gute Schwimmfähigkeit in allen Lagen ist natürlich die erste Vorbedingung. Dazu kommt die Kenntnis der Psyche des Ertrinkenden, der sich bekanntlich an jeden Strohhalm klammert. Dazu gehört ferner eine ganze Anzahl von Rettungsgriffen, mit deren Hilfe man den Ertrinkenden über Wasser hält und sicher ans Ufer bringt. Der Retter muß auch imstande sein, den Ohnmächtigen durch künstliche Atmung wieder zum Leben zu erwecken. Alle diese Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten werden durch ein ganzes System von besonderen Uebungen erworben und dann durch Prüfungen abgeschlossen.

Die Lebens-Rettungs-Gesellschaft nimmt ihre Aufgabe nicht leicht. Sie ist sich der Tatsache wohl bewußt, daß nicht das äußere Abzeichen den Retter macht. Darum stellt sie

hohe Anforderungen an ihre Prüflinge.

Den Grundschein zu erwerben, dürfte einem guten Schwimmer nicht schwer fallen. Durch ihre bisherige Tätigkeit hat die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft bereits ganz Deutschland mit einem Netz von Rettern überzogen.

Diese uneigennützige Arbeit verdient vollste Anerkennung

und sollte auch von Behörden noch viel mehr als bisher durch Geldmittel unterstützt werden. Dank gebührt aber auch allen denjenigen, die sich als Retter ausbilden lassen, und die im gegebenen Falle mutig ihr Leben für ihre Mitmenschen in die Schanze schlagen.

Die praktischen Vorführungen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft mit allen Vorführungen beginnen am Sonntagnachmittag um 3 Uhr in der städtischen Badeanstalt.

Schwimmsportstädtekampf Elberfeld gegen Essen.

Die Essener Schwimmer erwidern morgen den Besuch, den sie im Vorjahre von den Elberfeldern erhalten haben. Das Programm hat sich gegen den ersten Kampf zu seinem Vorteil verändert. Die allzu langen Staffeln sind weggefallen.

Der Städtekampf sieht bei den Herren als erstes eine Freistilstaffel 10mal 100 Meter vor. Obwohl Elberfeld mit Bernegau, Küpper, Micho, Redder (alle Gut-Naß Elberfeld), Michel (Poseidon), Happel 1, Happel 2, Schröder, Schaarwächter, Dahmen (alle Elberfeld 1883) eine gute, ausgeglichene Mannschaft ins Feld stellt, glauben wir hier an einen Sieg Essens, da sich Essen mit Ohlwein, Kinzius, Nuß (alle Essen 06) auf die schnellste Freistilstaffel Westdeutschlands stützen kann und auch sonst über mindestens den Elberfeldern ebenbürtiges Material für diese Staffel verfügen. Auch die Lagenstaffel wird nach anfänglicher Führung des Gastgebers zum Schluß für Essen gewonnen werden. Die drei Freistilschwimmer werden dann den Sieg für Essen sicher stellen. In der Bruststaffel 10mal 100 Meter liegt ein Sieg der Elberfelder Stadtvertretung Schmitz, Redder, Saarweber, Bauscher (alle Gut-Naß), Horst (Poseidon), Jarstad, Grüneseld, Beul, Wagner, Andreas (alle Elberfeld 1883) im Bereich der Möglichkeit, sollte jedoch nur nach schärfstem Rennen entschieden werden. Das Herrenspringen wird wohl knapp an Essen fallen, da der beste Elberfelder, Ackermann, krankheitshalber immer noch nicht wieder mitmachen kann. Im Wasserballspiel hat u. E. Essen unstreitig das Uebergewicht und wird das auch durch eine deutliche Tordifferenz unter Beweis stellen. Die Essener Mannschaft besteht aus vier Leuten von Aegir Essen und dem vorzüglichen Torwart von Essen 06, während die Elberfelder Mannschaft aus Vertretern von Gut-Naß und Poseidon gebildet wird.

Bei den Damen hingegen stehen die Aktien für Elberfeld bedeutend günstiger. Trotz mehrerer Ersatzschwimmerinnen bei Elberfeld wird Essen kaum den Ruf der Elberfelder Damenhochburg gefährden können. Sowohl die Lagenstaffel 4mal 100 Meter als auch die Bruststaffel 10mal 100 Meter werden mit einem sicheren Siege unserer Mädels enden, es müßten denn schon Riesenüberraschungen eintreten.

Die Veranstaltung wird aufgezogen vom SSV. Poseidon Elberfeld von 1910 e. V.

Elberfelder Box-Club Mitgl. des D.R.B.B.

Freitag den 6. März, abends 8 Uhr, in der Stadthalle, Elberfeld:

Groß-Boxkampf

Interessante Hauptkämpfe (4332)

Pfeiffer, Barmen gegen Biagio, B. B. C.
Meister Deutschlands Mittelgewicht Mittelgewicht
Schillings, Bruch-C. Eld gegen Nowbery, B. B. C.
Leichtgewicht Leichtgewicht
Loomon, Elberfeld B. C. gegen Uhde, B. B. C.
Weltergewicht Weltergewicht

Billige Preise 0,50 1.— num. Ring 2.— Mark

Achtung! **Gr. Kegler-Sportkampf** Achtung!

in der **Kegler-Sporthalle, Barmen,** Oberdörnerstraße 104, am **Sonntag dem 24. Februar 1929,** nachmittags 4 Uhr.

Die 20 besten Kegler von Schere und Bohle kegeln 200 Kugeln in die Vollen um den Meisterschaftstitel des Verbandes. — Interessenten sind freundlichst eingeladen.

Der Eintritt zur Kegler-Sporthalle ist stets frei. (4339)

Ein Damenduell

Eine Rokokogeschichte von A. Jwars.

Die Vicomtesse Harcourt und die Gräfin La Roche-Guyon saßen im Vorzimmer ihrer Königlichen Hoheit, der Herzogin Berry, und spielten Schach. Die Herzogin hatte beide Ehrendamen ersucht, ihre Audienz vom Erwachen der Königin abzuwarten. Die Gräfin wie die Vicomtesse galten als Rivalinnen in der Schönheit, im Geist, in der Liebe. Der Chevalier Montbazon, der Adjutant am Hofe des vierjährigen Beinahekönigs Ludwig XV., stand unschlüssig zwischen ihnen. Der Chevalier war tapfer, galant, ein Frauensieger, doch blieb er in dieser Hölle der Unterliegende. Seine Unschlüssigkeit reizte die beiden Rivalinnen. Jetzt, da sie sich allein gegenüberlagen, wurde das Schachbrett zum Schlachtfeld ihrer Eifersucht. Vicomtesse Harcourt zog ihre Dame um ein Rößel, das von dem feindlichen Läufer bedroht war, zu decken.

Gräfin La Roche-Guyon lachte und verstärkte den Angriff durch das Vorrücken eines Bauern. „Sie mögen die Dame, um den Kavalier zu decken?" meinte sie spitz.

„Die Dame wagt für den Kavalier mehr als dieser für sie" lächelte die Vicomtesse.

„Das ist erbärmlicher Bettel um die Brosamen der Liebe", zürnte die stolze Gräfin. „Eine Dame hoher Geburt, königlichen Geblüts, wird sich nicht so preisgeben."

„Garde!" sagte die Vicomtesse und griff die Dame ihrer Partnerin mit einem Turm an. „Ihre Dame hat sich preisgegeben."

„Ein tückischer Angriff aus dem Hinterhalt, wie es echter Adel verschmäht. Sagt man nicht, liebe Vicomtesse, Ihre Großmutter von mütterlicher Seite sei eine Pächterstochter gewesen? Da wundert mich Ihr pöbelhaftes Verhalten nicht."

Die blauen Augen der Vicomtesse flammten zornig auf. „Man sagt, Ihre Ahne hätte Heinrich IV. sehr nahegestanden. Sie sind auf eine Ahnahmung stolz Gräfin, die der Pächterstochter Schande gewesen wäre."

Wutbleich schnellte die Gräfin aus dem Sessel empor und schlug die Gegnerin in das Gesicht. „Nimm das für deine Freiheit, Liebeserin! Die geschlagene Wange wird der Chevalier nicht küssen."

Die Vicomtesse blieb einen Augenblick wie betäubt sitzen. Die unerhörte Beleidigung raubte ihr die Besinnung. Dann griffen ihre weißen, vollen Arme über den Tisch in das hochtoupierte Haar der Gräfin. Die schrie auf, der Puder stäubte, und das hohe Lockengebäude sank im Augenblick formlos zusammen. Da öffnete sich die Tür. Ihre Königliche Hoheit, die Herzogin Berry trat ein. In ihrem Gefolge Kavaliere und Damen.

Tags darauf sprach ganz Versailles von zwei Damen, die sich wie Küchenmägde um die Gunst eines Kavaliers gerauft. Man lachte und beneidete den Glücklichen. —

Die Sänfte der Gräfin La Roche-Guyon hielt vor dem Palais Harcourt. Die Gräfin befahl dem sie empfangenden Haushofmeister, sie der Vicomtesse zu melden, da sie um eine Unterredung ersuche.

Die Vicomtesse empfing den unerwarteten Besuch erstaunt, mit Zeichen entschiedenster Abwehr. Harte Entschlossenheit prägte das Gesicht der Gräfin. „Ihr Erstaunen sagt mir, Vicomtesse, deutlich, daß Sie mich in Ihrem Hause nie zu sehen erwarteten."

Die Vicomtesse erwiderte kühl: „Ich staune über Ihre Kühnheit, Gräfin." — „Die will ich Ihnen beweisen. Wir sind zum Hohn des Hofes geworden, Vicomtesse. Man singt Spottlieder auf uns. Des Königs Ungnade droht uns, man wird uns in der Gesellschaft unmöglich machen."

„Nicht meine Schuld Gräfin." Die Vicomtesse zog die feine Stirn in Falten. „Sie haben mit den Beleidigungen begonnen."

„Dafür biete und fordere ich Genugtuung. Wir können das Geschwätz nicht zum Schweigen bringen, wir können ihm aber anderen Inhalt geben. Eine von uns muß werden Vicomtesse."

Die Angeredete überlief ein leiser Schauer. „Was sagen Sie Gräfin, wie meinen Sie das?"

„Wir werden uns schlagen, bis eine am Platze bleibt."

„Das ist doch verboten, Gräfin. Göttliche und menschliche Gesetze verbieten den Zweikampf."

„Kein Gesetz Frankreichs verbietet das Frauenduell. Mit Gott müssen wir uns abfinden. Adeliges Blut verträgt keine Schmach."

Dunkle Glut überflutete das bleiche Gesicht der Vicomtesse. „Sie sind die Hand. „Genugtuung, Gräfin. Ich bin bereit. Tag und Waffen, Ort und Stunde zu bestimmen, stelle ich Ihnen anheim. Nehmen wir Zeugen."

„Nein. Allein wollen wir uns vor Gottes Antlitz treffen. Morgen um neun Uhr früh zu Pferde im Walde von Saint Germain. Allee des Violetts. Pistolen und Degen bringe ich mit."

Die Gräfin streckte ihre Hand aus, in die, zur Bekräftigung der Vereinbarung, die Vicomtesse einschlug. Als sie ihre Finger in die Hand der Gegnerin legte, rannte sie wieder ein Schauer ihre Glieder durchrieseln. Die Gräfin bemerkte es, lächelnder Hohn zuckte über ihr kühngeschnittenes Gesicht.

Wenn sie daran gezweifelt hatte, daß sich die Vicomtesse am Rendezvousplatze einfinden werde, mußte sie diese Aweifel als unbegründet erkennen. Wie sie am nächsten Morgen in die Allee des Violetts einbog, kam ihr auch schon die Vicomtesse im kurzen Galopp entgegen. Sie zügelte das Pferd und glitt aus dem Sattel.

Auch die Gräfin stieg ab. Dann schnallte sie ein langes Lederetui vom Sattel und zog zwei blinkende Stoßklingen hervor, die sie der Gegnerin zur Wahl anbot.

„Sie sind gleich lang, haarscharf und gut, wählen Sie, Vicomtesse."

Die Vicomtesse, lehnte an einem Baum, sie bedurfte einer Stütze. Sie zuckte leicht zusammen und wies mit einer Handbewegung die Waffen zurück. „Zuerst die Pistolen, Gräfin", sagte sie tonlos.

Die Gräfin entnahm den Satteltaschen zwei schön damaszierte, mit Silber beschlagene Pistolen. „Sie sind geladen, Vicomtesse. Pulver liegt auf der Pfanne. Wählen Sie." Ohne hinzusehen nahm die Vicomtesse eine der Waffen. Die Gräfin knackten.

„Wir gehen fünf Schritte zurück, drehen uns um und feuern gleichzeitig", kommandierte die Gräfin.

Ihre Gegnerin nickte und folgte der Weisung. Jetzt standen sich die Duellantinnen gegenüber, die Gräfin hob die Hand, der Schuß schmetterte scharf durch den Wald.

Die Vicomtesse stand unverletzt. „Ich will nicht töten" stammelte sie leise, hob die Waffe hoch und schoß in die Luft.

„Das gilt nicht!" rief die Gräfin. „Zu mir, Degen Vicomtesse zu den Degen!" Die Vicomtesse stieß einen leisen Schrei aus. Ihre Pferden stand auf den Degengriff gestützt, den Federhut in der Hand, der Chevalier Montbazon.

Sein Gesicht war ernst. Sein Blick sprach Bewunderung. „Es ist genug, Gräfin! Die Vicomtesse ist eine Heldin, voll Mut und Größe." Er küßte ihre Hände in liebender Andacht."

Er schritt auf die Vicomtesse zu, beugte das Knie und zog die schlanken feinen Finger an seine Lippen. Finster grollend stand die Gräfin. Dann lachte sie hell, aber etwas unsicher. „Das Heldengedicht hat sich zum Schäferspiel verkehrt. Damon und Cloe! Und ich habe die Szene gesetzt. Wo bleibt nun mein Ritter, Chevalier?" Montbazon erhob sich. „Madame, ich schäme mich meiner Rolle in dem Possenspiel, das Sie arrangierten. Jetzt danke ich Ihnen, ich habe die Seele der Vicomtesse erkannt. Sie ist so heilig und hoch, daß ich ihr dienen will mein Leben lang."

Er wandte sich der Vicomtesse zu. „Die Pistolen waren blind geladen, die Degen stumpf. Die Gräfin wollte Ihren Mut erproben ohne eigene Gefährdung!"

Die Vicomtesse drückte verlegen den Kopf an seine Schulter und reichte der unterlegenen Gegnerin die Hand. „Wenn ich es aber gestehen soll, ich habe mich doch gefürchtet."

Was wird Ihr Wagen 1931 noch wert sein?

Das hängt ganz davon ab, wie Sie ihn pflegen!

Die beste Pflege eines jeden Wagens ist die Verwendung von hochwertigem Schmieroel, weil es dem Wagen lange Lebensdauer und hohen Wiederverkaufswert verleiht und kostspielige Reparaturen verhindert. Ihr Wagen ist eine Kapitalsanlage. Schützen Sie diesen Wert durch ständigen Gebrauch von Gargoyle Mobiloel (sprich Gár-Geul) Das Qualitätsoel der Welt



Den gefallenen Kameraden.

Der Februar neigt sich zum Ende. Totenglocken läuten. Ein finniger Kult, geboren aus dem Geist der Einheit, der Schicksalsgemeinschaft gedenkt der Gefallenen!

Morgen ist Volkstrauertag! Vierundzwanzig Stunden, an denen es in deutschen Landen keine Unterschiede geben sollte in der Weltanschauung, dem Bekenntnis. Ein Tag, an dem die Menschen sich wie treue und gute Brüder die Hände reichen sollten über die im menschlichen Irrwahn so unüberbrückbar dünkenden und doch so unsagbar sinnlichen Gegensätze und Abgründe; ein kurzer Feiertag, an dem wir Glieder sein sollten eines großen, einigen Deutschlands.

*

Wieder ein Jahr mehr, das uns trennt von dem furchtbaren Erleben des Weltkrieges — — —.

Die Zeit rinnt zur Ewigkeit, die heilende Zeit, die gütige Schwester des Menschen, die Zeit, die so manche blutende Herzwunde geschlossen, so manchen heißen Schmerz verstummen ließ, die Zeit, die den Golgatha-Schrei einer ganzen Menschheit, die furchtbare Anklage: Warum hast du mich verlassen? — — — wandelte in Erbauen, in Vergessen — — —.

Schon ist eine Generation groß geworden, die uns nicht mehr miterlebt hat, diesen ihren Kampf unseres Volkes, die Zeit, da das große Sterben und verschlang.

*

Es ist wie ein Gespenst, das sich festkrallt in die Gedanken und Träume derer, über deren Leben der schwarze Schatten stehen wird, bis das Auge bricht.

Huschen nicht lautlos Schritte durch die Nacht? — — — In allen Ländern, auf allen Schlachtfeldern unseres mit Säurepionen gesättigten Erdballs, im gelben Sand Asiens, unter dem glühenden Sonnenball der Tropen, unter all den Holzkreuzen irgendwo in der Welt, wo deutsche Soldaten ruhen, in allen Gruben hebt es sich empor. Das schüttelt die Erde von sich, das steht, sammelt sich zum nie endenden flirrenden, blitzenden Schlangenzug — — —. Da rücken sie heran.

Trommelwirbel, Trompetengeschmetter treten dröhnend die Front entlang. Immer mehr Gestalten steigen herauf, eng gedrängt, wie aus ewig blutendem, unerschöpflichem Brunnen. Unter fahlgrauen Helmen harte Gesichter, Knochenhände umkrampfen die eiserne Wehr.

Stoßtrupp um Stoßtrupp.

Das dürre Gras durchschneiden Klirrende Klingen, überflammen gräßlich zuckende Blitze. Aus weißem Nebel ballen sich Klumpen, reißen sich Geister, flattern die Fahnen, und durch Nacht und Dunst ziehen sie in den Nebel, den furchtbar würgenden, trostlosen, grauen, lähmenden Nebel.

*

Winter Lechzehn, als in den zu Stein gefrorenen Sümpfen des Njemen, in der gähnenden Melancholie russischer Steppen Menschen vegetierten, Menschen aus Fleisch und Blut, deren Lebenshunger ertrank in dem furchtbaren Heimweh, deren Schaffenstrieb erstarb in der Oede des grauen Einerlei. Stunden um Stunden, Tag für Tag, Monat um Monat.

Rückt der Zeiger der Lebenslust nie weiter, wird niemals der Pulsschlag der Gegenwart diese Bilder verblassen lassen? Wird niemals die Seele sich lösreißen von der Menschheitstragödie, die unser aller Bestimmung war — — !

Leise zittern die Mundharmonikaklänge des feldgrauen Kanoniers durch den Stollen: „Rosenstock — — — Holderblüt — — —". Fangen sich im Gitter der schweren, dicken Holzstempel, klingen wieder: „— — — wenn ich mein Dirndl lieb — —". Unterstandserinnerungen. Schlaftrunken stolpern Gestalten die Treppen herauf, Lederriemen knarren um die ausgemergelten Leiber, die Gasmasken kreischen aneinander, das schwere Wehrgehäng klappert. Qualmwolken mischen sich mit dem Dunst der Leiber, den Schwaden der Karbidlampen.

Draußen, wo die Eisstille des östrischen Winters in der Luft zittert, sinkt die Dämmerung in grauem schweren Fallenwurf. Zu dreien stampfen sie zur Batteriebeobachtung im Kapellenwäldchen. Schneeschollen brechen, zerknistern unter unseren Nageltritten in große Quadrate auf dem straffen Leichentuch. Wie Blei hängen die Waffen am Leibgurt. Schritt für Schritt — Meter für Meter. Als keuchende Säule steht der Atemdampf vor uns — — —.

Kein Wort zerreißt die gähnende Stille. Die Gedanken irren über die Schneefelder — — — weit, weit fort, der Heimat zu — — —. Da plötzlich, da flammt wie Irrlicht die weiße Helle der tödlichen Leuchtkugeln über uns, wie lindes Vollmondsilber rieseln die falschen, verräterischen Strahlen herab auf die schwarzen Spukgestalten. Schnell zerreißt ein Maschinengewehr die Stille — Tack, tack — tack — tack. Mit Furiengekreisch heult die blinde Vernichtung heran. Breite Feuergarben spritzen hoch. Sprengstücke zischen, singen, zerhacken Eis, zerreißen Drahtverhaue in Fetzen. Rechts und links haut es neben uns ein. Wir werfen uns in die Deckung, kleben im Schnee.

O, Erde, du gütige Mutter Erde, die du den Menschen schützt in seiner höchsten Not — — —!

Dann wird es still. Ganz still. Würgend umkriecht uns wieder die alte graue Spinne, die lähmende Oede, der fahle Giftqualm — — —.

*

Weshalb die Bilder immer wieder? Gestern und heute? Und morgen und bis in alle Ewigkeit — —? Kriegserlebnisse, wie so viele, viele, die ihre dunklen Schatten aus der Vergangenheit mahnend recken, deren blutrote Flammen hoch züngeln in der Erinnerung und die wir nicht vergessen wollen und vergessen dürfen um derer willen, deren Heldentaten ungezählt, deren Leiden unermeßlich waren, die uns unvergeßlich und unersetzbar sind. Um unserer Toten willen!

Morgen verlangen sie ihr Recht. Morgen ist es unsere Pflicht, ihr Andenken zu ehren in würdiger, stiller Erinnerungsfeier.

M.

LANGEMARK / Ein Erinnerungsblatt von Dr. Norbert V. Pastora

Winternebel über flandrischem Land! Gespenstig recken kahle Baumäste sich gegen den Horizont, schmale Pfahlreihen durchziehen das Land. Ruinen und zerschossenes Gemäuer tauchen schattenhaft aus dem grauenden Schleier auf. In der Luft erklirrt es wie von tausend Stimmen. Vielvögelein schrillen durchs Gelände, und dröhnend heult ein Baß dazwischen. Schwarze Erdfontänen spritzen turmhoch, und weiße, sonderbar geformte Ballons schweben regellos knapp über den Boden. Ueber das gemarterte Land wallt eine graue Menschenwoge. Die roten Gesichter glühen; schweißbedeckt sind die Stirnen, Kindergesichter neben schmalen Jünglingsantlitzen. Ueber umklammern die Fäuste den kalten Gewehrschaft, mit zusammengebissenen Zähnen lenkt ein Wille die müden Füße. „Da vorn tobt die Schlacht. Wir müssen durch. Sie brauchen uns!" Deutschlands Kriegsjugend wird eingesetzt, die Studentenregimenter der Reservekorps an die Front! Ein Stein- und Stahlregen rast den Anmarschierenden entgegen. Langsam hebt sich der Nebel. Fetzungen gleich dräuen auf langsam anbrandender Nebelwelle die weißen Mauerwürfel eines kleinen, belgischen Orts. Ein Blick auf die durchnäßte Karte: Langemark! Unbekanntes Dorf unter Tausenden, über welche die Kriegsfurie mit dem alles germalmenden Tritt hinwegschritt. Noch unbekannt! Weiter geht der Marsch. Schon lacht bald hier, bald dort einer lautlos zusammen, unsichtbare Hände reißen materielle Lücken in die Reihen. „Sturm!" Entgeistert stolpern leichten Grabens. „Sturm!" Entgeistert stolpern sie vorwärts, unaufhaltsam, unwiderstehlich. Die da drüben krampfen die Hand fester um das heiße Gewehrrohr. Hochschatten sind es und alte Weltenbummler aus Kanada, die ihr blutiges Handwerk kennen aus Afghanistan und China, die den wilden Sturm südafrikanischer Kaffern ertrugen und das Todesröcheln toller Mullahs. Aber, was da heranrollt, ist etwas Neues, nie Gekanntes! nie Geahntes! „Sturm! Sturm!" schreit es. „Vorwärts! Vorwärts!" Knaben sind's und flaumbärtige Jünglinge, die ihren Heldenmut antreten in die feuerspeiende Hölle. Ueber manche Brust schlingt sich ein verblichenes, blutfarbiges Band deutscher Korps und Verbindungen, als letzte Erinnerung an jubelnd durchlebte Studentenzeit. Deutschlands Heldenjugend! Wie ein Orkan fegt das Feuer auf sie nieder, tatterndes pfeifen die Maschinengewehre, gellender Aufschlag von Maximgeschossen, brüllender Orkan schwerer Handgranaten. Todesanklang kocht der Sturm. „Mutter!" schreit einer auf, ehe er hinsinkt, und „Mutter!" gellt es in höchster Todesnot. Dünner sind die Reihen, sie schwanken wie im Wind, der über einen schilfbestandenen Teich fährt.

Da — was ist? Einer hat es angestimmt, einer unter Tausenden, namenlos, unerkannt. Aber wie ein Tornado schwillt es an, springt über die stehenden Reihen, reißt Blutbedeckte von der Erde in unwiderstehlichem Vorwärtsdrang. Tuch an schmuckloser Holzstange, schwarz-weiß und rot! Irgendwo im Jubel des [illegible] etliche zusammengefügt, wird es zur leuchtenden Standarte der jungen Regimenter, die noch kein Banner haben. Flattert hoch, flammend, wie ein leuchtendes Fanal, über dem Grau das verwandte bringt, über Gräben und [illegible]. Der die Fahne zuerst getragen, ist längst gesunken, ein anderer hat sie aufgegriffen und hochgehalten. Müde Hände krampfen sich um den Schaft, wenn rinnendes Herzblut den Träger niederzwingt. Aber immer und immer wieder flicht die Fahne, nun schon von Sturm gefegt, hoch, so wie das Lied, das machtvoll den Lärm der Schlacht übertönt.

Minutenlanger, mörderischer Kampf um die erste englische Grabenlinie. Bajonett und [illegible] den arbeiten, dann ist die Bahn wie toll [illegible] Besatzung der Elitereginenter Garde der britannischen Marschall fortgefegt, verschwindet im grauen Meer. Aber kein Halten gibt's. Ueber Reihen, die zudammen Glieder müssen sich [illegible] gen. Weiter, weiter! Weltuntergang, Götterdämmerung toll heran, neuer Neuerdonner vorwärts hallende Reihen. Aber noch mehr Manner tönt das Lied: „Wenn es heiß zu [illegible] und Trube beisammen zusammenhält!" Und schließen sich die gelichteten Reihen, [illegible] die Führer gefallen, die Kommandos verstummen. Und im rasenden Feuer britischer Maschinengewehre, welche die zweite, verschanzte Hauptstellung, die eine Langemark hieß, halten, hielt bestenfalls der drei Kilometer vorgetragene Sturm [illegible] junger Deutscher. Einsatzes — und — [illegible] — und — Freiheit!" Klingt es noch einmal auf, verweht, erstickt, schwimmt sich schwindelnd [illegible] letzter, heiligster Gehalt: „Deutschland! Deutschland — über — alles — alles — in — der — Welt!"

Dann ist die Kraft gebrochen, verweht Gesang und Todesmut. Still liegen die jugendlichen Stürmer, im blutbedeckten Kindergesicht ehrne Entschlossenheit. Ein wundersamer Gegensatz! Ruhig spielend über ein breitverbrochenes Antlitz, das einem Schüler die vom Granatsplitter zerrissene Brust umspielt. Leicht [illegible] der Wind kommt lautlos die Nacht. Gräber hüllen mild es auch beim Gegner erbarmend [illegible] deren. Die erste Welle der Sturm [illegible] (jubelnd) überrannt, die deutschen Knaben und Jungmänner, um die große Lehre zu lernen, gekämpft und ruhen vor ihr im Todesschlaf immer. Und nur wie ein leises, verklingendes Lied zieht es durch die Lüfte, wie vergessener Heldengesang: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!"

Jungdeutschlands Heldenjugend geborgt in fremder Erde, gefallen für die schwarzen Gräber, die einfachen Kreuze vermorscht, [illegible] marmorweißes Ehrendenkmal ragt aus grünen Gräberfeld hervor, kein schwellender Prunkbau kündet ihre Tat, namenlos, unerkannt ruhen sie dort für immer, verlassen, vergessen .... Was blieb? „Weltlich Gesangbuch brachen junge Regimenter unter dem Gebot „Deutschland über alles" gegen die erste der feindlichen Stellung und nahmen sie," so meldet der amtliche Heeresbericht . . .

Deutscher Heldenfriedhof

am Bärenstall, nahe dem mörderischen Hartmannsweiler Kopf.



Die ungezählten schwarzen Holzkreuze
heben sich von der weißen Schneedecke gespenstig ab.

Unsere Feldgrauen und der Tod.

Lose Blätter aus Kriegsbestattungen der Kronisoldaten.

Mitgeteilt von Georg Eichenbach-Crombach.

Die Erinnerung löst so manches Wild aus dem großen Krieg verblassen, selbst bei denen, die an dem Verteidigungskampf unseres Volkes nicht teilnahmen. So lassen Briefe und Tagebücher es das persönliche Erleben neu werden. So manchem Schatz kostbarer Erinnerung enthalten auch die Feldzeitungen, die überall an den Fronten entstanden und gehegt und gepflegt wurden. Mitarbeiter waren ausschließlich Frontsoldaten, die vom Herzen herunterplauderten und dichteten, auch Herzensluft skizzierten und zeichneten.

Erschütternd sind in diesen Kriegszeitungen mitunter die einfachen Reime und Geschichten, die vom Tode reden, vom Heldentod fürs Vaterland. In Nummer 23 des Seilleboten (nach einem Nebenfluß der Mosel benannt) stand das folgende Gedicht eines Reservisten, der von Beruf Kaufmann schrieb war:

Der Tote.

Es lag schon lang ein Toter vor unserm Bruder verhau,
Die Sonne auf ihn glühte, ihn kühlte Wind und Tau.
Ich sah ihm alle Tage in sein Gesicht hinein,
Und immer fühlt ich's fester: Es muß mein Bruder sein.
Ich sah ihn alle Stunden, wie er so vor mir lag,
Und hörte seine Stimme aus frohem Friedenstag.
Oft in der Nacht ein Weinen, das aus dem Schlaf mich rief:
Mein Bruder, lieber Bruder, hast du mich nicht mehr lieb?
Bis ich, trotz aller Kugeln, zur Nacht mich ihm genaht
Und ihn geholt — begraben — ein fremder Kamerad.
Es irrten meine Augen. — Mein Herz, du irrst dich nicht:
Es hat ein jeder Tote des Bruders Angesicht.

Ebenfalls im Seilleboten steht ein Gedicht: „Das Kreuz in den Argonnen", verfaßt von einem Reservisten. Siebenmaliger Sturmangriff um einen Hügel, auf dem ein Kreuz stand:

Hetzer sind die Kehlen. Entsetzen ist noch in ihnen, namenloses Grauen, aber lauter und lauter schallt es über das Feld: „Deutschland, Deutschland, über alles, über alles in der Welt!" Grimmigholzer Sturmgesang todgeweihter Regimenter. Das Lied springt auf wie ein wunder Leu, der zum letzten Sprung ansetzt. Tausende fallen ein, brüllend, tobend. Als es anschwillt zum himmelstürmenden Orkan: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!" Der Furor teutonicus, Jahrtausende alt, ist wieder losgelassen in wütendem Ringen um deutsches Geschick. Weiter rast das Lied, wilder tönt der Sang. Und eine Fahne schwebt plötzlich über den vorwärtsgepeitschten Kolonnen. Kein ruhmbedecktes Siegesbanner aus der Väterzeit, nein, ein einfach und kunstlos zusammengesetztes

„Wo rangen die Kämpfer, die ganze Nacht, Wut in den Blicken —
Doch verlassen waren die Gräben, als der Morgen kam . . .
Nur die Toten blieben und hielten, mit dem Rücken
Zusammenstehend, den losen Kreuzesstamm —
Die Toten das Kreuz auf dem Hügel."

Von einem Offizier-Stellvertreter stand das folgende Gedicht in der Champagne-Kriegszeitung (Nummer 136):

Wer wird es wohl sein?

Drüben am Waldesrand
Ein Holzkreuz allein —
Es trägt keinen Namen,
Wer wird es wohl sein?
Drüben in Deutschland
Irgendwo am Rhein
Weint still eine Mutter:
„Wo wird er wohl sein?"

In der in St. Quentin herausgegebenen Armeezeitung (Nr. 287) klingt ein Gedicht „Soldatengebet" wie folgt aus:

Sollt mich die Kugel fällen
Mit anderen Gesellen,
Wie ich hier harrend steh:
Gib mir ein Plätzchen ab,
Ein still Soldatengrab
In deiner Näh'.
(Gemeint ist ein Kreuz am Wege.)

Von einem Gefreiten, der als vermißt geführt wurde, stand in derselben Zeitung:

Heldentod.

In Frankreich, in Frankreich,
Viel Männer starben dort
Und liegen jetzt begraben
Am blutgetränkten Ort.
Sie stritten, sie stritten
Mit treuem deutschem Schwert,
Sie zeigten sich als Helden,
Des deutschen Stammes wert.
Die Augen, die Augen
Weint sich manch' Mägdlein rot;
Denn ach, ihr Herzgeliebter
Starb dort den Heldentod.
Trompeten, Trompeten,
Blast ihr das Schlußsignal,
Dann kehr'n zurück zur Heimat
Die deutschen Krieger all.
Die Sonne, die Sonne,
Sie leuchtet wunderschön,
Doch für gefall'ne Helden
Da gibt's kein Wiedersehn.

Recht innig sind die Reime, die ebenfalls in einer Ausgabe der Armee-Zeitung (St. Quentin) stehen:

Die Schwester.

Die bange Nacht ist nun herum,
Er liegt so matt, so bleich und stumm,
Ins Fenster scheint der Morgen.
„Du liebes, tapfres, junges Blut,
So fasse neuen Lebensmut,
Nicht sorgen!"

„Ich bin erst 21 Jahr,
Ich armer Kerl, ist es denn wahr,
Muß ich denn schon verderben?
Wenn's sein muß, will ich gerne gehn,
Nur einmal noch die Eltern sehn,
Dann sterben.
Laß mich allein nicht, bleibe hier,
Setz' dich und geh' nicht fort von mir,
Faß meine Hand noch fester.
Nein geh', du hast die ganze Nacht
Ja schon an meinem Bett gewacht,
Du Schwester!"

„So fürcht dich nicht, ich geh' nicht fort,
O sieh die goldne Sonne dort
Im Osten sich erheben!
Schlaf, Jungchen, ruhig wieder ein,
Ich weiß, du wirst gesund bald sein
Und leben."

Lill

Roman von Rudolph Stratz

(61. Fortsetzung.)

„Der Nobby bereut ja . . ."

„Und ich empfinge ihn nicht, wenn er etwa angelaufen käme — und ich antwortete auf seinen Brief und ich hängte auf der Stelle den Hörer ab sowie ich merke, daß er da drinnen rumpoltert!"

„Aber Nobby gibt ja zu . . . Er meint nur, daß ohne dieses kleine Gewächs — den Doktor . . ."

„Er soll sich wieder mit der Bine Herold vertragen! Das ist ja seine alte Flamme! Mit der kann er ja im Winter auf den Turnieren tanzen! Mich kriegt er nicht mehr um die Taille!"

„Nimm dich in acht! Der Nobby ist so verstockt . . ."

„Verstände ihm, was ich gesagt hab' . . . Morsch!"

„Lill! Ich muß ohnedies nach Berlin!" Der junge Polizeiinspektor schwang sich auf sein Motorrad. „Aber ob's was helfen wird . . ."

Er knatterte davon. Lill sprang ins Haus und die Stiege hinauf. Oben bimmelte schon wieder das Telephon. Ein Anruf nach dem andern. Lill arbeitete am Apparat wie ein Fräulein vom Amt. Zuerst der Bankpolentär Meinhold, ihr Getreuer. „Wie mir's geht, Fräulein? Na — glatt glänzend . . . Stimmung hervorragend! Dank, treue Seele!" Und dann: „Der Assistent da? Der harte Emil?" Und zu der Schwimmmeisterin Emilie Kurupert. „Jawohl! Gestern — entsetzt! Ob wir zu schön gewesen! Was heißt — Liebe mag's ja von Anfang an gar nicht! Ich sag dir: Ich bin erledigt! Du mußt unseren Geschwistern zumute gewesen sein, wenn du's Korsett anzogen und Puff schnapptest! Eine Zentnerlast von der Brust!" Ein tiefes Aufatmen. „Morgen Mix . . . Ob ich dabei bleib'? Na — aber sicher! Meinst du nicht? Ich bin jetzt so frei wie 'ne Puppe! Ich sag mir: Ich bin ich! Und das legt mir Pflichten auf! Neue Pflichten! Ich bin geladen mit einem Vorhaben! Du glaubst, weil du Studentin bist hab du allein . . . Du weißt kaum, wie ich jetzt mein Gehirn trainiere! . . . Adieu — Du, ich muß weg! Ich hör' hier unten die Mab poltern!"

„Wenn der kleine Herr mit dem schwarzen Schnurrbart von gestern kommt," rief Lill unten im Vorbeieilen dem Mädchen zu, „dann führen Sie ihn gleich in den Wintergarten und melden Sie es mir!" Und dann, während sie auf der Diele ihre Freundin, die schattenhafte Mab, auf einem Sessel neben sich zog — ruhiger als bisher: „Also krankhaft gesprochen, Mab — ich hab so ein Gefühl wie der Reiter überm Bodensee! Hinterher . . . prüft du? . . . da geht einem erst die Gänsehaut auf! . . . Ins Telephon erzähler' ich ja so 'rein . . . Aber mit dir . . . Nee — ich hatte wirklich bei der wilden Geschichte noch 'nen unverdienten Tadel . . ."

Lill bekam ihren Schatten vorn am Halsausschnitt zu fassen und redete ihr, mit großen, graublauen Augen, eindringlich, atemlos in das spitze Vogelgesichtchen.

„Denk' mal — wenn ich ihn nun wirklich geheiratet hätte — ich war doch schon mit einem Fuß im Fettnäpfchen . . . Und dabei hab' ich mir doch nie was aus ihm gemacht! Und jetzt . . . also tatsächlich . . . ist er mir so vollkommen egal, als hätt' ich überhaupt nie das Glück seiner Bekanntschaft genossen. Das wär 'ne Ehe geworden! Na — ich danke . . . Nach ein paar Monaten wär' ich schon zum Fips geflüchtet . . . Na ja . . . zu Fips Wendroth . . . der ist doch Spezialist . . . für schmerzlose Ehescheidungen . . ."

„Es ist ja nicht so weit gekommen, Lilo!"

„Gott . . . so 'ne Riesenlache ist's heutzutage ja schließlich auch nicht, sich scheiden zu lassen . . . Aber hör' dir nur vor — wie gräßlich: da sitzt eines Morgens einem gegenüber ein ganz fremder Herr — und mit dem ist man seit 'nem Vierteljahr verheiratet — und man starrt ihn an und kann ihm gar nicht richtig was sein und sein Benehmen nicht geben, weil er einen gar nicht kennt und nicht versteht — und nur ein dummes Gesicht dazu macht! Da müssen einem ja die Nervenstränge reißen . . . da explodiert man — Nun die Wirtschaft vor Gericht! . . . Da muß man ja heutzutage anstehen, um geschieden zu werden — so groß ist der Andrang . . . dann lieber die heilsame Erkenntnis schon vorher! Das war mir 'ne Lehre vom lieben Gott, Mab! Von heute ab bin ich ein viel ernsthafterer Mensch . . . Ich hab' begriffen, was ich mir selber schuldig bin! Ich hab so viel unverdientes Glück vom Schicksal mitbekommen: Ich bin jung und gesund und weit . . . und Papa ist reich . . . und alle haben mich gern . . . Ich muß mir das verdienen . . . Ich muß mir Pflichten schaffen — gegen mich selbst!"

„Ach, bleib dabei, Lill! Du bist ja so ein herrliches Geschöpf!"

„Und nun . . ." Lill war die blinde Bewunderung der Spitzer gewohnt. Sie achtete nicht viel darauf. „Nun . . ." sagte sie träumerisch, mit glänzenden Augen — „bin ich wirklich gespannt, was jetzt im Leben so weiter kommt! Wer klopft denn da? . . . Ach nur das Baby."

„Ich muß doch mal 'rüberschauen, wie jemand so frisch Entliebter aussieht." Die kleine Schwingentürin drückte pomadig ihren Purpurkopf mit den blauen Glasaugen durch den Türspalt. „Na — eigentlich wie sonst . . ." Prüfte sie dann mit ihrer tiefen Stimme fest. „Ich bin enttäuscht . . ."

„Dir werd' ich gerade meine Seele überm Arm hängen, Baby!" sprach Lill, in Gedanken verloren.

„War der Nobby schon da?" Die Besucherin ruckte sich neugierig um. „Nich? Na — dann kommt er noch — heilig!"

„. . . Wetten daß nicht? Dazu ist er viel zu eingebildet!" widersprach Mab scharf. „Er ist ja eitel wie ein Affe!"

„. . . kommt doch!"

„Na — dann schwimmt er auch wieder ab!" sagte Lill zerstreut. „Laßt doch das meine Sorge sein! . . . Türmst du schon wieder, Baby?"

„Nein! Ich hol 'nen Autreiher bei!" Baby Schwingenstein öffnete die Türe und sprach nach außen. „Komm' nur schon 'rein! Die Lill beißt dich nicht! Die hat 'ne Gemütsruhe . . . Fabelhaft."

„Gott . . . die Bine . . ." Lill stand ohne besondere Begeisterung auf und ging dem Gast entgegen. Die Bine Herold trippelte heran, leichtfüßig, lächelnd lieblich — tadellos schick wie immer in ihrem olivgrünen, mit grauem Fell besetzten Herbst-Trotteur, ein gleichfarbiges Topfhütchen auf dem bildschönen, tiefschwarzen, melancholisch mandeläugigen Griechenköpfchen. Ihre zierliche, kaum mittelgroße Gestalt hatte nichts von dem kurzgrünigen, weiblichen Windhund der Gegenwart. Bei ihr zeichnete sich schon ahnungsvoll in sanften Rundungen und einer zarten Taille das Zukunftsbild eines neuen Ideals wie die Männer vielleicht in zehn Jahren oder schon früher die Frauen sehen und die Frauen sich nach ihnen formen würden. Manche Männer vielleicht schon jetzt . . .

Die süße, schwarze Bine näherte sich mit schmerzlichem Gesichtchen Lill. Sie schmiegte ihr Tanagrafigürchen gleich einem schmeichelnden Kätzchen an die dünne, blonde Länge der anderen und drückte zärtlich ihren kleinen, herzförmigen Mund auf Lills frische, rote Lippen.

„Wir wollen uns wieder vertragen, Lill!" sprach sie weich, mit sichtem innigen Augenaufschlag. „Er ist es ja gar nicht wert!"

„Ich hab' dir nie was getan!" sagte Lill. „Geh dich!"

„Nein. Nur er!" Bine Herold kreuzte im Schaukelstuhl die winzigen, weit vorgeschobenen Füßchen und prunkte mit ihrer kleinen Schuhnummer. „Ich war nur damals so gekränkt, wie er mich vom Tennisplatz weggeschickt hat — und nun ist doch wieder dort im selben Nest im Dezember, die große Gänsewoche . . . Da kommst du doch auch hin . . ."

„Natürlich!"

„Wir alle!" rief die Mab. Und der Bub des Babys:

„Na — ganz Berlin!"

„. . . und da treffen wir uns dort . . . Ich bestreite ja dort selbstverständlich als Schlittschuhläufer die Meisterschaft — und da ist es doch nicht nett, wenn man sich schneidet . . ." Die feuchten Märchenaugen der süßen Bine schimmerten in einem Abglanz von Tränen.

„Heute nicht!" sagte Lill. „Wir haben uns ja jetzt vor Jungen abgeschmackt. Es geht alles in Ordnung!"

„Ja — nicht wahr — du hast ihn jetzt auch hinter dir!" Die kleine, schwarze Schönheit bekämpfte sich schwermütig die Wimpern. Ihre Stimme war sanft und leidend wie die eines kleinen Vogels. „Der Ortf — das ist wie eine Station auf der Lebensbahn — die muß einmal passiert werden! Dann hat man's überstanden! Du bist ja freilich besser gefahren als ich! Ach, ich bin dir so dankbar . . ."

„Keine Ursache . . ." sprach Lill kühl.

„Doch! . . . der schnöde Mensch hat mir einen Fußtritt gegeben . . . Und denkleben Fußtritt hat er jetzt von dir gekriegt. So rächt sich alles im Leben . . . Ach — ich war ja selig, wie mir das Baby das vorhin telephonierte . . ."

Bine Herold schmachtete sich in ihrer Ergriffenheit. Aber das weiße Puttilöpfchen hinweg glomm in ihren dunklen Augen ein grünliches Feuer wie in den Pupillen einer gereizten Katze . . . „Wenn ich dir raten darf . . ."

„Ich brauche deinen Rat wirklich nicht!" sagte Lill freundschaftlich. „Ich weiß schon selber — Was macht denn dein Trainin . . ?"

„Na — ich schufte was!" Die Bine steckte ihr Tuch in das Täschchen. „Bis zum großen Berliner Eisturnier bin ich fit! Die Österreicherinnen und Ungarinnen werden uns deutschen Damen schon 'ne Nuß zu knacken geben. Und die Norwegerin . . . Aber wenn man Glück hat . . . Was hast du, Lill?"

„Ach — entschuldige!" Lill hatte sich zu dem eingetretenen Mädchen gewendet. „Herr Doktor Hormuth ist da? Ich komme gleich! . . ." Und zu den Freundinnen: „. . . hört mal — ich muß euch jetzt 'rausschmeißen . . ."

„Du bist ja ganz aufgeregt, Lill!"

„. . . oder, wenn Ihr noch bleiben wollt — da stehen die Zigaretten . . . Adieu!"

In der feuchtkühlen Luft des Wintergartens kräuselten sich blaue Rauchwölkchen zwischen dem Grün der Araukarien und Koniferen von Lills eifrig, halblaut, ohne Unterbrechung redenden Lippen. Sie saß im Korbsessel vorgebeugt, die Zigarette zwischen den Fingern, dem kleinen, kränklichen Gast gegenüber, der ihr unter dem Gefieder einer Fächerpalme still und aufmerksam zuhörte.

„Und so ist die Verlobung Schlag Mitternacht sanft wieder im zarten Alter von sechs Stunden entschlafen!" schloß sie. „Das heißt: sanft — na — egal — jedenfalls: Das verdanke ich Ihnen! . . . Bei Ihrem Vortrag gingen mir die Augen auf. Das gab mir den moralischen Rippenstoß, den ich brauchte. Wie der gute Nobby Ortf da auf Glatteis schlidderte . . . Alles kann ein Mann bei uns Frauenzimmern — nur nicht sich blamieren!"

„Herr von Ortf hat sich ja auch keineswegs blamiert, sondern nur auf ein ihm ungewohntes Komplimentierterrain gewagt! Ich versuche ja auch nicht, mit ihm zu boxen!" sagte der Irrenarzt mit einem halben Lächeln um die feinen Lippen.

„Na eben! Das ist eben sein Größenwahn! Er bildet sich ein, er kann alles! Aber meine Sie: Eigentlich kann man es ja ihm und seinen Leuten gar nicht übelnehmen! Die werden ja systematisch dazu erzogen! Die werden ja mit Gewalt wahnsinnig gemacht! Die werden ja gefeiert wie die Retter des Vaterlandes . . ."

„Es sind die Helden einer Zeit, die kein Heldentum will und sich doch nach Helden sehnt," sagte Ludwig Hormuth.

(Fortsetzung folgt.)

Bei Husten nur
Fortuzzin-Bonbons
In Apotheken und Drogerien
1 Mark

Die gute Markise
liefert
Elber Segeltuch I. E. Elbert-Barmen
Abt. Markisenfabrik. Telefon Morsan 7984

Bettwaren nur vom führenden Spezialgeschäft



Messingbetten in hocheleganten Modellen, alle Breiten RM. 175.—, 108.—, 82.50, 68.50
Metallbettstellen nur das beste und älteste deutsche Fabrikat mit Stahlzugfedermatratze . RM. 45.—, 38.—, 24.—, 19.50, 16.75
Auflegematratzen, 3teilig, mit Keilkissen in Rothaar, Schlaraffia, Elastika, Kapok, Wolle und Alpengras . RM. 105.—, 135.—, 80.—, 37.50, 27.—, 16.75

Aufarbeitung
von Matratzen in einem Tage in eigenen Werkstätten.

Steppdecken in Wollfüllg., mit Seiden-, Kunstseiden-, Zanella- u. Satinbez. RM. 49.50, 39.50, 26.50, 17.90
Steppdecken in Halbwollfüllung, in verschiedenen Farben, volle Größe . . . RM. 12.50, 9.75, 6.90
Daunensteppdecken in feinst, weiß. Gänsedaunenfüllung, zweiseit., la Satin, RM. 118.—, 82.—, 59.50

Aufarbeiten und Neubeziehen
von Steppdecken und Daunendecken innerhalb 24 Stunden.

Oberbetten
mit Daunen und ¼ Daunen, echt türkisch roter Inlett . . . . . RM. 80.—, 65.50, 54.—, 49.50
Oberbetten
mit Halbdaunen und Federfüllung, echt roter Inlett RM. 36.—, 27.—, 19.50, 13.80
Kopfkissen
mit 2½ Pfd. la Halbdaunenfüllung, echt türkisch roter Inlett . . . . . RM. 29.—, 23.—, 19.—, 15.25
Kopfkissen
mit 2½ Pfd. Halbdaunen oder 2½ Pfd. Federfüllung . . . . . RM. 12.50, 8.75, 5.50, 3.90

Bettwäsche
Herstellung fast ausschließlich in eigenen Werkstätten.
Kissenbezug, guter Wäschestoff, 3 Hohlsäume, bildschöne Ausführung . . . . . 88₰
Kissenbezug in hocheleganter Ausführung, bester Linon . . . . . RM. 2.90, 1.65
Ueberschlaglaken, Gr. 150/250, gutes Wäschetuch, doppelt breit gesäumt . . . RM. 3.75
Ueberschlaglaken, Gr. 150/250, bester Linon, hocheleganter Stickerei . . . . . RM. 7.30
Bettbezüge, feinster, hochglänzender Damast, etwas besonderes . . . . . RM. 8.50
Bettücher in Leinen, Halbleinen, Haustuch und Biber . . RM. 14.50, 9.50, 7.50, 4.80, 2.75, 1.65

Gardinen
Unsere Anfertigung ist als die geschmackvollste und preiswürdigste bekannt. Die Auswahl in modernen Stoffen ist unerreicht. Die Preise sind billig. Ueberzeugen Sie sich persönlich. Umänderung, Modernisierung, Ausbesserung Ihrer eigenen Dekorationen in kürzester Zeit.
Genaue vorherige Preisstellung.

Informieren Sie sich bei uns, auch wenn Sie nicht die Absicht haben, sofort zu kaufen. Unsere fachmännisch geschulten Damen werden Sie beraten, ohne den Versuch zu machen, Sie zum Kauf zu veranlassen.

ELBERFELD, Erholungstraße 15
SIEGMUND ALSBERG
BARMEN-R., Berlinerstraße 87
Essen, Viehhofer Straße 23.

[illegible] über das Berufsschulwesen im Landtag.

Die zweite Lesung des Handelshaushalts beendet.

[illegible], Berlin, 21. Februar. (Drahtb.) Der preußische Landtag erledigte heute zunächst kleine Vorlagen und setzte dann die zweite Beratung des Handelsetats bei Kapitel „gewerbliches Unterrichtswesen“ fort.

Abg. Frau Ouentino (Soz.) begrüßt, daß verschiedene Gemeinden sich zusammenschließen, um das Berufsschulwesen wirksam auszubauen zu können. Sehr zu bedauern sei, daß noch keine Gesetzgebung die Berufsschulpflicht ausreichend vorschreibt. Nach Mitteilungen der Ministerialvertreter ständen noch [illegible] Jugendliche der Berufsschule fern, darunter 700 000 weibliche; wenn man aber heute der Frau überall gleiche Rechte und Pflichten wie dem Manne gebe, müsse man auch der Frau die für den Wettbewerb erforderliche Berufsbildung verschaffen. Die Forderung nach obligatorischer Einführung des Religionsunterrichts müsse zurückstehen hinter der Pflege der Leibesübung in den Berufsschulen.

Abg. Dr. Dolezych (DN.) erklärt, bedauerlich sei, daß in den Ortssatzungen meistens die Berufsschulpflicht für weibliche Jugendliche fehle. Es würde sich empfehlen, statt der Kopfzuschläge einen staatlichen Baufonds für Berufsschulen zu bieten, aus dem Darlehen an die Gemeinden gegeben werden sollten, das namentlich den Grenzgebieten zugute kommen sollte.

Abg. [illegible] (Ztr.) sagt, vor allem [illegible] es an ausreichenden Schulgebäuden. Das Zentrum wünsche auch Förderung des Turnunterrichts in den Berufsschulen. Der Redner betont zum Schluß, ebenso wichtig wie die körperliche Ausbildung der Jugendlichen in der Berufsschule sei die geistige Ausbildung im Religionsunterricht. Das Zentrum werde auf diese Frage noch zurückkommen.

Ministerialdirektor Dr. Kühne betont, daß der Erlaß eines Berufsschulgesetzes Sache des Reiches sei. Das System der Bezuschussung müsse allerdings etwas geändert werden. Die zur lückenlosen Durchführung erforderliche Summe würde für das ganze Reich jährlich 30 Millionen betragen. Diese Summe würde aber allmählich, erst in sechs bis neun Jahren erreicht werden. Man sei dabei, die Lehrpläne durchzuarbeiten. Man habe für die örtlichen Bedürfnisse möglichsten Spielraum lassen wollen. Die Gewerbelehrer müßten einen zweijährigen praktischen Lehrgang durchmachen.

Abg. Kober (Wirtsch. Partei) sagt, die berufliche Ausbildung solle an erster Stelle stehen. Daher sei für Religionsstunden in der Berufsschule kein Platz. Fachbildung und Staatsbildung sei die Hauptaufgabe der Berufsschule.

In der Einzelaussprache begründet Abg. Dr. Schmidt-[illegible] (Wirtsch. Partei) den Antrag seiner Freunde, die durch Arbeitskämpfe entstehenden Kosten von den beteiligten Parteien einzuziehen. Damit war die zweite Lesung des Handelsetats bis auf die Abstimmungen, die am Dienstag erfolgen sollen, beendet.

[illegible]

[illegible]

Bar Kapital

[illegible]

1. Hypothek.
L. du Mont
[illegible]

1. Hypotheken
[illegible]

1. Hypotheken
[illegible]

Verleihen
[illegible]

1. Hypotheken
[illegible]

3000.— Mk.
[illegible]

◆ 1. Hypotheken ◆
u. gute Objekte zu günst. Bedingungen. Ausführ. aller treuhänderisch. Geschäfte
Hermann Zietzling,
Treuhandbüro und Bankvertretung Barmen, Grünstraße 18. Tel. 1[illegible]

10—12 000 Mark
als erste Hypothek bei guter Sicherheit von Selbstgeb. ges. Angeb. [illegible]

[illegible]

Mk. 20 000
[illegible]

Mk. 3—5000
[illegible]

Mk. 2000.—
[illegible]

800 Mark
[illegible]

Kapital
[illegible]

Kegelbahn.
[illegible]
frei.
[illegible]

Jagd,
[illegible]

[illegible]
[illegible]

Eiltransporte
[illegible]

Parzell-[illegible]
gut u. billig!

Limousine
[illegible]

Vermischte Anzeigen

Unterricht

[illegible]
[illegible]

[illegible]
H. Friedewald
[illegible]

Miss Gould
(Engländerin)
[illegible]

[illegible]
Kaufm. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5.
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste u. bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlass. Knab. und Mädchen, Vorberei. für jede Kontorstelle u. zur Mitarbeit im elterlich. Geschäft.
Beginn 4. April.
Bald. Anmeld. zu empfehl. Auskunft bis 6 Uhr abds. u. Sonntags morgs. im Schulbüro. — Prospekt kostenlos. Schulgeld auch in Rat. zahlb. Auswärt. Fahrpreisermäßig.
[illegible]

Barmer Konservatorium und Musikseminar
gegr. 1904 Sternweg 42 gegr. 1904
Sprechstd. 4—5. Telefon [illegible]
Vollständ. Ausbildung in allen Zweig. der Tonkunst. Vorbereitung für die Staatsprüfung. Dirigentenklasse, Lautenklasse, Gehörbildungsklasse (auch für Kinder) monatl. 2 M. Anmeld. tägl. Prosp. i. Büro. Die Direktion.

[illegible] Schachunterricht
für Knaben und Mädchen.
[illegible]
Institut Weisshaupt Barmen,
[illegible]

[illegible]-Lehranstalt
[illegible]
Roland & Hattler
[illegible]

Schiller-Pädagogium
[illegible] Privat-Knabenschule.
Vergleiche große Anzeige.



Gewerbl. Privatschule
[illegible]
Inh.: Frau Ottilie Becker
[illegible]

Färberei-Bleicherei
v. Baumw. u. Kunstseidengarnen m. großem Umsatz sucht Anschluß an moderner kapitalkräftig. Unternehmen gleicher Art. Interessenten, d. unbed. Diskretion zugesichert wird, woll. Angeb. einr. unt. E 1[illegible] Gst. [illegible]

Privat-Kindergarten Toelleturm
Es können noch einige Kinder zum 1. April angemeldet werden. Rhythm. Gymnastik u. Bewegungsspiele im Freien. Freie Hin- und Rückfahrt ab Bergbahnhof in Begleitung. Baldige Anmeldung erbeten.
Hanna Klein, staatl. gepr. Kindergärtnerin Barmen, Berlinerstr. [illegible]

Gesangspädagoge
Massalsky
Gesangs-Unterricht nach altitalienischer Schule für Oper und Konzert.
Elberfeld, Berlinerstr. 28. Tel. 9700.

DON'T OVERLOOK THIS!
Ladies and gentlemen who want to join a club for the purpose of having English conversation and social intercourse may give their address. [illegible] General-Anzeiger.

Singen-Hohentwiel
[illegible]

Brunshaupten,
nahe Rostock
[illegible]: Frau von [illegible]
[illegible]

Lernt Schaufensterdekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule
Köln. [illegible]

Evgl. Knabenpensionat,
[illegible]

[illegible]
[illegible]

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
[illegible]

Technikum Sternberg
Meckl.

Tanz
[illegible]
Oskar Obermeyer
[illegible]

Spanisch.
[illegible]

Spanisch.
[illegible]

Klavier-Unterr.
[illegible]

Stottern.
Wer will gründliche **Heilung?**
[illegible]

Die Kaufmännischen Privatschulen in Elberfeld
Dresel Förster Witte
Auguststr. [illegible] Alexanderbrücke [illegible] Am [illegible]
im Reichsverbande Deutscher Privatschulen
eröffnen am 8. April
neue Tages- u. Abendlehrgänge
[illegible] Nähere Auskunft erteilen die Leitungen obiger Privatschulen. Anmeldungen baldigst erbeten.



Töchterheim [illegible]
[illegible]

INSTITUTE und PENSIONATE IN DER SCHWEIZ

Lausanne [illegible]

CRESSIER [illegible]

ECOLE DES ALPES [illegible]

INSTITUT CHABLOZ [illegible]

Zürich [illegible]

LAUSANNE [illegible]

Institut Montana Zugerberg [illegible]

Detmold [illegible]

Technikum Wolfenbüttel bei Braunschweig.
[illegible]

[illegible] Privatschule
[illegible]
Elberfeld, [illegible]

Unterricht im Schneidern, Zuschneiden, Weißnähen u. [illegible]
[illegible]
Elberfeld [illegible]

Nervöse und [illegible] Kinder
[illegible]

Idel-Schule, Elberfeld, Sofienstr. 5.
Höhere Mädchenschule – Vorschule.
Kleine Klassen und nachweisbar allerbeste Erfolge seit langen Jahren, sicherste und gründlichste Vorbereitung für die Sexta. Aufnahme für alle Klassen, auch für Schulanfänger. Anmeldungen täglich.
Die Vorsteherin: **Auguste Idel.**

Herderschule und **Vorschule / Schiller-Pädagogium**
Elberfeld, **Bankstraße 14 u. 14a.** — **Schulanfänger** — **Sadowastraße 17.**
Höhere Mädchenschule. Tel. [illegible] Höhere Knabenschule.
Günstigste Bahnverbindungen mit Fahrpreisermäßigung.
Für Umschulung jetzt günstigste Zeit.
Ostern neue Vorschulklassen für Schulanfänger und neue Sexta. Zielsichere Unterrichtung und Erziehung. Kleine Klassen, deshalb individuelle Behandlung, Freude am Lernen, persönliches Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern und [illegible] Lernerfolg selbst bei schwierigen Fällen. Unentgeltliche Beaufsichtig. der Hausaufgaben, gewissenhafte Nachhilfe durch Lehrkräfte der Schule. Anmeld. u. Sprechst. tägl. [illegible] Bankstr. 14 a. Sadowastr. 17
Der Direktor: Dr. [illegible] und i. V. für Sadowastraße Dr. Gramsch.

Schlechtes, unreines Blut

ist die Ursache vieler Leiden, z. B. Geschwüren, Hautausschlägen, Flechten, Gicht, Rheuma und Arterienverkalkung. Unreines, verdünntes, verschlacktes oder [illegible] Blut ist die Grundlage, auf der viele Leiden überhaupt erst entstehen können. Wer seine Gesundheit lieb hat, sollte von Zeit zu Zeit sein Blut gründlich reinigen. Zur gründlichen Blutreinigung und Blutentgiftung verwendet man am besten den erprobten Philippsburger Herbaria-Radikal-Blutentgiftungs- und Entschlackungstee, welcher die unreinen Stoffe aus dem Blut ausscheidet, ohne dabei unangenehm abführend zu wirken. Wir [illegible] [illegible] alles Lob, denn die laufend eingehenden Dankschreiben unserer Kunden [illegible] [illegible] Einige davon lauten wie folgt: [illegible]

... Ihr Herbaria-Blutreinigungstee hat mich endlich wirklich von meinen Hautunreinigkeiten befreit.
gez. Chart. Heppel, Eberswalde.

... Bitte um umgehende Zusendung von drei Paketen Blutentgiftungstee wie gehabt. Die Furunkel sind ziemlich geheilt.
gez. Hch. Kellner, Höttental.

... Die Blutreinigungskur hat bei meiner Tochter großartige Wirkung gehabt! Sie hatte beide Hände voll Flechten, welche schon nach einigen Monaten ganz verschwunden sind.
gez. August Meiser, Meinsheim b. Lauffen.

Kur: 6—12 Pakete. Preis pro Paket RM. 1.—, evtl. zuzüglich RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ ist echt.

Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Herbaria-Plakat gekennzeichneten Apotheken Elberfelds zu haben. Bei schriftlicher Bestellung bei der Herstellerfirma: Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg [illegible] (Baden), erfolgt postwendend Zustellung unter Nachnahme durch die Generaldepot-Apotheke.

Die soeben eröffnete

Ausstellung

„Die ideale Wohnung"

darf man wohl mit Recht als die

Schönste Möbel-Ausstellung

dieser Epoche

bezeichnen. -:- Damen aus den Kreisen der rheinischen Gesellschaft haben in uneigennütziger Weise zur Ausschmückung der Räume beigetragen.

Die Ausstellung ist

Ein Triumph der Schönheit,

der Behaglichkeit und der Eleganz!

Sie umfaßt 3 Abteilungen:

a) Die schönsten Zimmereinrichtungen
im Preise von 800.- bis 1300.- Mark

b) Die erlesensten Zimmereinrichtungen
im Preise von 1400.- bis 3000.- Mark

c) die farblich vollkommene Raumgestaltung an Fenster, Wand und Bodenbelag.

Jeder Gebildete und vor allen jeder Interessent für neuzeitliches Wohnen muß diese

Ausstellung des guten Geschmacks

besuchen.

Sie ist täglich (außer Sonntags) von 9 bis 1 und von 15 bis 19 Uhr geöffnet und befindet sich im

Zeppelinhaus

der Firma

Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinstr.

498b

Warner's

Corselette



»WARNER.

Hauptniederlage:
Rothenberg-Borchers
BARMEN Wupperstr. 12 — ELBERFELD Herzogstr. 32

Elberfelder
Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut
Alpdorf 32



Ohne Konkurrenz!!!
Mein Schlager
Eig. Neu-Anfertig. Anzug
Paletot **25.00**



Vorzugsangebot! Für nur Mk. 3.—

erhalten Sie solange der Vorrat reicht in bester gesunder Qualität: 1 Sortiment 60 Stck. der herrlichsten Gladiolenknollen, liefern das ganze Jahr herrliche Schnittblumen, o. 1 Sortiment 20 prachtvolle Blumensorten für Balkon und Garten, das ganze Jahr prächtig blühend, oder 1 Sortiment 20 ertragreiche Gemüsesorten für Ihren Hausgarten, liefern das ganze Jahr reichlich Gemüse, od. 6 Stck. Edeldahlienknollen in den prächtigsten Sorten, das ganze Jahr blühend, o. 5 Stck. starke Edelrosenbüsche, die schönsten Tee- u. Remontantrosen in allen Farben, oder 5 Stck. Balkonrosen für Balkonkästen und Topfkultur in Prachtsorten, o. 50 St. Erdbeerpflanzen „Rote Riesen Ananas Triumph" stark pikierte, gut bewurzelte Pflanzen, oder 6 Stck. starke Stachelbeerstrauchen, großfrüchtige sehr reichtrag. Sort., o. 6 St. starke Johannisbeerstrauchen, großfrücht. Rote u. Weiße, enorm reichtragend, od. 25 Pfd. allerfr. Speisekartoffeln, gelbfl. wohlschmeckende Sorten, Erstlinge o. Goldglöckchen, liefern bereits Juni neue Kartoffeln, oder 5 Pfd. Teppichrasensamen für Ihren Hausgarten. Für nur 3.— Mk. erhalten Sie das doppelte Quantum. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

UKO BOELKEN,
Langenfeld 8 Rhld.

Anerkannt reell und billig!

Neue Gänsefedern



Garantie für reelle, bestens gereinigte Ware, und nehme, was nicht gefällt, auf meine Kosten zurück!
Muster frei! Von 10.— Mark an portofrei.

Paul Wodrich, Neutrobbin (Oderbruch)
Gänse-Mästerei u. Bettfedern-Reinigungs-Betrieb, Am Bahnhof.

Elektr. Anlagen

Honig

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 46 — 1929 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 23 Febr.

Außenhandelsfragen.

Das Bild des deutschen Außenhandels im vergangenen Jahre gab den Beweis, daß die deutsche Wirtschaft auf dem Wege der Ausfuhrsteigerung ausgeglicheneren Verhältnissen zustrebte, und daß dabei, von den konjunkturellen und weltwirtschaftlichen Schwankungen abgesehen, sich die Zunahme der deutschen Ausfuhr in bemerkenswerter Stetigkeit weiter fortgesetzt hatte. Daß wir uns in einer entsprechenden Weiterentwicklung zu diesem Ziel befinden, scheint auch, soweit man das von einem einzelnen Monat folgern kann, das Ergebnis der Außenhandelsstatistik für den ersten Monat des Jahres 1929 zu beweisen. Aber wir können uns damit nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir von dem Ziel einer aktiven Handelsbilanz noch immer weit entfernt sind.

Daß im übrigen nicht immer der alte Satz, daß die niedrigsten Defizitziffern der Handelsbilanz in Zeiten abgeschwächter Inlandskonjunktur fallen, Geltung hat, zeigt der hohe Einfuhrüberschuß im Januar. Allerdings beruht die Steigerung der Einfuhrziffern im Januar zum wesentlichen darauf, daß im Zusammenhang mit der in diesem Monat stattfindenden Zollabrechnungen im Niederlageverkehr eine Wareneinfuhr verzeichnet wird, die bereits in den Vormonaten stattgefunden hat; es bleibt aber immer noch eine Zahlung von 70—80 Millionen Mark, die zum großen Teil auf Rohstoffe und halbfertige Waren entfällt, also Waren, die bei uns verarbeitet, in der Hauptzahl wieder über unsere Grenzen zu gehen pflegen. Aber trotzdem, und wenn auch die Januarpassivität, wie gesagt, im allgemeinen vollständig überhöht ist, bleibt es dabei, daß die Handelsbilanz wieder stark passiv ist. So zeigt sich immer wieder, daß der Wert der von uns eingeführten Waren nach wie vor den Wert der ausgeführten Waren erheblich übertrifft. Wenn der Passivsaldo auch einmal in einem Monat bis auf den Nullpunkt sinkt, und wenn auch vielleicht einmal für einige Monate ein geringer Aktivsaldo eintreten kann, so kommt doch stets ein Rückschlag in Form von mehr oder weniger starken Passivsalden.

Daran ändert auch die an sich erfreuliche weitere Steigerung der Ausfuhr nichts, wenn auch damit gegenüber dem Januar des Vorjahres der Einfuhrüberschuß um die Hälfte kleiner geworden ist. Ihre Steigerung erstreckt sich überwiegend bei der Zunahme der Fertigwarenausfuhr auf Textil- und Großeisenerzeugnisse. Hier erfolgte zweifellos die gesteigerte Ausfuhr unter dem Zwang der immer weiter nachlassenden Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes, und mögen auch zum Teil die Weltmarktpreise angezogen haben, so ist die Gewinnspanne meist so gering, daß schließlich doch nur ein geringer Devisenzustrom zu verzeichnen ist.

Der Kernpunkt unseres ganzen Außenhandelsproblems ist auch schließlich nicht allein die Frage, inwieweit wir in der Lage sind, unsere Ausfuhr zu steigern, sondern auch die, was wir für die verminderte Ausfuhr erhalten. Je billiger wir die notwendigen Waren, Rohstoffe, Lebensmittel usw. aus dem Ausland beziehen, und je teurer wir unsere Fertigwaren usw. an das Ausland verkaufen können, um so leichter werden wir imstande sein, unseren Verpflichtungen an das Ausland nachzukommen. Gegenwärtig ist das aber umgekehrt bei uns der Fall. Wir müssen bei den gesteigerten Weltmarktpreisen für Rohstoffe — es sei nur an die Kupferhausse der letzten Monate erinnert — unsere Einfuhr teuer bezahlen, während wir gezwungen sind, durch die Konkurrenz der Länder mit geringeren Herstellungskosten, unsere Ausfuhrwaren zu niedrigen Preisen mit Verlust oder ohne Gewinn abzustoßen.

Während wir aber andererseits, um billiger ins Ausland zu verkaufen, auf dem Inlandsmarkt die Preise hochhalten, ermöglichen wir immer noch eine Fertigwareneinfuhrsteigerung. Das trifft auch nach der Januar-Bilanz hauptsächlich auf die Textil- und Schuhindustrie zu. Der deutsche Verbraucher wird nicht eher auf die billigere Auslandsware verzichten, und deshalb wird nicht eher die Fertigwareneinfuhr von selbst zurückgehen, bis wir im Inland ebenso billig wie im Ausland produzieren. Nur so wird eine Abdrosselung der so oft verlangten unwirtschaftlichen Ausfuhr erreicht werden.

Th.

Wieder 8 Prozent Lloyd-Dividende.

In der Sitzung des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd wurde beschlossen, der auf den 28. März einzuberufenden o. HV. eine Dividende von wieder 8 Prozent auf das erhöhte Aktienkapital bei Bemessung der Abschreibungen nach den bisher befolgten Grundsätzen vorzuschlagen.

Tagesfragen der Industrie.

Präsidial- und Vorstandssitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hielten unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Frowein (Elberfeld) Sitzungen ab.

Ein Referat des Herrn Direktors Kraemer zur Frage der Exportgarantien des Reiches gab Veranlassung zu einer eingehenden Aussprache. Hierbei kam einmütig zum Ausdruck, daß trotz erheblicher grundsätzlicher Bedenken das Deutsche Reich nicht umhin kann, dem Vorbild anderer europäischer Staaten auf diesem Wege zu folgen. Exportgarantien des Reiches könnten bei der Kapitalnot der Industrie zur Milderung der Arbeitslosigkeit wesentlich beitragen. — Herr Frowein erörterte die Tätigkeit und die vielen Schwierigkeiten der Konditionenverbände, die die Aufgabe verfolgen, durch eine gemeinsame Regelung der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen Ordnung im Liefer- und Zahlungsverkehr zu schaffen. Diese Schwierigkeiten seien besonders dort groß, wo den Mitgliedern derartiger Verbände Handelskonzerne und Einkaufsgenossenschaften als Abnehmer gegenüberstehen. Das Präsidium bezeichnete diese Unzuträglichkeiten als einer Abhilfe dringend bedürftig. Das Präsidium sprach sich ferner für die Auflösung der Preußischen Landesauftragsstelle aus.

Nach einstimmiger Zuwahl der Herren Oscar Heimann (Fa. R. M. Maassen G. m. b. H., Berlin) und Dr. Ernst Poensgen, Düsseldorf, in den Vorstand sprach Dr. Behnsen über die Frage der unterschiedlichen Abschreibungen. Nach eingehender Aussprache hierüber nahm der Vorstand eine Entschließung einstimmig an, in der die bestimmte Erwartung ausgesprochen wird, daß die vom Reichsverband der Deutschen Industrie bereits vor einiger Zeit gemachten Vorschläge zu einer baldigen Revision der Gesetzgebung und der Verwaltungspraxis auf dem Gebiete der steuerlichen Abschreibungen führen.

Die Spitzenverbände der Wirtschaft zur Einheitsbewertung des Grundvermögens für 1928 und 1929.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels teilt mit: Die Festsetzung der Einheitswerte des Grundvermögens für 1928 hat zu lebhaften Beschwerden der Steuerpflichtigen geführt, da die angenommenen Einheitswerte in zahlreichen Fällen den gemeinen Wert der Grundstücke beträchtlich übersteigen. Die Spitzenverbände der Wirtschaft haben sich in einer gemeinsamen Eingabe an den Steuerausschuß des Reichstages gewandt, dem bereits Anträge von einer Reihe von Fraktionen in dieser Frage vorliegen. Die Spitzenverbände haben nicht nur diese für das Jahr 1928 gestellten Anträge unterstützt, sondern auch darauf hingewiesen, daß die gleiche Frage, sogar unter erschwerten Umständen, für 1929 auftritt und mit Rücksicht hierauf angeregt, für bebaute zwangswirtschaftliche Grundstücke den Nachweis der Steuerpflichtigen zuzulassen, daß der vorgesehene Einheitswert nicht mit dem Ertragwert oder gemeinen Wert des Grundstücks übereinstimmt.

Ein neuer Kunstseidentrust?

Eine französische Firma im Departement Isère bringt soeben, laut Drahtbericht des „Kontinentär", einen neuen Textilstoff heraus, der etwa 20 Prozent Wolle und erhebliche Partien Pflanzenfasern enthält und vorläufig den Namen „Soie Synthesie" (synthetische Seide) tragen soll.

Weder Käufe noch Anregungen.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Die Stagnation droht das Börsengeschäft zum Erstarren zu bringen. Börsenbesucher gibt es immer noch viel zu viel, aber Effektenkäufer so gut wie gar keine. Ein Markt, dem es dauernd an Käufern fehlt, verliert aber allmählich seine Existenzberechtigung. Nun pflegt sich die Börse freilich über den Auftragsmangel und die Geschäftslosigkeit dadurch hinwegzutäuschen und hinwegzutrösten, daß sie Geschäfte lediglich unter sich abschließt. Zu einer Haussespekulation braucht man aber, wenn schon die Käufe von auswärts fehlen, wenigstens Anregungen. Bleiben auch diese, wie dies in der Berichtswoche der Fall war, aus, dann wird die Situation trostlos. Dann bleibt für den Börsenmann nur noch der eine Ausweg, nämlich die Baissespekulation. Von dieser Möglichkeit ist denn auch Gebrauch gemacht worden, aber doch in relativ geringem Umfang, weil das ständige Herabdrücken, bezw. in manchen Fällen lediglich das Herunterschreiben der Kurse doch auch seine Grenzen hat. Dagegen hat die Haussespekulation unter diesen Umständen keinen Anlaß mehr gesehen, ihre Engagements in den März hinüberzunehmen und sie trotz des verteuerten Schiebungsgeldsatzes und des offenbar reichlichen Schiebungsgeldangebots zum großen Teil gelöst.

Von den Anregungen, welche noch in der vorigen Woche an der Börse eine größere Rolle gespielt hatten, hat die Pariser Reparationskonferenz ihre Zugkraft inzwischen eingebüßt. Solange die Oeffentlichkeit über den Gang der Reparationsverhandlungen im Dunkeln tappt, kann die Börse aus ihnen erst recht keine Anregungen schöpfen. Außerdem sagt man sich, daß für Deutschland etwas Gutes bei den Verhandlungen schließlich doch schwerlich herauskommen werde. Das Reparationsproblem hat deshalb die spekulative Unternehmungslust nicht bloß an der Börse selbst gelähmt, sondern auch die inländische Bankenkundschaft und das Ausland davon abgehalten, sich am deutschen Effektenmarkt neu zu engagieren. Man wollte sogar kleinere Pariser Abgaben bemerkt haben. Ebenso wenig vermag die an sich leichte Geldmarktlage zur Effektenspekulation zu reizen. Die Börse blickt jetzt lediglich in die Zukunft des Geldmarktes und schätzt diese ziemlich trübe ein. Ueber den Aussichten des Neuyorker Geldmarktes, der für die europäischen, insbesondere auch die deutschen Geldmärkte tonangebend ist, herrscht immer noch geheimnisvolles Dunkel, und die Vorgänge in Wallstreet bilden eine ständige Quelle der Beunruhigung für die Berliner Börse. Außerdem hat der Verkauf von 195 Millionen RM. Prozentiger Schatzanweisungen durch das Reich an Berliner Geldmarkt peinliches Aufsehen erregt. Die Börse entnimmt der offiziellen Begründung für den unerwarteten Schritt der Reichsfinanzverwaltung, daß sich die Ultimo-Schwierigkeiten der Reichskasse wegen der vermehrten Ansprüche der Arbeitslosenversicherung gehäuft haben, und befürchtet, daß die aus der Anleiheaufnahme jetzt noch ausstehenden 162 Millionen RM. über kurz oder lang auch noch in Schatzanweisungen flüssig gemacht werden würden. Nach Auffassung der Börse ist ja ein Stillstand in der Abwärtsbewegung der Konjunktur einstweilen nicht abzusehen, wenn auch rein saisonmäßig mit dem Aufhören der Kälteperiode manche Zweige, namentlich das Baugewerbe, wieder angekurbelt werden dürften. Aber man verweist immer wieder auf die krisenhafte Zuspitzung der Lage der Landwirtschaft, und auf die besonders schwierigen Verhältnisse der Textilindustrie, welche durch die erhebliche rheinische Insolvenz des Küchel-Rothmann-Konzerns eine blitzartige Beleuchtung erfahren haben. Schließlich hat es auch an Spezialeffektenkäufen wiederum nicht gefehlt. Dazu gehörten vor allem das Schweigen der Farbenverwaltung über die voraussichtliche Dividendenhöhe und der von der Börse aus dieser Tatsache wohl nicht mit Unrecht gezogene Schluß, daß es zu einer Dividendenerhöhung der I. G. Farbenindustrie nicht kommen werde, weiterhin das mit dem Preiskampf im Schallplattengewerbe und in der Konservenindustrie zusammenhängende Angebot von Polyphonaktien und Konservenpapieren, schließlich Auslandsangebot in Chadeaktien wegen der politischen Vorgänge in Spanien.

Polyphonaktien waren am stärksten gedrückt (minus 26 Prozent), außerdem Bemberg minus 24 und Vereinigte Glanzstoff minus 13 Prozent, Chadeaktien minus 11 RM., ferner gaben Burbach um 8 Prozent, Deutsche Telephon und Kabel sowie BUT. je um 7,5 Prozent, Stolberger Zink und Schlesische Textil je um 7 Prozent nach. Ludw. Loewe büßten 6 Prozent ein, Farbenaktien, Reichsbank, Karstadt, Ilse Bergbau und Mannesmannröhren je 4 Prozent. Besonders matt waren auch wieder Automobilwerte. NAG. minus 8 Prozent, Daimler minus 4 Prozent und Adlerwerke minus 3 Prozent. Nur wenige Papiere waren gesucht, so Hamburg-Süd, Hansa Dampfschifffahrt, Feldmühle und Leonhard Tietz, die sich durchschnittlich um 5 Prozent befestigen konnten.

Dr. L.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Der Einfluß der saisonbedingten Beschäftigung.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

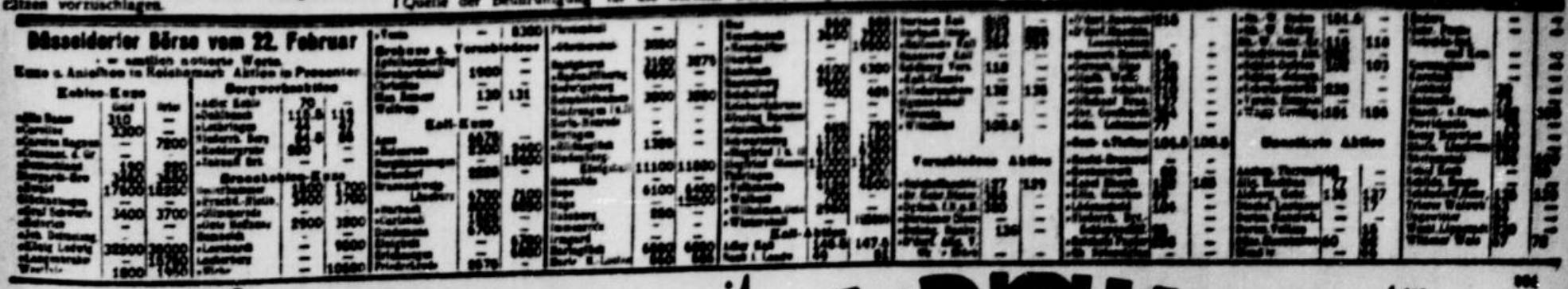
In der ersten Februarhälfte hat die Zahl der Arbeitslosen um rd. 11 000 Personen zugenommen. Der Zugang ist in diesem Abschnitt größer gewesen als über den vorhergehenden Monatshälften berücksichtigt worden. Die Gesamtzahl der arbeitslosen Personen betrug Mitte Februar rd. 361 000. Setzt man den entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres gleich 100, so beträgt die Meßziffer für Mitte Februar 1929 168 gegen 136,3 Ende Januar. Während im Winter 1927-28 die Entlastung des Arbeitsmarktes Mitte Januar einsetzte, mußte sie in diesem Jahre ausbleiben, im Gegenteil, die Belastung hat noch zugenommen. Von der Entwicklung der Witterung wird es abhängen, ob Mitte Februar der höchste Punkt der Arbeitslosigkeit erreicht war oder nicht. Für die Entwicklung des Arbeitsmarktes ist es wesentlich festzustellen, daß im Gegensatz zu dem plötzlichen und schnellen Ansteigen der winterlichen Arbeitslosigkeit die Abnahme langsamer und unübersichtlicher vor sich geht. Zweifellos wird eine Wiederaufnahme der Außenarbeiten eine beachtliche Entlastung des Arbeitsmarktes mit sich bringen. Sie wird auch den Gewerbezweigen, die für diese Außenarbeiten liefern, neue Aufträge zuführen. Der saisonmäßige wirtschaftliche Aufschwung ist in diesem Jahr überhaupt von besonderer Bedeutung. Von seinem Umfang hängt es ab, wie weit er die weiterhin langsam weichende Konjunktur zu stützen vermag. Die Stellungnahmeanzeigen dieser Woche zeigen eine erneute Anschwellung. Während in der Vorwoche 1300 Arbeiter unter die genehmigten Stellungnahmeanzeigen fielen, waren es dieses Mal 1800 Arbeiter. Betroffen wurden neben der Porzellanindustrie insbesondere die Maschinenbau und die Metallverarbeitung. Im Spinnstoffgewerbe ist weiterhin ein unterschiedlicher Beschäftigungsgrad zu beobachten. Der Umfang der Kurzarbeit, die sich weit unter der Arbeitsämter Unterstützungsempfänger zahlt werden, dadurch gekennzeichnet, daß Ende Januar im Bereich des Landesarbeitsamtes Rheinland rund 2200 Personen, die Kurzarbeiterunterstützung erhielten, gezählt sind. Kurzarbeiter werden nur statistisch erfaßt wenn 3 oder mehr Arbeitstage zu verzeichnen sind. Nicht erfaßt sind diejenigen Personen, die in Betrieben mit 1 oder 2 Ausfalltagen beschäftigt sind. Die Zahl der Betriebe scheint nach den vorliegenden Berichten der Arbeitsämter insbesondere in der metallverarbeitenden Industrie und in der Textilindustrie nicht unerheblich zu sein. Bei dieser Lage des Arbeitsmarktes kommt den Maßnahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge, den sogenannten Notstandsarbeiten, besondere Bedeutung zu. Im Januar wurden noch insgesamt 3100 Personen damit beschäftigt. Die Durchführung von Notstandsarbeiten wurde naturgemäß durch die Witterung in ganz außerordentlichem Maße beeinflußt. Es laufen augenblicklich in der Rheinprovinz über 300 derartige Maßnahmen, die denen nach dem Stand vom 31. 1. 29 1,8 Millionen Tagewerke abgeleistet werden können. Schon die Witterungsverhältnisse zu gestatten, bietet diese Zahl der Tagewerke die Möglichkeit, 10 000 Unterstützungsempfängern Arbeitsgelegenheit zu verschaffen.

Die Lokomotivenindustrie petitioniert beim Reichstag.

Wie wir hören, hat Geheimrat Dr. v. Borsig dem Reichstag und dem preußischen Landtag sowie den Fraktionsführern die von uns bereits angekündigte Denkschrift der deutschen Lokomotivindustrie überreicht. Die Eingabe wendet sich, wie von uns seinerzeit aufgezeigt, gegen die Auftragspolitik der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, und bittet die Reichsregierung, sowie die preußische Staatsregierung auf, dafür Sorge zu tragen, daß die Reichsbahn die Interessen der Wirtschaft und besonders der Lieferindustrien so berücksichtige, wie sie nach dem Staatsvertrag und dem Reichsbahngesetz dazu verpflichtet ist.

Steuern · Bilanzen
Organisation · Vergleiche
Allgemeine Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Wall 97, Hofkamp 1
Filialen: Essen, Düsseldorf, Barmen, Krefeld

Düsseldorfer Börse vom 22. Februar



Radio? Selbstverständlich mit TELEFUNKEN-RÖHREN

2,25 Milliarden Spareinlagenzuwachs 1928.

Nach der Monatsstatistik erreichten die deutschen Spareinlagen für Dezember 1928 am Jahresende einen Betrag von 6 988 217 000 RM., also etwa 7 Milliarden RM. Der Jahreszuwachs für 1928 stellt sich demnach für die deutschen Sparkassen zusammen auf 2,290 Milliarden RM. Für 1927 betrug er 1570,6, für 1926 1481,4 und für 1925 1141,9 Mill. RM. Die monatlichen Einzahlungen waren im vergangenen Jahr, wie üblich, am höchsten im Januar; es folgen dann der Dezember, Oktober, Juli, November usw. Die Giroeinlagen betrugen Ende des Jahres 1683,08 Mill. RM.

170 Mill. Spareinlagenzuwachs in Preußen im Januar.

Die Spareinlagen der preußischen Sparkassen haben im Monat Januar einen Zuwachs von 176,3 Mill. RM. erfahren. Bei Einzahlungen von 488,7 Mill. RM., davon 96,3 Mill. RM. Zinsgutschriften, denen 312,4 Mill. RM. Rückzahlungen gegenüberstehen, ergibt sich Ende Januar ein Einlagebestand von 4635,5 Mill. RM. Im Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenverkehr stehen den Einzahlungen von 2356,5 Mill. RM. Rückzahlungen von 2721,0 Mill. RM. gegenüber. Der Bestand Ende Januar hat sich hier auf 954,8 Mill. RM. erhöht.

Ein Industrie-Jubiläum.

Eine der ältesten und größten Solinger Stahlwarenfabriken, die Firma Friedrich Herder Abr. Sohn, deren Vorfahren nachweislich schon vor 300 Jahren Klingen herstellten, konnte am 23. Februar ein überaus seltenes Jubiläum begehen. Vor genau 200 Jahren wurde das Fabrikzeichen der Firma, das „Pik-As", das den Ruf der Firma in alle Welt getragen hat, erstmalig in die Zeichenrolle der Solinger Klingenfabrikanten eingetragen. Die Firma, die innerhalb und außerhalb ihres großen modernen Fabrikbetriebes am Grünewald über 1000 Arbeiter beschäftigt, veranstaltete aus Anlaß des Jubiläums heute abend in der Stadthalle eine Feier. Ueber 40 Arbeiterjubilare des Werkes erfahren im Laufe der Feier eine besondere Ehrung.

Zu den Zahlungsschwierigkeiten im Küchler-Rothmann-Konzern.

WG. Der in Zahlungsschwierigkeiten geratene Küchler-Rothmann-Konzern hat, wie wir erfahren, dem bekannten „Sanierungsrat" Kommerzienrat Manasse in Berlin die Treuhänderschaft für die Sanierung angetragen. Kommerzienrat Manasse hat seine definitive Zusage zur Uebernahme dieses Amts von der Vorlegung eines Status und von der Klärung sonstiger wichtiger Vorfragen abhängig gemacht und zu Ermittlungszwecken einstweilen einen Vertreter nach Köln geschickt, wo am Sonntag, dem 24. Februar eine Gläubigerversammlung stattfinden wird. Inzwischen wird in einem Berliner Blatt bereits heute ein Status des Konzerns vom 31. Dezember 1928 veröffentlicht: 5,8 Mill. RM. Verbindlichkeiten aus Lieferantenschulden und Bankschulden, 3,8 Mill. Akzeptverbindlichkeiten und 10 Mill. RM. Giroverbindlichkeiten. Demgegenüber auf der Aktivseite 7,5 Mill. Mobilar, das allerdings mit 2,5 Mill. RM. belastet ist, außerdem 9,2 Mill. RM. Warenvorräte und schließlich 6,8 Mill. Debitoren, Bankguthaben, Effekten, Wechsel und Scheckbestände. Dazu ist zu bemerken, daß die hier genannten Giroverbindlichkeiten nur solche Verbindlichkeiten darstellen können, für welche die Firmen zu 100 Proz. haften. Nach Abzug der Belastung der Mobilarwerte mit 2,5 Mill. RM. werde der Status dann immerhin noch aktiv. Es fragt sich aber, wieweit das Warenlager mobilisiert werden kann. Schließlich ist auch noch nicht zu übersehen, welchen Schaden die Kölner Firma Küchler beim Brand an ihrem Warenlager erlitten hat und in welcher Höhe die abgebrannten Bestände versichert sind. Der Status wird also auf den neuesten Stand gebracht werden müssen.

Unzufriedene AEG.-Aktionäre.

In der Hauptversammlung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft kam die Unzufriedenheit der Aktionäre über die unveränderte Dividende zum Ausbruch. Da die verschiedenen opponierenden Kleinaktionäre nicht geschlossen auftraten und sich die Hamburger Opposition (Hamburger Börse) zurückhielt, ging die Zeit in nutzlosen Debatten verloren. Die Versammlung, die nur als Farce einer Hauptversammlung zu bezeichnen war, genehmigte schließlich die Tagesordnung. Gegen Punkt 1: Vorlegung des Geschäftsberichtes, gaben vier Aktionäre mit 10 080 Stimmen, gegen Punkt 2: Genehmigung der Bilanz, 6 Aktionäre mit 22 680 Stimmen und gegen die Entlastung des Aufsichtsrats 3 Aktionäre mit 7280 Stimmen Protest zu Protokoll. Insgesamt waren vertreten 118 418 530 RM. Aktien mit 76 432 725 Stimmen. Herr Fürstenberg teilte innerhalb der Versammlung mit, daß von dem Disagio der Amerikaanleihen von 14 Mill. RM. bisher nicht ganz die Hälfte getilgt worden sei. In zwei Jahren müsse bereits mit der Amortisation der Anleihen begonnen werden. Die kritisierte Sonderabschreibung von 2 Mill. RM. betrachte er zwar als eine Besserung der Abschreibungsmöglichkeiten, jedoch halte er sie noch nicht für genügend. Im laufenden Jahr sei der Geschäftsgang noch befriedigend. Die AEG. bereite zusammen mit dem Land Salzburg die Gründung einer Gesellschaft vor, der die Arbeiten in dem dortigen Bezirk übertragen werden.

Werdener Feintuchwerke A.-G., Werden. Die Gesellschaft (früher Fortsmann & Huffmann A.-G.), die zum Interessenkreis der Augsburger Kammgarnspinnerei gehört, schließt das Geschäftsjahr 1928 nach Abschreibungen von 307 294 RM. einschließlich vorjährigen Gewinnvortrag von 73 692 RM. mit einem Reingewinn von 126 225 RM. ab. 50 000 RM. werden der gesetzlichen Rücklage überwiesen und 76 225 RM. vorgetragen. Aktienkapital 2 Mill. Die o. H.-V. genehmigte den Abschluß.

Die Sanierung der Kalker Maschinenfabrik A.-G., Köln-Kalk. Die Gesellschaft, die sich zur Zeit lediglich noch mit der Abwicklung des vorliegenden Auftragsbestandes beschäftigt, hat die im vorigen Jahre beschlossene Sanierung durch Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 5:1 und Wiedererhöhung auf 1,2 Mill. RM. inzwischen durchgeführt. Der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1927-28 ist noch nicht vorgelegt worden. Verluste sind aber für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht mehr zu erwarten. Ueber den Verkauf der umfangreichen Grundstücke in Köln-Kalk, die eine wesentliche Rücklage der Gesellschaft darstellen, ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Nach Abwicklung des Auftragsbestandes wird die Gesellschaft lediglich nach Art einer Holdinggesellschaft die Einkünfte aus dem Interessengemeinschaftsvertrag mit der Esmarn A.-G. für Maschinenbau in Schiebusch-Manfort und der Maschinenfabrik Ehrhardt & Sehmer A.-G. in Saarbrücken ausweisen.

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.-G., Magdeburg. Voraussichtlich wieder 10 Prozent Dividende.

Deutsche Linoleumwerke A.-G., Berlin. Voraussichtlich wieder 15 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Börse zeigte verhältnismäßig freundliche Haltung, obwohl der Auftragseingang wieder minimal war. Zum Wochenschluß kam sogar etwas Ware heraus, die aber glatt aufgenommen wurde, so daß sich beispielsweise Farbenaktien behaupten konnten. Diese Aufnahmelust der Emissionshäuser scheint dem Markt eine gewisse Stütze gegeben zu haben. Außerdem machte der feste Verlauf der gestrigen westeuropäischen Börsen einen guten Eindruck. Ferner heißt es heute auf einmal, die Insolvenzen, welche ja inzwischen um eine Essener Zementinsolvenz und um die Zahlungseinstellung im Breslauer Wollgroßhandel vermehrt worden sind, berührten die Börse nicht. Vom Rheinland sollen einige Käufe in Elektrowerten, namentlich in RWE., ferner in Mannesmann und Burbach eingelaufen sein.

Im Verlaufe blieb die Haltung freundlich, die Geschäftslosigkeit aber bestehen. Nennenswerte Kursveränderungen waren überhaupt nicht mehr zu verzeichnen.

Der Kassamarkt war leicht abgeschwächt bei geringen Umsätzen. Am Unnotierten Markt war die Haltung freundlich.

Der Geldmarkt war unverändert. Tagesgeld 5 bis 7,5, Monatsgeld 7 bis 8, bankgirierte Warenwechsel 6,37, Privatdiskont 6 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer. Die übrigen Devisen lagen meist unverändert.

Gegen den Schluß blieb die Börse geschäftslos und nicht einheitlich. Kunstseidepapiere bröckelten eher ab. Charakteristisch ist die Tatsache, daß Harpeneraktien bis zur Stunde noch nicht notiert werden konnten.

Berliner Effekten-Termin Notierungen vom 23. Februar.

Barmer Bankv.	140.00	140.00	Farben Ind.	246.00	248.50
Comm. u. Privatbk.	198.12	198.00	Gelsenk. Bergw.	130.00	130.00
Darmst. u. Nationalb.	278.00	278.00	Ges. f. el. Untern.	235.00	235.00
Deutsche Bank	170.50	170.50	Harpener Bergb.	—	—
Disconto-Ges.	164.25	164.50	Kali Aschersl.	214.50	214.50
Dresdner Bank	169.00	169.00	Karstadt	222.00	222.50
Hamburger Paketf.	125.12	125.00	Köln-Neuessen	121.50	121.50
Hamburg-Südam.	176.25	176.50	Mannesmann Röhr.	125.00	124.50
Hansa Dampf	166.25	166.25	Mansfeld	113.75	113.50
Nordd. Lloyd	124.37	124.25	Oberschl. Koks	102.75	102.62
Allg. Elektr. Ges.	174.25	175.25	Phönix Bergbau	—	96.62
Bemberg	385.00	386.00	Rhein. Stahl	127.25	127.25
Bergmann El.	205.75	206.00	Rhein. Westf. El.	213.75	213.75
Buderus	82.00	82.50	Salzdetfurth	321.00	322.00
Comp. Hisp. (Chade)	—	454.00	Schuckert	224.00	225.00
Dt. Contin. Gas	218.00	218.25	Siemens & Halske	377.25	378.25
Dt. Erdöl	123.50	123.75	Leonh. Tietz	265.75	265.75
El. Licht u. Kraft	209.00	210.50	Ver. Glanzstoff	428.00	431.00
Essener Steink.	—	—	Ver. Stahlwerke	98.12	98.12

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	303.00	304.00	[illegible]	—	—
Bergm. Tiefbau	—	—	Stöhr Kammgarn	198.50	—
[illegible]	—	—			

Berliner Freiverkehrskurse vom 23. Februar.

[illegible]	—	[illegible]	60.0	[illegible]	62.0	[illegible]	132.0
[illegible]	67.0	[illegible]	181	[illegible]	95.0	[illegible]	36.5
[illegible]	62.0	[illegible]	107	[illegible]	99.	[illegible]	201
[illegible]	—	[illegible]	102	[illegible]		[illegible]	407
[illegible]	—	[illegible]	54.5	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	49.0	[illegible]	75.0	[illegible]	—	[illegible]	—
[illegible]	61.	[illegible]	.0	[illegible]	.06	[illegible]	—
[illegible]	94	[illegible]	8.0	[illegible]	—	[illegible]	
[illegible]	78.0	[illegible]	10.	[illegible]	—	[illegible]	
[illegible]	15.0	[illegible]	17.0	[illegible]	—	[illegible]	85.0
[illegible]	—	[illegible]	2.1	[illegible]	225	[illegible]	
[illegible]	110	[illegible]	40.0	[illegible]		[illegible]	121
[illegible]	—	[illegible]	108	[illegible]		[illegible]	
[illegible]	130	[illegible]	—	[illegible]		[illegible]	51.5
[illegible]	66.	[illegible]	—	[illegible]	16.0		
[illegible]	165	[illegible]	64.5	[illegible]	20.0		

Düsseldorfer Terminkurse vom 23. Februar.

WG. Düsseldorf, 23. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Terminbörse begann im ganzen gut behauptet. Der Schluß war allgemein freundlich.

Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G 140,25 G (139,50 G);
Gelsenkirchen 129,50 G 129,50 bz 130,50 bz (129,50 G);
Kaliindustrie 226 bz G 226,12 G (226 bz G);
Rheinstahl 127 G 127,25 G (127,25 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Klöckner 106,25 G 106 G (106 G);
Goldschmidt 87 G 87,87 bz 88 bz (87,50 G);
Harpen 137 G 137 G (137 G);
Köln-Neuessen 122 G 122,25 G (121,50 G);
Mannesmann 124,75 G 124,50 G (124 G);
Ver. Stahlwerke 98 G 98 G (98 G);
Hoesch 133,50 G 133 G (133 G);
RWE. 213 G 213,25 G (213,50 G).

Kölner Börse vom 23. Februar.

	23.	22.		23.	22.		23.	22.
[illegible]	139	139	[illegible]	25.0	25.0	[illegible]	27.	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	2.	2.07
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	106	105	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	123	123	[illegible]	102	102
[illegible]	230	230	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	132	135	[illegible]	155	155	[illegible]	12.	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	116	117	[illegible]	—	—	[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—	[illegible]	149	149	[illegible]	230	—
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	130	130	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]				[illegible]	—	—
[illegible]	—	—	[illegible]			[illegible]	5.70	—
[illegible]	120	120	[illegible]	202	202	[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	167	170			
[illegible]	[illegible]	[illegible]						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 6½ %. Lombardzinsfuß 7½ %.

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	23. Februar Geld	23. Februar Brief	22. Februar Geld	22. Februar Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.770	1.774	1.770	1.774
Japan	1 Yen	5.85	1.903	1.907	1.902	1.906
Konstantinopel	1 t. Pfd.	[illegible]	2.073	2.077	2.078	2.082
London	1 Pfd.	[illegible]	20.435	20.475	20.432	20.472
Amerika	1 Dollar	[illegible]	4.2080	4.2160	4.2100	4.2180
Rio	1 Milreis	[illegible]	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland	100 Gulden	[illegible]	168.33	168.67	168.35	168.69
Athen	100 Drachm.	[illegible]	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien	100 Belga	[illegible]	58.45	58.57	58.45	58.57
Danzig	100 Gulden	[illegible]	81.47	81.63	81.48	81.64
Finnland	100 finn. M.	[illegible]	10.568	10.588	10.56	10.58
Italien	100 Lire	[illegible]	22.045	22.085	22.065	22.105
Süd-Slav.	100 Dinar	[illegible]	7.391	7.405	7.394	7.408
Dänemark	100 Kr.	[illegible]	112.29	112.51	112.29	112.51
Lissabon	100 Escudo	[illegible]	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen	100 Kr.	[illegible]	112.24	112.46	112.25	112.47
Frankreich	100 Fr.	[illegible]	16.43	16.47	16.435	16.475
Prag	100 Kr.	[illegible]	12.46	12.48	12.468	12.488
Schweiz	100 Fr.	[illegible]	80.935	81.095	80.96	81.12
Sofia	100 Lewa	[illegible]	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien	100 Pes.	[illegible]	64.90	65.02	64.96	65.17
Schweden	100 Kr.	[illegible]	112.44	112.66	112.47	112.69
Oesterr.	100 Schilling	[illegible]	59.130	59.250	59.14	59.26
Ungarn	100 Pengö	[illegible]	73.20	73.36	73.20	73.35
Estland	100 Kronen	[illegible]	112.19	112.41	112.19	112.41
Riga	100 Latts	—	80.90	81.06	80.90	81.06

Amsterdamer Devisen vom 23. Febr. Berlin 5925,50, London 1211,62, Neuyork 249,48, Paris 974,87, Belgien 3465, Schweiz 4801, Italien 1308, Madrid 3837,50, Oslo 6657, Kopenhagen 6655, Stockholm 6671, Wien 3507, Budapest 4351,50, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 150, Yokohama 112,75, Buenos 104,87. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,87, Dollar p. 1 Mt. 249,54,50.

Zürich. Devisen vom 23. Febr. Paris 2030,50, London 2522,50, Neuyork 520, Belgien 7222,50, Italien 2724,50, Spanien 8080, Holland 208,35, Berlin 123,40, Wien 7307, Stockholm 139, Oslo 138,75, Kopenhagen 138,67,50, Sofia 375,25, Prag 1541,50, Warschau 5830, Budapest 9067,50, Belgrad 912,75, Athen 673, Konstantinopel 257,50, Bukarest 310, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 4,62, Buenos Aires 219, Japan 235, offiz. Bankdiskont 3,50, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,87.

Londoner Devisen vom 23. Febr. Neuyork 485,39, Amsterdam 1211,68, Paris 124,27, Brüssel 3496,50, Ital. 9263, Berlin 2044,87, Schweiz 2523,50, Spanien 3125, Kopenhagen 1820,12, Stockholm 1816, Oslo 1819,62, Lissabon 108,75, Helsingfors 192,80, Prag 163,62, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 813, Konstantinopel 983, Athen 374,87, Wien 3454, Warschau 4328, Buenos Aires 4721, Rio de Janeiro 589, Yokohama 1.1082, Montevideo 5062, Buenos auf London 4734, Rio auf London p. 90 Tage 587 bis 90, London auf Bombay 1.602.

Halbamtliche Ostdevisen.

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	23. Februar Geld	23. Februar Brief	22. Februar Geld	22. Februar Brief
Warschau	47.10	47.30	47.11	47.31
Bukarest	2.504	2.514	2.509	2.521
Kowno	41.66	41.84	41.66	41.84
Kattowitz	—	—	47.125	47.325
Posen	—	—	47.125	47.325
Noten				
Poln. Zloty	46.975	47.375	46.975	47.375
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lit. Mark	41.45	41.71	41.495	41.745

Wechselkurse in Südamerika vom 22. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 104.01 Goldpesos f. 100 U.S.-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.430 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 23. Febr.: 21,13; 22. Febr.: 21,21.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3655, April Ashm. 2280, Mai Sak. 2718, Nov. Sak. 2785.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. März Sak. [illegible], März Upp. 1210, Mai Sak. 1665, Juli Sak. 1648, Novb. Sak. 1662, Nov. Upp. 1196. — Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. März 1054 gehandelt, Mai 1066 gehandelt, Juli 1069 gehandelt, Okt. [illegible] gehandelt. — Tendenz stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 23. Febr. März 87,75 Brief, 87 Geld, Mai 85,25 Brief, 84,75 Geld, Juli 81,75 Brief, 81,25 Geld, 81,75 und 81,50 bezahlt, Sept. 79,5 Brief, 78,50 Geld, Dez. 78 Brief, 77,50 Geld. — Tendenz: [illegible] Das Wetter trübe.

Kölner Produktenbörse.

WG. Amtlicher Bericht. Preise in RM. je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl. 23,10—26,40, ausl. 26,00—29,50, Roggen, inl. 22,50—23,50, ausl. 23—23,75, Hafer, inländ. 21,75—23,50, ausl. 23,50—24, ausl. Futtergerste 21—23, inländ. Wintergerste 22,25—23, inl. Sommergerste 24—25, grober Mais 24,75—26, kleiner Mais 27,50—27,75, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 35—42,50, inländ. 70proz. Roggenmehl 33—42, dito mit ausl. Roggen 35,75 bis 38, inl. Roggenschrot 27,25—27,50, dito von ausl. Roggen 29,75—30,25, Weizenkleie, grob, brutto mit Sack 14,50—15,75, Roggenkleie brutto mit Sack 14—14,25, Biertreber brutto mit Sack 21,50—25, Leinkuchenmehl 27½, brutto mit Sack 27,5—28, Erdnußkuchenmehl, brutto mit Sack 24,5—24,75, dito 24½, brutto mit Sack 23,5—23,75, Sojaschrot 46½, 23,75—26, Rapskuchen, 23,5—23,75, Palmkernkuchen, lose, 21½, 21,75—22, lose 19,75—20, Trockenschnitzel 16,5—17, lose Zuckerschnitzel 19,50 bis 20,50, Rohmelasse 14,25, inl. Wiesenheu, lose 10,75—11,5, dito gepr. 11,75—12,50, inl. Kleeheu, lose 13—14,50, dito gepr. 14—15,50, ausl. Kleeheu 11,25—14,25 RM. — ab rheinischen Stationen: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,00—3,50, gepr. Haferstroh 3—3,20 RM. Tendenz: Getreide leicht befestigt, Futtermittel bei größerer Nachfrage teilweise erheblich höher.

Berliner Produktenbörse vom 22./23. Februar

	23. 2.	22. 2.	
Weizen märk.	216.0—217.0	216.0—217.0	matter
Roggen märk.	204.0—207.0	205.0—206.0	ruhig
Brau Gerste	215.0—230.0	215.0—230.0	ruhig
Futt. u. Industriegerst.	192.0—204.0	192.0—204.0	ruhig
neue Wintergerst.	—	—	
Hafer märk.	195.0—206.0	196.0—206.0	matter
Mais verz. (Berl.)	238.0—240.0	241.0—241.	befestigt
Weizenmehl	25.50—29.00	25.25—29.0	matter
Roggenmehl	27.25—29.50	27.15—29.50	behauptet
Weizenkleie	15.70	15.70	stetig
Roggenkleie	14.75	14.75	stetig
Weizen Melasse	15.10—15.20	15.10—15.20	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	42.00—49.00	42.00—49.00	
Erbsen kleine	27.00—33.0	27.00—33.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	23.00—24.50	23.00—24.50	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	27.00—29.00	27.00—29.00	
Lupinen blaue	15.8—16.20	15.80—16.20	
Lupinen gelbe	21.00—22.00	21.00—22.00	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	43.00—49.00	44.00—50.00	
Rapskuchen	20.4—20.60	20.40—20.60	
Leinkuchen	25.5—25.80	25.60—26.10	
Trockenschnitzel	14.6—14.90	14.60—14.90	
Sojaschrot	23.30—23.50	23.40—23.50	
Kartoffelflocken	23.[illegible]—23.80	23.[illegible]—23.80	

Berliner Börse vom 23. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	23. 2.	22. 2.
D. Werth. 23. [illegible] 32. 10. 1935	6	—	—
D. Werth. 23. [illegible] 32. 10. 1935	6	92.60	92.60
[illegible]	6	87.50	87.50
D. Reich. Kom.	5	87.25	87.25
Pr. [illegible]		100.0	100.0
dto. 1930	6	98.10	98.10
D. Reichsp.	6	97.90	97.80

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe Ablösung	12	54.20	54.12
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	13.40	13.50
D. wertb. Anl. [illegible]	12	—	104.0
Schutzgeb. Anl.	4	5.25	5.20

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Hannov. Ldbk.	5	101.0	101.0
Westf. Landbk. Gold G. R. 2 R	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Gold. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Gold. Pfdbr.	7	89.00	89.00
Westf. Landbk. Gold. Pfdbr.	6	86.00	86.00
[illegible]		—	—
Prß. Zentral. G. 4	10	102.0	102.0
Prß. Zentral. R. 5	10	101.9	101.9
Prß. Zentral. R. 7	11	103.5	103.5
Prß. Zent. R. 2,6	8	96.25	95.25
Prß. Zentral. R. 9	7	95.00	95.00
Prß. Zent. R. 8	6	88.50	88.50
PrßZentR. 2,12		88.00	88.00
PrßZentR. 1,13		79.00	79.00
Pr. L. Pfdbr. 12	8	98.00	98.00
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.00	90.00
Komm. Obl. 12	8	95.40	95.40
Komm. Obl. 6	7	88.50	85.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.0	104.0
Prß. Pfbr. G 40	10	102.1	102.5

[illegible]	8	97.00	97.00
[illegible]	8	93.50	93.50
[illegible]			
[illegible]	10	102.0	102.5
[illegible]	10	102.0	102.0
[illegible]		96.00	96.00
[illegible]	8	97.50	97.25
[illegible]	8	97.00	97.00
[illegible]	8	95.00	95.00
[illegible]	10	105.0	105.5
[illegible]	8	94.50	94.50
[illegible]	7	85.00	85.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen		—	—
Elektro Kohle	5	4.45	4.45
Anhalt Roggen		—	—
Ld. Zu. Roggen	5	8.85	8.84
Mckl. Rogg.		—	8.85
Preuß. Kali	5	6.81	6.81
Preuß. Roggen	5	9.37	9.32
Roggenrt. Bk. Reihe 1. 11	5	8.79	8.79
Reihe 12. 18	5	8.84	8.85
Sächs. Roggen	5	9.10	9.00
Thür. Roggen	5	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr. L.		18.20	17.80

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A. G. Verkehr	11	164.1	164.5
Baltim. Ohio		—	—
Canada Ablief.		69.75	69.75
Hamb. Paket	8	124.6	124.7
Hamb. Hochb. A	6	77.50	77.50
Hamb. Südam.	6	175.7	—
Hansa Dampf	10	166.5	165.9
Lübeck Büchn.	5	82.00	81.75
Neptun Dampf	10	—	129.0
Nordd. Lloyd	8	124.1	123.6
Schantungb.		4.90	4.87
Ver. Elbschiff.	5	43.25	42.62

Bank-Aktien

Allg. D. Cred.	10	140.0	139.5
B. f. el. Werte	10	154.0	154.0
Barm. Bankv.	10	140.0	140.0
Barm. Kreditb.	4	59.50	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	155.5	156.0

	Div.	23. 2.	22. 2.
Berl. Hyp. Bank	9	[illegible]	[illegible]
Berl. Hand. G.	12	231.5	231.5
[illegible]	12	196.0	196.0
[illegible]	11	197.0	198.0
Darmst. Bk.	12	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bk.	10	170.0	170.0
Disc. Komm.	10	164.2	164.0
Dresdn. Bank	10	169.5	168.5
[illegible]	9	196.0	194.5
[illegible]	9	130.2	130.2
[illegible]	8	102.0	102.0
[illegible]	8	140.0	140.0
Preuß. Hyp. B.	9	144.5	145.5
Reichsbank	12	305.0	306.0
Rh. W. Bodkr.	9	151.0	151.0
Westd. Bodkr.	9	139.5	139.2

Versicherungen

Aach. Münch. F.	26	359.0	359.5
Allianz		252.0	250.0
Berliner Feuer	3	62.00	60.00
Frankf. Allgem.	10	1000	1000
Gladbach Feu.	40	662.0	662.0
Magdeb. Feu.	6	535.0	—
Nordstern Allg.	17	273.0	273.0
Valerl. Rhen.	24	576.5	580.0
Viktoria Allg.	70	2660	2710
Viktoria Feuer	30	530.0	533.0

Industrie-Papiere

Accum. Hagen	8	160.0	—
Adler Portland	10	134.5	134.0
Adl. Hütt. Gl.	9	118.0	118.0
Ad. Fahrr. Ges.	3	52.00	52.87
Alexanderw.	0	50.00	50.00
Allg. Elek. Ges.	5	175.0	174.0
Alsen Zement	16	300.2	302.0
Ammend. Pap.	12	171.0	172.5
Anhalt Kohl.	6	95.50	97.50
Ankerwerke	12	237.0	238.0
Augsb. Nürnb.	6	87.75	89.50
Bachm. & Lad.	10	198.5	199.5
Basalt	8	127.5	129.5
Barop Walzw.	0	96.00	96.00
Basalt A.-G.		—	53.12
Bayr. Motoren	14	203.5	203.5
Bemberg J. P.	14	383.0	388.0
Berger Tiefb.	20	380.5	380.7
Bergm. Elekt.	9	207.0	206.0
Berl. Gub. Hutf.	18	330.0	328.0
Berl. Holzkom.	8	83.00	83.00

[Die weiteren Spalten der Kurstabelle (Industrie-Papiere, Fortsetzung) sind weitgehend unleserlich; lesbare Werte u. a.: 219.7 / 219.7; 82.00 / 81.00; 131.0 / 130.0; 95.00 / 95.00; 112.0 / 112.0; 75.00 / 74.00; 227.5; 129.0; 110.0 / 112.5; 102.2 / 103.0; 455.2 / 450.2; 136.5 / 137.0; 170.0 / 170.0; 164.0 / 164.0; 212.7 / 213.3; 123.7 / 123.5; 89.50 / 89.75; 233.5 / 236.0; 115.5 / 116.0; 150.0 / 150.0; 145.0; 210.2 / 211.3; 355.0 / 356.0; 87.37 / 87.00; 122.1 / 122.2; 88.00 / 88.50; 69.00 / 70.00; 146.5 / 146.5; 185.2 / 185.5; 160.1 / 161.0; 145.0 / 144.0; 855.0 / 855.0; 236.7 / 238.2; 94.50 / 94.50; 180.0 / 180.0; 124.0 / 122.5; 364.5 / 368.0; 316.0 / 317.0; 224.0 / 224.1; 281.5 / 285.0; 241.2 / 240.0; 142.0 / 142.0; 137.0 / 136.0; 197.0 / 203.5; Otavi 67.50 / 67.25.]

Stellen-Anzeigen

Nr. 46 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 23. Febr. 1929

Bekannte Bremer Rauchtabakfabrik sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen, Hagen, Remscheid etc. tüchtige

Verkaufskraft

gegen Gehalt und Provision. Es kommen nur fachkundige Herren in Frage, die seit Jahren bei dem Groß- und Kleinhandel bestens eingeführt sind. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Referenzen unter B. F. 3077 befördert Rudolf Mosse, Bremen.

Kaufm. Kraft

[illegible] gesucht. [illegible]

Für unsere Zweigstelle in Elberfeld suchen wir [illegible]

Herren.

[illegible] Düsseldorf, [illegible] 22.

Bei Beamten und besseren Privaten

[illegible]

Wir bieten Ihnen [illegible] ein dauerndes gutes Einkommen [illegible] Elberfeld, [illegible]

Umdrucker für Offset

[illegible]

Maschinenkonstrukteur und Betriebstechniker.

[illegible]

Sichere Existenz

[illegible]

Mechanische Weberei sucht einen Betriebsleiter, [illegible]

Stückfärberei sucht erfahrenen

Färbermeister

für unerschwerte Ware in hell, ganz und Dunkelfarbe. Angeb. u. E 1610 an die Geschäftsst.

Selbständiger Bandfärber,

[illegible] Dauerstellung bei entsprechendem Lohn. Angeb. u. E 1603 Geschst. 7939e

Durchaus selbständiger

Feuerschmied, Karosserie-Schlosser und Karosserie-Klempner

für sofort gesucht. [illegible] Ackermann, [illegible]

Jüngere Schleifer

finden dauernde Beschäftigung. 14852 [illegible] & Co. G. m. b. H., Elberfeld, Uellendahl — Deckershäuschen 3—5.

Jungen nach der Schulzeit f. Botenbeförderung ges. [illegible] Elberf., [illegible] 23.

Ordentl. Junge, nicht über 15 J., als Laufb. u. f. Lagerarb. ges. [illegible]

Für meine Bäckerei u. Feinbäckerei suche ich einen [illegible] Jungen, [illegible] e212

Lehrling. [illegible]

Lehrling. [illegible] 60.

[illegible]

Kassierer [illegible]

[illegible] General-Vertreter [illegible]

Kaufmann [illegible]

Offsetdrucker [illegible]

Lithograph [illegible]

Gummistrumpfbandwirker [illegible]

Klempnergehilfe [illegible]

[illegible]

Elektro-Monteur [illegible]

[illegible]

Bäcker- u. Konditorgehilfe [illegible] e202

[illegible]

Metzgergehilfe [illegible]

Kräftiger, braver **Junge** aus evgl. Familie findet Stelle als **Metzgerlehrling** bei Aug. [illegible] 107

Volontär für Fabrikhalle und Kraftreparatur [illegible] 7927 an d. Gst.

Wir suchen p. bald 1 Lehrling f. Eisenw., Haus- u. Küchengeräte. Gebr. Mansberg, Elberf., Wallstr. 70. 14929

Schlossermeister,

[illegible]

Volontär, evtl. Lehrling [illegible]

Lehrling

[illegible]

Lehrling [illegible]

Kaufmännischer **Lehrling (in)** [illegible]

Lehrling [illegible]

Wir suchen zum 1. April einen **Lehrling** [illegible]

Lehrling [illegible]

Lehrling [illegible] Otto Sangbeln Jr., Elberfeld, [illegible]

Bandwirker-Lehrlinge

[illegible]

Lehrlinge [illegible]

Lehrlinge [illegible]

Notariatslehrling [illegible]

Lehrling [illegible]

Med.-Drogerie [illegible] sucht Lehrling od. Lehrmädchen. [illegible]

[illegible] **Lehrling** [illegible] Neuenweg 57. 7963e

Kräftiger **Lehrling** für Autowerkst. ges. [illegible] Königstraße 105.

Lehrling gesucht.

Zur Einstellung am 1. April 29 suche ich einen Lehrling mit abgeschloss. Vorbildung (Einjährigen-Zeugnis). Bewerbungen (nur schriftl.) zu richten an:

August Rieberg, Eisen- und Stahlgroßhandlung, Elberfeld. e260

Lehrling [illegible]

Lehrling [illegible]

Schlosserlehrling [illegible]

Weibliche

Dame [illegible]

Kontoristin [illegible]

Stenotypistin [illegible]

Fräulein [illegible]

Verkäuferin [illegible]

Tücht. Kontoristin [illegible]

Näherinnen [illegible]

Heimarbeiterinnen [illegible]

Junge Damen

[illegible]

Jüngere Dame

[illegible] 2113 an die Geschäftsst. d. Bl.

Großhandlung sucht per 1. April eine tüchtige, perfekte

Buchhalterin

im Alter von nicht unter 25 Jahren, die mit allen vorkommenden Kontorarbeiten, einschl. Maschinenschreiben und Stenographie sowie Mahn- und Steuerwesen durchaus vertraut und zu selbständigem Arbeiten gewöhnt ist. Nur Damen, die bereits ähnliche Stellung bekleidet haben, wollen selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unter E 2158 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Jüngere Kontoristin,

die auch Stenographie und Schreibmaschine schreibt, sucht schnell, mit guter Handschrift, für sofort oder 1. März gesucht. 14923

Karsebom & Co., Hofaue 25 (Textilhaus).

Putz. Tüchtige zweite Arbeiterinnen für sofort gesucht. [illegible] Elbf., Neuenteich 22

Aufpasserin gesucht. Elb., [illegible] 41. 14933

Ges. 1. 2. Lehrmädch. für Herren-Hüte [illegible] Geschäft.

Für unser Spezial-Damenkonfektionshaus durchaus branchekundige, gewandte tüchtige

Verkäuferinnen

bei hohem Lohn und Daueranstellung gesucht! Offerten nur mit Bild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an:

Hartoch Duisburg

Jüngere **Stenotypistin** [illegible]

Tüchtige jüngere **Kontoristin,** [illegible]

Kontoristin,

[illegible]

Verkäuferin,

[illegible]

Wir suchen eine tüchtige, jüngere **Bürogehilfin. Capitol, Barmen.** [illegible]

Verkäuferin

[illegible] Barmen.

Tüchtige, branchekundige Kraft als

1. Verkäuferin

für **Gardinen, Dekorationen** für sofort oder später — gesucht. — Es kommen nur Bewerberinnen in Frage, die bereits in großen Kaufhäusern oder Spezialgeschäften im Gardinenfach tätig waren. Bewerbung mit Bild, Zeugnissen und Geh.-Ansprüchen an: **Leonhard Tietz A.-G. Düren.**

Suche zum 1. April eine tüchtige, durchaus gut empfohl., gewandte

Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche, im Alter von [illegible] Jahren, Pension im Hause. Nur solche mit la Zeugnissen wollen sich meld. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter B 4561 an die Geschäftsstelle Barmen.

Tüchtige, erfahrene 14922

Putzverkäuferin

[illegible] über längere Tätigkeit, suchen z. baldigen Eintritt

Geschw. Eisenstein, Herne.

Geübte Zuschneiderinnen für Trikot-Wäsche sowie **Näherinnen** [illegible]

Tücht. Näherinnen für Herrenwäsche

gesucht. [illegible]

Maschinennäherinnen,

[illegible]

Seidenwinderinnen

per sofort gesucht. [illegible]

Gummispulerinnen

per sofort gesucht. [illegible]

Geübte Kettlerinnen u. Trikotagen-Arbeiterinnen

[illegible]

Frauen u. Mädchen

[illegible]

Mädchen

[illegible] das Nähen perfekt erlernen [illegible]

Lehrmädchen

oder perfekte, jüngere

Stenotypistin

per sofort gesucht. [illegible]

[illegible] **Lehrmädchen** [illegible] branchekund. Verkäuferin gesucht. Angeb. unter E 2219 Geschst.

Tüchtige **Aufpasserinnen** gesucht. [illegible]

[illegible] **Haushälterin** [illegible]

[illegible]

Kaffee-Kocherinnen [illegible]

[illegible]

2 kräft. brave **Mädchen** für leichte u. angen. [illegible]

Köchin oder **Küchenmädchen** [illegible]

Ordentliches **Lehrmädchen** sofort gesucht. [illegible] Barmen, [illegible]

Lehrfräulein [illegible]

Küchenmädchen [illegible] Tel. 2158. 7961a

Ordentl., ehrl. **Lehrmädchen** [illegible] in Barmen gesucht. [illegible]

Wir suchen Lehrmädchen

für Kleider- und Seidenstoffe, nicht unter 15 Jahren, möglichst große Figur. Vorstellung mit Zeugnissen, vormittags von 9—11 Uhr. Der Tagschef, Barmen.

Suche für sofort od. 1. März erfahrenes

Küchenmädchen

Erfahrenes, zuverlässiges

Küchenmädchen

mit nur besten, lückenlosen Zeugnissen gesucht. — Frau Emil Lesebusch, Barmen-Toelleturm, Frankenstr. 31, Tel. 2618.

Für kleinen, herrschaftlichen Haushalt ein tüchtiges, erfahrenes 6131

Küchenmädchen

gesucht, das etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei gutem Lohn. Zweitmädchen vorhanden. — Frau Gottlieb Hammesfahr, Solingen-Foche.

Alleinmädchen

für Etagenhaushalt zum 1. März 6630

gesucht bei gutem Gehalt.

Zweitmädchen

Hausmädchen

Mädchen

Mädchen

Gut empfohlenes

Morgenmädchen

für besseren Privathaushalt gesucht.

Zuverl. Mädch. oder einf. Fräulein

Jung. Mädchen

Alleinmädchen

Besseres Mädchen

Engl. Mädchen

Gewd. jg. Mädch.

Mädchen od. einf. Fräul.

Zuverl. Mädchen

Hausmädchen

Putzfrau

Wasch- u. Putzfr.

Vertrauensstell.

Mädchen

Mädchen

Frau ... Steingaul, Barmen, Gaußstr. 13

Mädchen,

Erste Reisekraft

Filiale, Vertretung

bezw. Reiseposten etc.

Junger Mann

Junger Mann.

Elektromonteur

Chauffeur

Stempelschlosser

Konditorgehilfe

Weiblich

Jg. geb. Mädch.

Verkäuferin

Stellen-Gesuche

Büfettfräulein

Lehrstelle

Frau

Fräulein

Stütze

Fräulein

Tel. bess. Frau

Kinderpflegerin,

Hausdame.

Frau Carp, Düsseldorf, ...straße ..., Telephon 34 089.

Fräulein

Mädchen

Haustochter

Mädchen.

Bess. Mädchen.

Mädchen.

Jung. Mädchen

Propre Frau

Junge Frau

Teilhaber Vertreter

Teilhaber

Teilhaber

Teilhaber gesucht

Zigarettenfabr.

Avalun, Leipzig W. 33. 6290

Tabak- und Zigarrenfabrik

sucht für b4412

General-Vertreter.

Wir suchen noch einige tüchtige

Vertreter

Wir vergeben die 79 40

Platz- bezw. Bezirks-Vertretung

S. F. Kooiman & Co. G. m. b. H.,

gegr. 1817.

Weener (Ems) Ostfriesland.

Papier-Pappen-Kordel-Großhdl.

sucht Vertreter,

Vertreter

Vertreter,

evtl. mit Platz für Lagerhaltung für Chemikalien

Textilvertreter,

Vertreter

Kaffeerösterei

Vertreter

Barmen mit näherer Umgebung

leitende Position!

Gut eingef. Vertreter (in)

Für die Plätze Barmen, Elberfeld und nähere Umgebung suchen wir einen bei d. Möbelschreiner-Kundschaft gut eingeführten branchekundigen b4432

Vertreter.

Prima Rayonsvertretung

Anzeigen-Vertreter

Wegen Umstellung sucht

seriöser Kaufmann

tätige Beteiligung

Climax - Staubsauger

Vertreter

Schreinerei

Vertreter (in)

Radio

Wiederverkäufer

28.-M.

500 Mark

Vertreterinnen

Ang. u. Vertr.

Vertreter (in)

Einfüg

Wer beiorgt das Umarb. v. Bandstühl

Rechts-Rat u. Hilfe

Zeilenle

Unternehmen

8- bis 10000 Mk.

Zahntechnik.

Vermischte Anzeigen

Heimarbeit

„Du bleibst Arbeitstier"

wenn Du nicht vorwärts strebst.

Einkommen- u. Umsatz-Steuererklärungen

werden sachgemäß von Steuerfachmann angefertigt. Elberfeld, Telephon 7156.

Wiederverkäufer

Wie Minderheitenbeschwerden behandelt werden sollen

Vorschläge des kanadischen Ratsmitgliedes Dandurand.

WTB. Genf, 22. Februar. (Drahtb.) Unter dem Titel „Verfahren zur Behandlung der Minderheitenpetitionen" veröffentlicht das Völkerbundsekretariat heute mittag den Ratsmitgliedern ein unter dem 19. dieses Monats zugestelltes Memorandum des kanadischen Ratsmitgliedes Dandurand, in dem dieser nach längerer Begründung dem Rat vorschlägt, folgende Entschließung über die künftige Behandlung der Minderheitsbeschwerden zu fassen:

„Individuelle oder kollektive Petitionen von Minderheiten, die einer rethnischen, religiösen oder sprachlichen Minderheit in einem Staate angehören, der einen Minderheitenvertrag unterzeichnet hat, müssen an die interessierte Regierung gerichtet werden mit der Bitte, sie an das Völkerbundsekretariat innerhalb 10 Tagen nach Einreichung ihrer Bitte, ihre falls die betreffende Regierung es nicht für angezeigt hält, den Petitionären gerade zu antworten.

Falls es der Regierung nicht gelingt, den Beschwerdeführenden Genugtuung zu leisten, so werden diese auch Anlaß für die Ratsmitglieder sein, die Gründe für die Aufrechterhaltung ihrer Beschwerden angeben und so gleicher Zeit von ihrer Regierung verlangen, daß der ganze Briefwechsel dem Völkerbundsekretariat innerhalb der nächsten 10 Tage, die auf den Eingang ihrer letzten Replikfolgen, zugestellt wird.

Die Regierung wird sich dieser Forderung anpassen und die Petitionäre davon verständigen müssen. Sie wird ihnen gleichzeitig die ergänzenden Bemerkungen bekanntgeben, die sie den Akten beizufügen für gut befinden wird.

Wenn die Petitionäre innerhalb von 10 Tagen nach Einreichung ihrer Bitte, ihre Beschwerden und das ganze Dossier dem Völkerbundsekretariat zugehen, ohne Nachricht von der Minderheitsregierung erhalten haben, so können sie selbst ein Duplikat des Dossiers an das Völkerbundsekretariat weiterleiten oder ihre Beschwerde allein, falls sie von ihrer Regierung keine Antwort erhalten haben sollten."

Über die formalen Bedingungen, die bei den Petitionen an den Völkerbund zu beachten sind,

führt das erwähnte Memorandum Dandurands noch aus: Damit solche Petitionen vom Rat in Erwägung gezogen werden können, müssen sie folgende Bedingungen erfüllen:

a) sie müssen dem Schutz der Minderheiten entsprechende Verträge zum Gegenstand haben,

b) insbesondere dürfen sie nicht in der Form einer Forderung nach Herstellung der politischen Bande zwischen der fraglichen Minderheit und dem Staat vorgebracht werden, zu dem die Minderheit gehört,

c) sie dürfen nicht von einer anonymen oder schiedsgerichteten Quelle ausgehen,

d) sie müssen ohne Rücksichtigkeit der Sprache abgefaßt sein,

e) sie dürfen nur solche Informationen enthalten oder Tatsachen angeben, die nicht kurz vorher dem Gegenstand einer beim Rat unterbreiteten Petition gedient haben.

Für den Fall, daß die interessierte Regierung aus irgend einem Grunde Einwände gegen die Annehmbarkeit der Petitionen erheben sollte, wird der Generalsekretär die Frage der Annehmbarkeit dem Ratskomitee in einer weiter unten angegebenen Zusammensetzung unterbreiten hat, wenn es ihm für angezeigt hält, ein Unterkomitee mit der Vorprüfung dieser Frage betrauen kann. Für die Prüfung dieser Petitionen und der sie begleitenden Aktenstücke beschließt der Völkerbundsrat, ein Komitee zu bilden, dem alle Ratsmitglieder oder ihre Stellvertreter angehören.

Der Zeitpunkt für besondere Zusammenkünfte dieses Komitees wird von diesem selbst festgesetzt. Bei der Prüfung dieser Petition wird das Ratskomitee, falls dies für angezeigt erachtet wird, dem Rat über die Frage Bericht erstatten, der dann darüber befinden und Anweisungen geben kann, die im gegebenen Falle geeigneter und wirksam erscheinen.

In der Begründung

zu seinem Entschließungsentwurf über die Reform des Verfahrens in Minderheitsangelegenheiten führt Dandurand u. a. aus: Was man auch sagen mag, die Minderheiten werden da nie aufhören zu existieren, wo sie eine Gruppe von einiger Bedeutung darstellen. Die Probleme, die durch ihr Vorhandensein innerhalb der Staaten entstehen, werden durch Wohlwollen und Großmut immer mehr abgeschwächt und gelöst werden können. Nur auf diese Weise wird die nationale Einheit hergestellt werden können. Nicht durch die Assimilierung, sondern auf dem Boden der Verschiedenheit der Rassen und Kulturen. Ferner wird in der Begründung darauf hingewiesen, daß die neuen Vorschläge sich zum großen Teil auf ein Memorandum der politischen Regierung vom 22. August 1923 stützen. Man habe dem Dreierkomitee des Rates den Vorwurf gemacht, daß es für die Prüfung nicht die nötige Zeit aufzuwenden könne und daß es dabei nicht alle Elemente vor sich habe. Ueberdies machte die Zusammensetzung dieses Dreierkomitees bedenklich. Ihre Mitglieder erwerben nur eine sommarische und persönliche Kenntnis der ihrer Entscheidung unterbreiteten Fragen. Mag allen diesen Gründen sollte die Prüfung der Minderheitenbeschwerden einem ständigen Ratskomitee übertragen werden, das zu diesem Zweck zu besonderen Tagungen zusammenkommt.

Schließlich erklärt Dandurand, es sei ihm nicht unbekannt, daß einige Länder die vertragliche Intervention des Völkerbundsrates bei der Behandlung der Minderheiten angenommen haben, sie einer einschränkenden Anwendung stets Mißtrauen hinzufügen, weil sie darin eine Verringerung ihrer Souveränität gegenüber anderen Ländern sehen. Diese Länder sollten aber nicht aus dem Auge verlieren, daß sie durch ihre Verpflichtung zur Einführung neuer Bürger beigetragen haben, die dem 20. Jahrhundert Ehre machen werden. Auch habe die Völkerbundsversammlung von 1922 einstimmig diese Grundsätze angenommen.

•

Das Bedauerliche der Dandurandschen Vorschläge besteht darin, daß Minderheitsfragen lediglich durch die Regierung eines

Zum 100. Geburtstag von Friedrich Spielhagen.



Der bekannte Romanschriftsteller Friedrich Spielhagen wurde vor 100 Jahren, am 24. Februar 1829, in Magdeburg geboren. Bereits sein erster großer Roman „Problematische Naturen" hat ihn zu einem der meistgelesenen Autoren seiner Zeit gemacht. In seinem langen, arbeitsreichen Leben — er starb im Alter von 82 Jahren in Berlin — schuf er eine große Reihe von Romanen und Novellen.

Staates sich an den Völkerbund heften können, während bisher jedes Mitglied des Völkerbundes ein Recht hatte, die Behandlung der Minderheiten in einem Staate, der einen Minderheitenvertrag unterzeichnet hatte, durch den Völkerbund nachprüfen zu lassen, gab im Westen zwischen Deutschland und Polen der deutsche Volksbund in Oberschlesien, dem das Recht auf Beschwerden bei diesen Kommissionen doch hart politisches Mittelchen Rechnung zu tragen.

Das geschäftsordnungsmäßige Verfahren sieht nach Einreichung der Beschwerde eine Frist von 10 Tagen vor, die die Minderheit Zeit zu der Einreichung an den Völkerbund berechtigt. Seine Regierung mag aber eine Petition gegen sich ohne Schwierigkeiten lassen, so daß diese Frist gar nicht wirksam wird. Das ist namentlich wenn die Unruhe kurz vor einer Ratstagung gekommen, viel zu lang. Denn diese Tagung kann jeden mehr gerufen werden und die Frist durch die Gegenregierung vermittelt die genaue tatsächlichen Daten. Bei den Ratsverhandlungen wenigen ist zu beanstanden, daß eine Beschwerde, die den Rat förmlich beschäftigt hat, nicht wieder vorgebracht werden darf; denn die Völkerbundsrat des Völkerbundes ist nicht so lange gestellt, daß eine Wiederung noch der ersten Beschwerde immer zu erwarten ist.

Daß das bisherige Verfahren in den Komitee sämtlicher Ratsmitglieder verantwortet wird, ist an sich zu begrüßen. Nur ist unverständlich gewesen, daß dem Rat selbst nur drei Monate zur Verfügung stehen. Die Einführung in Genf mit und ohne Minderheitenbeschwerdeführer hält der Dandurandsche Entwurf bestehen.

Der „Koalitions-Zirkus" geht nicht mehr.

Die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition in Preußen sind wiederum gescheitert. Obwohl Dr. Stresemann den Kompromißvorschlag Braun sehr wohlwollend unterstützte, wurde dieser Vorschlag von der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei einstimmig abgelehnt.



Geld das Handpferd „Deutsche Volkspartei" hockt . . .

Rundfunk am Sonntag und Montag.

Sonntag 24. Februar.

7.45–8.15: Dr. Ludwig Bach: Selbstverständigungsfragen.
8.15–8.25: Uebergang der deutschen Einheitskurzschrift.
8.25–8.55: Esperanto-Unterricht und Choralblasen.
9.00–9.30: Uebertragung des Gottesdienstes der Trinitatiskirche in Köln.
9.35–10.00: Evangelische Morgenfeier. Ergreifendes Leben. Leitung: Pastor Mindermann-Elberfeld.
11.00–11.30: R. Worm: Wert u. Ehre deutscher Sprache.
11.35–11.55: Dr. Lehmann: Die Frau als Dramatikerin.
12.00–1.00: Uebertragung aus dem Reichstagsgebäude: Gedenkfeier des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge".
1.40–2.30: Kammermusik.
2.30–3.50: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
3.50–5.10: Landwirtschaftsfunk. Direktor Siedoff: Wann lohnt sich die Traktor?
5.10–5.30: M. Büttner: Vergnügtes Briefmarkensammeln.
5.30–6.00: Leitstunde. W. Heinen: „Die Muttertheilung".
6.05–6.30: Prof. Dr. Wolf: Orientalische Hauptstädte (2). Istanbul.
6.35–6.55: Dr. Harnisch: Wie findet sich das Tier in seiner Welt zurecht? 2. Riechen und Schmecken die Tiere?
7.00–8.30: Konzert-Uebertragung aus Pfaffenhofen bei Ludwigshafen zu Oberhausen. Leitung: W. Trappmann.
8.30–8.50: Prof. Mannhart: Pompeji (2).
8.50–9.15: Die Stunde des Arbeiters. Unfallverhütung in der Arbeiterunfallchrift (1).
9.15–9.35: Privatdozent Dr. Bach: Das heroische Drama (6). Nachklänge für das Drama.
9.35: Sportbericht.
9.45: Einführung in Richard Wagners „Rheingold".
9.55: Wagner-Zyklus (2): „Das Rheingold". Vorspiel zum Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen" von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Buhlebörst.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtkonzert. Leitung: Gutsche.

Montag 25. Februar.

10.15–11.10: Schallplattenmusik.
11.15–11.55: Schulfunk für Volksschulen: „Arbeiter".
12.10: Schallplattenmusik.
1.05–2.30: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Hugo Spreitenmatt.
3.00–3.30: Für Vorlesende: Kinderspielstunde.
3.05–4.30: Frauenstunde. Handarbeitsfragen (2). Stenotypen des Berufsberufs auf das Landmädchen.
4.30–5.00: Leitstunde. „Nibelung" eine Tragödie des Schicksals. Vorlesungen von Dr. Friedrich Lienhard.
5.00–5.45: Aus die Kleinen: Das Buntpapierbuch.
5.45–6.30: Vorspielkonzert.
6.30–6.50: Deutsche Siedlungsfragen (1.) Dr. Gert Wolfsberger: Ziele und Verbandsbild.
7.15–7.35: Spanische Unterhaltung.
7.35–8.00: Elternstunde: Die höhere Schule und ihre Aufgaben. Ansprachen zum Elternabend (2).
8.00: Uebertragung aus der Stadt. Konzerthalle Düsseldorf: Collegium musicum. Mozart, der Meister.
9.00–9.20: Gewerbeschulrat Paul Lüdert: Die Berufsberatung, ihre Bedeutung und ihre Aufgabe.
9.20: Fortsetzung des Collegium musicum.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Konzertübertragung aus dem Hotel Breidenbacher Hof, Düsseldorf.

Swifts Käse macht Appetit und ist nahrhaft

Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Gästen will das Essen eine Freude, ein Genuß sein, lieben Sie als Vorspeise den würzigen, appetitanregenden Swifts-Käse, oder servieren Sie ihn als Nachtisch, er ist eine feine Delikatesse. Swifts Käse ist ein schmackhafter, kräftiger Deutscher und eine gesunde Zutat zu den verschiedensten Gerichten. Er ist nahrhaft wie frische Milch, weil durch ein besonderes Pasteurisier-Verfahren die nährlichen Eiweiß-Bestandteile und die lebensnotwendigen Vitamine erhalten werden. Swifts-Käse hat keine Rinde, daher vollste Ausnutzung.



Swifts Käse
Cheddar-Art in Stanniolpackung

Bettfedern-Reinigung
täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark Pfund 2 Mark
über- od. Unterbett (bis 2 Pfd. Inhalt) 3 Mark
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung
KLISCHAN
Ober- und Wall

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA KINDERSEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 70 Pfg.

Bei REGEN WIND und SCHNEE



NIVEA-CREME
NIVEA-CREME macht die Haut jugendfrisch.
Reiben Sie allabendlich, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Nivea-Creme enthält — als einzige Hautcreme — das hautverwandte, hautnährende Eucerit, das vollständig in die Haut eindringt, sie kräftigend, pflegend und glättend.
Preise für NIVEA-CREME: Dosen Mk. 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 • • Tuben Mk. 0.60 und 1.00

Die neue Zeit erfordert neue Leistungen. In dieser Erkenntnis haben wir das Haus Friedrichstr. 65-67, würdig des Platzes gegenüber dem Rathaus, vom Keller bis zum 5. Stockwerk mit den neuesten Erzeugnissen der Möbelbranche ausgestattet. Vor 20 Jahren eröffneten wir unser Unternehmen in den bisherigen Geschäftsräumen Elberfeld, Hofaue 53. Dieses Lokal reichte für den gewaltigen Umsatz nicht mehr aus. Angespornt durch diese Erfolge, werden wir auch im neuen Hause unser altes Prinzip

Qualitätsmöbel zu unerreicht niedrigen, aber streng festen Preisen, keine Rabatte und keine Sonder-Angebote hochhalten.

Adler

das maßgebende Möbelhaus
Elberfeld, Friedrichstr. 65—67 gegenüber dem Rathaus.

Bestellen Sie — Prüfen Sie — Urteilen Sie

Der direkte Weg von unserer Weberei zur Wäschestelle in Verbindung einer Verkaufsorganisation mit reellsten, dem heutigen Tempo angepaßten Verkaufsprinzipien und die Kraft unserer Einkaufsorganisation und unsere Fabrikations-Abschlüsse bringen Ihnen hohe Ersparnis von Wäsche etc. bei einem Vorteil bis zu 50%

Art.	Dessin	Preis
11	Fresh-Handtücher,	29 Pf. p. St.
22	Bettbarchent,	33 Pf. p. m
21	Bettdamast und Satinette,	42 . . .
14	Schlafdecken,	48 . . .
16	Satin,	49 . . .
20	Bettbarchent Fleck,	59 . . .
18	Schlafdecken,	65 . . .

Art.	Dessin	Preis
24	Wiegenplatten	65 Pf. p. St.
25	Wiegenplatten	95 . . .
19	Damast,	95 Pf. p. m
27	Bettgarnituren,	95 Pf. p. St.
26	Tischdecken,	2,50 Pf. p. St.
34	Herren-Taschentücher	3,95 . . .

Von diesem Artikel werden an keine Händler nur 12 Stück bzw. 20 Meter — sonstige die Hälfte — verkauft. Fordern Sie unsere Muster, vergleichen Sie diese bequem zuhause.

Mechanische Weberei

Härtlaer & Co.

Hof in Bayern a 233



Von Zeit zu Zeit

ist es nötig, die Wäsche, die längere Zeit gelegen hat oder durch ungeeignete Behandlung unansehnlich geworden ist, zu bleichen. Bereiten Sie sich eine kalte Stillauge, legen Sie die vorher in Henko-Bleichsoda eingeweichte Wäsche hinein, und kochen Sie eine gute Viertelstunde. Der Erfolg ist: tadellose schneeweiße und frischduftende Wäsche.

Sil zum Bleichen ohnegleichen!

Grippe: [redacted] **Grog**

JAM.-RUM

Verschnitt

2.20 4.-

C-R-O-C-I

Jeder Käufer ein Glas Grog gratis



Anzüge

— nach Maß —

in Mark 48.00 und 58.00 einschließlich bester Zutaten ohne Stoff.

in Stoffe zu den billigsten Preisen.

In Referenzen.

Julius Gundlach

Barmen, 1111

Wertherhofstraße 2. Wolkenburg

Bina-Heizung



+ Magerkeit +

Honig,

garant. reiner Bienen-Schleuder-Honig in Qualität selbst unser Generalvertreter bezeichnet Nahrungsmittelchemiker als „bester Honig". Zehn 10 Pfd.-Eimer franko Nachn. 20.— Muster 1.50 in Briefmarken. Gebr. Grobe, Honigversand, Bad Oeynhausen 68.

Asthma ist heilbar!

Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos u. unverbindlich aufklärende Mitteilung von [illegible]

Apotheker Theodor Sartorius,

Berlin S 207, Königgrätzer Straße 101.

Zeitungs-Makulatur

billig abgegeb. — G. M.-Rotationsdr. 35.

Achtung!

Weltrenommierte, laufend prima

hessische Wurstwaren

zu billigen Preisen.

Metzgerei Konrad Reich, Seitenwaldstraße, Post Gudhorst, Kreis Marburg. 1532

Ohne Anzahlung.

Teppiche Läufer,

Tisch-, Divan-, Steppdecken in Monatsraten.

Stein's Teppich-Versand, Berlin CB, Burgstraße 28.

Verlangen Sie Offerte.



Auto-Dausend

Barmen, Gasstr. 50-52

Tel. 2857, 3437.

Zylinder und Kurbelwellen-Schleiferei

Anfertigung sämtl. Keilen in Grauguß u. Leichtmetall.

Modern eingerichteter Betrieb.

Feinste Referenzen v. Behörden und großen Firmen. 1721

Gentz

Deutsches Journal- u. Kontrollwerk für Buchführung, Bilanzen und übersichtlichste Schnell-Buchführung der Gegenwart mit fest gebundenen Grundbüchern.

Ausführlich unser auf Kosten- und Lohnersparnis basiertes Werbeblatt gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Wo **Gentz** laufend, wird nicht nur Maschine, sondern stets vollwertiger Buchhalter mit erhöhter Leistungsfähigkeit.

Gentz bringt Ordnung und Ueberblick in Buchhaltung und Rechnungswesen

Ausführliche Druckschrift mit vielen Urteilen zu interessanten Bedingungen.

Friedr. Müller Söhne A.-G., Elberfeld

Gegründet 1894

An allen Plätzen rührige Vertreter gesucht.

Für abgelegene Buchhalter und ordentliche Kassierer mit kaufmännischen Kenntnissen gute Verdienstmöglichkeiten.

1834

Das größte Wunder unserer Zeit das Radium



Bei Arterienverkalkung und deren Begleiterscheinungen!

„Radioscleria" (D. R. P. Nr. 383 644)

Hersteller: Radioscleria Ges. m. b. H., Berlin SW 68.

Johannisbeerblätter

Wollen Sie gesund werden?
Wollen Sie gesund bleiben?

Dann trinken Sie das nahrhafte Stephans flüssige Brot

(Stephans ärztl. empf. echtes Malzbier) Die Bekömmlichkeit und die gesundheitsfördernde Wirkung dieses Bieres verschafft ihm täglich neue Freunde. In vielen Lebensmittelgeschäften ist es erhältlich.

Friedr. Stephan, Groß-Bierhandl., Elberf., Tel. Barmen 1211 und 6764.

OPEL

Zweisitzer 4/20
Normal 2900.-
Luxus 2900.-
Limousine 2700.-
ab Werk

Limousinen
4/20 PS 3200.- | 10/40 5000.-
Sechszylinder
6/60 PS 6300.- | 14/50 8000.-
ab Werk

Lieferwagen
4/20 PS 2900.- | 1½ To. 4350.-
¾ To. 4750.- | 2 To. 6650.-
ab Werk

AHLBORN

Elberfeld Königstraße 33 Westen 36351

Barmen Alice 218 Ruf 6347

Für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel, für jeden Bedarf der richtige Wagen!

Amtliche Bekanntmachungen

Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts

aus Aachener, Wiesbadener und anderem Privatbesitz

F. Voltz / J. Hamza / G. A. Rasmussen / P. Weber / W. Löwith / H. Hartung / E. v. Gebhardt / H. v. Zügel / G. Schönleber / J. Sperl / A. Lamphelmer / O. Gebler / E. v. Grützner / L. Munthe / Chr. Kröner / B. Lindemann / G. Jansen / W. Schreuer / E. Kampf / M. Mühlig / B. Vautier / L. Schmutzler / G. Oeder / J. Gallegos / V. March / W. Schuch / C. Irmer / W. Hasemann / F. W. Hiddemann / A. u. O. Achenbach / E. Bottmann / L. v. Zumbusch / u. a. u. Werke von ...

Versteigerung: Dienstag, 5. März 1929

Quartkatalog mit etwa 16 Lichtdrucktafeln 3 Mark.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Inhaber: Joseph Hanstein
KÖLN :: Neumarkt 3
gegründet 1846

Freiwillige Versteigerung wegen Geschäfts-Aufgabe.

Kunst-, Luxus- und Lederwaren

Hermann Gadebier,

Konkurs-Versteigerung

Jos. Wiedenstritt,

Haus

Café

Geschäftshaus

Gesuche

Grundstücks-Markt

Haus

Holland.

Papier-Großhandlung

RM. 25 000.- in bar

Bad Salzuflen
Bad Oeynhausen
Bad Pyrmont
Willy Balzer, Bad Salzuflen
Telefon 672, Prospekt frei.

Grundstück mit Haus u. Garten, Shedgebäude,

Grundstück

Spekulations-Objekt.

Ferienheim, Sanatorium zc.

2 freiwerdende Einfamilienhäuser

Wohnhaus, Shede, Fabrik-, Büroräume

Verpachtung oder Verkauf.

Bauernhof

Einfamilienhaus

Ein- od. Zweifamilienhaus

Einfamilienhaus mit gr. Gbd.

Zigarren-Geschäft

Musik-Instrumente

Piano-Gelegenheitskauf.

Klaviere

PIANOHAUS KOCH
ELBERFELD
Bechstein
Steinway

Pianos
Flügel
Harmoniums

Pianohaus Welschof
Elberfeld
Blüthner
Grotrian-Steinweg
Feurich

Gelegenheitskauf

SCHALLPLATTEN



SPRECH-APPARATE
KOTHEN & SOHN
ELBERFELD
Kölnerstraße 78

Möbelmarkt

Speisezimmer

Möbel

Bis zu vollen 20% ... Möbel ... 20%

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen

Otto Vossen,

Noch wie so billig?

Neue Wirtschaftsstühle.

Küche komplett
375 Mark
400 Mark
575 Mark
600 Mark
550 Mark
775 Mark

Möbel-Müller

Schlafzimmer,

Neue Stühle

Automarkt

Opel 2-Sitzer,

Renault-Phaeton,

Ford

Personen- und Lieferwagen

Chrysler-Roadster,

Chevrolet-Limousine

Opel-Limousine

NASH

1 Daimler-Lieferwagen

ich unterhalte ständig

großes Lager

in den von mir vertretenen Fabrikaten:

Elite
14/60 PS.
Sechszylinder

Salve-Selecta
18/50 PS.
Sechszylinder

Willys-Knight
10/45, 12/60, 16/60 PS.
Sechszylinder (ventillos)

Overland-Whippet
9/40 PS.
Vierzylinder
11/50 PS.
Sechszylinder

Hermann Topel,
Barmen,
Allee 102

4 PS.-Opel-Limousine,

Opel-Motorräder

Zylinder

Vertreter-Gesuche

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 46 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 23. Febr. 1929

Wirtschaft zu verm. kleine Kaution muß gestellt werd. Ang. u. E 7925 Geschst.

W.-Rainenaustraße, Elberfeld, [illegible]

Laden zu verm. Mietpreis [illegible] Mark. Ang. u. E 8175 Geschst.

Tausch. Biete schön. Einf.-Haus [illegible] Küche u. Keller mit sep. Straßeneingang od. Lagerraum. Ang. unt. E 8174 Gesch.

Moderner Laden beste Lage Elbf. [illegible] u. Lagerraum [illegible] geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 1356 an die Gesch. d. Bl.

Ladenlokal, [illegible] E 8201 an Gesch.

Heller Laden, [illegible]

Moderne **Geschäftsläden** [illegible] an die Gesch.

Kl. Ladenlokal [illegible] Barmen.

Für Wohnungssuchende! [illegible]

Tausch [illegible] Ang. E 7981 Gesch.

Etage von 4 Zimmern gegen 3 Zimm., wenn auch Speicherzimmer, zu tauschen gesucht. Ang. u. B 797 an d. Filiale Remscheid [illegible]

4 Zimmer mit Mans. in bess. abgeschloss. Hause in Unt.-Barmen gegen 6-Zimmer-Wohnung in gleicher Lage — Ang. u. B 271 Gst. B. Neuerweg 57.

4-Zimm.-Etg. mit Bad u. 1 Zim. im Dachgeschoß, im Neubau zu verm. Elektr., Gas, Badeeinrichtg. u. Zentralheizung vorh. Ang. u. W 922 Fil. [illegible]

Etage von 4—5 Räum. m. Heiz., Ia Lage in Barmen, steht bei Zahlung einer Hypothek von **15 000 Mark** sofort z. Verfügung. Angeb. unt. E 8[illegible] an Gesch. d. Bl.

Beschlagn.-freie **3-Zim.-Wohn.,** Nähe Werlerbrücke zu verm. Miete M. [illegible] Angeb. von Bewerb., die einen Baukostenzusch. von M. 250 übernehm., u. B 4457 Barm.

1 Zimmer mit Bad, Neubau U.-Barmen, per 1. 4. zu verm. mit gr. Karte. Reflektanten, bei denen keine Möbel i. Frage kommen, wollen sich melden. Angeb. unt. B 8233 an Gst. b461

Ladenlokal in Solingen, 2 Schaufenster, auf der Hauptstraße, passend für jede Branche, sofort zu vermieten. Evtl. mit Wohnung. Arbeits-, Lagerraum mit groß. Platz. — Gefl. Angebote unter 2383 an die Filiale Solingen, Hauptstraße 194. e131

Schönes Ladenlokal mit Hinterzimmer, zentrale Lage Elberfelds, per 1. April preiswert zu vermiet. Angebote unter E 8115 an die Gesch.

Große, helle 14929 **Geschäftsetage,** beste Lage, 5 Schaufenster, 180 qm groß, auch für Büro geeignet, zu vermieten. — Angeb. unt. E 8191 an die Geschäftsstelle.

2 Büroräume, ca. 30 qm groß, Nähe Steinbecker Bahnhof, mit anschl. Lager, ca. 50 qm groß, heller, Zentralheizung, sofort zu vermieten. Angebote unter E 8231 an die Gesch.

Gewerbl. Räume etwa 90 qm Bürofläche, sehr hell, in [illegible] Geschäftshaus im Mittelpunkt d. Stadt per 1. 4. 29 zu vermieten. Angeb. unter E 2186 an die Geschäftsst. d. Bl.

Moderne, helle **Fabrikräume** 175—350 qm, ganz oder geteilt, für jede Branche [illegible] zu vermieten [illegible]

Gewerbl. Räume [illegible] Barmen.

Schöner, heller Raum. [illegible]

Wohn.-Tausch [illegible]

Wohn.-Tausch [illegible]

4 Zimmer, [illegible] an Gesch.

Wohn.-Tausch Geboten 2-3 Zim. gesucht 4-5 Zim. Ang. u. E 7815 an Gst.

Abgeschl. 3 Z. mit Bad, 1. Et., in Neubau sof. zu verm. Ang. E 8218 Gesch.

Wohn.-Tausch Geboten: 3 große Mans.-Z., Kohlstr., Elberfeld. Gesucht: 3 oder 4 Z. im Mittelpkt. von ält. kinderlos. Ehepaar, evtl. Mietsvorauszahlg. Ang. unt. E 8194 Gst. 14780

Biete 3 Zimmer und 1 Mansarde, Suche 2 Zimmer, am liebsten Nordstadt, gegen Umzugskosten. [illegible] Wirkerstraße [illegible]

Tausch: 3 Z. in 3-Z.-Haus [illegible] Ang. [illegible] Gesch.

2 od. 3 Zimmer in Neubau Nähe Grenze, beschlagn.-frei, sofort zu vermiet. bei Uebernahme von neuen Möbeln. Ang. E 8233 an Gst. b461

2 schöne Zimmer Hagenauerstr., sofort geg. 2 and. zu tsch. Ang. E 8193 Gesch.

Schön. leeres Zimm. zu verm. Ang. unt. E 8165 an Gesch.

Gr. Karte erforderl. 2 Z. u. ev. gr. Arbeitsraum p. 1. 3. zu vm. Ang. B 4415 Gst. B. Neuerweg 57.

1-3 Büroräume im Zentrum der Stadt billig zu vermieten. Elberfeld, Bleichstr. 12. 14929

Einzel-Auto-Garagen frei. [illegible] Teleph. [illegible]

2 Büroräume [illegible]

[illegible] Lagerraum [illegible]

Ein 300 qm großer Raum [illegible]

Auto-unterstellraum mit Wasser u. Licht für mehrere Wagen in U.-Barm. zu vm. Ang. B 274 Gst. B. Neuerweg 57. 7961a

Garage für mehrere Wagen, großer heller Arbeitsraum mit Kraft zu verm. — Elberfeld, Nordstraße 60.

Garage für 2 od. 3 Autos zu vm. Ang. u. E 8206 an Gst.

Mietgesuche

Zigarrengeschäft in gut. Lage zu k. oder Ladenlokal zu mieten gel. Angeb. u. E 7891 Geschst.

Kl. Ladenlokal mit Hinterzimmer an verkehrsr. Str. zu mieten gesucht. Ang. E 7880 Gst.

Ladenlokal in Velbert, Remscheid, Lüdenscheid u. Lennep, mögl. im Mittelpunkt, zu m. gel. Ang. u. B 250 Gesch. Barm. 7925a

Ladenlokal mit Wohnung, für Herrenfris.-Gesch. geeignet, zu m. gel. Ang. u. B 4560 Gst. B. Neuerweg 57.

Größ. Firma sucht in Elbf. noch einige mittl. Ladenlokale. Ang. mit Preis u. E 8269 an d. Gst.

Kl. Laden per 1. 4. für Zigarrengeschäft zu miet. gel. Ang. mit Preis unt. E 7901 Gesch.

Freie 4- od. 5-Zim.-Wohng. v. Ehep. m. 1 Kind sofort ges. Ang. u. E 8227 Gst.

Tausch. Suche 5-8.-Wohn. abgeschl. Biete Wohnung v. 5 Zimm., Mittelp. Ang. B 4460 Gst. B. Neuerweg 57.

Beamter sucht **5-Zim.-Wohn.** evtl. mit Mans. Gr. Karte vorhd. Gefl. Ang. mit Preis u. B [illegible] Gst. Barm.

5- od. 6-Zim.-Wohnung in Barm., evtl. Neubau, sofort gel. Gr. Karte vorh. Ang. u. W 922 Fil. Barmen, [illegible]

Tauschwohnung Ich suche in Elberf. 5-Zimmer-Wohnung in guter Lage. Biete dagegen gemütl. 3-Zimmer-Wohnung, 1. Etage. [illegible] Gefl. Angebote unt. E 8113 an Gesch.

2 ältere Damen such. (jetzt od. spät.) in gut. Lage abgeschl. 4-Zimm.-Wohnung. Gr. Karte vd. Ang. B 4460 Barmen.

In schöner Lage **4 o. 5 Zimmer** Wohnung [illegible] für kl. Haushalt gesucht. Tauschwohnung 4 Z. in Rittershausen. Ang. B [illegible] Gst. B. Neuerweg 57.

Kell. Ehepaar sucht [illegible] Ang. [illegible] an Filiale B. Berlinerstr. 61.

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht z. 1. oder 15. April **4-Zim.-Wohn.** [illegible] an Gesch.

Kinderloses Ehepaar sucht sof. oder später **3 od. 4-Zimm.-Wohnung** [illegible] Ang. u. E 7818 an Gst.

[illegible] Ang. B 4469 Barm.

3 Zimmer u. Küche [illegible] Gst. B. Neuerweg 57.

[illegible] **3-Zim.-Wohn.** mögl. mit Bad. Ang. B 215 Barm. 7962a

3 od. 4 Zimmer Wohnung für sofort von ält. kinderlos. Ehepaar gesucht. Angeb. u. E 8135 an Gesch.

3 Zimmer, Küche u. Badezimmer von [illegible] Ehepaar gesucht. [illegible] Tauschwohnung vorhanden. Angeb. E 8179 Gst.

Lehrerin m. Mutter sucht sof. oder spät. **3 Zim., Küche, Bad** [illegible] Ang. u. B 4497 B. Nrwg. 57.

Suche sofort od. bald 3- od. 4-Z.-Wohn. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 8190 an Gst.

Brautpaar sucht geg. Abfind. u. gr. Karte schöne 2-Z.-Wohng. Ang. E 8[illegible] Gesch.

Beschlagnahmefreie Wohnung [illegible] 14951

3 od. 4 Zimmer (Mietpreis bis 150 Mk. monatlich) gesucht. Ang. u. E 2116 an Gesch. d. Bl.

Für alleinsteh. Person wird in der Nordstadt geg. gute Miete [illegible] 14951

2- o. 3-Zimm.-Wohnung für sofort oder bald gesucht. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 2117 an Gesch.

Beschlagnahmefreie 2—3-Zim.-Wohn. sof. ges. Ang. B 4396 Gst. B. Neuerweg 57.

2-Z.-Wohnung v. kl. Haush. Nähe Cronenbergerstr. ges. Ang. u. E 7868 Gst.

Berufst. alleinst. Frau sucht 1 leeres Zimm. Ang. B 7920 Gesch.

Schönes Ladenlokal in frequenter Lage Barmens, am [illegible] Mittelpunkt, von besserem Spezialgeschäft ges. Ang. unter B 4563, Barmen. 2560

Wohnung. Beschlagnahmefr. Wohnung von 5 od. 6 Zimmern in einem besseren Hause oder **Einfamilienhaus** zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Angabe der Lage, der Zimmerzahl und des Preises unter E 7242 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bester Viertel. 5- bis 7-Zimmer-Etage von jungem Ehepaar gesucht. [illegible] Angeb. u. E 8122 an die Geschäftsstelle des Blattes.

4- od. 5-Zim.-Wohn. nebst Küche und Bad in nur bester Lage sofort gesucht. Angebote unter E 8302 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beschlagnahmefr. Wohng. von etwa 4 Räumen, Küche, Bad, mögl. mit Garage, für bald gesucht. Angebote unter E 8225 an die Gesch. des Bl.

Wohnung, 4, 5 oder mehr, auch näh. Umgeb., gel. Wohnungsamtl. Genehmigung vorhanden. Angeb. E 7936 an die Gesch.

Herrschaftliche, moderne 4- od. 5-Zimmer **Wohnung** in bevorzugter Gegend von Elberfeld [illegible] Barmen, evtl. Neubau, von älterem Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter E 7930 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Lager mit Rampe Nähe Bahnhof Steinbeck per sofort gesucht. Angebote mit Preis und Größe unter E 8114 an die Gesch. d. Blatt.

Barmer Handelsfirma sucht per 1. 4. 29 **400–500 qm Raum** mit einigen Büroräumen [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

[illegible]

Raum f. Schrein. zu mieten gesucht. Ang. u. B 4551 Gst. B. Neuerweg 57.

Suche sof. parterre **1 od. 2 Räume** für Bürozwecke verwendbar, evtl. auch getrennte Lage. Ang. u. E 8296 an Gst.

Verkaufsräume oder Laden mit elektr. Strom z. mieten ges. Ang. m. Lage u. Preis unt. E 8183 an d. Gst.

Kleiner Raum 15–20 qm, m. Licht u. Wasser, heizbar, i. Zentr. d. Stadt zu miet. ges. Ang. unt. B 4545 B. Nrwg. 57.

Pferdestall Platz für 1 oder 2 Pferde zu miet. gesucht. Ang. u. B 4553 Gst. B. Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Allenstr. 36, pt.: Gut möbl. 2-Z.-Wohn. m. K. u. Leuchtg. u. fl. Wass. p. 1. 3.

Allenstr. 57: Möbl. Zimmer zu vm.

Aue 15, II: Frdl. möbl. Z. per 1. 3.

[illegible]

Garnaper 30, part.: [illegible]

Neue Friedrichstr. [illegible]

Friedrichstr. [illegible]

Gartenstr. 105: [illegible]

Harmoniestr. 18: [illegible]

Haarbausstr. 9, I: [illegible]

Klosbahn 38, part.: Schlafst. f. ord. H.

Kolk 25: Möbl. Zim. an sol. Fräulein.

Königstr. 85, II: Gut möbl. Z. i. herrsch. Et., el. L., Dauerv. sof. od. 1. 3. 14925

Luisenstr. [illegible] Möbl. Z. f. Herrn.

Luisenstr. [illegible] Möbl. Z. f. H.

[illegible] möbl. Zim. m. Licht.

[illegible] Saub. möbl. Z.

Neuenteich 35, I. L.: Saub., frdl. möbl. Mansardenzimm. a. Herrn zu verm.

Neuenteich 64, 2. Et.: Möbl. Z. K. u. L.-Gas, an Ehepaar sof.

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit Veranda, vollst. abgeschlossen, behagl. möbliert, elektr. Licht, Telephon, Nähe Breitestraße, per bald, spät. 1. Mai, für längere Zeit zu vermieten. Angeb. m. Preisang. u. Referenzen unt. E 8312 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Nordstr. 1, pt.: Möbl. Z. a. Hrn. m. o. od. Pf.

Nordstr. 24, I, r.: Ordtl. Mann Schlfst.

Nordstr. 37: Schlfst. [illegible]

Osterfelderstr. 8, I: Möbl. Z. an sol. Hrn.

Gut möbl. Z. mit elektr. Licht zu vermiet. Gst. Elb. Prinzenstr. 43, II. 1376

Prinzenstr. 26, p.: Sch. möbl. Z.- u. Schlafz. part., sof. zu vm.

Ronsdorferstr. 7, I: Gut möbl. Z., el. Licht, [illegible] Tel. [illegible]

Ronsdorferstr. 29, II: S. möbl. Z. a. bess. Hrn.

[illegible] 11, pt.: Sch. möbl. Z. an b. H.

Seilerstr. 17, I: G. m. Z. an bess. Hrn.

Steinstr. 22, nahe Herzogstraße ordtl. möbl. Zim. an b. H.

[illegible] 17: Sch. möbl. heizb. Mans.

Wupperstr. [illegible] Möbl. Z. zu vm.

[illegible]

[illegible] möbl. Zimm. [illegible]

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer u. 1 Schlafz. [illegible]

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimm.** [illegible]

[illegible]

Möbl. 3-Z.-W. sof. zu vm. Ang. u. E 8285 an Gesch.

[illegible]

Barmen:

B., Alberstr. 3, I, l.: Gut möbl. Z. zu vermieten.

B., Altermarkt 15, II: Gut möbl. Hrn.- u. Schlfz. u. 1 gr. Z., el. Licht, heizb.

[illegible]

B., [illegible] 27, II, r.: Möbl. Z. m. el. L.

B., [illegible] 60, II: [illegible]

B., [illegible] 16, I: [illegible] möbl. Z., heizb. [illegible]

B., Gewerbeschulstr. 47: Frdl. möbl. Z. an berufst. D. 1. 3.

B., Hochstr. 58, III: Sch. saub. u. heizb. m. Zimm. an H. d. frdl. Leuten in gut. H.

B., [illegible] 6, gl. a. Werlerbrücke: Möbl. Z. an 1 od. 2 bess. Hrn., gute Pens. sofort Tel. 2940.

B., Rödigerstr. 52, pt.: Sep. Part., El. Heiz., [illegible]

B., Sedanstr. 65: Möbl. Z. in bess. H. m. all. Bequ. a. berst. rub. H. od. Dame.

B., Unterdenkmalstr. Nr. 28, I: Gut möbl. Z. Schreibt., el. Licht.

Kompl. neu möbliert. **Zimmer,** fließ. Wass., el. L., Zentralhz. u. Badegelegenh. in neuer Villa, mit prächtig. Ausf., Nähe Mittelp., p. sof. an Hrn. od. Dame zu vm. Näh. d. die Gesch. 128

Zwei gr. möbl. Part.-Zimmer (2 Betten, Elektr. u. Gas) mit Ver. und Gärtch. z. 15. 3. — B., Sielerstr. 79, I.

Herrschaftl. Parterre-Etage am Toelleturm, m. Zentralheiz., 3 gr. Z., Küche, Bad, Garderobe u. Nebenräumen, möbliert zu vermieten. Ang. B 261 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7941a

B., Unterdörnerstr. 68, II: Schön möbl. Z. heizb. (elektr. Licht) 1. sof. o. sp.

Gut möbl. Schlafzimmer mit 2 Bett., evtl. m. Wohnz., elektr. L., Zentr.-Hz. u. Badegeleg. vorh., in bess. Hause Nähe Theat. sof. an 2 Herr. z. v. Ang. B 4459 Barm.

G. anst. Frl. als Mitbewohn. 2 möbl. Z. gegen billige Miete gesucht. Ang. B [illegible] Gst. B. Neuerweg 57.

Jung. Herr, [illegible] aus guter Familie findet [illegible]

Gute Wohnung mit voller Pension, evtl. Fam.-Anschluß. [illegible] Gst. B. Neuerweg 57.

2 einf. möbl. Z. [illegible] sep. Eing., an jung. Ehep. zu verm. Ang. u. B 4417 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gut möbl. Zimmer in bess. H., i. Mittelp. der Stadt per 1. 3. zu v. Näh. Gst. 31

Gesuche

Möbl. Schlafzimmer, teilw. möbl. Wohn. u. Küchenbenutzung v. Brautpaar ges. Ang. u. E 8110 Gst.

Herr sucht z. 1. 4. od. früher möbl. Z., sep., mit Pension. — Ang. mit Preis u. E 8161 an Gesch.

Möbl. Z. [illegible] Ang. [illegible] E 8132 Gst.

Ingenieur sucht z. 1. März in Vohwinkel **möbl. Zimmer.** Gefl. Angebote unt. E 1005 an d. Gst.

Sol. Mann s. einf. möbl. od. leer. Z. Ang. E 8291 Gesch.

Für Dame in leitender Stellung 1 od. 2 evtl. nur teilweise **möbl. Zimmer** (elektr. Licht, fließ. Wasser) Nähe [illegible] gesucht. — Angebote mit Preis an: W. Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Zentralh., i. Zentr. ges. Ang. m. Pr. E 8215 Gst.

Gut möbl. Z. in bess. Hause, elektr. Licht, mögl. Zentr.-Heizg., mit Familienanschl. u. Pension z. 1. März ges. Ang. nur mit Preisang. u. 8215 a. Ann.-Exp. R. Baumgarten, E.

Kinderl. Ehep. s. z. 1. 3. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. [illegible] Gut. Klavier vorh. Preisang. [illegible]

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in besser Lage v. geb. H. gel. Ang. E 8256 Gesch.

Jg. anst. Mann s. ab 1. März 1 möbl. Zimmer mit od. oh. Klavier. Preisangab. u. E 8148 an Gst.

Nett. sol. Mann s. möbl. Z. m. Kochgel. Pr.-Ang. E 8161 Gst.

Gesucht zum 1. März möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten im Zentrum der Stadt. Angeb. mit Preisangabe unt. E [illegible] an Gesch. ds. Bl.

Nett. Frl. sucht möbl. Zimmer, [illegible] nur in gutem Hause. Preisang. u. B [illegible] Gst. B. Neuerweg 57.

Gesucht wird ein Zimmer für 2 Betten in der Nähe [illegible] per 25. 2. Ang. u. B 904 an d. Fil. B. Berlinerstr. 61.

Sofort ab 1. März ein oder zwei **möbl. Zimmer** gesucht, evtl. mit Kochgelegenheit. Angeb. m. Preis u. Thalia-Theater-Betriebe, Ind. Herm. [illegible] Elberfeld.

Tiermarkt

Wegen Anschaffung e. Autos ist vollständ. **Fuhrwerk,** mittelschw. Pferd u. leichter Rollwagen [illegible] O. Schmidt [illegible]

Schöner **Fuchswallach** [illegible]jährig, fromm u. zuverlässig, 1,77 m groß, zu verkaufen. [illegible]

Mehrere helle **Wagenpferde** und Ponys [illegible] billig zu verk. Barmen, [illegible] straße 35. 7965a

[illegible]

Pferd u. Wagen zu verk. [illegible] Cronenberg, Hauptstraße 4.

Deutscher [illegible] Stammbaum verk. [illegible]

[illegible] 6 Mon. alt, [illegible]

Airedale-Terr. (Polizeihund), wachs. u. männlich, zu verk. Näh. Barmen, Eintrachtstraße 23.

Jg. Hund, 8 Mon., schwz. Rüde, [illegible] zu vk. [illegible]

Schäferhündin mit bestem Stammb. in nur gute Hände zu vk. [illegible]

Hirsch. Pinscherrüde, 6 Mon. alt, zu verk. Elb., Heckamp 31, II.

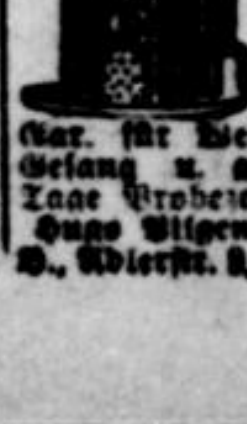
Dtsch. Schäferhund, reine R., in gute Hände bill. [illegible] Elb., Gotenstr. 3, I.

Dobermann-Hündin mit Stammbaum zu verk. Elbf., Rüdenbergerstr. 221, III.

Legende u. bald leg. **Küken** z. verk. Barm., Eintrachtstr. 59. Tel. 2734 Kohlenlager. 289

K.-Hähne u. W. [illegible] E. Charlottenstr. 17, I.

Gutl. Kan.-Sänger, Zuchtweibch. Sonnborn, Hauptstr. 42.



Prima Kan.-Vögel in gr. Auswahl [illegible] Gar. für Wert und Gesang u. gebe 14 Tage Probezeit. Hugo Wilgenröder, B., Adlerstr. 8, 1480

Kaufgesuche

In einem 3 x 5 [illegible] Wechselstrom-Motor zu kaufen gesucht. [illegible]

El.-Motoren in jedem Zustand kauft **R. Halfarth** [illegible]

Gebr., aber gut erhaltene [illegible]

Exzenterpresse mit automatischem [illegible] gesucht [illegible] Herm. [illegible] Metallwarenfabrik [illegible]

Bogenschläger, 4 m lg., [illegible] zu k. gel. Ang. u. B 4466 B. Nrwg. 57.

Häkelmaschine [illegible] zu kaufen gel. [illegible] Ang. u. B 202 Gst. B., Neuerweg 57.

3spul. Schläger, 15'' Spanng. zu k. gel. Ang. m. Preis u. B 275 Gst. B. Neuerweg 57. 7952a

Niederdruck-Dampfheizofen von ca. 10—14 qm Heizfläche zu k. gel. Angeb. unt. E [illegible] an die Gst. 14957

Sonola-Vorsetzapparat zum Aufmontier. an ein Klavier, g. erh. zu k. gel. Billigste Ang. u. E 1615 an die Gesch.

Warenschrank mit Schiebetüren sowie Theke m. Glasaufsatz zu kauf. gel. Ang. u. B 4423 Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhalten **Herrenzimmer** gegen bar gel. Ang. B 4410 B. Nrwg. 57.

Gut erh. Schlafzimmer a. Privath. zu kaufen gel. Angeb. unt. E 8186 Gst.

Bett mit Matratze u. Ob.- u. U.-Bett v. saub. Leuten z. k. gel. Ang. E 7922 Gesch.

[illegible]-Büfett gel. Ang. u. E 8182 Gst.

Rollschr., Schreibt. mit Sessel zu k. gel. Ang. u. B 3569 an Gst. B. Neuerweg 57.

Kleiderschrank, Waschkommode und [illegible] Bett zu k. gel. Ang. u. B 4422 Gst. B. Neuerweg 57.

Gut erh. Arbeiter-Gard.-Schränke gel. Tel. [illegible] 34 530.

Kirschb.-Schrk. (Wäsche- od. Bücher-) sowie Stühle zu kaufen gel. Ang. u. E 7928 an Gesch.

Schreibtisch, [illegible] zu kauf. gel. Ang. u. B 4421 Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erh., [illegible] Sessel zu k. g. Ang. [illegible] Gst.

Gebrauchte, aber gut erhaltene **1fache 48er, 52er, 56er und 60er Rundschnurmaschinen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Gewichts, der Klöppelhöhe und des Fabrikats unter E 8136 an die Gesch.

Nationalkassen kauft [illegible] Berlin [illegible]

Getragene Kleidungsstücke kauft zu höchsten Preisen **Feuerzeug,** Elberfeld, Wilhelmstraße 2. Fernruf Morian 2435



Achtung! Achtung! Kaufe Schlachtpferde zu den höchsten Tagespreisen, bei Unglücksfällen schnellst. u. kulant. Bedienung. Transportwag. z. Verfügung. Roßschlachterei **Wwe. Richard Wieden (Nachf.),** Elberfeld, Wilhelmstr. 22, Telefon [illegible]

Kl. gut. Sofa gel. Preisang. [illegible] Fil. B. Berlinerstr. 61.

Alte Sofas z. k. gel. Ang. E 8291 Gst.

Gbr. Matr. gel. [illegible] 15.

[illegible]-Garnitur zu k. gel. Ang. mit Preis E 8270 Gst.

Gut erhaltener **Seitenwagen** zu k. gel. Ang. u. B 4575 B. Neuerw. 57.

5-Tonnen-**Lastkraftwagen** Baujahr 1926 (1928) zu kaufen gesucht. — Ang. u. S 319 an Filiale Schwelm. e31

Flachwagen, 60 Zentner Tragkraft, zu kauf. gel. Angeb. m. Preisang. u. E 8092 an Gst.

Gebr. aber gut erh. Jauchekarre mit gebogener Achse zu kaufen gesucht. Karl Oelbermann, Lennep, Schreverheide 2. 7192

Anlasser, 6 PS., [illegible] zu k. gel. Tel. E.-Morian 4318

Kaufe u. zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwartz, E. Nordst. 49, I. 1421

Kaufe u. zahle hohe Preise für alle Art. getr. Kleider. Adler B. Steinweg 31. Tel. 9333. 1580

Falle! Hasen, Kanin etc. kauft zu höchsten Preisen Pelzwaren **R. Grosche,** Näh., Grünstr. 22.

Herren-**Brillantring** zu kaufen gel. Ang. u. B 7936 an Gst.

Einsp.-Geschirr in bestem Zustand zu kaufen gesucht. Ang. E 8121 Gst.

Optik für einen [illegible] Reproduktions-Apparat [illegible] an Gesch. ds. Bl.

Vorkriegsgeld, 2-, 3-, 5-Mk.-Stücke, Taler usw. z. k. ges. Ang. E 7933 Gesch.

Feldbahnschienen, 60 Spur, mit Drehscheiben u. Wagen-Untergestelle zu kaufen gesucht. B. Schumacher, Vohwinkel. Teleph. [illegible] 33075.

Guter **Wachthund** (Bernhardiner oder deutsch. Schäferhund), reinrassig, zu kaufen gesucht. Otto Reinshagen, Ronsdorf-Heid.

Kleiner Rassehund, Jungtier, Rüde, zu kauf. gel. Ang. mit Preis E 8269 Gst.

Marta Uttermann
Georg Keil
Verlobte.

Elberfeld, Johannistr. 6 — Krefeld, z. Zt. Elberfeld, Ravensbergerstr. 25

24. Februar 1929.

Die Verlobung unserer Tochter Liselotte mit Herrn Erich Lohmann aus Elberfeld zeigen wir ergebenst an.

Rektor Willi Poll und Frau Anna geb. Ern.

Velbert, den 26. Febr. 1929.

Liselotte Poll
Erich Lohmann
Verlobte.

Velbert, Schulstrasse 142. — Elberfeld, Hünefeldstrasse 44a.

26. Februar 1929.

---

24. Februar 1929
Vermählte

Erich Levy
Paula Levy
geb. Lesser

z. Zt. Oberhausen — Paderborn
Dreiringe: Hartford i. W. — Alter Markt 17

Hubert R. v. Aichinger
Selma E. v. Aichinger geb. Scheibe

geben die glückliche Geburt ihres Sohnes HUBERT bekannt.

Februar 1929.
Schloß Sast, Kronstorf, O.-Österr.

Heute morgen 1¼ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr
Gerhard Schulte d. Aelt.

im Alter von 57½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Gerhard Schulte
Auguste geb. Jürgens
Frau Erich Pein nebst geb. Schulte
Gerhard Schulte d. Jüng.
Erich Pein
Else Pein
Klara Bräutigam.

Elberfeld (Cronenbergerstr. 4), den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Februar 1929, nachmittags 2½ Uhr, vom reform. Friedhof Varresbeck aus statt.

Gestern entschlief nach langer, schwerer Krankheit unser allverehrter und eifriger Mitglied

Herr
Gerhard Schulte d. Aelt.

Wir bedauern, in dem Dahingeschiedenen ein tatkräftiges Organ für unsere Bewegung verloren zu haben, der vor allen Dingen für die Jugend als Führer und Förderer seine ganze Kraft einsetzte. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Elberfelder Sportclub 08.
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Donnerstag abend um 11½ Uhr ging unsere innigstgeliebte Schwester

Adele

Lehrerin i. R.

nach kurzem Leiden in Frieden heim.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Klug.

Die Beerdigung findet Montag, 2½ Uhr, vom dem ref. Friedhof Hochstraße aus statt.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser stets treusorgender Vater, mein lieber Sohn und Schwiegersohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Reichsbahn-Oberinspektor
Walter Ermert

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Else Ermert geb. Clauberg
Hilde Ermert
Else Ermert.

Elberfeld (Viehhofstr. 21), Koblenz, Barmen, Opladen, den 22. Februar 1929.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet Dienstag, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.

Nachruf.

Am 22. Februar entschlief nach kurzer Krankheit unser früherer Dienststellen-Vorsteher, Masch.-Ober-Inspektor

Herr **Walter Ermert.**

Er war uns stets ein guter und gerechter Vorgesetzter, der um das Wohl seiner Untergebenen besonders bemüht war.

Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Beamten u. Arbeiter des Reichsbahn-Betriebswerks Elberfeld-Steinbeck.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Am 22. ds. Mts. verschied nach kurzer Krankheit der techn. Reichsbahn-Oberinspektor Betriebsmaschinen-Kontrolleur

Herr **Walter Ermert**

im 53. Lebensjahre.

Der Entschlafene weilte kaum ein Jahr in unserer Mitte. In dieser kurzen Zeit ist er uns durch sein liebenswürdiges und kameradschaftliches Wesen ein lieber Freund geworden. Schmerzlich beklagen wir daher seinen allzu frühen Heimgang.

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.

Verein der Betriebs-, Verkehrs- und techn. Kontrolleure im Reichsbahn-Direktionsbezirk Elberfeld.

Nachruf.

Am Freitag dem 22. Februar 1929 verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser allverehrter Kollege, der

Reichsbahn-Maschinen-Oberinspektor
Betriebsmaschinenkontrolleur

Walter Ermert

Tieferschüttert stehen wir an der Bahre des Entschlafenen, der uns allen ein aufrichtiger Freund war. Wir verlieren in ihm einen geschätzten Mitarbeiter, der durch seine Sachkenntnis und vorbildliche Pflichttreue die Zuneigung aller besaß. Er wird in unserem Gedenken fortleben.

Der Bezirks- und Zweigverein Elberfeld des Verbandes der Beamten des gehobenen, mittleren, maschinentechnischen Eisenbahndienstes.

Elberfeld, den 23. Februar 1929.

FAMILIEN-NACHRICHTEN
Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser Leben währte siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach kurzem schweren Leiden Donnerstag morgen 8 Uhr unseren lieben, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn **Heinrich Pfalz**

im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Pfalz
Otto Pfalz
Emil Pfalz und Frau Hulda geb. Wolter
Werner Emil Pfalz als Enkel.

Elberfeld (auf dem Scheidt), Velbert, Barmen, Velbert, Amerika, Barrenhaus, den 24. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Febr., nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Varresbeck aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag morgen 8 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet, unser lieber herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Alex Pottkämper der Ält.

im Alter von beinahe 56 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna Heinrichs geb. Pottkämper
Alex Pottkämper der Jüng.
Else Pottkämper
Karl Heinrichs
Gerhard Heinrichs als Enkelkind.

Elberfeld, Blankstr. 14, den 23. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Kirchstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im 62. Lebensjahre unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Laura Bremme
geb. Hesch

Ida zur Nieden geb. Bremme
Adolf Bremme
Dr. Hans Bremme
Heinz zur Nieden
Käthe Bremme geb. Schuchard
und 7 Enkelkinder.

Barmen, den 22. Februar 1929.

Die Trauerfeier findet statt am Montag, den 25. Februar, vormittags 11 Uhr, in dem Vorraume Untere Lichtenplatzerstraße 8 (am Friedhof).

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Off. Jah. 6. M.

Heute in der Frühe um ½2 Uhr holte der Heiland nach langem Leiden, doch für uns unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, mein geliebtes Pflegemütterchen, meine einzige Schwester, unsere liebe Nichte, Kusine, Schwägerin und Tante

Frau Walter Oelemann
Emil geb. Bender

im Alter von 45 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Wer die Heimgegangene gekannt hat, weiß, was wir dahingaben.

Namens der Trauernden:
Walter Oelemann.

Barmen (Westfalenstr. 15), Burscheid, den 21. Febr. 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Febr. 1929, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Hugostraße in Barmen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.

Gestern morgen entschlief plötzlich und unerwartet infolge Unfalls mein lieber Mann, unser guter Vater

Franz Kuprat

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emma Kuprat geb. Schmidt
Franz Kuprat
Emmi Kuprat
Trude Kuprat.

Elberfeld (Am Osterberg 1), d. 23. Febr. 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 27. Febr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Unsere Mutter lebt nicht mehr,
Der Platz in unserm Kreis ist leer,
Wir suchen sie nicht mehr die Hand,
Der Tod trennt das enge Band.

Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft, nach kurzem, schwerem Leiden, meine treusorgende liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Holmbrock

Gertrud geb. Laute

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Holmbrock sen.

Barmen, Wilhelm Str. Radevormwald, den 23. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag dem 25. Februar 1929, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause Adolfstraße 1 aus statt.

Sollte jemand ein Verschen haben, Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Plötzlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Seite,
Mein im Vaterland.

Donnerstag mittag 1.45 Uhr entschlief still und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unsere langjährige liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau August Lochbusch

Caroline geb. Lotz

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Barmen, den 21. 2. 1929.

Die Beerdigung findet Montag den 25. 2. nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstraße aus statt.

Heute nacht gegen 1 Uhr durfte unsere unvergeßliche, innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine

Gerda Windgassen

im Alter von 19¼ Jahr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Wohnungen des Friedens eingehen.

In tiefer Trauer:

Adolf Windgassen d. Z. u. Frau
Charlotte geb. Broselmann
Lotte Windgassen
Liesy Windgassen
Adolf Windgassen d. J.
Eduard Disselhoff
Willi Meyer.

Barmen (Emil Rittershausstr. 10), den 21. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag dem 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Friedhof an der Schillerstraße statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Hübner für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern innigsten Dank aus.

Emil Drein
und Kinder.

Barmen, den 22. Februar 1929.

Gestern nacht starb nach kurzem Krankenlager unser Obermeister

Herr

Franz Kuprat.

Der Verstorbene war uns während seiner 22jährigen Tätigkeit stets ein treuer, pflichtbewußter Mitarbeiter, der seine ganze Kraft und seine überaus reichen Erfahrungen ausschließlich in den Dienst unseres Unternehmens stellte.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Die Direktion
der Bergisch-Märkischen Margarine-Werke
F. A. Isserstedt A.-G.

Nach kurzer Krankheit verschied unser verehrter Obermeister

Herr

Franz Kuprat.

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen, der uns in seiner 22jährigen Tätigkeit durch seinen aufrichtigen Charakter und sein freundliches Wesen besonders nahe stand.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Prokuristen und technischen Angestellten
der Firma Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F. A. Isserstedt A.-G.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Nach kurzer Krankheit verschied heute unser lieber langjähriger Kollege und Obermeister

Herr

Franz Kuprat

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund und guten Kollegen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die technischen Angestellten
der Bergisch-Märkischen Margarine-Werke
F. A. Isserstedt A.-G.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter

Frau G. H. Meyer

Luise geb. Schulte

im 65. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

G. H. Meyer und Kinder.

Barmen (Hochstr. 20), den 22. Februar 1929.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag den 26. Februar, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man absehen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und friedlich nach kurzer Krankheit, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Carl Tepel

im Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen:

Paul Tepel.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 26. Februar, vormittags 11¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Heute morgen wurde unser ehemaliger Betriebsleiter

Herr Carl Tepel

im 79. Lebensjahr nach kurzer Krankheit vom Tode erlöst. Er vermochte seine Tätigkeit, die vor 60 Jahren in unserm Hause begann, nach Maßgabe der ihm verbliebenen Kräfte mit unbeirrter Zuverlässigkeit und Umsicht bis zu seinem letzten Krankenlager auszuführen.

Mit aufrichtigem Schmerz empfinden wir den Heimgang dieses Mannes wie den eines Freundes, dessen Wirken zu allen Zeiten in vorbildlicher Treue unserm Hause gegolten hat.

Reinhart Schmidt
G. m. b. H.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Nachruf.

Gestern morgen wurde unser lieber Seniorchef, der langjährige Betriebsleiter

Carl Tepel

im Alter von 79 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben abgerufen. Bis in die letzten Tage hinein hat er mit seltener Pflichttreue und unermüdlicher Schaffensfreude seine wertvolle Arbeitskraft und seinen reichen Erfahrungen in den Dienst der Firma gestellt.

Er war uns allen ein väterlicher Freund und leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung.

Sein Andenken wird auch weiter bei uns fortleben.

Die Prokuristen u. Angestellten
der Firma
Reinhart Schmidt G. m. b. H.

Gestern starb nach langer Krankheit, jedoch unerwartet,

Herr

Heinrich Bonekämper

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der uns in langjähriger Arbeit lieb geworden ist, einen treuen und hochgeschätzten Gehilfen und Kollegen.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Die Inhaber, Angestellten u. Arbeiter
der Firma
Baugesellschaft Frühling & Co.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Gestern abend 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den Sterbesakramenten der kath. Kirche, mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Kaufmann

Herr

Otto Solbach

im 54. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Otto Solbach
geb. Ewert.

Elberfeld (Wall 40), Solingen, Hamburg, Brasilien, San Francisco, Remscheid, Wiesbaden, den 23. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes an der Bachstr. aus statt.

Das Seelenamt findet am gleichen Tage, morgens 7.30 Uhr, in der Laurentiuskirche statt.

Heute nacht 12½ Uhr verschied nach langem, schwerer Krankheit mein treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Wilhelm Thenes d. Ältere

im 68. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Wwe. Wilhelm Thenes.

Barmen (Wilhelmstr. 6), den 22. Febr. 1929.

Die Beerdigung findet Dienstag, 26. Febr., nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses, Cronenberg, aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Dienstag, 9½ Uhr vormittags, in der St. Johann-Baptist-Kirche zu Barmen-S. gehalten.

Gütige Zugedachte von Versenden keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft, aber unerwartet, nach kurzem, schwerem Krankenlager, für immer von uns Ihr lieber, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Frau Wwe. Gustav Cassemann

Emma geb. Schmidt

im Alter von 77 Jahren.

Die stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Selma Sutter geb. Cassemann
Emmi Hartmann geb. Cassemann
Alfred Sutter, Alfred Hartmann
und 3 Enkelkinder.

Barmen, den 21. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Dienstag 2 Uhr, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Friedrichstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstagabend 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unser hochgeschätzter Prok., guter Kollege, Freund, Vorsteher, Aufseher, Gefolgsmann und Vetter

Frau Hans Trube

Marie geb. Bock

im 48. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Hans Trube
Hans Trube der Jüngere.

Elberfeld (Wolkenburgstr. 23), 23. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag 26. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am Dienstag morgen 8 Uhr in der Marienkirche gehalten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimganges meiner lieben Entschlafenen, besonders dem Herrn Pastor Stuhl für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sage ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank.

Auguste Hellermann.

Elberfeld (Nordstr. 89), den 22. Februar 1929.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb am Freitag, abends 6¼ Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach längerem schweren Leiden infolge Lungenentzündung mein lieber Mann, unser herzensguter, über alles geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Küppers

im Alter von 67 Jahren.

Sein Leben war Arbeit und Güte.

In tiefer Trauer:

Frau Jos. Küppers geb. Capune
Thekla Münchs geb. Küppers
Emil Münchs
Jaro Moritz Münchs.

Barmen (Karlstr. 34), den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, 25. Febr., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt.

Die feierlichen Exequien sind am selben Tage um 9½ Uhr in der St. Antoniuskirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Unser unerbittlich nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet unser langjähriger, lieber Mitarbeiter, der Lohnbuchhalter

Herr Eugen Weber

Der Verstorbene ist uns allen ein stets aufrichtiger und ehrenhafter Kamerad gewesen, den wir nie vergessen werden.

Die Angestellten, Meister, Schaffer u. Arbeiterinnen der Betriebe II und III der Firma Robert Zinn, Aktgesellschaft & Co., Kom.-Ges.

Barmen-S., den 25. Februar 1929.

Wer uns genommen,
Ihn uns die Kraft entrissen
Und keinen sieht,
Ach, den vergißt man nicht.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden unser herzensguter, treusorgender Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Emil Mühlinghaus sen.

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amanda Mühlinghaus geb. Kiebert
Emil Mühlinghaus jr.
Emmy Mühlinghaus geb. Silberzopf
Maria Zapp geb. Mühlinghaus
Beate Zapp
Jonas Mühlinghaus
Paul Mühlinghaus
und 3 Enkel.

Barmen (Brookhauserstr. 91), Elberfeld, Mailand, Amsterdam, Schweinfurt, Berlin, den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Dienstag, 26. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes (Schützenstr.) aus statt.

Gütige Zugedachte von Versenden keine Anzeige erhalten, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Wwe. Johann Hinder und Kinder.

Elberfeld (Ehrenstr. 9), den 23. Februar 1929.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Hermann Trommer
Erna Trommer.

Elberfeld, im Februar 1929.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Wwe. Joh. Adam Winckens

Karoline geb. Wirths

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rudolf Winckens
Elisabeth Winckens
geb. Lehmann.

Elberfeld, Obere Friedrichstr. 49, Wohlfahrt, den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Dienstag, 26. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die traurige Botschaft,
daß unser Entschlafen
soll aufgeschoben sein,
Fand leider Eingang.

Freitag abend 9½ Uhr entschlief der Herr von seinen Leiden, schwerem Leiden sanft, unser guter Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Heinr. Eidmann

Wilhelmine geb. Altfeld

im Alter von 70½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Elberfeld (Mariastr. 17), Barmen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 27. Febr., vorm. 11½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Blombert aus statt.

Danksagung.

Für jedes Wort der Liebe und Freundschaft und jeden Gruß, die in Erinnerung an unsere liebe Entschlafenen uns zum Trost gegeben wurden, danken wir von Herzen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pastor Bergfeld für die trostreichen Worte.

Geschwister Suhre.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3,30 Uhr verschied nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden

Frau Anna Trog

geb. Erfurt

im 67. Jahre ihres Lebens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Erfurt.

Beyenburg, Berlin, Barmen, Wiesbaden, den 22. Februar 1929.

Die Beerdigung findet Montag, 25. Febr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in Beyenburg aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten freundlichst absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen gegen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, unsere gutmütige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Kappes

Anna geb. Cassanah

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Cassanah jr. u. Frau Anna geb. Kappes
Wallburga Kappes
Werner Lingen und Frau Elly geb. Kappes
Otto Prinz und Frau Helene geb. Kappes
Conrad Kappes
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Siegbert. 23), Oberwinter (Gem. Erlbach, Kreis Neuwied), den 23. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, 25. Febr., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Friedrichstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Dienstag morgen 8 Uhr in der Marienkirche gehalten.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir hiermit allen unseren herzl. Dank aus.

Familie Heinemann.

Elberfeld-Sonnborn, den 23. Februar 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Christian Klepe und Familie.

Elberfeld, im Februar 1929.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Familie Ida Eckhorn

Elberfeld, im Februar 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Johann Bärenfänger.

Barmen (Theodorstr. 39).

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Quartett-Verein „Germania", der Lotterie-Gesellschaft „Graf Ei", dem Männer-Turn-Verein, dem Bandoneon-Klub Rheingold, insbesondere dem Herrn Pastor Niemöller für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank aus.

Geschwister Berghaus.

Elberfeld, den 18. Februar 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus. Auch herzlichen Dank Herrn Pastor Sprengel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Geschwister Casperi.

Barmen, den 19. Februar 1929.

Für die uns erwiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Pick.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Danksagung.

Für die mir beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes in so überaus zahlreicher und herzlicher Weise zugegangenen Beileidsbezeugungen sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank.

Frau Karl Mees.

Elberfeld, den 22. Februar 1929.

Nach langjähriger Assistententätigkeit an den Universitäts-Kliniken, München: Univ.-Ohrenklinik Prof. Heine u. Prof. Haymann, sowie Univ.-Hals- und Nasenklinik Prof. Neumayer, ferner Ohren-, Nasen-, Halsklinik Berlin, Maria Viktoria-Krankenhaus, Leiter Prof. Brühl, und Univ.-Ohren-, Nasen-, Halsklinik Charité, Berlin, Leiter Prof. von Eicken, habe ich mich als

Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten

in Barmen, Unterdörnerstr. 110

niedergelassen. 1731

Sprechstunden 9—12 und 3—5. Tel. 1829.

Dr. med. Karl Vobis.

Kopf-, Herz-

u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Schlaflosigk., Stottern u. Angewohnh. bei. span. seit 18 Jahren

H. Krebs, Barm.-U.

an d. Kaiserbrücke 3. Telephon

Von der Reise zurück

Dr. Ernestus

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Elberfeld, Schwanenstr. 44

Trauer-Bekleidung

kaufen Sie am besten und billigsten im größten Spezial-Damen-Konfekt.-Geschäft des berg. Landes

Modehaus

Simon & Co.

Elberfeld, Wall 11—13.

Auswahlsendungen stehen auf Wunsch sofort zur Verfügung.

Radio-Anlagen,

Verstärker, Kabrübert., Photo-Apparate

Geringe Anzahlung Ziegelstraße 9, 1 Tr. an Fld., Gräfrath 3.

Treibriemen,

La Ware, abzugeben. Treibr. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr. O., Rübenbergerstr. 16, Fernspr. 6611. 18531

Verein 50—60 Liter

Vollmilch

täglich ab 15. März von Bahnhof Hückeswagen abzug. b4419

Joh. Zimmerhoff, Landwirt, Hückeswagen, Oberbeck.

Man braucht nicht reich zu sein

um sich wohnlich und voll einzurichten. Sie müssen nur wissen, daß Sie bei mir vorteilhaft kaufen und daß Sie eine Anzahlung finden werden, die Sie, wie schon so viele, angenehm überraschen wird.

Möbel-Pickhardt, Vohwinkel

zwiffallig – gbi – zwibwhalig

Nsf 35809 Kaiserplatz 8 Bahnhst. 7 Gegr. 1892

Habe nach Genesung meine Sprechstunden wieder persönlich aufgenommen.

E. Krieger, Dentist

B., Hochstegbaumstr. 15, I., Tel. 3017.

An alle Kranken.

Meine 18jährige Erfahrung in der Augendiagnose u. Behandlung aller inn. u. Nerv. Leiden durch Homöop., Biochem., Naturheilv.

Thermalsol - Radium - Therapie,

deren Erfolge bisher nur Freunde u. Bekannte erlebten, steht nunmehr allen Kranken zur Verfügung.

Sander, Barmen-Rittershausen.

Rübenstr. 40 Fernspr. 3040

Straßenbahn-Haltestelle: Linie 3 Lönsstraße, Linie 5 Werdterstraße. Sprechst. außer Montags von 10—1 u. 3—7 Uhr. — Auch Hausbesuche.

Heil-Institut

Apotheker Kautz, Elb., Schwanenstr. 41. Ueberraschende Erfolge bei allen Flechten, Pickeln, Hautfleck. usw. Beinen, Geschwüren, ringf. Hautausfall, Narben u. allen Stoffwechselkrankh. etc. sind bekannt. Sprechst.: 10—1½ und 3—6½ Uhr (auch Sonntags).

Waren-Kredit-Anstalt Hammelmann & Co.

Kommanditgesellschaft

Barmen, Alter Markt 2 — Tel. 3000

Lombardgeschäft

Kurzfrist. Beleihungen von Handelswaren jeder Art, auch Wohnungseinrichtungen, Instrumenten, Fahrzeugen aller Art sowie Lagerbestände jeder Branche.

Reichsmark 35.-

Gelegenheit Gegen oder Vorkasse Wenn Kassier bei seiner Reise einen elektrisch betriebenen Heißluftherd, Größe für Familien Backen und Braten und zum Dörren Sommer und zusammen, Elberfeld, Hochstr. 46.

Teppiche unbedingt Vertrauenssache!

Sie kaufen bei uns zu soliden Preisen billig und gut!

Teppiche, Vorleger, Läufer, Tisch-, Diwan- u. Steppdecken

12 Monatsraten ohne Anzahlung

Strengste Diskretion. Verlangen Sie Offerte

Deutsche Teppich-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Berlin, Verwaltungsgebäude Sasen Hüttenpetraße 3. Telephon 28419.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen

Herrenwäsche :: Pferdedecken

Bettwäsche

Tischwäsche

Wir haben unsere

Geschäfts-Räume erweitert

und zeigen Ihnen in 4 Stockworken unsere konkurrenzlos billigen

Möbel

Spezial-Haus für gut bürgerl. Einrichtungen

Bachmann & Co.

Barmen, Karlstraße 31-33

an der Ruhmeshalle.

Staats-Lotterie

Zur Hauptziehung

(5. Klasse, 6. Febr.—14. März)

gebe ich auch, solange Vorrat reicht, noch während der Ziehung Lose ab

Wahlen

Staatliche Lotterie-Einnahme

Elberfeld, Königstraße 75

Büro bei Paul Chrzanowski.

Sind's die Füße? geh' zu Oellingrath.



Spezialanfertigung von Einlagen für alle Fußleiden nach Gipsabdruck und ärztlicher Vorschrift.

Federleicht, Garantie für jedes Paar.

Für Fußschwellung und Krampfadern: Elastische Strümpfe nach Maß. Einarbeiten von Einlagen in jeden Schuh.

Kranken-Kassen-Lieferung!

Artur Oellingrath, Barmen, Heubruch 26

Telephon 3983

Bruch-leidende

ohne Operation

Anfragen sind zu richten an

Prospekt gegen Rückporto.

Spezial-Arzt

Dr. med. Bäumges

langjährige Praxis

Mittwoch, den 27. Febr. in

Barmen Hotel zur Post, Poststr. 30.

Köln, Ubierring 24, a225

Keine Berufsstörung

Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch, u. s. w. auch Wasserbruch.

Maschinen

Drehbank,

1¼ Mtr. Zentr., 200 Millim. Spitzenhöhe, in der Prüfung 220 Millimeter, mit Zubeh. sof. zu verk. Gustav Steinmetz, Gilpt. Gruitenberghof 42.

Uhrmacher

Verkauf-Ankauf Austausch-Miete

Alfred Kunz & Co.

Elektr. Uhr.

Hochstr. 23—25. Telefon Westen 3124 und 3125.

Gut erhaltener Stehmaischen abzugeb. 6 Maischen 2 Ver. 1 1 Ver. 1 Maischen 6 Ver. (Wiesen.) Textilwerk Carl Neuberg, Elb., Hoperstange 9.

Nähmaschinenbetrieb verkauft billigst zwei noch gut erhaltene

Einfädel-Spulmaschinen

mit je 12 Spindeln, Tempelsch., Zwirnstraße 65.

Gut erhaltene

Nähmaschine

bill. zu verk. Hans Zahnarzt, Gilpert, Hermannstr. 55, III.

Singer-Nähmasch. bill. zu verk. Briefkast. 11.

Bleichmaschine m. Motor b. zu verk. Viehbahnstr. 21.

Bandstühle

für Perlband und glatte Artikel, ein- und mehrfarbig, sowie Fürbestand bis 450 mm Spring billig zu verkaufen. Anfragen mit Ang. der gewünschten Größe bitte zu richten u. B 248 Gesch. Barmen.

Fahrzeuge

Ziegenwagen,

30 Zentner Tragvermögen, mit Gummirädern, neu, bill. zu verkaufen. Horstertstr. 1, vert. Wolterhof.

2 Kastenwagen, 20 Ztr. Tragvermögen, billig zu verkaufen. Schmidt, Gilpert, Johannisstraße 22.

Milchwag. m. Patt. Kastenwagen, 1 Schlitten, zu verk. Gilpert, Gerberstr. 10.

Jetzt

müssen Sie Ihr

Fahrrad

instand setzen.

Zubehör

beste Qualität, unerreicht billig

Pedale, Paar 1.75

1a Kette 1.60

Bremse 1.35

Felgenbremse 1.

1a vern. Lenker 2.50

Patt. Zahnkr. 2.50

Gepäckträger, Paar 2.90

Rennhaken 0.35

1a Luftpumpe 3.50

Speichen, Satz 4.00

Guter Mantel 3.75

Mark, Schlauch 1.50

Große Lager in allen Ersatzteilen.

Reparaturen

gut und billig

Wilh. Voss

Elberfeld, Klotzbahn 4, Hochst. 79

Gebr. Milchzentrifuge u. Saugerdüse bill. zu verk. Nordstr. 25, p. 1

Kind-Klappwagen f. verk. Mühlenbeckstraße 11, p. r. d. 4.

Verschiedenes

Kinderwagen Klappwagen

billig

Armbrecht,

Elb., vor Wirmbof.

Hut geh. mit Bett, Sprungfedermatr. bill. Wittenbergstr. 5, II.

Waschmaschine

(Miele), Schembert, Schlebusch, p. Kb.-Solingen, Oberstadt zwischen Bauhaus, alt, intakt, evtl. m. Heizofen, preiswert abzugeben.

Schreibmaschine

auch gegen niedrige Raten abzug. Elb., Tel. Marien 2211.

Verschiedenes

Die Kolonialwarenhandlung

Baden-Utensilien, Cellophanbeutel m. Gummiverschluß, Spritzbeutel, Tüten, mehr Waagen mit Gewichtszusatzwaage, Reagenzien u. Schaufenster billig zu verk. Anfr. u. H 305 an Ell. Westerstr. 61.

Schreibmaschine

Marke Torpedo, kompl. mit Tisch, Nußbaum u. Rauchsprecher zu verk. Mk. 60.— zu verk. Gilpert, Gerberstr. 119.

Radioapparat, 4 Röhr., Zenit, bei preiswert abzugeben. Koch, Barmen-Rittershausen, Hückeswagen.

500 KP Schubriemen

und

40 2 Leinen,

extra stark,

billig zu verkaufen. Barmen-Wichl., Postschließfach 51.

Kaufen oder mieten Sie ein Billard

für 20 Pfg. täglich. Verlangen Sie Vertreterbesuch. Alle Billards werden in Zahlung genommen.

Barmer Billard-Fabrik A. Köster.

Mehrere 1000 gebr.

Seiden-Bobinen

(Holz u. Pappe) sow.

Kettscheiben,

auch i. einz. Partien billig zu verk. 79450 Barmen, Kernstr. 208.

Gediegene m. Zubeh. Sportrad, M. Siegfried, B.-Heckinghausen, Ackerstr. 20, 3. Etg. r.

Futterhartöl,

billig abzug. Ernst Wilhörster, B.-Ritt., Heckinghauserstr. 175.

Möbel

Bergische Werkstätten

gegr. 1870

Elberfeld

— — — — — — und wenn Ihnen noch so günstige Angebote gemacht werden, im Möbelhaus Porsche

Kaufen Sie vorteilhaft! —